

MINISTERSTVO ARCHIVNÍ A	BEZPEČNOSTI Č. J. 1000000000
Doslo	
Čj.	109-12/198
Přílohy	listů 13

109-12/198

80 listů

15. 6. 2010 Jurel

Krab. 185.

ST S

XII. H - 5 - 8 / 41.

BÖHMISCHE ESCOMPTE-BANK
DER BETRIEBSFUHRER

Dr. Karl Hölzer

1
Archiv des Staatssekretärs beim
Reichsprotector in Böhmen und Mähren. 1941.

D. II. b. 16.

Sehr geehrter Herr Staatssekretär!

Ich gestatte mir, Ihnen in der Anlage
die erste Folge unserer soeben erschienenen Werk-
zeitschrift zu überreichen.

Heil Hitler!

Hölzer

1 Anlage.



Herrn

Staatssekretär Karl Hermann Frank,

Prag IV
Czerninpalais.

34163

713/11
o. d. d.
(Archiv).

1. 7. 31. 41.



Unsere Bank

Werkzeitschrift der Betriebsgemeinschaft Böhmer Escompte-Bank, Prag

Prag, im Jänner 1941



Jahrgang 1 / Folge 1

Arbeitskameraden und -Kameradinnen!



Mit der ersten Nummer unserer Werkzeitschrift begrüße ich Sie, meine Arbeitskameraden und -Kameradinnen. Das Band der Betriebsgemeinschaft kann uns alle nicht fest genug verbinden und deshalb haben wir in unserer Betriebszeitung ein neues Werkzeug der Gemeinschaft geschaffen, ein Werkzeug, das wir im Geiste nationalsozialistischer Betriebsgemeinschaft benützen wollen.

Es ist unser aller Zeitung und ich bitte Sie alle, ihr nicht nur treue Leser, sondern auch treue Mitarbeiter zu sein und der aus unserer Mitte stammenden Schriftwaltung Ihre wohlüberlegten Anregungen und Beiträge zuzuleiten. Darüber hinaus wird unsere Zeitung als Sprachrohr dienen für alle die Erkenntnisse und Ausführungen, die uns vom Gedankengut des Nationalsozialismus immer erneut nahegebracht werden müssen und die unseren Blick weiten und unsere Weltanschauung festigen sollen. Schließlich muß eine Betriebszeitung auch unserem Berufswissen und unserem Können nähern und unsere Stellung als Bankerschaffende innerhalb der gesamten deutschen Wirtschaft beleuchten.

Eine wichtige Aufgabe wird sie ferner erfüllen, indem sie die Zentrale und die Filialen auch menschlich einander näherbringt. Wir wollen alle Anteil nehmen am Leben unserer Berufskameraden in Prag und draußen, und zur Dresdner Bank und den befreundeten Banken unserer großen Gruppe in immer besseren persönlichen Kontakt kommen. Auch in dieser Hinsicht wollen wir uns als Glied der großen Gemeinschaft fühlen, zu der wir seit der Schaffung des Großdeutschen Reiches gehören.

Wir wollen in dieser ersten Nummer unserer Werkzeitschrift auch dankbar aller unserer Kameraden gedenken, die in treuer Pflichterfüllung als Soldaten oder Arbeitsmänner fern von uns ihren Dienst fürs Vaterland erfüllen. Wir fühlen uns mit ihnen fest verbunden und freuen uns schon heute, sie nach dem Siege wieder in unseren Reihen begrüßen zu können.

Der Zeitpunkt des Erscheinens gibt mir nun noch die erfreuliche Gelegenheit, Ihnen allen im Namen des gesamten Vorstandes ein glückliches neues Jahr zu wünschen und unser aller heißen Wunsch auszusprechen, daß dieses Jahr unserem geliebten Führer die siegreiche Krönung seines Ringens um Deutschlands äußere Freiheit bringen möge.

Der Betriebsführer

Dr. Karl Hölzer

2a

Frits Pawellek, Prag:

Zum Geleit

Nun ist es soweit. Im Kreisbereich Prag erscheint die erste Zeitschrift. Die Erste? Und erst jetzt? Jawohl, Du kritischer Fragesteller, erst jetzt! Und das ist gut so. Betriebsgemeinschaften sollen erst dann von ihrem Sein und Wirken verbriefte Kunde geben, wenn sie die innere Kraft dazu fühlen; wenn sie stark genug sind, um einer näheren Umwelt wissen zu lassen: Hier steht nicht nur ein Betrieb, hier lebt eine Gemeinschaft. Hier leben und wirken Menschen, die um ihre Aufgabe wissen und die stolz darauf sind, es auch andere wissen zu lassen.

Wenn wir unseren DAF-Propagandaapparat auch an alle Menschen und Dinge heranbrachten und im Laufe der Aufbaumonate alle Stücke spielen ließen, in einem Punkte setzte ich bewußt den Hebel nie mit voller Druckstärke an: nämlich in der Probaieruna von Zeitschriften nicht an Anregungen ging ich den Betrieb nach Erstellung irge wohl nicht? Ich wol meinem Betreuungsl Gemeinschaft geword triebsführer entsprin triebzeitung nicht re stelle so will, sondern Bedürfnis haben, sid dem der Fall war. E Organismus. Arbeit lebendige Glieder ih

Natürlich und ebensowenig wie hlen werden kann, können Aufsehaft kommandiert werden. Ist eine erwachsen, dann werden die ihr te selbst nach außen drängen, um um Ausdruck zu bringen und das schaft zu manifestieren.

Dokumente der Gemeinschaft, wie rst dann feste Formen annehmen, über ihr erstes Wachstum hinaus schrift ist in meinen Augen nicht enblatt, das sich vielfach an ano idet, die Zeitschrift eines Werkes für alle erkennbare Ausfluß einer

Gemeinschaft, geschaf

Sie soll spre
Gemeinschaft, si
gen dieser Ger
soll berichten
deutschen Men
Arbeit fühlen.
soll ausgleichen

„Die planvolle dient. Auch die w lingen alle gemein Abteilung nicht z ten. In der Gemeinschaftsarbeit hast du für deine Person keine Schutzvorrichtung nötig.“

„Der Kamerad“

Wenn einer von uns müde wird,
Der andre für ihn wacht.
Wenn einer von uns zweifeln will,
Der andre gläubig lacht.

Wenn einer von uns fallen sollt,
Der andre steht für zwei.
Denn jedem Kämpfer gibt ein Gott
Den Kameraden bei.

Gerybert Menzel

...ebenfalls zu Wort kommen lassen, wie die vermeintlich „weniger wichtige“ Stenotypistin. Es sollen nur beide sagen und schreiben, wie sie Arbeitsplatz und Leistungserfüllung gestaltet, bezw. gesteigert wissen möchten. Diese Zeitschrift soll alles sein, nur um Gottes willen eines nicht: fad.

Sie möge weniger Langatmiges bringen und dafür mehr Geistesblitz; Skizzen, kurz gefasste Gedanken und — Bilder. Bilder die von Eurer Arbeit und von der Freude an der Arbeit berichten.

Nennt die Zeitschrift wie immer Ihr wollt, der Name bedeutet nicht viel, der Inhalt ist alles und an dem Inhalt sollt Ihr alle beteiligt sein. Ihr alle sollt

un

Der neue Gehaltetarif

931. Kundmachung des Ministers für soziale und Gesundheitsverwaltung

vom 21. Dezember 1940, Amtsblatt Nr. 300 vom 23. Dezember 1940,

über die Regelung der Gehalts- und Arbeitsbedingungen der in Aktienbanken beschäftigten Arbeitnehmer

Auf Grund des § 1 der Regierungsverordnung vom 21. Dezember 1939, Slg. Nr. 330, über die staatliche Lenkung der Lohnpolitik, erlasse ich im Einvernehmen mit dem Finanzministerium und mit Zustimmung des Reichsprotektors in Böhmen und Mähren folgende Regelung der Gehalts- und Arbeitsbedingungen der in Aktienbanken und der Kreditanstalt der Deutschen, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Gastpflicht, beschäftigten Arbeitnehmer.

§ 1. Geltungsbereich.

Diese Kundmachung gilt

- räumlich für das Gebiet des Protektorates Böhmen und Mähren,
- sachlich für alle Aktienbanken im Sinne des § 2, Abs. 1, lit. d), des Gesetzes Slg. Nr. 239/1924, in der Fassung des Art. XIV des Gesetzes Slg. Nr. 54/1932, und die Kreditanstalt der Deutschen, eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Gastpflicht. Eine Regelung für die übrigen privaten Unternehmungen und Betriebe, die geschäftsmäßig Bank- oder Bankiergeschäfte betreiben, bleibt vorbehalten,
- persönlich für alle Arbeitnehmer mit Ausnahme der Ausländerkräfte und der ausschließlich für Reinigungsarbeiten aufgenommenen Hilfskräfte.

§ 2. Dienstzeit.

- Die tägliche Arbeitszeit (ohne Pausen gerechnet) beträgt höchstens 8, an Sonnabenden 6 Stunden. Sie kann im Bedarfsfälle bis zu 48 Stunden in der Woche ausgedehnt werden.
- Für bestimmte Gruppen von Arbeitnehmern, bei denen regelmäßig und im erheblichen Umfang Arbeitsbereitschaft besteht (Kraftfahrer, ständige Beifahrer, Pförtner, Hausmeister und Wächter), kann eine andere Regelung der Arbeitszeit im Einklang mit den gesetzlichen Bestimmungen vorgenommen werden.

§ 3. Bankfeiertage.

Bezüglich der Feiertage bleibt die bisherige Übung aufrecht.

§ 4. Mehrarbeit.

- Als Mehrarbeit ist die über die 96. Doppelwochenstunde hinaus geleistete Arbeit zu entlohnen. Bei den in § 2, Ziffer 2, genannten Arbeitnehmern ist die über die 120. Doppelwochenstunde hinaus geleistete Arbeit als Mehrarbeit zu entlohnen.
- Die Vergütung jeder voll geleisteten Mehrarbeitsstunde beträgt $\frac{1}{200}$ des in der Kundmachung festgesetzten Monatslohns, einschließlich etwaiger Zulagen, zuzüglich 25 v. H. Die eventuellen Sozialzulagen bleiben bei der Errechnung der Mehrarbeitsvergütung außer Ansatz. Voll geleistete halbe Mehrarbeitsstunden werden mit der Hälfte dieser Sätze vergütet.
- Sollte an Sonn- und Feiertagen Mehrarbeit geleistet werden, so ist sie mit $\frac{1}{100}$ des in der Kundmachung festgesetzten Monatslohns zu entlohnen.

Für Sonntagswachdienst von Arbeitnehmern, die ausnahmsweise als Wächter tätig sind und im Betriebsgebäude ihre Wohnung haben, beträgt die Mehrarbeitsvergütung $\frac{1}{200}$.

Ziffer 2, Sätze 2 und 3, gelten sinngemäß.

- Die Bestimmungen der Ziffer 2 und 3 gelten nicht für Arbeitnehmer mit Einzelverträgen gemäß § 6, Ziffer 4.

§ 5. Einkommensgruppen.

Für die Feststellung des Mindestmonatseinkommens der Arbeitnehmer gelten nachfolgende 5 Einkommensgruppen. Für die Einreihung ist die überwiegende Tätigkeit maßgebend.

- Gruppe Ia: Arbeitnehmer, die nicht mit banktechnischen oder kaufmännischen Arbeiten beschäftigt sind, wie Bankdiener, Büroboten, Pförtner, Wächter, Heizer, Fahrstuhlführer, Kraftwagenführer sowie sonstiges vollbeschäftigtes Hauspersonal und sonstige ungelernete Arbeitskräfte.
- Gruppe Ib: Facharbeiter mit abgeschlossener Lehrzeit und einer ihrer Ausbildung entsprechenden Tätigkeit.
- Gruppe II: Arbeitnehmer ohne Vorbildung der Gruppe III mit einfacher Bürotätigkeit, wie Expedienten, Kassenboten (Zusaffisten), Registratoren und sonstige kaufmännische Hilfskräfte.
- Gruppe III: Arbeitnehmer mit banktechnischer oder gleichwertiger kaufmännischer Vorbildung (d. h. Absolventen einer Ober-Mittelschule mit Abiturientenfurs, einer Handelsakademie oder Arbeitnehmer mit abgeschlossener Hochschulbildung), die einfache banktechnische Büro- oder kaufmännische Arbeiten ausüben.
- Gruppe IV: Angestellte mit Vorbildung der Gruppe III für höhere Arbeiten als Gruppe III.

§ 6. Einkommensgrundsätze für männliche Arbeitnehmer.

Für männliche Arbeitnehmer gelten folgende Einkommensgrundsätze:

- Die Bestimmung des Mindestmonatseinkommens aller Arbeitnehmer richtet sich nach Berufsjahren und endet mit dem vollendeten 15. Berufsjahr. Das erste Berufsjahr beginnt frühestens mit dem 1. Januar des Kalenderjahres, in dem der Arbeitnehmer sein 20. Lebensjahr vollendet.
- Als Berufsjahre werden die in einer Bank oder einem anderen Geldinstitut oder in anderen kaufmännischen Berufen im Bürodienst nachweislich verbrachten Jahre — mit Maßgabe der Bestimmungen der Ziffer 1, Satz 2, und Ziffer 6 — angerechnet, soweit sie nach dem vollendeten 20. Lebensjahre liegen. Den vor dem 1. Januar 1941 in ein unter den Geltungsbereich dieser Kundmachung fallendes Unternehmen eingetretenen Arbeitnehmern werden — mit Maßgabe der Ziffer 1, Satz 2, und Ziffer 6 —
 - die in diesen Unternehmungen verbrachten Jahre voll,
 - die in anderen kaufmännischen Berufen im Bürodienst verbrachten Jahre zur Hälfte angerechnet.Die volle Anrechnung der unter b) genannten Zeiten wird angeimgestellt.
- Von den Arbeitnehmern eines Betriebes mit mehr als 10 Berufsjahren innerhalb der Tarifgruppen III und IV muß mindestens die Hälfte in Gruppe IV eingereicht werden. Bei der Auswahl ist die ausgeübte Tätigkeit und Leistung des Einzelnen zugrunde zu legen.
- Sind durch Einzelverträge für Arbeitnehmer in leitender Stellung oder für diejenigen Arbeitnehmer, die durch ihre Stellung berufen sind, selbständig Entscheidungen von besonderer Wichtigkeit und Tragweite zu treffen, besondere Bezüge vereinbart, so gelten hinsichtlich der Befolgung nur die Bestimmungen dieser Einzelverträge. Das gilt in erster Linie für Prokuristen, Leiter der Depostkassen und Wechselstuben sowie für Abteilungsleiter. Sind keine besonderen Vereinbarungen getroffen, so gelten für diese Arbeitnehmer die für Tarifgruppe IV bestimmten Gehaltsätze mit einem Zuschlag von mindestens

10 v. S. zu den Gesamtbezügen mit Ausschluß der ev. Sozialzulagen. Das gleiche gilt für Arbeitnehmer, die sich durch besondere Verantwortlichkeit oder wichtige Aufsichtsbefugnisse offenbar über die Tarifgruppe IV erheben.

5. Arbeitnehmer der Gehaltsgruppe II, die 5 Jahre in demselben Unternehmen ununterbrochen beschäftigt sind und die eines Arbeitnehmers der Gruppe III gleichwertige Arbeit leisten, sind in Gruppe III zu übernehmen. Dieselbe Bestimmung gilt für Absolventen der Ober-/Mittel-höhere bereits nach 2jähriger Tätigkeit in demselben Unternehmen.

6. Arbeitnehmer, die auf Grund ihrer Tätigkeit aus den Gruppen Ia, Ib oder II in eine höhere Gruppe übernommen werden, sind in dasjenige Berufsjahr einzureihen, das gegenüber den bisherigen Einkommen das nächsthöhere Einkommen gewährt. Diese Bestimmung gilt ausschließlich für die Berechnung des Arbeitsentgeltes.

7. Die Bestimmungen der Ziffern 5 und 6 gelten sinngemäß auch für die vor dem 1. Januar 1941 erworbenen Berufsjahre.

§ 7. Einkommensgrundzüge für weibliche Arbeitnehmer.

Für weibliche Arbeitnehmer gelten folgende Einkommensgrundzüge:

1. Das Einkommen der weiblichen Arbeitnehmer richtet sich in allen Gehaltsgruppen nach den Sätzen für die männlichen Arbeitnehmer mit folgenden Abschlägen:

Bei jugendlichen und in den ersten 6 Berufsjahren	10 v. S.
In Gruppe IV nur	7 1/2 v. S.
In den zweiten 6 Berufsjahren	7 1/2 v. S.
In Gruppe IV nur	5 v. S.
In den letzten 3 Berufsjahren	5 v. S.
In Gruppe IV kein Abschlag.	

Vom 16. Berufsjahr ab findet ein Abschlag nicht mehr statt.

2. Im übrigen gelten die Bestimmungen des § 6.

§ 8. Ortsklassen.

1. Sämtliche Wankplätze werden in 3 Ortsklassen eingeteilt:

Ortsklasse I: Groß-Prag, Groß-Brünn, Mährisch-Ostrau, Olmütz und Pilsen.

Ortsklasse II: Budweis, Jglau, Mladno, Kolin, Königgrätz, Pardubitz, Zlin.

Ortsklasse III: Alle übrigen Gemeinden.

2. Nach der Ortsklasseneinteilung bestimmt sich die Höhe des Mindestgehaltes in der Weise, daß in der Ortsklasse I das Mindesteinkommen in voller Höhe gewährt wird; in der Ortsklasse II wird ein Abschlag von 4 v. S. und in der Ortsklasse III ein Abschlag von 8 v. S. vorgenommen.

3. Auf ev. Sozialzulagen findet kein Abschlag statt.

§ 9. Mindesteinkommenätze.

Die Mindesteinkommen an Gehalt unter Ausschluß der ev. Sozialzulagen und unter Einrechnung der auf Grund der Verordnung des Reichsprotectors in Böhmen und Mähren vom 20. Mai 1940 gewährten allgemeinen Zulage von 0.70 K je geleistete Arbeitsstunde betragen:

1. Für männliche ledige Arbeitnehmer:

Berufsjahr Gruppe Ia Gruppe Ib Gruppe H Gruppe III Gruppe IV

	K	K	K	K	K
1.	750.—	850.—	900.—	1.200.—	1.350.—
2.	800.—	910.—	970.—	1.300.—	1.430.—
3.	850.—	970.—	1.040.—	1.400.—	1.630.—
4.	900.—	1.030.—	1.110.—	1.500.—	1.770.—
5.	950.—	1.090.—	1.180.—	1.600.—	1.910.—
6.	1.000.—	1.150.—	1.250.—	1.700.—	2.050.—
7.	1.060.—	1.210.—	1.300.—	1.820.—	2.180.—
8.	1.180.—	1.300.—	1.360.—	1.940.—	2.320.—
9.	1.250.—	1.370.—	1.450.—	2.060.—	2.500.—
10.	1.370.—	1.460.—	1.540.—	2.260.—	2.700.—
11.	1.460.—	1.560.—	1.640.—	2.340.—	2.880.—
12.	1.500.—	1.600.—	1.660.—	2.380.—	2.920.—
13.	1.520.—	1.630.—	1.680.—	2.400.—	2.960.—
14.	1.530.—	1.640.—	1.710.—	2.440.—	3.010.—
15.	1.560.—	1.660.—	1.750.—	2.510.—	3.080.—

2. Für jugendliche Arbeitnehmer:

Das Einkommen der jugendlichen Arbeitnehmer wird derart bemessen, daß es für das erste unter dem tarifmäßig ersten Be-

rußjahr (§ 6, Abs. 1) liegende Kalenderjahr 80 v. S., für das zweite 70 v. S., für das dritte 60 v. S., für das vierte 55 v. S., für das fünfte 50 v. S. und darunter 40 v. S. des Einkommens im ersten tarifmäßigen Berufsjahr der betreffenden Einkommensgruppe beträgt.

3. An die von dieser Kundmachung erfaßten Arbeitnehmer, mit Ausnahme der bis zu 3 Monaten beschäftigten Hilfskräfte, wird spätestens bis zum 15. Dezember eines jeden Jahres eine Sonderzahlung (Remuneration) in der Höhe des in der Auszahlungszeit jeweils geltenden Monateinkommens einschließlich etwaiger Zulagen geleistet. Im Verlaufe des Kalenderjahres neu eintretende oder ausscheidende Arbeitnehmer erhalten für jeden Monat, den sie während des Kalenderjahres in der Wank beschäftigt waren, ein Zwölftel dieser Sonderzahlung (Remuneration). Mehrarbeitvergütungen bleiben hierbei außer Ansaß.

4. Der Arbeitgeber kann ohne Bewilligung des Ministeriums für soziale Gesundheitsverwaltung — je nach Leistung und nach dem zugeteilten Verantwortungsbereich — individuelle Leistungszulagen bis zur Höhe von 20 v. S. über den Sätzen der Kundmachung gewähren.

Die Gesamtsumme dieser Leistungszulagen darf 10 v. S. des sich auf Grund der Kundmachung ergebenden Gesamtlohnsummens des Unternehmens nicht überschreiten.

§ 10. Befondere Bestimmungen.

1. Die Vorrückung in ein höheres Berufsjahr erfolgt am 1. Jänner.

2. Hat ein Arbeitnehmer aus Hilfs- oder vertretungsweise die Tätigkeit eines vorübergehend an der Dienstleistung verhinderten Arbeitnehmers einer höheren Einkommensgruppe auszuüben, so hat er keinen Anspruch auf das Gehalt der höheren Einkommensgruppe.

§ 11. Urlaub.

1. Die Arbeitnehmer haben nach einer sechsmonatigen ununterbrochenen Beschäftigung in demselben Unternehmen Anspruch auf Urlaub. Der Urlaub soll unter möglicher Berücksichtigung der Wünsche jedes einzelnen Arbeitnehmers, insbesondere der Familienverhältnisse und der Schulferien, erteilt werden.

2. Für das Ausmaß der Urlaube ist die Anzahl der gemäß § 6 anzurechnenden Berufsjahre maßgebend.

3. Der Urlaub beträgt

für die Gruppe	I	II	III und IV
	Werttage		
bis zum 3. Berufsjahr	6	10	12
im 4. und 5. Berufsjahr	7	12	15
vom 6. bis 12. Berufsjahr	8	15	18
vom 13. bis 15. Berufsjahr	10	18	21
darüber hinaus	12	21	24

Das gesetzliche und bestehende Urlaubsausmaß darf dadurch keine Kürzung erfahren.

4. Bei Unterbrechung des Urlaubes durch die Betriebsleitung ist die Wank verpflichtet, dem Angestellten das Reisegeld hin und zurück sowie die sonstigen durch diese Unterbrechung begründeten und entsprechend belegten Auslagen zu ersetzen.

§ 12. Kündigung.

Für die Kündigungsfristen gelten die gesetzlichen Bestimmungen.

§ 13. Schlußbestimmungen.

Die Kundmachung tritt am 1. Jänner 1941 in Kraft.

Gleichzeitig treten alle sich auf den Geltungsbereich dieser Kundmachung erhaltenden Dienstpragmatiken und Kollektivverträge, Haus- und Firmenverträge, Satzungen nebst Ergänzungen außer Kraft, soweit sie Arbeitsbedingungen betreffen. Bezüglich der Sozialzulagen und des Sterbequartals bleibt es bei der bisherigen betrieblichen Übung.

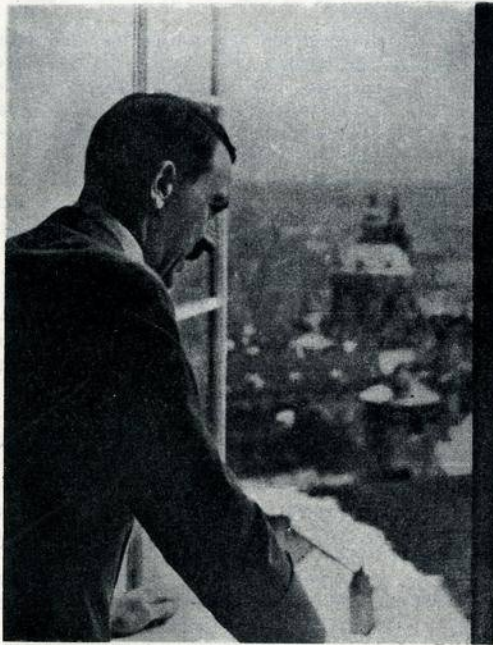
Das bisher den einzelnen Arbeitnehmern aus dem Dienstverhältnis zuteilende Gesamtjahreseinkommen mit Ausnahme der ev. Sozialzulagen ist nur dann zu erhöhen, wenn und soweit es unter dem sich aus dieser Kundmachung ergebenden Gesamtjahreseinkommen mit Ausschluß der ev. Sozialzulagen liegt. Es darf jedoch durch diese Kundmachung in keinem Falle eine Kürzung erfahren.

Der Minister für soziale und Gesundheitsverwaltung:

Dr. Klumpar e. h.

Unser Einsatz unser Dank!

Während beim Feinde unter den wuchtigen Schlägen der Deutschen Wehrmacht die kärglichen sozialen „Errungenschaften“ zusammenbrechen, geht Deutschland mitten im Kriege seinen Weg zum wahren sozialen



Volksstaat unbeitret, ja sogar in verstärktem Ausmaße weiter. Während in England das Verhältnis der Menschen zueinander durch die Einwirkungen des Krieges immer größere Auflösungserscheinungen zeigt, schließt sich das deutsche Volk immer fester zusammen, treten die ungeschriebenen Gesetze der Gemeinschaft immer deutlicher in Erscheinung.

Mitten im Kriege — während eine große Anzahl unserer Arbeitskameraden als Soldaten des Führerbefehls zum letzten Einsatz harren — vertiefen wir — unserer Verpflichtungen als Kämpfer der inneren Front bewußt — in uns den Gedanken der Betriebsgemeinschaft, und bringen dieses Bestreben heute auch äußerlich durch die Herausgabe unserer Werkzeitschrift zum Ausdruck.

Daß gerade wir die erste Betriebsgemeinschaft im Protektorat sind, die nun eine Werkzeitschrift besitzt,

„Gemeinschaft läßt sich nicht lehren und Kameradschaft nicht befehlen. Nur was du vorlebst, weckt den Glauben an die Worte, die du sprichst, wiebt für die Sache, der du dienst. Die Erfolgshaft süßt sich freiwillig der Weisung des Mannes, dessen Charakter ihr Vertrauen erwarb. Rede nicht von Gemeinschaft, solange du keiner angehörst!“

Liebe Frontkameraden!

Bisher hielt die Verbindung mit euch unsere rührige Wertfräugruppe aufrecht, die euch als unser aller Dank allmonatlich kleine Päckchen voller Liebesgaben schickt. Nun aber sind wir in unserer Aufbauarbeit ein gutes Stück weitergekommen!

Mit herzlichen Grüßen senden wir euch die erste Folge der Monatschrift „Unsere Bank“ zu. Sie soll euch von unserem Arbeitsplatz und Tun berichten und das kameradschaftliche Band zwischen Front und Heimat nur noch inniger gestalten. Unsere Wertzeitschrift soll aber auch euer Sprachrohr sein. Gebt uns eure Wünsche und Anregungen bekannt, schreibt uns von Einzelerlebnissen, die euch besonders beeindruckt haben.

Die Schriftwaltung.

ist für uns gewiß ein Anlaß zu stolzer Freude. In erster Linie aber fassen wir diese Tatsache als eine Verpflichtung auf. Wir sind uns klar darüber, daß auch der Gedanke an die Herausgabe unserer Zeitschrift den Willen und die Entschlossenheit des Führers, auch den böhmisch-mährischen Raum in den starken Schutz des Reiches zu nehmen, zur Voraussetzung hatte. Ihm danken wir es, daß wir heute wieder zukunftstrotz schaffen, ja daß wir überhaupt leben können, ihm, der Gemeinschaft unseres Volkes und nicht zuletzt auch der deutschen Wehrmacht verdanken wir die Tatsache unserer Existenz! Unser erstes Wort soll daher ein Dank an den Mann sein, dem Deutschland „Einigkeit und Recht und Freiheit“, dem darüber hinaus aber Europa die Zuversicht verdankt, wieder ein Ziel und für seine Lebensordnung wieder einen Sinn zu haben!

Unser Führer! Sein mitreißendes Wort ist Lebensgesetz unseres Volkes geworden, wir wissen, daß dort, wohin sein Befehl weist, der Schicksalsweg Deutschlands geht.

Ihm durch die Tat, durch Leistung und Opferbereitschaft zu helfen, dazu will unsere Wertzeitschrift beitragen.

Wir wollen unsere kleine Gemeinschaft einsatzbereit und zielbewußt nach den ehernen Grundfäden unserer Bewegung ausrichten, damit sie der großen Gemeinschaft unseres Volkes würdig sei!

Was immer wir tun, wo immer wir auch innerhalb unserer Betriebsgemeinschaft stehen, stets sollen die Begriffe „Pflichtbewußtsein“, „Kameradschaft“ und „Nationalsozialistische Disziplin“ zu unseren obersten Leitfäden gehören!

Fest verankert in der großen Gemeinschaft aller schaffenden Deutschen, in der Deutschen Arbeitsfront, soll uns auch das Neue Jahr zu jeder Zeit einsatzbereit und auf unserem Posten finden!

In der Erfüllung dieses unseres Versprechens liege unsere Aufgabe, die Erfüllung der Aufgabe aber sei ein Teil unseres Dankes!

Heil dem Führer!

Heil unserem Deutschland!

Gustav Soutschek:

Zweck und Ziele der Werkzeitschrift

Wo früher die Gegensätze am härtesten aufeinanderstießen, wo die Frontstellung Arbeiter und Angestellter gegen Unternehmer am auffälligsten zutage trat, ist nun eine neue Auffassung an die Stelle der alten Zerrissenheit getreten. Der Klassenkampf ist von der Idee der Betriebsgemeinschaft abgelöst worden. Es ist eine der großen Aufgaben der Deutschen Arbeitsfront diese Betriebsgemeinschaft zu organisieren, sie im Bewußtsein aller schaffenden Deutschen zu verankern und damit das deutsche Arbeitsleben neu zu formen.

An dieser Aufgabe hat gerade die Werkzeitschrift mitzuwirken; in ihr soll immer wieder der Gedanke der Gemeinschaft zum Ausdruck kommen.

Es ist das Verdienst der Deutschen Arbeitsfront, wenn heute der deutsche Arbeiter wieder gewillt ist, mit seinem Betriebsführer in jeder Beziehung zusammenzugehen und wenn er mit seiner Arbeitsstätte wieder verbunden ist. Diese Einstellung berechtigt ihn, wirklich am Betriebsleben und Betriebsgeschehen teilzuhaben und gebietet andererseits dem Betriebsführer, ihm diese Teilnahme zu ermöglichen und zu gewährleisten. Viele Wege können beschritten werden, um zu erreichen, daß der schaffende Deutsche seinen Betrieb als zweite Heimat betrachtet. Einer dieser Wege ist die Schaffung einer Werkzeitschrift. Sie soll dem Gefolgschaftsmitglied einen lebendigen Überblick geben über den Betrieb, an dem er mitarbeitet, über seine Arbeitsweise, über seine Erfolge, seine Zusammenhänge mit der gesamten deutschen Wirtschaft, seine Bedeutung, aber auch seine Schwierigkeiten usw. — Kommt zu der inneren Freude an der Arbeit noch eine umfassende Kenntnis von den Erfordernissen des Betriebes, dann wird die Gefolgschaft den Maßnahmen der Betriebsführung ein um so größeres Verständnis entgegenbringen.

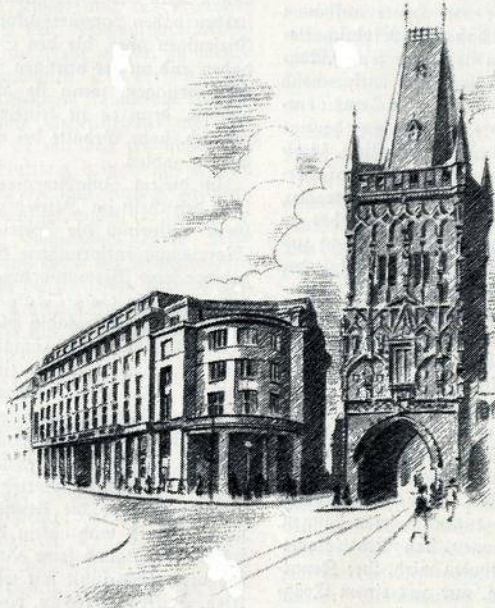
Die Werkzeitschrift hat ferner einen erheblichen Beitrag zur weltanschaulichen und beruflichen Erziehung der Betriebsgemeinschaft zu leisten. Nur mit einer im nationalsozialistischen Geist zur Betriebs- und Leistungsgemeinschaft zusammengeführten Gefolgschaft wird die Betriebsführung ihr Unternehmen besten Endes zum Erfolg führen können.

Die Werkzeitschrift soll nach ihren Möglichkeiten die Gefolgschaft zusammenschweißen, die Menschen im Betriebe so erziehen, daß sie ihren Beruf, ihre Arbeitstätigkeit verstehen, sich ihres Wertes als tätige Glieder des Volkes bewußt werden und damit den Platz ausfüllen, auf den sie gestellt sind. Sie will die Anhänglichkeit und die Treue der Gefolgschaft stärken zu dem Betrieb, der Arbeit und Brot gibt.

Die Aufgabe, das Leben in den Betrieben im Geiste des Nationalsozialismus zu gestalten, ist in die Hände der Deutschen Arbeitsfront gelegt worden. Diese eindeutige Abgrenzung der von der DAF im Betriebe zu leistenden Arbeit läßt erkennen, daß sie nicht nur berechtigt, sondern verpflichtet ist, sich all der Mittel zu bedienen, die zur Erreichung des gestellten Zieles nötig sind. Besonders trifft dies auf die Werkzeitschrift und ihre innere Gestaltung zu.

Zur Durchführung ihrer Maßnahmen und zur weltanschaulichen Führung der Gefolgschaft hat die DAF in jedem deutschen Betriebe den Betriebsobmann eingesetzt. Er hat die ihm anvertrauten Arbeitskameraden zu führen und er hat sich mit ihren Sorgen und Nöten zu befassen. Der Betriebsobmann muß die Möglichkeit haben, zu jedem Gefolgschaftsmitglied zu sprechen, es zu unterrichten und so zu erziehen, daß es stets im Sinne der Betriebsgemeinschaft handelt. Im kleinen und mittleren Betrieb wird dem Betriebsobmann seine Aufgabe durch die persönliche Führungnahme mit jedem Gefolgschaftsmitglied erleichtert. Wenn dagegen in einem Betrieb die Gefolgschaftsstärke eine bestimmte Grenze überschreitet, so fällt dieser Vorzug weg und es muß ihm eine andere Handhabe gegeben werden, damit er in steter Verbindung mit seinen Arbeitskameraden bleibt. Diese Handhabe bietet sich ihm u. a. in der Werkzeitschrift.

Vom Betriebsführer und Betriebsobmann zum Schriftwalter der Werkzeitschrift bestellt, will ich alles daran setzen, daß unsere neue Werkzeitschrift im Sinne der von der Reichspressekammer und der DAF gegebenen Bestimmungen und Richtlinien das Niveau erhält, welches ihrer würdig ist. Als Mittel im Kampf



um die restlose Verwirklichung des Gedankens der Betriebsgemeinschaft darf die Werkzeitschrift niemals die Linie nationalsozialistischer Politik und die Ziele der Deutschen Arbeitsfront verlassen.

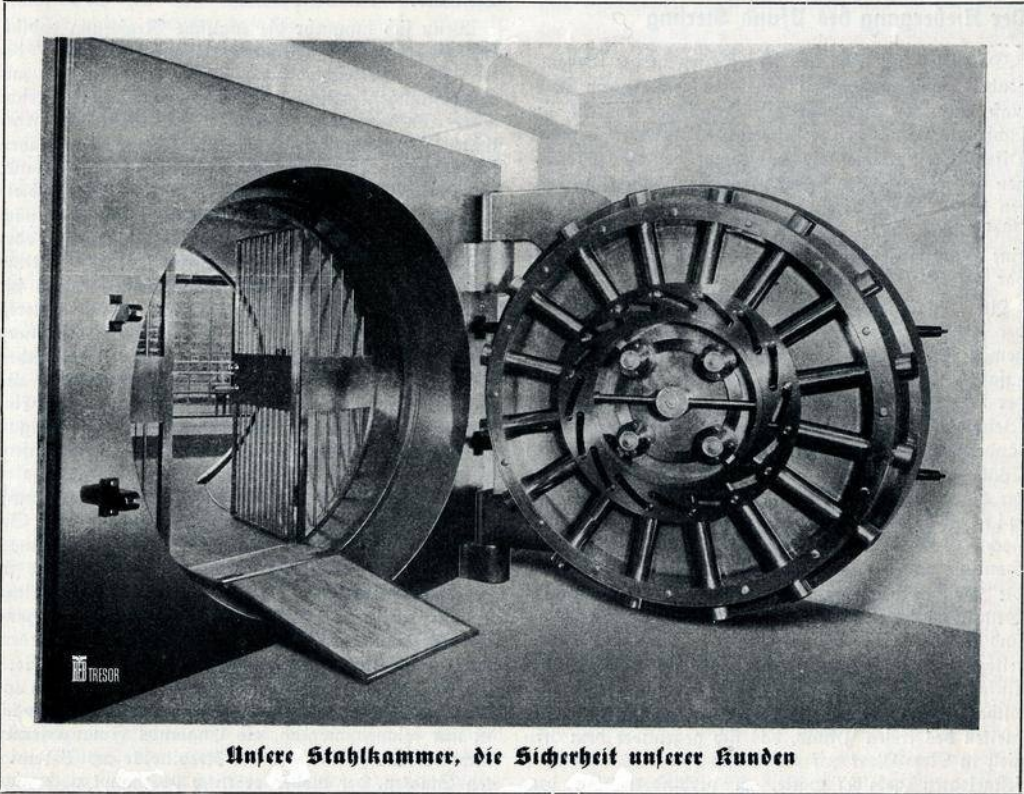
Zur Mitarbeit an der Werkzeitschrift ist jedes Mitglied der Betriebsgemeinschaft berufen. Ich werde mich bemühen, möglichst viele Mitarbeiter heranzuziehen, die durch Berichte aus dem Betriebsleben der einzelnen Abteilungen und Filialen, durch fachliche, auf die Arbeit der Bank zugeschnittene Aufsätze und sonstige persönliche Erlebnisse im Dienste an der Partei oder einer Gliederung und nicht zuletzt mit Briefen von der Front, dazu beitragen, unsere Werkzeitschrift lebendig zu gestalten.

Natürlich kann eine Werkzeitschrift immer nur die Wege weisen zur praktischen Durchführung des Gedankens der Betriebsgemeinschaft. Erwachsen kann diese nur aus der Kameradschaft aller in der Bank Arbeitenden. Die Achtung des einen vor der Arbeit des anderen ist erste Forderung dieser Kameradschaft. Jedem Gefolgschaftsmitglied muß und kann allein durch die Werkzeitschrift ein lebendiges Bild von der Gesamttätigkeit seines Betriebes vor Augen geführt werden. Die Rationalisierung im Bankbetriebe hat bewirkt, daß den meisten schaffenden Arbeitskameraden nur eine immer wiederkehrende Teilhandlung zugewiesen wurde, die zwar aus dem Gesamtarbeitsprozeß des Betriebes nicht hinwegzudenken ist, ihnen aber keinen Überblick über das Ganze zu schaffen vermag. Die zwangsläufige Folge war und ist vielleicht auch noch

heute eine gewisse Gleichgültigkeit dem Arbeitsplatz und darüber hinaus dem Gesamtbetrieb gegenüber, die verhindert, daß eine innige Beziehung zwischen Mensch und Betrieb entstand.

Die Werkzeitschrift soll diese Beziehung wieder herstellen und sie wird dadurch gleichzeitig jedem Gefolgschaftsmitglied die Kenntnis vom Schaffen seiner Arbeitskameraden vermitteln. Das Ziel ist, das höchste Maß von Verständnis für einander sowie für den tieferen Sinn der Arbeit zu erreichen und ferner die Stellung zu den Erfordernissen des Betriebes und den Maßnahmen seiner Führung positiv zu gestalten.

An diese vorangeführten Aufgaben der Werkzeitschrift schließen sich noch eine ganze Reihe von Anforderungen an, die mit ihnen zum gleichen Ziel hinführen: die Untermauerung der Betriebsgemeinschaft. Als Organ der Betriebsgemeinschaft gibt die Werkzeitschrift Betriebsführer, Betriebsobmann und Gefolgschaft Gelegenheit, zueinander zu sprechen. Sie hat den besonders auf den Bankbetrieb abgestellten Bestrebungen Raum zu geben und vor allem etwa noch vorhandene Spannungen und Gegensätze zu überbrücken. In vertrauensvoller Zusammenarbeit zwischen Betriebsführer und dem Beauftragten der NSDAP, dem Betriebsobmann, wird sie dann zu einem Organ heranwachsen, das — aus der Betriebsgemeinschaft für diese geschaffen — ein nicht mehr entbehrlicher Faktor im Leben des Betriebes wird.



Unsere Stahlkammer, die Sicherheit unserer Kunden

Der Kampf der Währungen

Die W ä h r u n g eines Landes ist nichts Abstraktes; sie ist vielmehr eng, schicksalhaft verbunden sowohl mit der Gebarung der Staatsfinanzen, als auch mit dem Gedeihen der Wirtschaft. Eine Währung ist gesund, wenn beide Faktoren in gutem Zustand, in gesunder Entwicklung sich befinden; sie leidet, wenn bereits einer der Faktoren kränkelt oder wenn die Zahlungsbilanz des Landes durch ungesundes Ansteigen der Zahlungsverpflichtungen bedenklich zu werden droht. In Kriegszeiten steht demgemäß die Währung, d. h. die Stabilität der Währung, unter besonderem Druck, da Staatsfinanzen wie Wirtschaft gewaltiger Beanspruchung und einer erheblichen Gefährdung in ihrer gesunden, normalen Weiterentwicklung ausgesetzt sind. Im Kriege kämpft die Währung für das Land eigentlich nicht im positiven Sinne, sondern sie kämpft um ihre eigene Erhaltung, um ihre eigene Sicherung im Sturm der Kriegsergebnisse. Nur indirekt vermag sie durch Zeichen äußerer Festigkeit und Unererschütterlichkeit ihrer Stellung gegenüber den gegnerischen Währungen, besonders jedoch gegenüber den nichtkriegsbetroffenen Währungen, zur siegreichen Durchführung der Kriegesaktion beizutragen. Sie kann in ihrer Haltung gleichsam ein Symptom, ein Maßstab sein für den Stand der militärischen Ereignisse und für die Siegesaussichten ihres Landes.

Der Niedergang des Pfund Sterling

Das alles hat nicht nur jeder Krieg in der Vergangenheit bewiesen, sondern bereits in genügendem Ausmaß auch der gegenwärtige kriegerische Konflikt der Achsenmächte mit den westlichen Demokratien. In voller Öffentlichkeit erleben wir den Kampf, den die Währungen der in den Krieg verwickelten Hauptmächte zu führen haben. Besonders der monetäre Repräsentant der Westmächte, das englische Pfund, hat hierbei eine Haltung gezeigt, die der englischen Sache die denkbar schlechteste Prognose stellt.

Als Englands Kriegserklärung Anfang September 1939 erfolgte, war die englische Regierung naturgemäß bestrebt, alle Mittel und Reserven zusammenzufassen und zu sichern, die als Kriegsschatz zugleich der Währung einen Rückhalt geben sollten. Nach der Beschlagnahme des Gold- und Devisenbesizes von Inländern führte sie — zum ersten Male in der englischen Währungsgeschichte — am 11. September 1939 bereits die bis dahin verhohlene und verpönte D e v i s e n b e w i r t s c h a f t u n g ein. Allerdings sollten — zunächst noch — die „berechtigten“ Zahlungsbedürfnisse des Handels und der Industrie ohne Einschränkung durch die Banken befriedigt werden. Bei der ungünstigen Gestaltung der englischen Handels- und Zahlungsbilanz und angesichts der Flucht aus der Sterlingwährung seitens derjenigen Pfundbesitzer, die sich vom Pfundrisiko befreien wollten, fiel es in der Folgezeit den englischen Währungsstellen nicht leicht, ein stärkeres Abgleiten des freien Pfund, das sich gegenüber dem offiziell in New York auf der Basis von 1 £ = 4.03 \$ festgelegten gebildet hatte, zu verhindern. In dem

Kampf um seine Währung wagte es England nicht, seine Goldreserven stärker einzusetzen, da diese für den äußersten Notfall bewahrt werden sollten. Mit der Verschlechterung der militärischen und politischen Lage machte sich daher im Jänner 1940 eine Verschärfung der Devisenkontrolle notwendig, durch die die freie Übertragung von Sterling an Devisenausländer unterbunden wurde. Bereits im März 1940 traten weitere Maßnahmen in Kraft, die die Weltgeltung des Pfund naturgemäß weiter herabdrückten, da sie die Bezahlung von britischen Exporten bestimmter Monopolerzeugnisse des britischen Empire (Whisky, Pelze, Zinn, Kautschuk, Zute) nicht mehr in der eigenen britischen Währung zuließen, sondern nur in U.S.A.-Dollar und außerdem in — den nunmehr gegenüber dem Pfund als Edelmetalle geltenden — Belga, holländischen Gulden und Schweizer Franken. Doch auch durch die Schwächung der Weltgeltung konnte die Schwäche des Pfund nicht gehoben werden. Alle Verbesserungen der Methoden der Devisenerfassung bedeuteten ein Quackalbern an dem dahinsiechenden Pfund, dem diesmal im Gegensatz zum Kriege 1914—18 die Injektionen aus der amerikanischen Kreditprisse fehlten. Der Außenwert der englischen Währung, gemessen an der Notierung des freien Pfund in New York, stürzte sprunghaft; er erreichte am 28. Mai mit 3,16¼ Dollar einen erschreckenden Tiefstand.

Wenn sich nunmehr die englische Regierung endlich zu einschneidenden Maßnahmen aufraffte, durch die immerhin eine leichte Erholung des freien Pfund mit Schwankungen zwischen 3,52 und 3,95 Dollar erreicht wurde, so bedeuteten die am 7. Juni 1940 veröffentlichten Bestimmungen — die unter anderem vorsahen das Verbot des Verkaufs von Effekten in England, die Personen außerhalb der Sterling- und Frankgebiete gehören, ferner Bezahlung der Ausfuhr Englands nach U.S.A. und der Schweiz in deren Währung oder offiziellen Pfunden und Einführung eines Systems von Zahlungsabkommen und Sonderkonten — doch für das hoffnungslos kämpfende Pfund einen weiteren schweren Prestigeverlust. Die schrittweise Erdröpfung des freien Sterlingmarktes nahm ihren unerbittlichen Fortgang. Die letzte Etappe in der Ausschaltung aus dem internationalen Verkehr war das Verbot der Einfuhr von Pfundnoten nach England vom 21. August 1940, d. h. die offizielle Zurückziehung des Repräsentanten der englischen Währung aus dem internationalen Zahlungsverkehr, in dem die englische Pfundnote einst eine überragende Stellung eingenommen hatte. Sie führt nunmehr an den schwarzen Börsen mit einem Disagio von 40 bis 60 Prozent, soweit sich für sie überhaupt Abnehmer finden, nur noch ein trauriges Schattendasein. Symbolhafter konnte der Untergang der Weltstellung Englands nicht dargestellt werden. Auch die Aufrechterhaltung der Fiktion einer Wertbeständigkeit der englischen Währungseinheit durch die Notierung eines festen amtlichen Kurses zum Dollar ist nur solange möglich, als Englands Finanzreserven nicht verbraucht sind und der Kreditwille der Vereinigten Staaten, der bisher praktisch überhaupt noch nicht

zutage getreten ist, nicht endgültig geschwunden ist. Dann wird auch diese sich immer mehr aushöhrende Fassade zusammenstürzen.

Der Triumph der Reichsmark

Wie anders hat sich die deutsche Währung gehalten! Erinnern wir uns noch der Zeit, als der Neue Plan entstand und das nationalsozialistische Deutschland dazu übergang, das Schicksal seiner Währung von der Willkür fremder Mächte unabhängig zu machen und durch Ausgestaltung der Devisenbewirtschaftung die Reichsmark allen äußeren Angriffen zu entziehen. Obgleich die deutsche Luftbauarbeit dem Frieden galt, wurden die finanz- und währungspolitischen Notwendigkeiten, die sich aus kriegsrischen Verwicklungen ergeben konnten, nie aus dem Auge verloren. Als dann im September 1939 die Westmächte den Kampf anfügten, stand die deutsche Währung gesichert da. Zu ihrem Schutz und zur Aufrechterhaltung des Zahlungsverkehrs brauchten bei Kriegsausbruch weder Erhöhung des Reichsbankdiskonts, noch Schließung der Börsen, noch Anordnung eines Moratoriums oder andere staatliche Eingriffe vorgenommen zu werden. Im abgelaufenen ersten Kriegsjahre hat die deutsche Währung sowohl im äußeren als auch in ihrem inneren Wert ihre Geltung voll behalten. Mit den sinnvollen und umfassenden Rohstoff-, Außenhandels- und Preisregulierungsicherungen sowie mittels der laufenden sorgfältigen Abschöpfung aller für den Wirtschaftsablauf überflüssigen Gelder wurde erreicht, daß die von unseren Gegnern erhofften und vorausgesagten inflationistischen Erscheinungen keinen Einfluß gewinnen konnten. Während in England die Großhandelspreise um fast 40 Prozent, die Lebenshaltungskosten um etwa 20 Prozent anstiegen, konnte in Deutschland eine bewundernswerte Stabilität der Preise erreicht werden. Während Englands Kriegsanzleihe und kurzfristige Kreditaufnahme der ausreichende Erfolg versagt blieb und dort das Ende der Steuererhöhungen nicht abzusehen ist, hat die deutsche Kriegsfinanzierung die Belastungsprobe glänzend bestanden; die deutsche Volkswirtschaft hat sich stark genug erwiesen, um die gewaltigen Finanzlasten des Krieges ohne Rückgriff auf die Notenpresse aus eigener Kraft zu tragen. Während der Sterlingblock weitgehend zerfallen ist und nicht nur die meisten nichtbritischen Länder, sondern auch schon Teile des Empire selbst dazu übergegangen sind, Verkäufe nach England in Dollar zu fakturieren, während sogar die Gerüchte nicht verstummen wollen, daß England sich mit der Absicht trage, seine Währung mit dem kanadischen Dollar zu verbinden (was unweigerlich eine völlige Abhängigkeit vom nordamerikanischen Dollar bedeuten würde), wird der Kreis der europäischen Staaten immer größer, der sich Deutschland nicht nur wirtschaftlich, sondern auch währungsmäßig anschließt.

Obgleich die deutsche Wirtschaft mit größter Anspannung arbeitete, um den gewaltigen Anforderungen zu genügen, die der Kriegsbedarf an sie stellte, blieb ihr doch noch genügend Kraft, um den Außenhandel intensiv zu pflegen und die Waren Güter zu fertigen, die Deutschland auszuführen hatte, um seine lebenswichtigen Einfuhren zu bewerkstelligen. Das seit Einfüh-

4

rung des Neuen Planes ausgebaute System des Warenaustausches und der unmittelbaren Verrechnung mit dem jeweils betroffenen Abnehmer- und Lieferland, ursprünglich nur als Notlösung gedacht, hat sich in den prekären Verhältnissen über Erwarten bewährt. So mancher europäische Staat, der das Schwergewicht seiner Handels- und Finanzbeziehungen in England oder außerhalb Europas liegen hatte, hat sich gezwungen gesehen, tastend und zunächst der Not gehorchend für den dahingeschwundenen Warenaustausch neue Wege und Beziehungen zu europäischen Ländern und insbesondere zu dem großdeutschen Wirtschaftsblock zu suchen. Da das schwindstüchtige Pfund ihnen keinen Rückhalt mehr bietet, und die Geldreserven jenseits des Ozeans unerreichbar geworden sind, ist ihnen, besonders für den noch einzig gut funktionierenden Warenaustausch mit Mitteleuropa, lediglich die Möglichkeit geblieben, mit Deutschland und über Deutschland den Verrechnungsweg zu beschreiten. Hierbei hat sich, wie der Reichswirtschaftsminister und Reichsbankpräsident Funk auf der Wiener Herbstmesse mit stolzer Genugtuung feststellte, die Reichsmark mit ihrem Verrechnungssystem als die zuverlässigste Währung erwiesen. Die zunächst komplizierte und unregelmäßige Verrechnung der einzelnen europäischen Länder untereinander hat mehr und mehr Verfeinerungen und Vereinfachungen über die Deutsche Verrechnungskasse in Berlin als Zentralstelle Platz gemacht. Nicht nur Italien hat mit Deutschland vereinbart, daß alle Zahlungen zwischen Italien einerseits und den von Deutschland besetzten Ländern Holland, Belgien, Norwegen und Luxemburg andererseits über das deutsch-italienische Clearing abgewickelt werden; auch andere Länder verrechnen über Berlin, so die Niederlande mit Jugoslawien, Norwegen mit Finnland, Schweden mit Belgien und den Niederlanden. Angeschlossen sind ferner Bulgarien, Griechenland und die Schweiz. Weitere Verhandlungen (z. B. mit Ungarn und Rumänien) sind im Gange oder inzwischen bereits abgeschlossen. Hierbei ist zu beachten, daß diese Verrechnungen nicht mehr lediglich bilateral, sondern bereits multilateral erfolgen, daß also ein völliger Ausgleich zwischen je zwei Ländern nicht mehr erforderlich, sondern mit Hilfe der aktiven oder passiven Clearingspitze — natürlich im Rahmen der handelspolitischen Abmachungen — auch über dritte Länder möglich ist. Und das alles geschieht auf der Grundlage der festen Reichsmark und mit der sicheren Aussicht, jederzeit auf dem breiten großdeutschen Markt gesicherte Warenmengen absetzen oder Reichsmarkguthaben verwerten zu können. Da zu hoffen steht, daß in kurzer Zeit auch noch das Disagio der Verrechnungsmark verschwinden wird, das sich in einigen Südstaaten infolge der überhöhten Preisstruktur gebildet hat, ist nunmehr der Weg frei für die Führung der deutschen Währung.

Die Reichsmark hat das Pfund in der internationalen Währungsfunktion abgelöst. Die deutsche Währung hat über die englische Währung im Kampfe um die Geltung den Sieg errungen. Sie wird den Wiederaufbau Europas tragen und bei der Eingliederung Europas in eine neue Weltwirtschaft als vollwertige und zuverlässige Devise die führende Rolle spielen.

Entnommen dem sachlichen Schulungsblatt der DAF-Berlin „Bank und Versicherung“, Folge 11/1940.

8a



Aus der Ausstellung unserer Wertfrauengruppe

tung, des Börsenwesens, der Wertpapiere, des Kreditwesens, des Aktienrechtes, des Wechsel- und Scheckrechtes, des internationalen Zahlungsverkehrs und vieler anderer dem Kreditwesen in weitestem Umfang eigenen Gebiete. Fragen des Kreditwesens im allgemeinen wie auch die Besonderheiten des Sparkassenwesens finden eingehende Berücksichtigung. Das Buch ist nicht mehr aus der Fachliteratur herauszubedenken. Ein besonderer Vorteil sind die Literaturhinweise, die es jedem interessierten Arbeitskameraden ermöglichen, tiefer in die Materie einzudringen, sobald eine Frage sein besonderes Interesse findet. Das Lexikon ist für den jungen Anfänger ebenso wertvoll wie für den erfahrenen Praktiker, der aus ihm stets auch neue Belehrungen schöpfen kann.

„Zwischen heut und morgen.“ Eine kleine Broschüre, die im Sprichwort und Sinnpruch den Spargedanken fördern will. Auf 40 Seiten wird gezeigt, was uns die Sprichwörter und Sinnprüche auf dem Gebiete des Sparens lehren. Ein nettes, neuartiges Heftchen, das dem Spargedanken zweifellos neue Freunde schaffen wird. Erschienen in der Schellenbergischen Buchdruckerei „Wiesbadener Tagblatt“, Wiesbaden.

„Das Gold in Wirtschaft und Politik.“ Vom Hellmuth Wismann. Wilhelm Goldmann, Verlag, Leipzig. Preis gebunden 3 RM.

Der Verfasser hat sich in dem vorliegenden Buch die Aufgabe gesetzt, die Rolle des Goldes in der Wirtschaft aufzuzeigen. Er schildert das Wesen von Gold, Geld und Währung und den Einfluß des Goldes auf Wirtschaft und Politik. Es wird der überzeugende Nachweis erbracht, daß durch die Abkehr der Weltwirtschaft vom Gold als Währungsgrundlage das Gold seine Monopolstellung verloren hat. Verfasser geht sogar so weit, zu behaupten, daß durch Ausschaltung des Goldes die Beziehungen der Völker von einem äußeren Störungsfaktor befreit werden und sich so den natürlichen Voraussetzungen besser anpassen könnten. Wie recht der Verfasser damit hat, zeigt die Entwicklung in den letzten Monaten. Für eine grundlegende Unter- richtung über Währungsfragen, insbesondere das Gold- problem, können wir das Buch empfehlen.

„Entscheidend ist nicht wo du stehst, sondern daß du deine Pflicht tust!“



Unsere Ehrentafel

Im Jahre 1940 begingen folgende Arbeitskameraden und Kameradinnen das 25 jährige Dienstjubiläum:

Direktor **Nowotny Karl**, Vorstandsmitglied der Bank, am 1. Juli 1940,

Schmitt Franz, Prag, am 4. Jänner 1940,

Schindler Josef, Prag, am 15. Jänner 1940,

Stronsky Franz, Prag, am 1. Feber 1940,

Kadleček Marie, Prag, am 11. Feber 1940,

Loofe Gustav, Prag, am 15. Feber 1940,

Pohl Otto, Prag, am 25. Feber 1940,

Nitsch Karl, Prag, am 15. März 1940,

Prof. **Allrich Karl**, Prag, am 6. April 1940,

Rezek Josef, Prag, am 19. April 1940,

Rong Johanna, Prag, am 26. Mai 1940,

Schier Irma, Prag, am 8. Juni 1940,

Novak Luije, Prag, am 16. Juni 1940,

Pietisch Rudolf, Prag, am 23. Juni 1940,

Zitel Sidonie, Prag, am 24. Juni 1940,

Walnicka Melanie, Prag, am 1. Juli 1940,

Samešch Richard, Prag, am 8. Juli 1940,

Prof. **Martini Hans**, Prag, am 15. Juli 1940,

Wleček Rudolf, Prag, am 1. Oktober 1940,

Reinišch Ernst, Prag, am 29. November 1940,

*

Dir. **Baudisch Ferdinand**, Budweis, am 8. März 1940,

Bev. **Hradeczný Josef**, Olmütz, am 21. Dezember 1940.

Wir beglückwünschen unsere Arbeitskameraden und Arbeitskameradinnen nochmals zu ihrem Ehrentag, den sie in einer geschichtlich großen Zeit erleben. Sich immer dieser Zeit bewußt zu sein und nach besten Kräften am Aufbau unserer auf Gedeih und Verderb zusammengeschmiedeten Volksgemeinschaft mitzuhelfen, sei allen heilige Verpflichtung.

Herausgegeben im Einvernehmen mit dem Kreisleiter der Deutschen Arbeitsfront von der Betriebszelle Böhmische Escompte-Bank, Prag. — Verantwortlicher Schriftleiter: Pg. **Karel Sedláček**, Prag I, Graben 23. — Erscheinungsort: Prag. — Erscheint einmal monatlich. — Nachdruck nur mit Genehmigung der Schriftleitung gestattet. — Druck: Deutsche Druckerei, Prag XII, Schönerstraße 3.



34161

MESSE UND AUSSTELLUNG

ZENTRALBLATT FÜR DAS GESAMTE MESS- UND AUSSTELLUNGSWESEN

Hauptschriftleiter:
Bruno Abendroth

Organ für Wirtschafts- und Verkehrspropaganda

23. Jahrgang

Verbreitungsgebiete: Deutschland, Protektorat Böhmen und Mähren, Generalgouvernement, Belgien, Bulgarien, Dänemark, Finnland, Frankreich, Griechenland, Holland, Italien, Kroatien, Luxemburg, Norwegen, Portugal, Rumänien, Schweden, Schweiz, Serbien, Slowakei, Spanien, UdSSR, Ungarn, Türkei, Vereinigte Staaten von Amerika, Argentinien, Brasilien, Mandschuko, Mexiko, Aegypten, Marokko, Syrien, Kleinasien, Japan etc.



Abonnementspreis: Vierteljährlich 7.— RM. Das Abonnement gilt als verlängert, sofern keine Abbestellung 14 Tage vor Ablauf erfolgt.

Insertionspreise: Die sechsgespaltene 1 mm hohe Zeile 16 Pfg. Seitenpreis: 1 Seite 400.— RM., 1/2 Seite 200.— RM., 1/3 Seite 133.— RM., 1/4 Seite 100.— RM., 1/6 Seite 67.— RM., 1/8 Seite 50.— RM., 1/12 Seite 33.50 RM., 1/16 Seite 25.— RM. Bei Wiederholungen Rabatt.

Auskünfte und Beratungen für Abonnenten kostenfrei.

Bankkonto: Commerzbank
Depos.-Kasse MN, Berlin W 30, Viktoria-Luise-Platz 1

Fernruf: 24 83 90

Postcheckkonto: Messe und Ausstellung
Berlin Nr. 35810

A/K.

Berlin W 30, Motzstraße 51, den

4. September 1941.

Herrn

Staatssekretär K.H. Frank

Prag / Böhmen, Staatssekretärs

Burg Czernin-Palast, Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren.

Eing.: 8. SEP. 1941

Sehr geehrter Herr Staatssekretär !

Hiermit gestatten wir uns, Ihnen die Nr. 17 unserer Fachzeitung zu überreichen, die als Spezialnummer für die Prager Herbstmesse 1941 erschienen ist.

Wir hoffen, dass die Ausgabe Ihr Interesse und Ihren Beifall findet.

Mit dem Ausdruck grösster Wertschätzung

Heil Hitler !

Messe und Ausstellung

Zentralblatt für das gesamte Mess- und Ausstellungsweesen
Internationale Wirtschafts- und Verkehrszeitung

Archiv des Staatssekretärs beim
Reichsprotektor in Böhmen und Mähren.

S. v. d. (Koch)

1. 9/9.41

19/9



UVERNEMENT

g aller Verkehrswege u
tember 1941 im Generalgouverner
cher Erzeugnisse aus der neuen Ei

Der Reichsprotector

in Böhmen und Mähren

Prag, den 8. Mai 1941

Nr. IV P 1412/303-1, 23/41

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

P
110/1

1./ An die
Hauptschriftleitung der "Prager Wochenschau",
P. P. S. S. II.
Hibernergasse 30.

Aus gegebener Veranlassung untersage ich Ihnen mit sofortiger Wirkung die Veröffentlichung von politischen, kultur- und wirtschaftspolitischen Beiträgen jeder Art; diese sind rechtzeitig vor der beabsichtigten Veröffentlichung meiner Gruppe Presse, Prag II., Beethovenstrasse 5, vorzulegen.

Ferner bitte ich um Mitteilung, ob der Hauptschriftleiter der "Prager Wochenschau", entsprechend dem Schriftleitergesetz, in der Berufeliste der Schriftleiter eingetragen ist.

In Auftrage
gez. Gregory

2./ Herrn
Oberregierungsrat Dr. G i e s
mit der Bitte um Kenntnissnahme.

Gregory

*5. d. d.
1. 10/5. 41*

St. S. XII 26-7/41

Zentralverband des Handels

für Böhmen und Mähren

Der Beauftragte des Reichsprotektors

Prag I., Am Pulverturm 1

Telefon: 608-51, 52, 53

114

Abt. Ing. Erich Vogt, Prag I., Am Pulverturm 1

An Herrn

Oberregierungsrat Dr. G i e s ,

P r a g - B u r g .

Czerninpalais.

D. VI. 6. 20.

Archiv des Staatssekretärs beim
Reichsprotector in Böhmen und Mähren.

Ihre Zeichen:

Ihre Nachricht vom:

Unsere Zeichen: Ing. V/Mö. Tag: 12. Juni 1941.

(Es wird gebeten, stets die obigen Geschäftszeichen anzugeben.) 553.

Betreff: Mitteilungsblätter der Wirtschaftsgruppen des Zentralverbandes des
Handels

Sehr geehrter Herr Oberregierungsrat!

Die Mitteilungsblätter der Wirtschaftsgruppen sind auf meine Veran-
lassung neu ausgestaltet worden, wobei der Vorrang der deutschen Spra-
che erkenntlich ist.

Anbei je ein Stück dieser Mitteilungsblätter, mit der Bitte um Kennt-
nisnahme.

Mit freundlichen Grüßen und

Heil Hitler !

E. Vogt
/Ing. Erich Vogt/.

*z. d. d.
(Archiv)*

1. 7. 1941.



St. B. XII-26-7/41

DER GROSSHANDEL VELKO OBCHOD

15

Mitteilungen der Wirtschaftsgruppe
Groß- und Außenhandel
im Zentralverband des Handels
für Böhmen und Mähren
Prag I, Königshofgasse 17/19 - Ruf 630-34

Zprávy Hospodářské skupiny
velkoobchodu a zahraničního obchodu
v Ústředním svazu obchodu
pro Čechy a Moravu
Praha I, Královská 17/19 - Tel. 630-34

Nr. 23. číslo.

Prag - Praha, 9. VI. 1941.

Jahrgang II. ročník.

Inhalt:

Telefonverzeichnis.

Sozialpolitik: Lehrlingslöhne — Abzug der Kranken- und Altersversorgungsbeiträge.

Steuern und Gebühren: Umsatzsteuer und Kriegszuschlag im Verhältnis zu Lothringen.

Beförderungswesen: Einhebung der Linienverzehrungssteuer für Paketsendungen aus dem Auslande durch die Postämter in Groß-Prag und Groß-Brünn.

Handelsverkehr mit dem Auslande: Inkassoabteilung beim Exportinstitut. — Neuausgabe des Paketpostbuches. — Telegrammgebühren im Verkehr mit dem Ausland. — Reiseverkehr mit Jugoslawien und Griechenland. — Neuregelung des Zahlungsverkehrs mit der Slowakei.

Nachrichten der Fachgruppen.

Obsah:

Telefonní seznam.

Sociální politika: Mzda učňů — srážení nemocenských a starobních příspěvků.

Daně a poplatky: Daň z obratu a válečná přírůžka v poměru k Lotrinsku.

Dopravnictví: Vybírání potravní daně na čáře za balíkové zásilky z ciziny poštovními úřady ve Velké Praze a ve Velkém Brně.

Obchodní styk s cizinou: Inkasní oddělení u Exportního ústavu. — Nové vydání Balíkového sazebníku. — Telegrafní poplatky ve styku s cizinou. — Cestovní styk s Jugoslavií a Řeckem. — Nová úprava platebního styku se Slovenskem.

Zprávy odborných skupin.

Sozialpolitik**Sociální politika****Lehrlingslöhne — Abzug der Kranken- und Altersversorgungsbeiträge.**

Zu den Anfragen, ob der Arbeitgeber berechtigt ist, die Hälfte des Versicherungsbeitrages gemäß § 164 des Ges. Nr. 221/192 Slg. von den Erziehungsbeträgen, Wochenentlohnungen oder -löhnen, die den Lehrlingen auf Grund der Lohnkürzungen gewährt werden, abzuziehen, teilt uns das Ministerium für soziale und Gesundheitsverwaltung wie folgt mit:

Die oben angeführten Entgelte sind Entlohnungen für die Arbeit und demnach ein Arbeitsverdienst (Lohn) im Sinne des § 10 des Gesetzes Nr. 221/1924, in der Fassung der Kundmachung Nr. 189/1934 Slg.; der Arbeitgeber hat daher das Recht, dem Arbeitnehmer (Lehrling) die auf ihn entfallende Hälfte des Versicherungsbeitrages abzuziehen.

Wir ersuchen alle Mitglieder der Wirtschaftsgruppe Groß- und Außenhandel, die Bestätigung über die Metallsammlung bis zum 15. Juni d. J. rückzusenden.

Mzda učňů — srážení nemocenských a starobních příspěvků.

K dotazům, zda má zaměstnavatel právo srážeti polovinu pojistného podle § 164 zák. č. 221/1924 Sb. z vychovacích příspěvků, týdenních odměn nebo mezd, poskytnutých učňům podle mzdových vyhlásek, sděluje nám ministerstvo sociální a zdravotní správy toto:

Shora uvedené úplaty jsou odměnami za práci a tedy pracovním výdělkem (mzdou) ve smyslu § 10 z. ř. 221/24 ve znění vyhlášky č. 189/1934 Sb.; má tudíž zaměstnavatel právo srážeti zaměstnanci (učni) polovinu pojistného na

žádáme všechny členy Hospodářské skupiny velkoobchodu a zahraničního obchodu, aby nám zaslali vyplněné potvrzení o sběru kovů do 15. června t. r.

Der Inhalt des Rundschreibendienstes ist nur zur internen Unterrichtung der Mitglieder der Wirtschaftsgruppe Groß- und Außenhandel bestimmt. — Nachdruck ist daher nicht gestattet.

Obsah těchto zpráv jest určen pouze pro interní informaci členů Hospodářské skupiny velkoobchodu a zahraničního obchodu a nesmí býti otiskován.

15a

Telefonverzeichnis der Wirtschaftsgruppe Groß- und Außenhandel.

Sekretariat	630-34	625-91
Mitgliederabteilung	630-34	625-91
Preisbildungsreferat	638-30	
Abteilung Außenhandel	619-80	636-12
Abteilung Gemeinschaftseinkauf	619-80	636-12
Redaktion der Mitteilungen der WGG	630-34	625-91
Buchhaltung	638-30	
1. Fachgruppe Nahrungs- und Genußmittel	604-86	
Fachuntergruppe Zucker- und Süßwaren	229-27	
2. Fachgruppe Tabak	619-80	636-12
3. Fachgruppe Getreide und Futtermittel	601-27	618-61
4. Fachgruppe Vieh- und Fleischhandel	601-27	618-61
5. Fachgruppe Kohle und Baustoffe	644-13	
6. Fachgruppe Eisen, Stahl und Metalle	636-63	
7. Fachgruppe Maschinen und industrieller Bedarf	619-80	636-12
8. Fachgruppe Glas, Keramik und sonstige Waren	601-27	618-61
9. Fachgruppe Holz	215-32	
10. Fachgruppe Mineralöle	619-80	636-12
11. Fachgruppe Chemikalien	648-26	
12. Fachgruppe Papier und Papierwaren	619-80	636-12
13. Fachgruppe Elektro, Rundfunk, Edelmetallwaren, Uhren und Feinmechanik	607-25	
14. Fachgruppe Textilien und Bekleidung	626-18	606-71
15. Fachgruppe Häute, Leder und textile Rohstoffe	601-27	618-61
16. Fachgruppe Alt- und Abfallstoffe	619-80	636-12

Telefonní seznam hospodářské skupiny velkoobchodu a zahraničního obchodu.

Sekretariát	630-34	625-91
Členské oddělení	630-34	625-91
Cenový referát	638-30	
Oddělení zahraničního obchodu	619-80	636-12
Oddělení nákupních sdružení	619-80	636-12
Redakce zpráv HSV	630-34	625-91
Účtárna	638-30	
1. Odborná skupina potravin a požívatin	604-86	
Odbor cukru a cukrovínek	229-27	
2. Odborná skupina tabáku	619-80	636-12
3. Odborná skupina obilí a krmiva	601-27	618-61
4. Odborná skupina velkoobchodu s dobytčím a masem	601-27	618-61
5. Odborná skupina uhlí a stavebních hmot	644-13	
6. Odborná skupina železa, ocelí a kovů	636-63	
7. Odborná skupina strojů a technických potřeb	619-80	636-12
8. Odborná skupina skla, keramiky a různého zboží	601-27	618-61
9. Odborná skupina dříví	215-32	
10. Odborná skupina minerálních olejů	619-80	636-12
11. Odborná skupina lučebnin	648-26	
12. Odborná skupina papíru a papírového zboží	619-80	636-12
13. Odborná skupina elektro, radio, výrobků z drahých kovů, hodin a jemné mechaniky	607-25	
14. Odborná skupina textilního zboží a oděvnictví	626-18	606-71
15. Odborná skupina kůží, usní a textilních surovin	601-27	618-61
16. Odborná skupina odpadkových surovin	619-80	636-12

Das Ministerium für soziale und Gesundheitsverwaltung hat keine Einwände dagegen, daß der Arbeitgeber den ganzen Versicherungsbeitrag freiwillig zahlt.

připadající. Ministerstvo sociální a zdravotní správy nemá námitek proti tomu, aby zaměstnavatel platil dobrovolně pojistné celé.

Steuer und Gebühren

Daně a poplatky

Umsatzsteuer und Kriegszuschlag im Verhältnis zu Lothringen.

Das Finanzministerium bestimmt auf Grund des Art. 1, Absatz 1, Satz 3, der zweiten Umsatzsteuerregierungsverordnung (Regierungsverordnung vom 25. September 1940, Slg. Nr. 315, weiterhin nur „die zweite Verordnung“) folgendes:

I. In Lothringen wird nach einer Verordnung des Chefs der Zivilverwaltung vom 20. Dezember 1940 (Verordnungsblatt für Lothringen S. 443, Reichsteuerblatt 1941, S. 39) mit Wirkung ab 1. Januar 1941 das deutsche Umsatzsteuerrecht und der Kriegszuschlag zum Kleinhandelspreis auf Bier, Tabakwaren und Schaumwein angewandt.

Daň z obratu a válečná přírážka v poměru k Lotrinsku.

Ministerstvo financí stanoví podle čl. 1, odst. 1, třetí věty druhého nařízení o dani z obratu (vládní nařízení ze dne 25. září 1940, č. 315 Sb., dále jen „druhé nařízení“) toto:

I. Podle nařízení šéfa civilní správy z 20. prosince 1940 (věstník nařízení pro Lotrinsko str. 443, říšský daňový věstník 1941, str. 39) se používá v Lotrinsku od 1. ledna 1941 německého práva o dani z obratu a válečné přírážky k maloobchodní ceně piva, tabákového zboží a šumivého vína.

Lothringen gehört auch nach dem 31. Dezember 1940 nicht zum Inland im Sinne des Art. 1 der zweiten Verordnung.

Nach dem 31. Dezember 1940 sind jedoch im Verhältnis zu Lothringen die Steuerfreiheit der Einfuhranschlußlieferungen (Art. 13 und 14 der zweiten Verordnung), die Steuerfreiheit der Ausfuhrlieferungen (Art. 16 der zweiten Verordnung), die Steuerfreiheit des Lohnveredelungsverkehrs für ausländische Rechnung (Art. 32 der zweiten Verordnung) und die Ausfuhrhändler- und Ausfuhrvergütungen (Art. 60 und 67 der zweiten Verordnung) nicht zu gewähren. Daraus folgt:

1. Die Lieferungen aus dem Protektorat Böhmen und Mähren sowie aus dem übrigen Reichsgebiet nach Lothringen unter Versendung durch Beförderungsunternehmer sind ab 1. Januar 1941 nicht mehr als Ausfuhrlieferungen steuerfrei und nicht mehr vergütungsfähig. Lieferungen, die vor dem 1. Januar 1941 durchgeführt worden sind, sind jedoch beim Vorliegen der sonstigen Voraussetzungen als steuerfreie und vergütungsfähige Ausfuhrlieferungen anzusehen, gleichgültig, ob der Unternehmer seine Umsätze nach vereinnahmten Entgelten oder nach in Rechnung gestellten Beträgen versteuert.

2. Das Verbringen von Gegenständen nach Lothringen zwecks gewerblicher Verwendung im eigenen Unternehmen ist ab 1. Januar 1941 nicht mehr vergütungsfähig.

3. Steuerfreiheit für Einfuhranschlußlieferungen ist für die in der Anlage 1 (Freiliste) zur zweiten Verordnung angeführten Gegenstände, die aus Lothringen eingeführt wurden, beim Vorliegen der sonstigen Voraussetzungen nur dann zu gewähren, wenn die Gegenstände vor 1. Januar 1941 eingeführt worden sind.

II. Bei der Ausfuhr von Bier, Tabakwaren und Schaumwein nach Lothringen wird mit Wirkung ab 1. Januar 1941 der Kriegszuschlag erhoben.

I po 31. prosinci 1940 nepatří Lotrinsko k tuzemsku ve smyslu čl. 1 druhého nařízení.

Po 31. prosinci 1940 nebuděť však v poměru k Lotrinsku poskytovány: daňové osvobození dodávek připojených na dovoz (čl. 13 a 14 druhého nařízení), daňové osvobození vývozních dodávek (čl. 16 druhého nařízení), daňové osvobození mzdového zúčtovacího styku na cizozemský účet (čl. 32 druhého nařízení) a náhrady vývozcům-obchodníkům i náhrady při vývozu (čl. 60 a 67 druhého nařízení). Z toho plyne:

1. Dodávky z Protektorátu Čechy a Morava jakož i z ostatního říšského území do Lotrinska, při nichž předmět byl zaslán prostřednictvím dopravního podnikatele, nejsou od 1. ledna 1940 již vývozními dodávkami osvobozenými od daně a nejsou již účastny náhrady. Dodávky, které byly provedeny před 1. lednem 1941, třeba však považovati, jsou-li splněny ostatní předpoklady, za vývozní dodávky osvobozené od daně a účastné náhrady, a to bez rozdílu, zda podnikatel zdaňuje své obraty podle přijatých úplat či podle účtovných cen.

2. Dopravení předmětů do Lotrinska k živnostenskému upotřebení ve vlastním podniku není od 1. ledna 1941 již účastno náhrady.

3. U předmětů uvedených v příloze 1 k druhému nařízení (seznam volných předmětů), které byly dovezeny z Lotrinska, lze dodávkám připojeným na dovoz poskytnouti osvobození od daně, jsou-li splněny ostatní předpoklady, jen tehdy, byly-li ony předměty dovezeny před 1. lednem 1941.

II. Při vývozu piva, tabákového zboží a šumivého vína do Lotrinska vybírá se od 1. ledna 1941 válečná přírážka.

Beförderungswesen

Dopravnictví

Einhebung der Linienverzehrungssteuer für Paketsendungen aus dem Auslande durch die Postämter in Groß-Prag und Groß-Brünn.

Mit der Gültigkeit ab 1. Juni 1941 wird die Pauschalverzehrungssteuer für Paketsendungen aus dem Auslande (soweit sie verzehrungssteuerpflichtige Gegenstände enthalten) durch die Zustellpostämter in Groß-Prag und Groß-Brünn eingehoben, und zwar:

a) Jede Paketkarte zu Paketsendungen (die die Post verzollt), haben die Verzollungspostämter Prag 16 und Brünn 2 mit dem Vermerk „Lebensmittel — Potraviny“ zu versehen (soweit die Sendung verzehrungssteuerpflichtige Gegenstände enthält). Die Pauschalverzehrungssteuer wird bei der Abgabe der Sendung eingehoben werden.

b) Bei Paketsendungen, deren Verzollung der Empfänger selbst besorgt, wird die Paketkarte auch durch die Zustellpostämter versehen; das Einlangen der Sendung mit dem Vermerk des Pauschalbetrages der Verzehrungssteuer wird dem Empfänger angezeigt.

Der Pauschalbetrag der Verzehrungssteuer (bis 5 kg — 1 K, bis 15 kg — 2 K, über 15 kg — 3 K) ist sowohl für Paketsendungen des inneren Verkehrs, als auch der aus dem Auslande einlangenden gleich.

Vybírání potravní daně na čáře za balíkové zásilky z ciziny poštovními úřady ve Velké Praze a ve Velkém Brně.

S platností od 1. června 1941 vybírají paušalovanou potravní daň za balíkové zásilky z ciziny (pokud budou obsahovati věci podrobené této dani) dodávací poštovní úřady ve Velké Praze a ve Velkém Brně, a to:

a) Průvodku k balíkové zásilce (kterou vyclívá pošta) označí vyclívací poštovní úřady Praha 16 a Brno 2 poznámkou: „Lebensmittel — Potraviny“ (pokud zásilka obsahuje věci podrobené potravní dani). Paušalovaná daň bude vybrána při dodání zásilky.

b) U zásilce, které si vyclívá příjemce sám, bude průvodka rovněž úřady označena a příjemci bude oznámen příchod balíku, zároveň s označením částky, která připadá na potravní daň.

Paušalovaná částka potravní daně (do 5 kg — 1 K, do 15 kg — 2 K a přes 15 kg — 3 K) je stejná pro balíkové zásilky vnitřního styku i z ciziny.

Handelsverkehr mit dem Ausland**Obchodní styk s cizinou****Inkassoabteilung beim Exportinstitut.**

Ab 1. Juni d. J. wird beim Exportinstitut in Prag eine besondere Inkassoabteilung errichtet werden, welche zur Aufgabe haben wird, Forderungen, die Protektorsausfuhrfirmen bei ihren säumigen Schuldnern im Auslande haben, außergerichtlich einzutreiben. Den hiesigen Gläubigerfirmen wird in dieser Weise ermöglicht werden, zu versuchen, unter vorteilhaften Bedingungen ohne bedeutende Kosten eines Gerichtsverfahrens vor ausländischen Gerichten, ihre Forderungen im Auslande einzutreiben. Die näheren Bedingungen und Einzelheiten teilt auf Wunsch die Inkassoabteilung des Exportinstitutes Prag I., Am Graben 5 (Tel. 202-52) mit, bei welcher auch die nötigen Formulare kostenlos erhältlich sind.

Neuauflage des Paketpostbuches.

Dem Postamtsblatt Nr. 26 zufolge wurde ein neues ab 1. Juni d. J. gültiges Paketpostbuch herausgegeben. Das bisherige Paketpostbuch vom Mai 1937 sowie der Nachtrag und die Beilage Nr. 3 zum Paketpostbuch gelten künftighin nicht mehr.

Telegrammgebühren im Verkehr mit dem Ausland.

Infolge der Änderung des Umrechnungsverhältnisses des Goldfranken im Telegraphendienst werden mit Gültigkeit vom 1. Juni d. J. die Telegrammgebühren im Verkehr mit allen fremden Ländern geändert. Die Gebühren im Verkehr mit den wichtigsten europäischen und außer-europäischen Ländern sind in der Anlage des Postamtsblattes Nr. 26/1941 angeführt.

Reiseverkehr mit Jugoslawien und Griechenland.

Die Nationalbank für Böhmen und Mähren in Prag hat die bisherige Art und Weise der Zuteilung von Zahlungsmitteln an Zivilpersonen (bei geschäftlichen und nichtgeschäftlichen Reisen) nach dem ehemaligen Jugoslawien und Griechenland durch eine neue Regelung ersetzt.

Nähere Einzelheiten werden den berechtigten Interessenten auf Wunsch mitgeteilt.

Slowakei.**Neuregelung des Zahlungsverkehrs mit der Slowakei.****I. Allgemeines.**

Im Sinne der Entscheidung des deutschen und slowakischen Regierungsausschusses im Mai d. J. wird ab 1. Juni 1941 in der Slowakei das System der Erlagsbestätigungen (skládačky) abgeschafft, das zuletzt durch die Kundmachung des slowakischen Wirtschaftsministers Nr. 201 vom 5. Oktober 1940 geregelt worden war.

Das heißt, daß der slowakische Einführer ab 1. Juni 1941 bei Zahlung in das Clearing für aus dem Protektorat eingeführte Ware nicht wie bisher eine Erlagsbestätigung erhält, die er zu dem von der Slowakischen Nationalbank festgesetzten Kurs (in letzter Zeit 6 v. H.) einer Bank verkaufen konnte und umgekehrt wird von diesem Tage an von dem slowakischen Ausfuhrer nicht gefordert werden, daß er dem Bewilligungsantrag auf Warenausfuhr in das Protektorat eine Erlagsbestätigung in der Höhe des Wertes der auszuführenden Ware beischleibe.

Inkasní oddělení u Exportního ústavu.

Dne 1. června 1941 bylo u Exportního ústavu v Praze zřízeno zvláštní inkasní oddělení, jehož úkolem jest provádění mimosoudního vymáhání pohledávek, jež mají protektorátní vývozní firmy u svých liknavých zahraničních dlužníků. Zdejšími věřitelským firmám bude tak umožněno pokusiti se o odbyť svých pohledávek v cizině za výhodných podmínek, aniž by musily riskovati značné náklady soudního řízení před zahraničními soudy. Blíže podmínky a podrobnosti sdělí na požádání Exportní ústav, inkasní oddělení, Praha I, Na Příkopě č. 5 (tel. 202-52), u něhož zájemci obdrží zdarma potřebné formuláře.

Nové vydání Balíkového sazebníku.

Podle zprávy Poštovního Věstníku č. 26 byl vydán nový Balíkový sazebník, platný od 1. června t. r. Dosavadní Balíkový sazebník (vydání z května 1937), jakož i jeho Dodatek a Příloha č. 3 k Balíkovému sazebníku jsou napříště neplatné.

Telegrafní poplatky ve styku s cizinou.

V důsledku změny přepočítacího poměru zlatého franku v telegrafní službě byly s platností od 1. června t. r. pozměněny telegrafní poplatky ve styku se všemi cizími zeměmi. Poplatky ve styku s nejdůležitějšími zeměmi evropské a mimoevropské soustavy jsou uvedeny v příloze k Poštovnímu Věstníku č. 26/1941.

Cestovní styk s Jugoslavií a Řeckem.

Národní banka pro Čechy a Moravu v Praze nahradila dosavadní způsob přidělu cestovních platidel civilním osobám (při cestách obchodních i neobchodních) do bývalého jugoslávského území a Řecka novou úpravou.

Blíže podrobnosti oznámíme oprávněným zájemcům na požádání.

Slovensko.**Nová úprava platebního styku se Slovenskem.****I. Všeobecně.**

Podle rozhodnutí vládního výboru německého a slovenského z května t. r. bude, počínaje dnem 1. června 1941, na Slovensku zrušen systém „skládaček“, posledně upravený vyhláškou č. 201 slovenského ministra hospodárstva z 5. října 1940.

To znamená, že slovenský dovozce nedostane po 1. červnu 1941 při úhradě do clearingu za zboží z Protektorátu dovezené jako dosud „skládačky“, jež mohl prodati bance za kurs stanovený Slovenskou národní bankou (v poslední době 6%) a naopak nebude od toho dne požadováno od slovenského vývozce, aby k žádosti o povolení k vývozu zboží do Protektorátu připojil „skládačky“ ve vyšší hodnoty vyváženého zboží.

NAHRUNGS- UND GENUSSMITTEL POTRAVINY A POŽIVATINY

MITTEILUNGEN

der Fachgruppe Nahrungs- und Genussmittel
in der WG Groß- und Außenhandel,
Prag I, Königshofgasse 19 - Ruf 604-86

ZPRÁVY

odborné skupiny potravin a poživatin
v HS velkoobchodu a zahraničního obchodu
Praha I, Královská ul. 19 - Tel. 604-86

Rundschreiben Nr. 23.

Prag-Praha, 9. VI. 1941.

Oběžník číslo 23.

Fachuntergruppe Fettwaren.

Änderungen in der Umhüllung der Margarine.

Mit Kundmachung Nr. 196/41 des Ministers für Landwirtschaft vom 7. Mai 1941, verlautbart in der Slg. d. G. u. V. Stück 64 vom 3. Juni 1941, ordnet der Minister an, daß Margarine nur dann in den Verkehr gebracht werden darf, wenn sie mit den Worten

„Tafel-Margarine“

bezeichnet ist und auf den äußeren und unmittelbaren Umhüllungen die Bezeichnung der Nummer des Erzeugers und das Datum der Erzeugung sowie auf der unmittelbaren Umhüllung außerdem noch die Menge des benutzten Konservierungsmittels enthält.

Die bisherigen Umhüllungen können bis zum gänzlichen Verbrauch benutzt werden.

Diese Kundmachung tritt mit 3. Juni l. J. in Wirksamkeit.

Preise slowakischer „Brymza“.

Die Oberste Preisbehörde hat mit Bescheid Nr. 57.737-III/3-1941 der Firma Gustav Hladil, Prag III., auf die aus der Slowakei eingeführte „Brymza“ den Höchstpreis festgesetzt:

- a) beim Verkauf an den Großhändler per 1 kg Nettogewicht K 21,90
- b) beim Verkauf an den Kleinhändler per 1 kg Nettogewicht K 25,60

franko Haus des Großhändlers resp. des Kleinhändlers, bei Sendungen außerhalb Prag, franko Eisenbahnstation Prag.

Der Konsumentenpreis ist K 3,30 per 10 dkg.
Diese Preise gelten ab 4. VI. 1941.

Preise des Präparates „Albon“.

Die Oberste Preisbehörde hat mit Bescheid Nr. 42.335-II/4-1941 der Firma Vydra's Nahrungsmittelfabrik, Prag II., die Preiserhöhung auf Eierdotterersatz Präparat „Albon“ folgend bewilligt:

- a) beim Verkauf an den Großhändler K 67.—
- b) beim Verkauf an den Kleinhändler K 75.—

per 1 Karton zu 100 Säckchen à 30 g Nettogewicht franko Station des Empfängers.

Konsumentenpreis ist K 1.— per 1 Säckchen.

Diese Erhöhung darf erst ab 11. Mai l. J. erforderlich werden.

Odbor tuků.

Změna v obalech na margarín.

Vyhláškou č. 196/41 ministerstva zemědělství ze dne 7. května 1941, uveřejněnou ve Sb. z. a n., částka 64, ze dne 3. června 1941, bylo nařízeno, že margarín smí být uveden do oběhu jen, je-li označen slovy:

„stolní margarín“

a má-li na vnějších i bezprostředních obalech označení čísla výrobce a datum výroby a na bezprostředním obalu kromě toho množství konzervačního prostředku, jehož bylo použito.

Dosavadních obalů může být použito až do úplného spotřebování.

Toto nařízení nabývá účinnosti dnem 3. června 1941.

Ceny slovenské „brymzy“.

Nejvyšší úřad cenový stanovil výměrem č. 577377-III/3-1941 firmě Gustav Hladil, Praha III., nejvyšší ceny na „brymzu“ dovezenou ze Slovenska takto:

- a) při prodeji na velkoobchod
za 1 kg netto váhy K 21,90
- b) při prodeji na maloobchod
za 1 kg netto váhy K 25,60

franko sklad velkoobchodníka, případně maloobchodníka a při zásilkách mimo Prahu, franko nádraží v Praze.

Spotřebitelská cena jest K 3,30 za 10 dkg.

Tato cena smí být požadována teprve ode dne 4. června 1941.

Ceny přípravku „Albon“.

Nejvyšší úřad cenový povolil výměrem č. 42.335-II/4-1941 firmě Vydrova továrna poživatin, Praha II., zvýšení ceny náhražkového přípravku za vaječný žloutek takto:

- a) při prodeji velkoobchodníkům K 67.—
- b) při prodeji maloobchodníkům K 75.—

za 1 krabici se 100 sáčky à 30 g čisté váhy, franko stanice příjemce.

U spotřebitelských cen jest 1 sáček za 1 K.

Toto zvýšení cen smí být požadováno teprve dnem 11. května 1941.

Fachuntergruppe Obst und Gemüse.

Preisbildung bei eingeführtm Schalenobst und Trockenfrüchten.

Verordnung des Vorsitzenden der Obersten Preisbehörde
Nr. 198 vom 19. V. 1941.

I. Allgemeine Bestimmungen.

§ 1. (1) Diese Preisregelung gilt für den Handel mit
folgenden aus dem Ausland eingeführten Waren:

Stat. Nr. des Waren- verzeichnisses	Ware
46 a/b	Nüsse, unreife (grüne) und reife, auch aus- geschält, gemahlen oder sonst zerkleinert oder einfach zubereitet, nämlich:
46 a	Haselnüsse,
46 b	Wal- und andere Nüsse (brasilianische [Para-], Zirbel- usw. Nüsse).
48 a/e	Obst getrocknet, gedörrt, auch zerschnitten und geschält, nämlich:
48 a	Äpfel und Birnen (Ring-, Scheibenäpfel, Apfel- schnitten usw.),
48 b	verwertbare Abfälle von Äpfeln und Birnen,
48 c	Aprikosen, Pfirsiche,
48 d	Pflaumen aller Art (Zwetschken, Prünellen, Mirabellen, Reineclauden usw.),
48 e	Kirschen, Weichseln, Wacholderbeeren und anderes getrocknetes oder gedörrtes Obst. Getrocknete Südfrüchte, sonstige Trocken- früchte und verwandte Waren, nämlich:
50	Bananen getrocknet;
52 a	Feigen, Kaktusfeigen,
52 b	Korinthen,
52 c	Rosinen;
53	Datteln, Traubenrosinen;
54 a	Mandeln getrocknet,
54 b	Pomeranzen, Granaten, Pistazien, Malven- früchte getrocknet;
55 b	Johannisbrot, soweit zum menschlichen Ge- nuß bestimmt,
55 c	Kastanien (Maronen), Pinienkerne;
57	Kokosnüsse;
aus 71 a	Aprikosen- und Pfirsichkerne;
99	Manna, soweit zum menschlichen Genuß be- stimmt.

(2) Die Bestimmung des Absatzes 1 bezieht sich auch
auf im Inland be- oder verarbeitete Waren.

§ 2. Für diese Verordnung gelten folgende Begriffs-
bestimmungen:

1. Einfuhrhändler ist, wer auf Grund einer ihm er-
teilten Einfuhrbewilligung Trockenfrüchte und Schalen-
obst unmittelbar einführt oder bei Sammeleinfuhr von
der Böhmischo-Mährischen Ein- und Ausfuhrstelle für Er-
zeugnisse der Ernährungs- und Landwirtschaft im Einzel-
falle als Einfuhrhändler bezeichnet wird.

2. Warensendung ist jede gleichzeitig am Emp-
fangsort eintreffende Lieferung von Trockenfrüchten und

Odbor ovoce a zeleniny.

Tvoření cen dovezeného skořápkového ovoce a dovezených sušených plodů.

Nařízení předsedy nejvyššího úřadu cenového
č. 198 ze dne 19. května 1941.

I. Všeobecná ustanovení.

§ 1. (1) Tato cenová úprava platí pro obchod s tímto
zbožím, dovezeným z ciziny:

Č. stat. seznamu zboží	Zboží
46 a/b	Ořechy, nezralé (zelené) a zralé, též vylou- pané, mleté nebo jinak rozdrobené nebo jedno- duše upravené, totiž:
46 a	liskové oříšky,
46 b	vlašské a jiné ořechy (brasílské [paranské] ořechy, limbové oříšky atd.).
48 a/e	Ovoce přírodní i uměle sušené, též krájené a loupané, totiž:
48 a	jablka a hrušky (křížaly, jablkové řezy atd.),
48 b	zužitkovatelné odpadky jablek a hrušek,
48 c	meruňky, broskve,
48 d	slivky a švestky všech druhů (švestky, pru- nelky, mirabelky, rengloty atd.),
48 e	třešně, višně, jalovčinky a jiné přírodní nebo uměle sušené ovoce. Sušené jižní plody, ostatní sušené plody a pří- buzné zboží, totiž:
50	sušené banány;
52 a	fíky, kaktusové fíky,
52 b	korintky,
52 c	rozinky;
53	datle, sušené hrozny;
54 a	mandle sušené,
54 b	hořké pomeranče, granátová jablka, pistacie, plody mavy máslové sušené;
55 b	svatojánský chléb, pokud je určen k lidskému požívání,
55 c	kaštiny jedlé (marony), piniová jádra (pinolky);
57	kokosové ořechy;
ze 71 a	meruňková a broskvová jádra;
99	manna, pokud je určena k lidskému požívání.

(2) Ustanovení odstavce 1 se vztahuje též na zboží
v tuzemsku zpracované nebo přepracované.

§ 2. Pro toto nařízení platí tato pojmová ustanovení:

1. Dovozcem je ten, kdo dováží přímo sušené plody a
skořápkové ovoce podle dovozního povolení jemu uděle-
ného nebo při sběrném dovozu je Česko-Moravskou úřa-
dovnou pro dovoz a vývoz výrobků hospodářství vyživo-
vacího a zemědělského označen v jednotlivém případě
jako dovoze.

2. Zásilkou zboží je každá zároveň do příjmacího
místa došlá dodávka sušených plodů a skořápkového

Schalenobst der gleichen Art, jedoch nicht notwendigerweise derselben Sorte.

3. Posten im Sinne dieser Verordnung sind:

- bei Mandeln, Walnußkernen und Pinienkernen eine Menge von 1½ bis 5 Tonnen,
- bei Dörrpflaumen 5 Tonnen,
- bei allen übrigen im § 1 genannten Waren 2½ bis 5 Tonnen.

4. Teilpartien sind Partien unter Postengröße.

§ 3. Jede Warensendung ist als Kalkulationseinheit zu behandeln. Der Verkaufspreis ist im Wege der Kostenberechnung unter Zugrundelegung der nach der Einkaufsrechnung bezogenen Warenmenge (Originalmenge) für jede einzelne Warensendung zu ermitteln.

§ 4. (1) Ergeben sich für Waren der gleichen Art und Güte, die aus verschiedenen bereits eingeführten oder auf Lager genommenen Warensendungen stammen, unterschiedliche Verkaufspreise, so können der Einfuhrhändler und der Großhändler einen Mischpreis (Durchschnittspreis) in Ansatz bringen. Der Mischpreis muß unter Berücksichtigung der Mengen, also im gewogenen Durchschnitt ermittelt werden.

(2) Wenn Waren, für die bereits ein Mischpreis festgestellt ist, zusammen mit Waren weiterer Sendungen zu einem neuen Mischpreis verkauft werden sollen, dürfen sie bei der Feststellung des neuen Mischpreises höchstens mit dem bisherigen Mischpreis bewertet werden.

(3) Der Mischpreis hat für diejenige Warenmenge, die zu seiner Bildung herangezogen ist, mindestens 14 Tage Gültigkeit.

§ 5. (1) Die für die einzelnen Handelsstufen festgesetzten Handelsspannen sind Höchstspannen, die nicht überschritten werden dürfen. Sie sind stets an die tatsächliche Ausübung der Handelstätigkeit gebunden.

(2) Die Handelsspanne darf für jede Handelsstufe nur einmal in Anspruch genommen werden. Wird die Ware in derselben Handelsstufe mehrmals verkauft, so haben sich die Händler in die festgesetzte Handelsspanne zu teilen. In diesem Falle hat der Verkäufer auf der Rechnung den von ihm in Anspruch genommenen Teil der Höchsthandelsspanne zu vermerken.

(3) Hat der Einfuhrhändler oder der Großhändler aus verschiedenen Sendungen, die er aus erster und zweiter Hand oder aus zweiter und dritter Hand gekauft hat, einen Mischpreis gebildet, so darf er die Ware nicht in der gleichen Handelsstufe weiterverkaufen.

(4) Gibt der Kleinhändler oder ambulante Händler Waren in der gleichen Handelsstufe ab, so darf er eine Handelsspanne nicht berechnen.

§ 6. Durch die bewilligten Handelsspannen sind nicht nur der Gewinn, sondern auch sämtliche Geschäftskosten sowie etwaiger Schwund und Verderb abgegolten. Schwund darf nur bei brasilianischen (Para-)Nüssen bis zur tatsächlichen Höhe, aber nicht über 15% hinaus berechnet werden.

§ 7. Soweit es bisher üblich gewesen ist, Geschäftsabschlüsse mit Hilfe von Vermittlern (Agenten, Maklern) zu tätigen, sind auch weiterhin Vermittler zugelassen. Die Vergütung für den Vermittler ist in jedem Falle aus der zugebilligten Handelsspanne zu tragen.

§ 8. (1) Bei Lieferung frei Empfangsstation oder frei Haus dürfen tatsächlich entstandene Frachtauslagen und Rollgeld bis zur Höhe der amtlichen Fracht- und Speditionssätze dem Verkaufspreis angehängt werden.

ovoce stejného druhu, nikoli však vždy téže odrůdy.

3. Položky ve smyslu tohoto nařízení jsou:

- u mandlí, jader vlašských ořechů a piniových jader množství 1½ až 5 tun,
- u sušených švestek 5 tun,
- u všeho ostatního v § 1 uvedeného zboží 2½ až 5 tun.

4. Dílčí zásilky jsou partie, jež nedosahují váhy polozek.

§ 3. Každou zásilku zboží jest nutno projednatí jako kalkulační jednotku. Prodejní cenu jest zjistiti výpočtem nákladů na podkladě množství zboží (původního množství), odebraného podle nákupního účtu, pro každou jednotlivou zásilku zboží.

§ 4. (1) Vzniknou-li pro zboží stejného druhu a jakosti, pocházející z různých zásilek již dovezených nebo uskladněných, rozdílné prodejní ceny, mohou dovozce a velkoobchodník utvořiti smíšenou (průměrnou) cenu. Smíšená cena musí býti zjištěna s ohledem na množství, tedy váženým průměrem.

(2) Má-li býti zboží, pro které byla již zjištěna smíšená cena, prodáváno se zbožím z dalších zásilek za novou smíšenou cenu, smí býti při utvoření nové smíšené ceny oceněno nejvýše dosavadní smíšenou cenou.

(3) Smíšená cena pro množství zboží, pro které byla utvořena, platí nejméně 14 dní.

§ 5. (1) Obchodní rozpětí, stanovená pro jednotlivé obchodní složky, jsou nejvyššími rozpětími, která nesmějí býti překročena. Jejich použití závisí vždy na skutečném vykonávání obchodní činnosti.

(2) Obchodního rozpětí smí býti použito pro každý obchodní stupeň pouze jednou. Prodá-li se zboží v témže obchodním stupni několikrát, dělí se obchodníci o stanovené obchodní rozpětí. V tomto případě musí prodávající poznamenati na účtě jím použitý díl nejvyššího obchodního rozpětí.

(3) Utvoří-li dovozce nebo velkoobchodník z různých zásilek, které koupil z prvé a druhé nebo z druhé a třetí ruky, smíšenou cenu, nesmí toto zboží dále prodati v témže obchodním stupni.

(4) Prodá-li maloobchodník nebo ambulanti obchodník zboží v témže obchodním stupni, nesmí si zaúčtovati obchodní rozpětí.

§ 6. Povolená obchodní rozpětí uhrazují nejen zisk, ale i veškeré obchodní výlohy, jakož i případná vyschnutí a zkažení. Vyschnutí smí býti účtováno jen u brazilských (paranských) ořechů až do skutečné výše, ne však více než 15%.

§ 7. Pokud bylo dosud obvyklé dělati obchodní závěrky pomocí zprostředkovatelů (agentů, dohodců), jsou i nadále zprostředkovatelé přípustní. Odměna pro zprostředkovatele se musí v každém případě uhraditi z příznaného obchodního rozpětí.

§ 8. (1) Při dodávce franko přijímací stanice nebo franko dům mohou býti připočteny k prodejní ceně skutečně povstálé dopravní výlohy a místní dovozní až do výše úředně stanovených dopravních a zasilatelských sazeb.

(²) Die Lagerpespen sowie Auslagerungskosten dürfen in ihrer tatsächlich entstandenen, nachweisbaren Höhe dem Verkaufspreis angehängt werden.

(³) Wird ein eigenes Lager unterhalten, so kann der amtlich festgesetzte Durchschnittslagerkostensatz, beziehungsweise der örtliche Durchschnittssatz dem Verkaufspreis zugerechnet werden.

(⁴) Zuschläge zur Abgeltung von Schwund und Verderb bei der Lagerung dürfen grundsätzlich nicht berechnet werden. Ausnahmen sind nur zulässig, wenn die Einlagerung durch Anordnung der Böhmischemährischen Ein- und Ausfuhrstelle für Erzeugnisse der Ernährungs- und Landwirtschaft angeordnet ist; die Höhe des Lagerkostenzuschlages bestimmt die Oberste Preisbehörde.

§ 9. Die Verzehrssteuer darf dem Verkaufspreis angehängt werden.

§ 10. Ausgleichsbeträge der Böhmischemährischen Ein- und Ausfuhrstelle für Erzeugnisse der Ernährungs- und Landwirtschaft können dem Verkaufspreis ebenfalls angehängt werden.

§ 11. Vergütungen, die der ausländische Ablader (Lieferant) dem Einfuhrhändler gewährt, sind vom Einstandspreis abzusetzen.

§ 12. (¹) Einfuhrhändler und Großhändler sind verpflichtet, die einzelnen Warensendungen laufend zu numerieren. Über jede Warensendung ist eine Abrechnung aufzustellen, aus der hervorgeht: Nummer der Warensendung, Menge, Art, Güte, Herkunft, Lieferant, Abgangs- und Eingangstag, Beförderungsmittel, Beförderungsweg und Errechnung des gesamten Einstandspreises.

(²) Ferner muß die Abrechnung die Berechnung des Verkaufspreises für die gesamte Warensendung unter Angabe der in Anspruch genommenen Handelsspanne und der etwa angehängten Kosten und den Verkaufswert je Verkaufseinheit enthalten.

(³) Wird ein Mischpreis gebildet, so ist eine weitere Abrechnung unter einer besonderen Nummer aufzumachen, aus der die Nummern der Partien und die Mengen und Verkaufswerte, aus denen der Mischpreis gebildet wird, zu ersehen sind.

§ 13. (¹) Einfuhrhändler und Großhändler haben beim Verkauf dem Käufer stets einen Beleg (Rechnung) auszustellen und eine Durchschrift des Beleges zurückzubehalten.

(²) Aus diesem Beleg muß hervorgehen: Die Anschrift des Verkäufers, Verkaufstag, Menge und Art der verkauften Ware, Herkunftsland, Preis für die Verkaufseinheit und die verkaufte Gesamtmenge, Nummer der Partie oder der Mischpreisabrechnung.

(³) Die Belege und die Durchschriften sind vom Verkäufer mindestens drei Jahre in geordnetem Zustande aufzubewahren, soweit nicht andere Vorschriften eine längere Aufbewahrung verlangen.

II. Preisregelung im Einfuhrhandel.

§ 14. Der Einstandspreis des Einfuhrhändlers darf sich nur aus folgenden tatsächlich entstandenen und nachweisbaren Kosten zusammensetzen:

Einkaufs(Fakturen)preis der Ware, Fracht, See-, bzw. Havarierversicherung, Grenzschlags- und Spediteurskosten, Landungs- und Hafengebühren sowie Umladespesen, Zoll- und Ausgleichsteuer, statistische Gebühr, amtliches Wiegegeld oder Wiegegeld eines Spediteurs, bzw. öffentlichen Lagerhauses, Kosten für Transport zum Lager und für die Aufnahme zum Lager (Einlagerung)

(²) Výlohy povstale skladováním, jakož i vyložením ze skladu, mohou býti připočteny k prodejní ceně ve skutečně vzniklé prokazatelné výši.

(³) Je-li udržován vlastní sklad, může býti připočtena k prodejní ceně úředně stanovená průměrná sazba za skladování, po případě průměrná sazba v místě obvyklá.

(⁴) Příplatky na úhradu vyschnutí a zkažení při uskladnění nesmějí býti zásadně účtovány. Výjimky jsou přípustny, nařídila-li uskladnění Česko-Moravská úřadovna pro dovoz a vývoz výrobků hospodářství výživovacího a zemědělského; vyšší příplatků za skladování určí nejvyšší úřad cenový.

§ 9. Potravní daň může býti připočtena k prodejní ceně.

§ 10. Vyrovnávací částky Česko-Moravské úřadovny pro dovoz a vývoz výrobků hospodářství výživovacího a zemědělského mohou býti rovněž připočteny k prodejní ceně.

§ 11. Náhrady, které poskytuje cizozemský skladač (dodavatel) dovozci, nutno odečísti od pořizovací ceny.

§ 12. (¹) Dovožci a velkoobchodníci jsou povinni číslovati běžně jednotlivé zásilky zboží. O každé zásilce zboží jest sestaviti vyúčtování, z kterého je vidno: číslo zásilky zboží, množství, druh, jakost, původ, dodavatel, den odeslání a příchodu, dopravní prostředek, dopravní cesta a výpočet celé pořizovací ceny.

(²) Dále musí vyúčtování obsahovati výpočet prodejní ceny pro celou zásilku zboží, s udáním použitého obchodního rozpětí a eventuálně připočtených výloh, a prodejní cenu prodejní jednotky.

(³) Tvoří-li se smíšená cena, jest sestaviti pod zvláštním číslem další vyúčtování, z něhož jsou zřejma čísla partií, množství a prodejní ceny, z kterých byla smíšená cena utvořena.

§ 13. (¹) Dovožci a velkoobchodníci musí vydati při prodeji kupujícímu vždy doklad (účet) a průpis tohoto dokladu ponechati u sebe.

(²) Z tohoto dokladu musí býti vidno: adresa prodávajícího, den prodeje, množství a druh prodaného zboží, země původu, cena za prodejní jednotku a celkové prodané množství, číslo partie nebo číslo vyúčtování smíšené ceny.

(³) Doklady a průpisy musí prodávající uschovati nejméně tři léta v uspořádaném stavu, pokud jiné předpisy nenařizují delší uschovu.

II. Úprava cen v dovozním obchodu.

§ 14. Pořizovací cena dovozce smí pozůstávati ze skutečně povstalých a prokazatelných výloh, jimiž jsou:

nákupní (účtovaná) cena zboží, dopravné, námořní pojištění, po případě pojištění proti havarii, výlohy překládací pohraniční stanice a zasilatelské výlohy, poplatky za přistání, přistavní poplatky, jakož i výlohy za překládání, clo a vyrovnávací daň, statistický poplatek, úřední poplatek za vážení nebo vážné zasilatele, po případě veřejného skladiště, výlohy za dopravu ke skladišti a za přijetí

sowie folgende Bankspesen, soweit sie für das betreffende Geschäft notwendig sind und nachgewiesen werden: Akkreditiv- und Remboursspesen, Kompensationsprämien.

§ 15. Die Handelsspanne des Einfuhrhändlers auf den nach § 14 ermittelten Einstandspreis darf folgende Höchstsätze nicht überschreiten:

- a) bei Verkauf ganzer Warensendungen (Partien) oder ganzer Waggonen oder von Mengen der gleichen Ware von mehr als 5 Tonnen 8%,
- b) bei Verkauf ganzer Posten 10%,
- c) bei Verkauf von Teilpartien 15%.

III. Preisregelung im Großhandel.

§ 16. Der Einstandspreis des Großhändlers darf sich nur aus folgenden tatsächlich entstandenen und nachweisbaren Kosten zusammensetzen:

Einkaufs(Fakturen)preis der Ware, Fracht sowie Wiegegeld und Rollgeld frei Verkaufslager, jedoch nicht über die amtlichen Speditionssätze hinaus.

§ 17. (1) Die Großhandelsspanne darf beim Verkauf von Originalpackungen 12% des Einstandspreises und bei Anbruchverkäufen 15% des Einstandspreises nicht übersteigen.

(2) Betreibt ein Großhändler gleichzeitig ein Einzelhandelsgeschäft, so darf er sich außer der Einzelhandelsspanne nur die Hälfte der Großhandelsspanne berechnen.

IV. Preisregelung im Einzel- und ambulanten Handel.

§ 18. Der Einstandspreis des Einzel- und ambulanten Handels errechnet sich aus dem Einkaufs(Fakturen)preis der Ware und dem Rollgeld frei Verkaufsstelle in tatsächlicher Höhe, jedoch nicht über die amtlichen Speditionssätze hinaus.

§ 19. Die Handelsspanne des Einzel- und ambulanten Handels auf den Einstandspreis nach § 18 darf 30% nicht übersteigen.

V. Unverschuldete Übergewinne.

§ 20. (1) Die durch nachweisbar unverschuldete Fehlkalkulationen und durch Rückvergütungen für beanstandete Partien entstehenden Übergewinne sind vom Einfuhrhandel und vom Großhandel buchmäßig partienweise auszuweisen und die betreffenden Beträge auf einem Sonderkonto sicherzustellen.

(2) Die auf dem Sonderkonto sichergestellten Beträge sind vierteljährlich, erstmalig am 1. Juli 1941 der Obersten Preisbehörde schriftlich zu melden.

(3) Die Entscheidung über die Verwendung dieser Gelder ist der Obersten Preisbehörde im Einvernehmen mit dem Ministerium für Landwirtschaft vorbehalten.

VI. Schlußbestimmungen.

§ 21. Die Bestimmungen der Verordnung des Vorsitzenden der Regierung vom 8. September 1939, Slg. Nr. 221, über die Preise der Waren bei der Aus- und Einfuhr, die Bestimmungen der Verordnung des Vorsitzenden der Regierung vom 2. April 1940, Slg. Nr. 119, über die Preisgestaltung für den Groß-, Klein- und ambulanten Handel mit frischem Obst und frischem Gemüse heimischer und ausländischer Herkunft und mit Südfrüchten in der Fassung der Verordnung des Vorsitzenden der Obersten Preisbehörde vom 14. Mai 1941, Slg. Nr. 183, sowie die Bestimmungen der Verordnung des

do skladiště (uskladnění), jakož i tyto bankovní výdaje, pokud jsou pro obchod, o něž jde, potřebné a budou prokázány: výdaje za akreditiv a rembour, kompenzační prémie.

§ 15. Obchodní rozpětí dovozce z pořizovací ceny, zjištěné podle § 14, nesmí překročit tyto nejvyšší sazby:

- a) při prodeji celých zásilek zboží (partii) nebo celých vagonů nebo množství téhož zboží více než 5 tun 8%,
- b) při prodeji celých položek 10%,
- c) při prodeji dílčích zásilek 15%.

III. Úprava cen ve velkoobchodu.

§ 16. Pořizovací cena velkoobchodníka smí pozůstatvati ze skutečně povstalých a prokazatelných výloh, jimiž jsou:

nákupní (účtovaná) cena zboží, dopravné, jakož i vážné a místní dovozní franko prodejní sklad, avšak ne vyšší než úředně stanovené zasilatelské sazby.

§ 17. (1) Obchodní rozpětí velkoobchodu nesmí překročit při prodeji v původním balení 12% pořizovací ceny a při prodeji v menších baleních 15% pořizovací ceny.

(2) Provozuje-li velkoobchodník zároveň maloobchod, smí si zaúčtovat kromě obchodního rozpětí pro maloobchod pouze polovinu obchodního rozpětí velkoobchodu.

IV. Úprava cen v maloobchodě a v ambulantsním obchodě.

§ 18. Pořizovací cena maloobchodu a ambulantsního obchodu se vypočítá z nákupní (účtované) ceny zboží a z místního dovozního franko prodejna ve skutečně výši, avšak ne vyššího než jsou úředně stanovené zasilatelské sazby.

§ 19. Obchodní rozpětí maloobchodu a ambulantsního obchodu k pořizovací ceně podle § 18 nesmí překročit 30 %.

V. Nezávislé vyšší zisky.

§ 20. (1) Vyšší zisky, povstalé prokazatelně nezávisnými chybnými kalkulacemi a náhradami poskytnutými za pozastavené partie, musí dovozce a velkoobchod vykázati v účetních knihách podle jednotlivých partií a příslušné peněžní částky musí zajistiti na zvláštním účtě.

(2) Na zvláštním účtě zajištěné částky jest písemně hlásiti nejvyššímu úřadu cenovému čtvrtletně, po prvé 1. července 1941.

(3) Rozhodnutí o použití těchto peněz je vyhrazeno nejvyššímu úřadu cenovému v dohodě s ministerstvem zemědělství.

VI. Závěrečná ustanovení.

§ 21. Ustanovení nařízení předsedy vlády ze dne 8. září 1939, č. 221 Sb., o cenách zboží při vývozu a dovozu, ustanovení nařízení předsedy vlády ze dne 2. dubna 1940, č. 119 Sb., o tvoření cen čerstvého ovoce a čerstvé zeleniny domácího i cizího původu a čerstvých jižních plodů ve velkoobchodě, v maloobchodě a v pojízdném obchodě, ve znění nařízení předsedy nejvyššího úřadu cenového ze dne 14. května 1941, č. 183 Sb., jakož i ustanovení nařízení předsedy vlády ze dne 11. června 1940,

19a

Vorsitzenden der Regierung vom 11. Juni 1940, Slg. Nr. 210, über die Preisgestaltung im Einfuhrhandel mit Obst, Gemüse und Südfrüchten in der Fassung der Verordnung des Vorsitzenden der Obersten Preisbehörde vom 2. Mai 1941, Slg. Nr. 168, finden im Handel mit den in dieser Verordnung angeführten Waren keine Anwendung.

§ 22. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden nach dem vierten Teil der Regierungsverordnung, betreffend die Errichtung der Obersten Preisbehörde, bestraft.

§ 23. Diese Verordnung tritt am achten Tage nach der Kundmachung in Wirksamkeit.

č. 210 Sb., o tvoření cen v dovozním obchodu s ovocem, se zeleninou a s jižními plody, ve znění nařízení předsedy nejvyššího úřadu cenového ze dne 2. května 1941, č. 168 Sb., nelze použiti pro obchod se zbožím uvedeným v tomto nařízení.

§ 22. Přestupky tohoto nařízení se trestají podle části čtvrté vládního nařízení o zřízení nejvyššího úřadu cenového.

§ 23. Toto nařízení nabývá dne 12. června 1941 účinnosti.

Fachgruppe Nahrungs- und Genußmittel

Der Leiter:
J. V. Grund m. p.

Der Geschäftsführer:
Herbert Schäfer m. p.

Odborná skupina potravin a poživatin:

Předseda:
J. V. Grund m. p.

Vedoucí tajemník:
Herbert Schäfer m. p.

Die Folge davon wäre eine Verteuerung unserer Ausfuhr in die Slowakei und die Verbilligung der Einfuhr aus der Slowakei um je 6 v. H. Da es jedoch nach der Entscheidung des genannten Regierungsausschusses nicht zur Verteuerung unserer nach der Slowakei ausgeführten Erzeugnisse gegenüber dem Stand vom 1. Oktober 1940 kommen darf, wird die durch Abschaffung der „Erlagsbestätigungen“ entstandene Preisdifferenz aus dem Fonds „Slowakei — Preisausgleich“ ausgeglichen werden, an welchen wieder der hiesige Einführer den Gewinn zahlen wird, der ihm aus demselben Grund erwachsen würde. Es wird dabei nach folgendem Grundsatz verfahren:

II. Ausfuhr in die Slowakei:

Der hiesige Ausführer muß wie bisher in Ks oder RM, also nicht in Protektoratskronen fakturieren. Ware im Ausfuhrwerte von 100 K fakturierte er gewöhnlich so, daß er die gleiche Zahl in Ks anführte oder daß er vom Kronenwert 14 v. H. in Abzug brachte und den Preis sodann in Mark ausdrückte, d. h. 8.60 RM. Nach dem 1. Juni muß der hiesige Ausführer den Wert so bestimmen, daß der slowakische Einführer verpflichtet ist, einen um 6 v. H. niedrigeren Betrag zu bezahlen als bisher. Dies kann auf zweierlei Weise geschehen:

Hat der hiesige Ausführer bisher vom Kronenwert der ausgeführten Ware 14 v. H. in Abzug gebracht, zieht er nun 19 v. H. ab und wird die Ware im Werte von 100 K oder 10 RM mit 8.10 RM anstatt der bisherigen 8.60 RM fakturieren. Hat er bisher einen einheitlichen Nettopreis in RM oder Ks fakturiert, d. h. 8.60 RM oder 100 Ks, so zieht er nun 6 v. H. ab und fakturiert 8.084 RM. Im ersten Fall bezahlt der slowakische Schuldner 94.18 Ks. Im Clearing über Berlin langt in das Protektorat der Gegenwert von 8.10 RM oder 81 K ein, zu denen dem hiesigen Ausführer aus dem Fonds „Slowakei — Preisausgleich“ ein durchgängiger Zuschlag in Höhe von 23 v. H., d. s. RM 1.863 ausgezahlt werden, so daß er insgesamt für Waren im Werte von 10 RM den Betrag von 9.963 RM erhält. Im zweiten Falle, wenn der hiesige Ausführer RM 8.084 fakturierte, bezahlt der slowakische Abnehmer Ks 94.— in das Clearing. Im Clearing über Berlin langten im Protektorat RM 8.084 ein, auf welche dem Ausführer ein Zuschlag in Höhe von 23 v. H. gewährt wird, d. s. RM 1.859, so daß er insgesamt für Waren im Werte von 10 RM den Betrag von 9.943 RM erhält.

III. Einfuhr aus der Slowakei:

Bisher fakturierte der slowakische Ausführer gewöhnlich 100 Ks, wovon 94 Ks auf den Warenwert und 6 Ks auf die Erlagsbestätigung entfielen. Der hiesige Einführer erlegte 8.60 RM in das Clearing und 16 v. H. d. s. 1.376 RM in den Fonds „Slowakei — Preisausgleich“, insgesamt also 9.976 RM oder 99.76 K. Nach dem 1. Juni d. J. darf der slowakische Ausführer den Wert der Erlagsbestätigung nicht in den Warenwert einreichen, d. h. er wird künftig Ware, die bisher einschließlich Erlagsbestätigung Ks 100.— kostete, nur mit Ks 94.— fakturieren. Der hiesige Einführer zahlt sodann in das Clearing 8.084 RM oder 80.84 K und 23 v. H., d. s. 1.859 RM oder 18.59 K in den Fonds „Slowakei — Preisausgleich“, so daß er insgesamt 9.943 RM oder 99.43 K bezahlt. Hat der slowakische Ausführer den Wert der Erlagsbestätigung gesondert in Rechnung gestellt, wird diese Sonderrechnung weggelassen.

Dieserlei von ihm, daß er den Warenwert um 6% zuzüglich des Erlags der Erlagsbestätigung auf den Warenwert auf 94 Ks ansetzt, ist nicht zulässig. Daraus folgt, daß der slowakische Ausführer den Wert der Erlagsbestätigung nicht in den Warenwert einreichen darf, sondern diesen Wert gesondert in Rechnung stellen muß. Daraus folgt, daß der slowakische Ausführer den Wert der Erlagsbestätigung nicht in den Warenwert einreichen darf, sondern diesen Wert gesondert in Rechnung stellen muß.

II. Vývoz na Slovensko:

Zdejší vývozce musí jako dosud fakturovati v Ks nebo v RM, nikoliv tedy v našich korunách. Zboží v exportní ceně K 100 účtoval obvykle tak, že uvedl stejný počet v Ks anebo odečetl od korunové hodnoty 14% a cenu pak vyjádřil v markách, t. j. 8.60 RM. Po 1. červnu musí zdejší vývozce stanoviti cenu tak, aby slovenský dovozce byl povinen zaplatiti částku o 6% nižší než dosud. To se může státi dvojím způsobem:

Jestliže zdejší vývozce odečetl dosud od korunové hodnoty vyváženého zboží 14%, odečte nyní 19% a bude zboží v hodnotě K 100.—, čili RM 10.—, účtovati RM 8.10 místo dosavadních RM 8.60. Jestliže dosud účtoval jednotnou netto-cenu vyjádřenou v RM nebo v Ks při úředním kursu, t. j. RM 8.60 nebo Ks 100.—, odečte nyní 6%, takže bude účtovati 8.084 RM. V prvním případě uhradí slovenský dlužník Ks 94.18. Clearingem přes Berlín dojde do Protektorátu hodnota RM 8.10, čili K 81.—, k nimž bude zdejšímu vývozci z fondu „Slovensko — cenové vyrovnání“ vyplacen lineární příplatek ve výši 23%, t. j. RM 1.863, takže obdrží celkem za zboží v hodnotě RM 10.— částku 9.963 RM. V druhém případě, když totiž zdejší vývozce fakturoval RM 8.084, zaplatí slovenský odběratel do clearingu Ks 94.—. Clearingem přes Berlín dojde pak do Protektorátu RM 8.084, na něž vývozce obdrží příplatek ve výši 23%, t. j. RM 1.859, takže celkem obdrží za zboží v hodnotě RM 10.— částku 9.943 RM.

III. Dovož ze Slovenska:

Dosud fakturoval slovenský vývozce obvykle 100 Ks, z čehož 94 Ks představovalo hodnotu zboží a 6 Ks hodnotu „skládaček“. Zdejší dovozce uhradil pak RM 8.60 do clearingu a 16%, t. j. RM 1.376 do fondu „Slovensko — cenové vyrovnání“, tedy úhrnem RM 9.976, čili K 99.76. Po prvním červnu t. r. nesmí slovenský vývozce započítavati hodnotu „skládaček“ do ceny zboží, t. j. bude napříště účtovati zboží, jež dosud včetně skládaček stálo 100 Ks, toliko 94 Ks. Zdejší dovozce zaplatí pak do clearingu RM 8.084, čili K 80.84, a 23%, t. j. RM 1.859 čili K 18.59 do fondu „Slovensko — cenové vyrovnání“, takže úhrnem zaplatí RM 9.943, čili K 99.43. Jestliže slovenský vývozce účtoval hodnotu „skládaček“ separátně, zruší toto debetní náležitosti.

IV. Übergangszeit:

Nach Abschaffung der Erlagsbestätigungen, d. i. nach dem 1. Juni 1941 werden einige slowakische Einführer noch unbezahlte Fakturen für vor diesem Tage zu den alten Bedingungen gelieferte Protektoratswaren haben. Bei Bezahlung dieser Fakturen wird der slowakische Einführer keine Erlagsbestätigungen mehr erhalten, wohingegen ihm von dem Protektoratsausführer kein Fakturennachlaß für die Erlagsbestätigungen gewährt wird. Damit der slowakische Einführer keinen Verlust erleidet, kann er, sofern er die Überweisung bis Ende Juni 1941 vornimmt, einen um 6 v. H. niedrigeren Betrag in Ks im Clearing bezahlen. Er bezahlt also Ks 94.— und der Ausführer im Protektorat erhält zu dem angefallenen Gegenwert in Höhe von 8.084 RM eine Nachzahlung von 23 v. H., also insgesamt 9.943 RM. Soweit in dieser Weise — das heißt bei Fristverlängerung — in der Zwischenzeit nicht alle Fakturen beglichen sein sollten, sendet der slowakische Einführer die Faktura dem Protektoratsausführer zurück, damit die nachträgliche Erhöhung des Abzugs von 14 auf 19 v. H. erfolgen kann.

Nach dem 1. Juni wird der hiesige Einführer zugleich mit dem Kronengegenwert seiner Verbindlichkeit 23 v. H. in den Fonds entrichten. In den Fällen, in welchen der slowakische Ausführer dem hiesigen Einführer in einer nach dem 1. Juni 1941 ausgestellten Faktura den Wert der Erlagsbestätigung in Rechnung gestellt hat, ist der hiesige Einführer bei Einzahlung der Warenschuld bis zum 30. Juni 1941 berechtigt, den ihm angelasteten Preis der Erlagsbestätigung abzuziehen. In diesem Fall erleidet allerdings der slowakische Ausführer einen Verlust, weil er den Wert der Erlagsbestätigung vor Verwirklichung der Ausfuhr bezahlen mußte. Denselben Verlust erleiden in der Slowakei jene Inhaber, die Erlagsbestätigungen für Clearingzahlungen bis zum 31. Mai 1941 erhalten oder von einer Bank gekauft haben, sie aber nach diesem Tage nicht mehr verwerten können. Die slowakischen Stellen werden dafür sorgen, daß dadurch dem Inhaber der nicht ausgenützten Erlagsbestätigungen kein Schaden entsteht.

IV. Přechnodné období:

Po 1. červnu 1941, kdy skládačky budou odstraněny, budou někteří slovenští dovozci dlužni do Protektorátu za zboží dodané do tohoto dne při starých podmínkách. Při úhradě příslušných účtů neobdrží slovenský importér již žádných „skládaček“ a obdržel od svého protektorátního dodavatele srážku jen 14%.

Aby slovenský dovozce neutrpěl ztrátu, může, pokud úhradu provede do konce června 1941, uhraditi do clearingu částku v Ks o 6% nižší. Zaplatí tedy 94 Ks a věřitel v Protektorátě obdrží na došlou protihodnotu RM 8.084 příplatek 23%, tedy úhrnem RM 9.943. Kdyby touto cestou — to jest při prodloužení lhůty — nebyly v mezidobí všechny účty vyrovnány, zašle slovenský importér účet svému dodavateli v Protektorátě za účelem dodatečného poskytnutí srážky ze 14 na 19%.

Po 1. červnu bude zdejší dovozce skládati zároveň s korunovou hodnotou svého závazku 23% do fondu. V těch případech, kdy slovenský vývozcce zaúčtoval zdejšímu dovozci ve fakture, vystavené před 1. červnem 1941, cenu „skládaček“, jest zdejší dovozce oprávněn, do 30. června 1941 při vplatu hodnotu účtovaných „skládaček“ odečísti. V tomto případě utrpí ovšem slovenský vývozcce ztrátu, protože hodnotu „skládaček“ musil před uskutečněním vývozem efektivně zaplatiti. Stejnou ztrátu utrpí na Slovensku ti, kdož do 31. května 1941 „skládačky“ za vplat do clearingu obdrželi nebo je od některé banky koupili a nemohou jich po 1. červnu 1941 využiti.

Slovenská úřední místa zařídí, aby slovenský majitel nevyužitých skládaček neutrpěl ztrátu.

Nachrichten der Fachgruppen

Zprávy odborných skupin

Fachgruppe 1 Odborná skupina
Nahrungs- und Genußmittel Tel. 604-86 potravina a požívatin

Siehe besondere Beilage. Diese Beilage ist nur der Ausgabe beigeschlossen, welche für die Mitglieder der Fachgruppe Nahrungs- und Genußmittel bestimmt ist.

Viz zvláštní příloha. Tato příloha jest připojena jen k tomu vydání, které je určeno pro členy Odborné skupiny potravina a požívatin.

Fachgruppe 2 Odborná skupina
Tabak Tel. 619-80, 636-12 tabáku

Rayonsversammlungen der Tabak-großverschleißer.

Die Informationsbesprechungen der Tabakgroßverschleißer:

Obvodové schůze velkoprodavačů tabáku.

Informační porady velkoprodavačů tabáku:

Ungarisch-Hradisch, Sonntag, den 15. Juni d. J., um 10 Uhr, in der Restauration im Sokolhaus.

Pardubitz, Sonntag, den 29. Juni d. J., um 10 Uhr.

In beiden Besprechungen werden Informationen von dem Leiter der Fachgruppe erteilt werden.

Uherské Hradiště, v neděli 15. června t. r., o 10. hod., v restauračních místnostech Sokolovny.

Pardubice, v neděli 29. června t. r., o 10. hod.

Na obou poradách podá informace předseda odborné skupiny.

Fachgruppe **3** Odborná skupina

Getreide und Futtermittel

Tel. 601-27, 618-61

obilí a krmiva

Wegweiser bei der Verteilung von Futtermitteln.

Die Privilegierte Getreidegesellschaft hat ein Handbuch über die Bestimmungen für die Bewirtschaftung der Futtermittel im Protektorat Böhmen und Mähren — „Wegweiser bei der Verteilung von Futtermitteln“ — zusammengestellt von Erich Kuhn, Referent in der Gruppe Ernährung und Landwirtschaft beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren, unter Mithilfe von Josef P. Berger, Vorstandsstellvertreter der Futtermittelabteilung der Privilegierten Getreidegesellschaft, herausgegeben. Dieses Handbuch enthält sämtliche Vorschriften, Kundmachungen und die im Fache der Verteilung und Veräußerung von Futtermitteln gültigen Richtlinien und wir empfehlen allen unseren Mitgliedern, welche sich mit diesem Handel befassen, sich dasselbe zu besorgen.

Das Handbuch erschien im Verlag und Druck der „Novina“, Druck- und Verlags-Unternehmungen, Prag II, Florenzgasse 13.

Firma Biochema. Erlaß der Obersten Preisbehörde, betreffend den Preis für eiweißhaltiges Geflügelmischfutter.

Aus dem Erlasse der Obersten Preisbehörde vom 16. Mai 1941, Z. 53.398-II/1-1941, entnehmen wir:

An die Firma Biochema, landw. u. Chemie-Werke, Mödritz bei Brünn.

Auf Ihre Eingabe vom 2. Mai 1941:

Die Oberste Preisbehörde setzt auf Grund des § 2, Abs. 1, der Regierungsverordnung vom 10. Mai 1939, Slg. Nr. 121, in der Fassung der Regierungsverordnung Slg. Nr. 189/1940, betreffend die Errichtung der Obersten Preisbehörde, den Höchstpreis für eiweißhaltiges Geflügelmischfutter mit dem Betrage von K 200.— je 100 kg Reingewicht, ausschließlich Säcke, franko Betriebslager, einschließlich Umsatzsteuer, fest.

Das erwähnte Mischfutter mit einem Mindestgehalt von 15% verdaulicher Eiweißstoffe muß nach Weisungen der Privilegierten Getreidegesellschaft und in der mit Ihrem Ansuchen vom 2. Mai 1941 angegebenen Zusammensetzung hergestellt werden.

Hinsichtlich des Verkaufes dieser Ware gelten sonst die Bestimmungen der Kundmachung der OPB Z. 31.378/II/1-1941 (Amtsblatt Nr. 12 vom 15. Jänner 1941), wobei die Handelsspanne gemäß Kundmachung § 2 1/B von den Verteilern in Rechnung gestellt werden kann.

Směrnice pro rozdělování krmiv.

Výsadní obilní společnost vydala příručku o ustanoveních pro hospodaření krmiv v Protektorátě Čechy a Morava — „Směrnice pro rozdělování krmiv“ — kterou sestavil Erich Kuhn, referent skupiny Výživa a zemědělství u říšského protektora v Čechách a na Moravě za spolupráce Josefa P. Bergera, náměstka předsedy oddělení pro krmiva Výsadní obilní společnosti. Tato příručka obsahuje všechny předpisy, vyhlášky a směrnice platné v oboru rozdělování a zcizování krmiv a doporučujeme všem svým členům, kteří se tímto obchodem zabývají, aby si ji opatřili.

Příručka vyšla nákladem a tiskem „Noviny“, tiskař. a vydavatelské podniky, Praha II, Florenc č. 13.

Firma Biochema. Výnos nejvyššího úřadu cenového o ceně bílkovité směsi pro drůbež.

Z výnosu nejvyššího úřadu cenového ze dne 16. května 1941, čj. 53.398-II/1-1941, citujeme:

Firma Biochema, zem. a lučební závody, Modřice u Brna:

Na Vaše podání ze dne 2. května 1941:

Nejvyšší úřad cenový stanoví podle § 2, odst. 1, vládního nařízení ze dne 10. května 1939, č. 121 Sb., ve znění vládního nařízení č. 189/1940 Sb., o zřízení nejvyššího úřadu cenového nejvyšší cenou bílkovité směsi pro drůbež K 200.— za 100 kg čisté váhy, bez pytlů, franko sklad výroby, včetně daně z obratu.

Uvedená krmná směs s minimálním obsahem 15% stravitelných bílkovin musí být vyráběna podle směrnice Výsadní obilní společnosti a ve složení uvedeném ve Vaší žádosti ze dne 2. května 1941.

Jinak platí pro prodej tohoto zboží ustanovení vyhlášky NÚC čj. 31.378-II/1-1941 (Úřední list č. 12 ze dne 15. ledna 1941), při čemž rozdělovači mohou účtovat obchodní rozpětí podle vyhlášky § 2 1/B.

Die Höchstpreise für Schlachtvieh und Fleisch im Groß- und Kleinhandel.**Kundmachung der Obersten Preisbehörde**

vom 30. Mai 1941, Z. 58.274-III/1-1941,
Amtsblatt Nr. 128 vom 3. Juni 1941,

durch welche die Kundmachung der OPB vom 6. November 1940, Z. 70.666-III/1-1940, ergänzt wird.

Auf Grund des § 2, Abs. 1, der Regierungsverordnung vom 10. Mai 1939, Slg. Nr. 121, betreffend die Errichtung der Obersten Preisbehörde, in der Fassung der Regierungsverordnung vom 8. Mai 1940, Slg. Nr. 189, auf Grund des § 3 der Verordnung des Vorsitzenden der Regierung vom 20. Juli 1939, Slg. Nr. 175, betreffend das Verbot von Preiserhöhungen, und auf Grund des § 2, Abs. 2, der Verordnung des Vorsitzenden der Regierung vom 8. September 1939, Slg. Nr. 221, betreffend die Preise der Waren bei der Aus- und Einfuhr, setzt die Oberste Preisbehörde fest:

Artikel I. Die Kundmachung der Obersten Preisbehörde vom 6. November 1940, Z. 70.666-III/1-1940, über die Höchstpreise für Schlachtvieh und Fleisch im Groß- und Kleinhandel, die im Amtsblatt Nr. 268/1940 veröffentlicht wurde, wird folgenderweise ergänzt:

Nach dem Worte „Zlin“ im § 12, Abs. (1) ad a) und b), in den §§ 13, 14 und 15 und in der Anlage, 1, 2, 3, 4, 6, 7, 8 und 9 ist überall beizufügen „Iglau, Jungbunzlau, Pardubitz, Proßnitz und Prerau“.

Artikel II. Diese Kundmachung tritt am fünften Tage nach der Verlautbarung im Amtsblatt in Kraft.

Kundmachung Nr. 43**des Böhmischo-mährischen Verbandes zur Regelung des Handels mit Schlachtvieh**

vom 29. Mai 1941,
Amtsblatt Nr. 125 vom 29. Mai 1941,

betreffend die Bestimmung der zum Gebiet der Schlachtviehmärkte in Iglau, Jungbunzlau, Pardubitz, Proßnitz und Prerau gehörenden Gemeinden.

Der Böhmischo-mährische Verband zur Regelung des Handels mit Schlachtvieh, des weiteren „Verband“, verlautbart auf Grund der Kundmachung des Ministeriums für Landwirtschaft vom 9. Mai 1941, Z. 65.175/VII A/1941 (Amtsblatt Nr. 109 vom 10. Mai 1941), über die Errichtung der Märkte für Schlachtvieh:

§ 1. Die Gebiete der Verteilungsstellen in Iglau, Jungbunzlau, Pardubitz, Proßnitz und Prerau, die durch die Kundmachung des Verbandes Nr. 26 vom 19. Dezember 1940 (Amtsblatt Nr. 297 vom 19. Dezember 1940) und durch die Kundmachung des Verbandes Nr. 40 vom 10. April 1941 (Amtsblatt Nr. 85 vom 10. April 1941) bestimmt wurden, werden als Gebiete der Schlachtviehmärkte in den angeführten Orten erklärt.

§ 2. Diese Kundmachung tritt mit dem Tage der Verlautbarung in Wirksamkeit.

Zusammenstellung der Preise von Schlachtvieh, Fleisch und Selchwaren.

Die Oberste Preisbehörde hat soeben als ein Sonderexemplar der „Berichte der OPB“ die Sammlung

Nejvyšší ceny jatečného dobytka a masa ve velkém a v drobném prodeji.**Vyhláška nejvyššího úřadu cenového**

ze dne 30. května 1941, č. j. 58.274-III/1-1941,
Úřední list č. 128 ze dne 3. června 1941,

kterou se doplňuje vyhláška NÚC ze dne 6. listopadu 1940, č. j. 70.666-III/1-1940.

Podle § 2, odst. 1, vládního nařízení ze dne 10. května 1939, č. 121 Sb., o zřízení nejvyššího úřadu cenového, ve znění vládního nařízení ze dne 8. května 1940, č. 189 Sb., podle § 3 nařízení předsedy vlády ze dne 20. července 1939, č. 175 Sb., o zákazu zvýšení cen, a podle § 2, odst. 2, nařízení předsedy vlády ze dne 8. září 1939, č. 221 Sb., o cenách zboží při vývozu a dovozu, stanoví nejvyšší úřad cenový:

Článek I. Vyhláška nejvyššího úřadu cenového ze dne 6. listopadu 1940, č. j. 70.666-III/1-1940, o nejvyšších cenách jatečného dobytka a masa ve velkém a v drobném prodeji, uveřejněná v Úředním listě č. 268/1940, doplňuje se takto:

Za slovem „Zlin“ v § 12, odst. (1) ad a) a b), v §§ 13, 14 a 15 a v příloze 1, 2, 3, 4, 6, 7, 8 a 9 se všude připojuje „Jihlava, Mladá Boleslav, Pardubice, Prostějov, Přerov“.

Článek II. Tato vyhláška nabývá účinnosti pátým dnem po uveřejnění v Úředním listě.

Vyhláška č. 43**Českomoravského svazu pro úpravu obchodu s jatečným dobytkem**

ze dne 29. května 1941,
Úřední list č. 125 ze dne 29. května 1941,

o určení obcí, náležejících do obvodu trhu na jatečný dobytek v Jihlavě, Mladé Boleslavi, Pardubicích, Prostějově a Přerově.

Českomoravský svaz pro úpravu obchodu s jatečným dobytkem, v dalším „Svaz“, vyhláší na základě vyhlášky ministerstva zemědělství ze dne 9. května 1941, č. 65.175/VII A/1941 (Úřední list č. 109 ze dne 10. května 1941), o zřízení trhů na jatečný dobytek:

§ 1. Obvody rozděloven jatečného dobytka v Jihlavě, Mladé Boleslavi, Pardubicích, Prostějově a Přerově, určené vyhláškou Svazu č. 26 ze dne 19. prosince 1940 (Úřední list č. 297 ze dne 19. prosince 1940) a vyhláškou Svazu č. 40 ze dne 10. dubna 1941 (Úřední list č. 85 ze dne 10. dubna 1941) se prohlašují za obvody trhů na jatečný dobytek v uvedených místech.

§ 2. Tato vyhláška nabývá účinnosti dnem uveřejnění.

Soubor cen jatečného dobytka, masa a uzenářských výrobků.

Nejvyšší úřad cenový právě vydal jako zvláštní výtisk „Cenového zpravodajství NÚC“ soubor všech platných

aller geltenden Kundmachungen, betreffend die Preise für Schlachtvieh, Fleisch aller Art, Innereien, Selch- und Fleischwaren, herausgegeben.

Zu den einzelnen Paragraphen jeder Kundmachung sind ausführliche Erläuterungen angeführt. Gleichfalls sind die Bestimmungen der Kundmachungen des Böhmisch-Mährischen Verbandes zur Regelung des Handels mit Schlachtvieh, soweit sie sachlich hieher gehören, aufgezeichnet; auch zu diesen Vorschriften sind die Erläuterungen beigelegt. Ferner sind hier die Richtlinien für den Verkauf und Einkauf von Schlachtvieh beim Landwirt (ab Stall, am Empfangsorte), auf der Verwiegungsstelle, der Verteilungsstelle und den Schlachtviehmärkten enthalten. Die Preise von Schlachtvieh und Fleisch im Groß- und Kleinverkauf sind für alle Bezirke im Protektorat alphabetisch geordnet, wobei die genauen Preise angeführt sind, die die einzelnen Bezirksbehörden in ihren Bereichen festgesetzt und verlautbart haben. Außerdem sind in besonderen Übersichtstabellen die Schlachtviehpreise auf allen Schlachtviehmärkten und Verteilungsstellen zusammengestellt. Für die Schlachtviehzüchter ist ein wichtiges Kapitel veröffentlicht, das die Frage behandelt, ob der Festverkauf von Schlachtvieh oder dessen kommissionsweise Verwertung vorteilhafter ist.

Die Veröffentlichung ist in deutscher und tschechischer Fassung gesondert zu einem Preise von K 12.— inklusive Porto erschienen.

Bestellungen sind mit Rücksicht auf die beschränkte Anzahl von Exemplaren sobald als möglich direkt an die Administration der Berichte der OPB, Prag II, Deutscherherrenstraße 24, zu richten.

vyhlásek, které se týkají cen jatečného dobytka, masa všeho druhu, vnitřností a uzenářských a masných výrobků.

K jednotlivým paragrafům každé vyhlášky jsou uvedeny podrobné vysvětlivky. Rovněž jsou citována ustanovení vyhlásek Českomoravského svazu pro úpravu obchodu s jatečným dobytkem, pokud sem věcně patří, a i k těmto předpisům jsou připojeny vysvětlivky. Dále jsou zde obsaženy směrnice pro prodej a nákup jatečného dobytka u zemědělce (ze stáje, na místě převzetí), v místě odvažovny, na rozdělovně a na trzích na jatečný dobytek. Ceny jatečného dobytka a masa ve velkém i v drobném prodeji jsou abecedně seřaděny, pro všechny okresy v Protektorátu, při čemž jsou zaznamenány přesné ceny, které stanovily a vyhlásily ve svých obvodech jednotlivé okresní úřady. Mimo to jsou sestaveny ve zvláštních přehledech ceny jatečného dobytka na všech trzích na jatečný dobytek a na všech rozdělovnách. Pro držitele jatečného dobytka je otištěna důležitá stať, pojednávající o tom, zdali je výhodnější prodati dobytek „na pevno“ nebo „v komisi“.

Publikace vyšla zvlášť v německém a zvlášť v českém znění a stojí K 12.— i s poštovným.

Objednávky třeba učiniti vzhledem k omezenému počtu výtisků co nejdříve, a to přímo u administrace Cenového zpravodajství, Praha II, Poříč 24.

Fachgruppe 5 Odborná skupina

Kohle und Baustoffe

Tel. 644-15

uhlí a stavebních hmot

Fachuntergruppe Kohle.

Preise der Steinkohlenzeche „Perun“ in Muttowitz.

Die OPB setzt der Mittelböhmisches Steinkohलगewerkschaft, Prag II, Myslíksgasse 10, mit dem Bescheid Zl. 55.404-IV/1-1941 vom 22. Mai 1941 folgende Höchstverkaufspreise ab Grube für Kohle von der Perunzeche in Muttowitz fest:

Kohlenmittel über 80 mm	190.— K/t
Würfel 30—80 mm	200.— "
Nuß I 15—30 mm	170.— "
Nuß II 10—15 mm	130.— "
Grieß 6—10 mm	90.— "
Kohlenstaub 0—6 mm	50.— "
Förderkohle	100.— "

Diese Preise verstehen sich einschließlich Umsatzsteuer, aber ohne Sanierungsabgabe, Manipulationsgebühr und ohne Beitrag für die KWS und gelten sowohl für den Kleinverkauf ab Grube als auch für den Großverkauf.

Die bewilligten erhöhten Preise dürfen erst mit dem Tage nach der Zustellung dieses Bescheides gefordert werden und gelten nur bis 31. Dezember 1941.

Kohlenpreisbildung bei Kleinschächten — Grube „Georg“ in Rakonitz.

Die OPB bewilligte mit dem Bescheid Zl. 55798-IV/1-1941 vom 17. Mai 1941 der Verwaltung der Grube

Odbor uhli.

Úprava cen uhli na dole „Perun“ v Mutějovicích.

Výměrem čj. 55404-IV/1-1941 ze dne 22. května 1941 stanoví NÚC Středočeskému kamenouhelnému těžarstvu, Praha II, Myslíkova 10, tyto nejvyšší prodejní ceny na dole pro uhli z dolu „Perun“ v Mutějovicích:

střední nad 80 mm	190.— K/t
kostka 30—80 mm	200.— "
ořech I 15—30 mm	170.— "
ořech II 10—15 mm	130.— "
krupice 6—10 mm	90.— "
prach 0—6 mm	50.— "
těžné uhli	100.— "

Tyto ceny se rozumí včetně daně z obratu, avšak bez saznační dávky, manipulačního poplatku a bez příspěvku pro ÚPUH a platí jak pro drobný prodej na dole, tak i pro prodej ve velkém.

Povolené zvýšení smí být požadováno teprve dnem po doručení tohoto výměru a platí pouze do 31. prosince 1941.

Tvoření cen uhli u malodolů — důl „Jiří“ v Rakovníku.

Výměrem čj. 55798-IV/1-1941 ze dne 17. května 1941 povolil NÚC Správe dolu „Jiří“, baňský podnikatel Č. Va-

„Georg“, Bergbauunternehmer Č. Vaněček, Rakonitz, eine Erhöhung der bisherigen Kohlenverkaufspreise auf der Grube „Georg“ um K 2.— pro Tonne, d. i. bei

Stücken über 80 mm auf	201.80	K/t
Würfeln 40—80 mm auf	191.80	„
Nuß I 20—40 mm auf	171.80	„
Nuß II 12—20 mm auf	151.80	„
Grieß 6—12 mm auf	121.80	„
Industrie a) 12—20 mm auf	101.80	„
Industrie b) 20—40 mm auf	81.80	„
Staub 0—6 mm auf	51.80	„

einschließlich Umsatzsteuer, ausschließlich Abgaben und Gebühren.

Der bewilligte erhöhte Preis darf erst mit dem Tage der Zustellung dieses Bescheides gefordert werden.

Kohlenpreisbildung bei Kleinschächten — Grube „Wenzel“ in Schlag.

Die OPB bewilligte mit dem Bescheid Zl. 55.802-IV/1-1941 vom 17. Mai 1941 der Verwaltung der Steinkohlengrube „Wenzel“, Schlag, eine Erhöhung der bisherigen Verkaufspreise um K 10.— pro 1 Tonne, d. i. bei

Stückkohle über 80 mm auf	217.50	K/t
Würfelkohle 40—80 mm auf	200.—	„
Nußkohle 25—40 mm auf	170.—	„
Grießkohle I 15—25 mm auf	140.—	„
Grießkohle II 10—15 mm auf	77.—	„
Staubkohle 0—10 mm auf	50.—	„

einschließlich Umsatzsteuer, ausschließlich Abgaben und Gebühren. Die bewilligten erhöhten Preise dürfen erst mit dem Tage der Zustellung dieses Bescheides gefordert werden.

Kohlenpreisbildung bei Kleinschächten — Sternbergsche Gruben in Bschas.

Die OPB bewilligte mit dem Bescheid Zl. 55.103-IV/1-1941 vom 19. Mai 1941 der Bergdirektion der Sternbergschen Steinkohlenwerke in Bschas bei Pilsen folgende Abgrubenpreise:

Sorte	Körnung	Großverkauf	Kleinverkauf
Stücke	über 100 mm	201.20	K/t 237.90
Mittel	75—100 mm	201.20	„ 237.90
Würfel	50—75 mm	201.20	„ 234.15
Nuß I	25—50 mm	177.25	„ 221.40
Nuß I gew.	25—50 mm	204.25	„ 231.—
Nuß II	12—25 mm	134.95	„ 177.65
Nuß II gew.	12—25 mm	154.40	„ 202.95
Grieß	6—12 mm	87.10	„ 126.95
Grieß gew.	6—12 mm	117.05	„ 153.75
Industriekohle 0 bis über 100 mm		110.—	„ 113.45
Staubkohle	0—6 mm	56.30	„ 65.95
Förderkohle	—	—	„ 153.75

einschließlich Umsatzsteuer, ausschließlich Abgaben und Gebühren. Weiter bewilligte die OPB, alle bisher gewährten Vorzugspreise aufzuheben. Der Verkaufsstelle der Sternbergschen Gruben in Pilsen, die den Alleinverkauf der Sternbergschen Kohlen innehat, wird bewilligt zu den obigen Großverkaufspreisen einen Zuschlag in der Höhe von 10.— K/t zur Deckung ihrer Regie zuzurechnen.

Die bewilligten erhöhten Preise dürfen erst mit dem Tage der Zustellung dieses Bescheides gefordert werden.

Kohlenpreisbildung bei Kleinschächten — Grube „Hilfe Gottes“ in Dubnian.

Die OPB bewilligte mit dem Bescheid Z. 55800-IV/1-1941 vom 27. Mai 1941 der Braunkohlegewerkschaft

něček, Rakovník, zvýšení dosavadních prodejních cen uhlí na dole „Jiří“ o 2 K za 1 t, t. j. u

kusů nad 80 mm na	201.80	K/t
kostek 40—80 mm na	191.80	„
ořechu I 20—40 mm na	171.80	„
ořechu II 12—20 mm na	151.80	„
krupice 6—12 mm na	121.80	„
průmyslového a) 12—20 mm na	101.80	„
průmyslového b) 20—40 mm na	81.80	„
mouru 0—6 mm na	51.80	„

včetně daně z obrátu, mimo dávky a poplatky.

Povolné zvýšení smí být požadováno teprve dnem po doručení tohoto výměru.

Tvoření cen uhlí u malodolů — důl „Václav“, Přerubence.

Výměrem čj. 55802-IV/1-1941 ze dne 17. května 1941 povolil NUC Správě kamenouhelného dolu „Václav“, Přerubence, zvýšení dosavadních prodejních cen o 10 K za 1 t, t. j. u

kusů nad 80 mm na	217.50	K/t
kostek 40—80 mm na	200.—	„
ořechu 25—40 mm na	170.—	„
krupice I 15—25 mm na	140.—	„
krupice II 10—15 mm na	77.—	„
mouru 0—10 mm na	50.—	„

včetně daně z obrátu, mimo dávky a poplatky.

Povolné zvýšení smí být požadováno teprve dnem po doručení tohoto výměru.

Tvoření cen uhlí u malodolů — Šternbergské doly v Březích.

Výměrem čj. 55103-IV/1-1941 ze dne 19. května 1941 povolil NUC Ředitelství Šternbergských kamenouhelných dolů, Břasy u Plzně, tyto ceny na dole:

druh	třídění	prodej	
		ve velkém	v drobném
kusy	nad 100 mm	201.20	K/t 237.90
střední	75—100 mm	201.20	„ 237.90
kostka	50—75 mm	201.20	„ 234.15
ořech I	25—50 mm	177.25	„ 221.40
ořech I pr.	25—50 mm	204.25	„ 231.—
ořech II	12—25 mm	134.95	„ 177.65
ořech II pr.	12—25 mm	154.40	„ 202.95
krupice	6—12 mm	87.10	„ 126.95
krupice pr.	6—12 mm	117.05	„ 153.75
průmyslové	0—nad 100 mm	110.—	„ 113.45
mour	0—6 mm	56.30	„ 65.95
těžné	—	—	„ 153.75

včetně daně z obrátu, mimo dávky a poplatky.

Dále povoluje NUC všechny dosud povolované výjimečné ceny zrušiti.

Prodejní Šternbergských dolů v Plzni, která jest výhradním prodejcem uhlí ze Šternbergských dolů, se povoluje ke krytí její režie k výše uvedeným cenám při prodeji ve velkém připočítati přírůzku ve výši 10.— K/t.

Povolné zvýšení cen smí být požadováno teprve dnem po doručení tohoto výměru.

Tvoření cen uhlí u malodolů — důl „Pomoc Boží“ v Dubňanech.

Výměrem čj. 55800-IV/1-1941 ze dne 27. května 1941 povolil NUC Těžařstvu hnědouhelného závodu „Pomoc

„Hilfe Gottes“, Dubnian bei Göding, eine Erhöhung der mit dem Bescheid vom 11. September 1940 bewilligten Lignitpreise um K 5.— per Tonne, d. i. bei

Stücken über 180 mm auf	94.90 K/T
Würfel 80—180 mm auf	90.10 „
Nuß 30—80 mm auf	66.15 „
Staub 0—30 mm auf	49.15 „

einschließlich Umsatzsteuer, ausschließlich Abgaben und Gebühren.

Die bewilligte Preiserhöhung darf erst mit dem Tage der Zustellung dieses Bescheides gefordert werden.

Kohlenpreisbildung bei Kleinschächten — Schurfarbeitenverwaltung in Bisenz.

Die OPB bewilligte mit dem Bescheid Z. 55799-IV/1-1941 vom 27. Mai 1941 eine Preiserhöhung für die Schurfarbeitenverwaltung in Bisenz wie folgt:

Stückkohle über 150 mm auf	78.80 K/T
Mittelkohle 70—150 mm auf	73.80 „
Kleinkohle 30—70 mm auf	68.80 „
Nußkohle 15—30 mm auf	47.80 „
Staubkohle 0—15 mm auf	25.80 „
Halden- und Förderkohle 0—70 mm auf	47.50 „

einschließlich Umsatzsteuer, ausschließlich Abgaben und Gebühren.

Die bewilligte Preiserhöhung darf erst mit dem Tage der Zustellung dieses Bescheides gefordert werden.

Kohlenpreisbildung bei Kleinschächten — Grube „Georgine“ in Lobenau.

Die OPB bewilligte mit dem Bescheid Z. 55801-IV/1-1941 vom 27. Mai 1941 der Verwaltung der Steinkohlen-grube „Georgine“ in Lobenau bei Schlan eine Erhöhung der bisherigen Verkaufspreise wie folgt:

Stücke über 80 mm auf	218.30 K/T
Würfel 40—80 mm auf	202.— „
Nuß 25—40 mm auf	173.— „
Griß I. 15—25 mm auf	139.80 „
Griß II. 10—15 mm auf	75.50 „
Staub 0—10 mm auf	48.— „

einschließlich Umsatzsteuer, ausschließlich Abgaben und Gebühren

Die bewilligte Preiserhöhung darf erst mit dem Tage der Zustellung dieses Bescheides gefordert werden.

Fachuntergruppe Baustoffe.

Erhöhung der Steinpreise dem Großgrundbesitz Ottahal.

Die Landesbehörde Brünn bewilligte mit dem Bescheid Zl. 19.227/41-VI/14 vom 21. Mai 1941 dem Großgrundbesitz Fr. Ottahal eine Erhöhung des Preises für weichen Schieferbruchstein auf K 21.40 per 1 m³ einschließlich Umsatzsteuer.

Die bewilligte Erhöhung darf erst mit dem Tage nach der Zustellung dieses Bescheides gefordert werden.

Bewilligung zur Preiserhöhung für Stein-industrieerzeugnisse.

Die OPB bewilligte mit dem Bescheid Zl. 52.950-IV/3-1941 vom 26. Mai 1941 der Wirtschaftsgruppe Keramische Industrie des Zentralverbandes der Industrie in Prag folgende teilweise Abänderung des OPB-Bescheides Zl. 39.768-IV/3 vom 1. April 1940 wie folgt:

Boží“ v Dubňanech u Hodonína zvýšení cen lignitu, povolených výměrem ze dne 11. září 1940, o K 5.— za 1 tunu, t. j. u:

kusů nad 180 mm na	94.90 K/t
kostek 80—180 mm na	90.10 „
ořechu 30—80 mm na	66.15 „
mouru 0—30 mm na	49.15 „

včetně daně z obrátu, mimo dávky a poplatky.

Povolené zvýšení smí být požadováno teprve dnem po doručení tohoto výměru.

Tvoření cen uhlí u malodolů — Správa kutacích prací v Bzenci.

Výměrem čj. 55799-IV/1-1941 ze dne 27. května 1941 povolil NUC zvýšení prodejních cen pro Správu kutacích prací v Bzenci takto:

kusy nad 150 mm na	78.80 K/t
střední 70—150 mm na	73.80 „
drobné 30—70 mm na	68.80 „
ořech 15—30 mm na	47.80 „
mour 0—15 mm na	25.80 „
haldové a těžné uhlí 0—70 mm na	47.50 „

včetně daně z obrátu, mimo dávky a poplatky.

Povolené zvýšení smí být požadováno teprve dnem po doručení tohoto výměru.

Tvoření cen uhlí u malodolů — důl „Jiřina“ v Pochvalově.

Výměrem čj. 55801-IV/1-1941 ze dne 27. května 1941 povolil NUC Správě kamenouhelného dolu „Jiřina“ v Pochvalově u Slaného zvýšení dosavadních prodejních cen takto:

kusy nad 80 mm na	218.30 K/t
kostky 40—80 mm na	202.— „
ořech 25—40 mm na	173.— „
krupice I. 15—25 mm na	139.80 „
krupice II. 10—15 mm na	75.50 „
mour 0—10 mm na	48.— „

včetně daně z obrátu, mimo dávky a poplatky.

Povolené zvýšení smí být požadováno teprve dnem po doručení tohoto výměru.

Odbor stavebních hmot.

Zvýšení cen kamene velkostatku Ottahal.

Výměrem č. 19227/41-VI/14 ze dne 21. května 1941 povolil Zemský úřad v Brně velkostatku Fr. Ottahal, Náměst na Haně, zvýšení prodejní ceny měkkého lomového kamene břidličnatého na K 21.40 za 1 m³ včetně daně z obrátu.

Povolené zvýšení smí být požadováno teprve dnem po doručení tohoto výměru.

Povolené zvýšení cen v kamenoprůmyslu.

Výměrem čj. 52950-IV/3-1941 ze dne 26. května 1941 povolil NUC Hospodářské skupině keramického průmyslu Ústředního svazu průmyslu v Praze, aby výměr NUC čj. 39768-IV/3 z 1. dubna 1940 byl částečně změněn takto:

- I. A. Pflasterstein bester Qualität (I. Klasse) laut Norm 2002 außer Ab. 8, 9, 12/32—250, 30 PZ 30—250 18%
wobei der Preis
a) für Pflasterstein 10 D von K 2800.—
b) für Pflasterstein 12 D von K 2700.—
für 10 Tonnen nicht überschritten werden darf.
Für Diagonalpflasterung wird ein Aufpreis von 5% festgesetzt.
- B. Pflasterstein II. Klasse ist im allgemeinen um 12% billiger als I. Klasse.
- II. Straßenschotter, 2—6 cm, bester Qualität (Granit-, Basalt-Schotter und ähnl. Qualität):
A. Maschinenschlag 17%
wobei der Preis von K 420.— per 10 Tonnen
oder von K 60.— per 1 m³
nicht überschritten werden darf.
- B. Handschlag 18%
- III. Eisenbahnschotter 15%
wobei der Preis von K 350.— per 10 Tonnen
oder von K 50.— per 1 m³
nicht überschritten werden darf.
- IV. Riesel bester Qualität (Granit, Basalt und ähnl. Qualität):
A. ungranuliert 17%
wobei der Preis von K 420.— per 10 T
oder von K 60.— per 1 m³
nicht überschritten werden darf.
- B. Edelsplitt 18%
wobei der Preis von K 470.— per 10 T
nicht überschritten werden darf.
- V. Bruch-, Bau-, Packlage- und Regulierungs-Stein
A. Bruchstein für beliebigen Zweck 15%
B. Abfallstein : 10%
- VI. Granit-Mosaik 4/6 Maschinenschlag : 15%
wobei der Preis von K 2.100.— per 10 T
nicht überschritten werden darf.
- VII. Kalkstein-Mosaik, färbig, für Gehsteige
A. rote und schwarze 18%
wobei der Durchschnittspreis von K 15.—
per 1 q nicht überschritten werden darf.
- B. weiße 20%
wobei der Preis von K 22.— per 1 q
nicht überschritten werden darf.
- VIII. Steinmetzarbeiten laufender Typen: Pflasterstein Prager-Normal, einfache freitragende Stufen, Randsteine, Grenzsteine, Kilometersteine und ähnliche, wo der Besitzer auch Eigentümer des Bruches ist
A. grob bearbeitet 20%
B. fein 21%
- IX. Für sonstige Steinmetzarbeiten werden 20% festgesetzt.
- Die bewilligte Erhöhung wird an folgende Bedingungen gebunden:
1. Die bewilligte Erhöhung versteht sich zu den am 20. Juni 1939 ab Ablageplatz oder ab Werkstatt nachweisbaren Preisen und bezieht sich auf Erzeugnisse aus Granit, Basalt, Diabas und ähnlichen Steinarten. Die Preise sind noch um den der Umsatzsteuer gemäß Reg. Vdg. Slg. Nr. 314—315/1940 entsprechenden Betrag zu erhöhen. Die Endpreise verstehen sich also einschließlich Umsatzsteuer. Der Preis ab Steinbruch wird in der Form errechnet, daß vom Preis zum 20. Juni 1939 frei Waggon
- I. A. Dlažební kámen nejlepší jakosti (I. třída) dle norem 2.002 mimo č. 8, 9, 12 (32—250, 30 PZ—30—250) 18%,
při čemž
a) pro dlažební kostku 10 D cena K 2800.—,
b) pro dlažební kostku 12 D cena K 2700.—
pro 10 tun nesmí být překročena.
Pro diagonální dlažbu stanoví se příplatek 5%.
- B. Dlažební kámen II. třídy je všeobecně o 12% levnější třídy I.
- II. Silniční šterk 2—6 mm nejlepší jakosti (žulový, čedičový a pod. jakosti):
A. Strojní 17%,
při čemž cena za 10 tun K 420.—,
za 1 m³ K 60.—
nesmí být překročena.
- B. Ruční 18%.
- III. Železniční šterk 15%,
při čemž cena za 10 tun K 350.—,
za 1 m³ K 50.—
nesmí být překročena.
- IV. Drtě nejlepší jakosti (žulové, čedičové a pod. jakosti):
A. Negrulované 17%,
při čemž cena za 10 tun K 420.—,
za 1 m³ K 60.—
nesmí být překročena.
- B. Granulované 18%,
při čemž cena za 10 tun K 470.—
nesmí být překročena.
- V. Lomový, stavební, štetový, regulační kámen:
A. Lámaný a pro ten který účel vybíraný 15%
B. Odpadový 10%.
- VI. Mosaika žulová 4/6 strojní 15%,
při čemž cena za 10 tun K 2100.—
nesmí být překročena.
- VII. Mosaika vápencová, chodníková:
A. Červená a černá 18%,
při čemž průměrná cena K 15.— za 1 q
nesmí být překročena.
- B. Bílá 20%,
při čemž cena K 22.— za 1 q nesmí být překročena.
- VIII. Kamenická práce běžných typů, t. j. dlažební kostka — pražský normál, jednoduchý, samonosný schod, obruby, mezníky, kilometrovníky a pod. v závodech, jichž majitelé současně vlastní lom:
A. Hrubě opracované 20%
B. Jemně opracované 21%.
- IX. Pro ostatní kamenická práce stanoví se 20%
Povolení zvýšení cen váže se těmito podmínkami:
1. Povolení zvýšení rozumí se k prokazatelným cenám ke dni 20. června 1939 na skládce v lomu neb dílně a týká se výrobků ze žuly, čediče, diabasu a pod. jakostí kamene. Ceny se zvýší o částku odpovídající podle vládního nařízení č. 314—315/1940 Sb. dani z obratu. Konečné ceny rozumějí se pak včetně daně z obratu.

Verladestation die Transportkosten vom Steinbruch bis zur Verladestation nach dem Stand vom 20. Juni 1939 in Abzug gebracht werden.

Punkt IX. bezieht sich auf alle Steinmetzarbeiten.

2. Die Erzeuger haben in jedes Angebot und in jede Rechnung für die Erzeugnisse folgende Klausel aufzunehmen: „Die Preiserhöhung um% wurde mit dem OPB-Beschëid vom 1. April 1940, Nr. 39.768-IV/3-40 und vom 26. Mai 1941, Nr. 52.950-IV/3 bewilligt“.

Dieser Beschëid tritt am Zustellungstage in Kraft. Vor diesem Stichtag getätigte Bestellungen müssen zu den alten Preisen abgerechnet werden. Eine Ausnahme wird bei nach und nach durchgeführten Bestellungen und zwar in der Weise zugelassen, daß Bestellungen, die vertragsgemäß nach dem Zustellungstag des Beschëides erfüllt werden, zu den in diesem Beschëid festgesetzten Preisen verrechnet werden dürfen.

Cena loko lom vypočte se tak, že od ceny k 20. VI. 1939 franko vagon nakládací stanice odečtou se dopravní výlohy z lomu až do stanice nakládací podle stavu k 20. červnu 1939. Bod IX. týká se všech kamenických prací.

2. Výrobci jsou povinni uváděti ve všech nabídkách a ve všech účtech za výroby tuto doložku: „Zvýšení ceny o% bylo povoleno výměry NUC ze dne 1. dubna 1940, čj. 39.768-IV/3-40 a ze dne 26. května 1941, čj. 52.950-IV/3-41.“

Tento výměr nabývá účinnosti dnem doručení. Objednávky, učiněné před tímto dnem, nutno účtovat za ceny staré. Výjimka se připouští při objednávkách postupně splňovaných, a to tak, že dodávky, které budou podle smlouvy splněny po dni doručení výměru, mohou být počítány za ceny tímto výměrem stanovené.

Fachgruppe **6** Odborná skupina

Eisen, Stahl und Metalle

Tel. 636-63

železa, oceli a kovů

Verlängerung der Auftragserteilungsfristen einiger Kontingente.

Mit ständiger Gültigkeit werden die Auftragserteilungsfristen tiefer angeführter Kontingente des Reiches wie folgt verlängert:

Aufträge auf Lieferung von Eisen- und Stahlmaterial können wie folgt angenommen werden:

a) Vom Eisen- und Stahlhandel zur Lieferung aus der Erzeugung immer bis zum 25. Tage des letzten Quartalsmonates;

b) vom Eisen- und Stahlhandel zur Lieferung ab Lager oder von Betrieben und Verkaufsverbänden der eisen-schaffenden und Gießereiindustrie immer bis zum letzten Tage des Quartales.

Kontingente des Reiches, auf welche sich diese Bestimmung bezieht, sind folgende:

alle Wb-Kontingente, einschließlich Wb-RL, Wb-RF, Wb-Pro, Wb-Gem, alle Unterhaltungskontingente der eisenverarbeitenden Betriebe, welche beim Kontingenzzeichen den Buchstaben „U“ haben, die Kontingente des Handwerks Hwk-F, Hwk-U, die Kontingente des Handels Wb-HR, Wb-HR-U, das Kontingent SE, das Kontingent FM, das Kontingent S.

Aufträge auf Fertigerzeugnisse bei kartellierten Verkaufsstellen (z. B. Vrut, Helika) müssen bei diesen Verkaufsstellen spätestens bis zum 20. Tage des letzten Quartalsmonates eingehen.

Lieferungen von Abfallmaterial ohne Bedarfsbescheinigung an Metallschmelzwerke.

In Ergänzung unserer im Mitteilungsblatt Nr. 21 vom 26. Mai 1941 veröffentlichten Nachricht über „Lieferungen von Abfallmaterial ohne Bedarfsbescheinigung an Metallschmelzwerke“ teilen wir mit, daß die Überwachungsstelle beim Handelsministerium im Nachhange zur Z. 400.310/1941-II/E-12 vom 9. Mai 1941 im Sinne des § 6, Abs. 1 a, der Kundmachung Nr. 83 (Met 13) des Ministers für Industrie, Handel und Gewerbe vom 22. Juni 1940, Abl.

Prodloužení objednávkových lhůt některých kontingentů.

S trvalou platností prodlužují se objednávkové lhůty níže uvedených říšských kontingentů takto:

Zakázky za dodání železného a ocelového materiálu mohou být přijímány:

a) Od obchodů se železem a ocelí na dodání z výroby vždy do 25. dne posledního měsíce čtvrtletí;

b) od obchodů se železem a ocelí na dodání ze skladu, neb od závodů a prodejních svazů průmyslu vyrábějícího železo a průmyslu slevárenského vždy do posledního dne čtvrtletí.

Říšské kontingenty, na které se toto ustanovení vztahuje, jsou:

všechny Wb-kontingenty, včetně Wb-RL, Wb-RF, Wb-Pro, Wb-Gem,

všechny udržovací kontingenty závodů zpracovávajících železo, mající u kontingentní značky písmeno „U“, kontingenty řemesla Hwk-F, Hwk-U, kontingenty obchodu Wh-HR, Wb-HR-U, kontingent SE, kontingent FM, kontingent S.

Objednávky hotových výrobků u kartelových prodejen (na př. Vrut, Helika) musejí k těmto prodejnám dojít nejpozději do 20. dne posledního měsíce čtvrtletí.

Dodávky odpadového materiálu bez osvědčení o potřebě kovů na tavírenské podniky.

Dodatkem ke své zprávě, uveřejněné ve Velkoobchodu č. 21 ze dne 26. května 1941, pod titulem „Dodávky odpadového materiálu bez osvědčení o potřebě kovů na tavírenské podniky“, sdělujeme, že dozorčí úřadovna při ministerstvu obchodu doplnkem k čj. 400.310/1941/II/E/12 z 9. května 1941 ve smyslu § 6, odst. 1, a vyhl. č. 83 (Met 13) ministra průmyslu, obchodu a živnosti ze dne 22. června 1940 Úřední list č. 149 z 29. června 1940 dává souhlas

Wir machen unsere Mitgliedsfirmen auf unsere neue Adresse aufmerksam: Prag I., Königshofgasse Nr. 17, Fernruf 619-80, 636-12.

Upozorňujeme členské firmy na svou novou adresu: Praha I, Královská 17, tel 619-80, 636-12.

Für den Bezug von Gummi-Berufsschuhwerk durch die Händler gilt diese besondere Regelung:

Hohes Gummi-Berufsschuhwerk (Spezial-Gummischuhwerk für Arbeiten im Wasser, hohe Fischer-Gummistiefel usw.), das gegen eine von der Überwachungsstelle beim Handelsministerium ausgefolgte Sonderbewilligung zu beziehen ist, kann außer Schuhhändlern auch Händlern mit Gummierzeugnissen geliefert werden, falls sie dieses Schuhwerk schon früher verkauft haben.

Zur Bildung eines Lagers kann der Erzeuger dem Händler diese Ware liefern, und der Händler darf dieselbe beziehen in der maximalen Höhe von 30 v. H. jener Menge, die er im Jahre 1938 abgenommen hat.

Weitere Lieferungen können einzig gegen Vorlage der Sonderbewilligungen, die der Händler für das ausgehändigte Schuhwerk vom Verbraucher empfangen hat, erfolgen.

Der Schuherzeuger ist verpflichtet, die vom Händler empfangene Sonderbewilligung mit Stempelaufdruck der Firma zu entwerfen, kreuzweise durchzustrichen, sie zur Abschrift der Rechnung über die betreffende Ware beizuschließen und dieselbe drei Jahre lang aufzubewahren.

Die Erzeuger sind außerdem verpflichtet über den Verkauf und über die Ausgabe dieses Schuhwerks übersichtliche Sonderverzeichnisse zu führen, nach denen die Kontrollorgane jederzeit sofort feststellen können, wann, wieviel Paar von Schuhwerk und wem geliefert wurde.

Ähnliche Verzeichnisse haben die Händler anzulegen. Es muß aus ihnen ersichtlich sein, von wem, wann und wieviel Paar von Schuhwerk bezogen wurde, sowie auch wann und wem das Schuhwerk ausgeliefert wurde. Dabei ist die Nummer der Sonderbewilligung anzuführen.

Pro odběr gumové pracovní obuvi platí tato zvláštní úprava:

Vysokou gumovou pracovní obuv (speciální gumová obuv pro práce ve vodě, vysoké rybářské boty gumové atd.), odebranou na zvláštní povolení, které vydává dozorní úřadovna při ministerstvu obchodu, lze dodávat kromě obchodníkům obuvi též obchodníkům s gumovými výrobky, pokud touto obuví obchodovali již dříve.

K utvoření skladu může výrobce dodat obchodníkovi a obchodník smí odebrat toto zboží v maximální výši 30% množství, které odebral v roce 1938.

Další dodávky se mohou díti jedině na předložení zvláštních povolení, které obchodník obuvi od spotřebitele.

Výrobce obuvi jest povinen znehodnotit povolení přijaté od obchodníka otiskem raštiny nebo škrtnouti křížem, připojití je k opisu zboží a ponechatí je v úschově po dobu 3 let.

Kromě toho jsou výrobci povinni vést záznamy o výdeji této obuvi zvláštní přehledně zařazené, které bude kontrolním orgánům vždy možno ilustrovat kolik párů obuvi a komu bylo dodáno.

Podobné záznamy založí obchodníci, kteří obuví prodávají, a to patrně, od koho, kdy a kolik párů obuvi bylo prodáno, jakož i kdy a komu byla obuv vydána, a to na základě zvláštního povolení.

Fachgruppe 9 Odborná skupina

Holz

Tel. 215-32

dříví

Preisbildung für Erzeugnisse der Holzverarbeitenden Industrie und des Holzverarbeitenden Handwerks.

Gemäß § 2, Abs. 1, der Regierungsverordnung vom 10. Mai 1939, Slg. Nr. 121, betreffend die Errichtung der Obersten Preisbehörde, im Wortlaut der Regierungsverordnung Slg. Nr. 189 vom 8. Mai 1940, und gemäß § 1, Abs. 3, der Verordnung des Vorsitzenden der Regierung vom 29. April 1940, Slg. Nr. 145, betreffend die Preisbildung für Erzeugnisse der Holzverarbeitenden Industrie und des Holzverarbeitenden Handwerks, setzt die Oberste Preisbehörde folgendes fest:

1. Die Preise für Kiefern-, Fichten- und Buchenholzwolle jener Längen, Breiten und Stärken der Holzwolle, welche die OPB-Kundmachung vom 11. Jänner 1941, betreffend die Höchstpreise für inländische Holzwolle nicht festgesetzt hat, sind im Verhältnis zu den in der Kundmachung geregelten Längen-, Breiten- und Stärkepreisen

Tvoření cen výrobků dřevozpracujícího průmyslu a dřevozpracujících řemesel.

Nejvyšší úřad cenový stanoví podle § 2, odst. 1, vládního nařízení ze dne 10. května 1939, č. 121 Sb., o zřízení nejvyššího úřadu cenového ve znění vládního nařízení ze dne 8. května 1940, č. 189 Sb., a podle § 1, odst. 3, nařízení předsedy vlády ze dne 29. dubna 1940, č. 145 Sb., o tvoření cen výrobků dřevozpracujícího průmyslu a dřevozpracujících řemesel toto:

1. Ceny za borovou, smrkovou a bukovou dřevitou vlnu těch délek, šířek a tloušťek dřevité vlny, které nejsou upraveny vyhláškou NÚC ze dne 11. ledna 1941, čj. 79.618-IV/3 1940, Úřední list č. 11 ze dne 14. ledna 1941, o nejvyšších cenách domácí dřevité vlny je stanoviti v poměru k cenám délek, šířek a tloušťek vyhláškou upravených,

festzusetzen, d. h. der Preis dieser nichtgeregelten Wollsorten muß sich in den Preisgrenzen jener Längen, Breiten und Stärken bewegen, deren Preis geregelt worden ist.

2. Ferner setzt die OPB gegenüber den im § 1, Abs. 1, der OPB-Kundmachung vom 11. Jänner 1941, Nr. 79.618-IV/3-1940, festgesetzten Preisen Abschläge fest, u. zw. für Holzvolle in der Breite von 2—3 mm in der Höhe von 2%, in der Breite von 3—4 mm in der Höhe von 4% und in der Breite von 4—6 mm in der Höhe von 5%.

3. Bei Holzvolle von der Breite über 1½—2 mm und der Stärke von 0.40 mm wird von dem im § 1, Abs. 1, der OPB-Kundmachung vom 11. Jänner 1941, Nr. 79.618-IV/3-1940 für Holzvolle derselben Breite und der Stärke 0.33 mm festgesetzten Preis ein Abzug von K 5.—/100 kg festgesetzt. Sinngemäß gelten die Bestimmungen des Abs. 2 dieses Erlasses für breitere Holzvollsorten.

Verkauf von Windbruchholz auf Einkaufsscheine 1942.

Den Waldbesitzern ist mit der Verfügung Nr. 8 der Zentralstelle für die Forst- und Holzwirtschaft (Amtsblatt Nr. 120 vom 23. Mai 1941) der Verkauf von Windbruchholz auf Einkaufsscheine 1942 nur dann gestattet, wenn sie die für das Forstwirtschaftsjahr 1941 festgesetzten Sortenumlagen völlig erfüllt haben. Nichteinhaltung dieser Vorschrift unterliegt der Strafbestimmung des § 9, Abs. 2, der Kundmachung des Vorsitzenden der Regierung Slg. Nr. 295/1939 (Ordnungsstrafe bis 300.000 K).

Rohholzeinkaufsscheine 1942.

In nächster Zeit wird die Marktvereinigung an Sägewerke in Windbruchgebieten neue, für den Einkauf von Rohholz aus den im April 1941 entstandenen Windbrüchen gültige Einkaufsscheine für das Forstwirtschaftsjahr 1941/1942 versenden. Voraussetzung ist weiter, daß die für das Forstwirtschaftsjahr 1940/1941 festgesetzten Sortenumlagen der Waldbesitzer erfüllt sind. Auf diese Einkaufsscheine kann Rohholz ausschließlich nur auf Rechnung des Forstwirtschaftsjahres 1942 eingekauft werden.

Das Verfahren bei Abrechnung der Einkaufsscheine 1942 ist vom Verfahren bei Einkaufsscheinen 1941 abweichend. Während bei Einkaufsscheinen 1941 der Käufer die Abschnitte I und II des Einkaufsscheines an die Marktvereinigung und den Abschnitt III dann der Verkäufer an die betreffende forsttechnische Abteilung der Bezirksbehörde zusendet, wird bei Einkaufsscheinen 1942 vom Käufer nur der Abschnitt I an die Marktvereinigung zugesandt; die Abschnitte II und III übergibt der Käufer dem Verkäufer, der den Abschnitt II mit Ende des Monats der forsttechnischen Abteilung der Bezirksbehörde vorlegt, hingegen den Abschnitt III als Nachweis über den Verkauf dauernd bei sich behält.

Das aus dem auf die Einkaufsscheine 1942 eingekauften Rundholz erzeugte Schnittholz darf nur gegen Schnittholzeinkaufsscheine 1942 verkauft werden.

Verzeichnisse einzelner Abnehmer zum Einkaufsscheine.

Falls der Waldbesitzer von der Marktvereinigung an Stelle der Umtauschscheine mehrerer Abnehmer (Käufer) oder zur Deckung der Kleinverkäufe von Nutzholz über die freie 10%ige Quote einen Einkaufsschein erhält, muß er zu diesem Einkaufs-(Verkaufs-)schein doppelt ein Verzeichnis einzelner Abnehmer ausfertigen. In diesem Ver-

t. j. cena těchto neupravených druhů vlny musí se pohybovat v mezích cen za délky, šířky a tloušťky cenově upravené.

2. Dále stanoví NÚC srážky oproti cenám stanoveným v § 1, odst. 1, vyhlášky NÚC ze dne 11. ledna 1941, č. j. 79.618-IV/3 1940, za dřevitou vlnu v šířce od 2 do 3 mm ve výši 2%, v šířce od 3 do 4 mm ve výši 4%, v šířce od 4 do 6 mm ve výši 5%.

3. Za dřevitou vlnu šířky přes 1½ do 2 mm tloušťky 0.40 mm stanoví se srážka K 5.— za 100 kg. Z ceny stanovené v § 1, odst. 1, vyhlášky NÚC ze dne 11. ledna 1941, č. j. 79.618-IV/3-1940, za dřevitou vlnu téže šířky, tloušťky 0.33 mm. Ustanovení odst. 2 tohoto výnosu platí pro širší druhy dřevité vlny obdobně.

Prodej polomového dříví na nákupní listy 1942.

Majitelům lesů je opatřením č. 8 Ústředny pro lesní a dřevařské hospodářství (Úřední list č. 120 ze dne 23. května 1941) dovolen prodej polomového dříví na nákupní listy 1942 jen tehdy, když již splnili výrobní příkaz pro jednotlivé druhy dříví v lesním hospodářském roce 1941 v plném předepsaném množství.

Nedodržení tohoto předpisu podléhá trestnímu ustanovení § 9 odst. 2 vyhlášky předsedy vlády č. 295/1939 Sb. (pořádková pokuta 300.000 K).

Nákupní listy 1942 na surové dříví.

V nejbližší době rozešle Trhové sdružení pilám v polomových oblastech nové nákupní listy na lesní hospodářský rok 1941/42, platné pro nákup surového dříví z polomů vzniklých v dubnu 1941. Dále je předpokladem, aby byl majitelem lesa splněn těžební příkaz pro jednotlivé druhy dřeva v lesním hospodářském roce 1940/41 v plném předepsaném množství. Na tyto nákupní listy lze nakupovat dříví výhradně jen na účet lesního hospodářského roku 1942.

Postup při zúčtování nákupních listů 1942 je odchylný od postupu při nákupních listech 1941. Kdežto při nákupních listech 1941 zasílá kupující ústřížky I a II nákupního listu Trhovému sdružení a ústřížek III pak prodávající příslušnému lesnickotechnickému oddělení okresního úřadu, zašle při nákupních listech 1942 kupující Trhovému sdružení pouze ústřížek I; ústřížky II a III odevzdá kupující prodávajícímu, který ústřížek II předloží koncem měsíce lesnickotechnickému oddělení okresního úřadu, kdežto ústřížek III ponechá trvale u sebe jako průkaz o prodeji.

Řezivo, které bylo vyrobeno z kulatiny, koupené na nákupní listy 1942, smí být prodáváno jen proti nákupním listům 1942 na řezivo.

Seznamy jednotlivých odběratelů k nákupnímu listu.

Obdrží-li majitel lesa od Trhového sdružení za výměnné listy několika odběratelů (kupců) nebo pro krytí drobných prodejů užitkového dříví nad volnou 10% kvotu nákupní list, musí k tomuto nákupnímu (prodejnímu) listu vyhotoviti dvojmo seznam jednotlivých odběratelů. V tomto seznamu nutno uvést jméno a bydliště jedno-

zeichnungen sind der Name und Wohnort der einzelnen Abnehmer (Käufer), sowie die einzelnen Holzmenzen, welche ihnen auf diesen Einkaufs-(Verkaufs-)schein verkauft wurden, der Sorte nach anzuführen. In allen drei Abschnitten des betreffenden Einkaufsscheines ist an Stelle der Adresse (bzw. des Stempels und der Unterschrift) des Käufers die Bemerkung: „Laut Verzeichnis“ anzuführen. Das Verzeichnis einzelner Abnehmer ist getrennt für jeden Einkaufs-(Verkaufs-)schein, nicht also für mehrere Einkaufsscheine gemeinsam, auszufertigen. Nach Durchführung des Verkaufes übersendet der Verkäufer (Waldbesitzer) die Abschnitte I und II samt einer Ausfertigung des Verzeichnisses einzelner Abnehmer an die Marktvereinigung, während der Abschnitt III des Einkaufsscheines mit der zweiten Ausfertigung des Verzeichnisses zu Ende des Monats an die forsttechnische Abteilung der für den verkaufenden Forstbetrieb zuständigen Bezirksbehörde zugesandt wird. Vom Waldbesitzer ist zwecks seiner Evidenz eine Abschrift dieses Verzeichnisses der Käufer anzufertigen. — Das Verzeichnis einzelner Abnehmer kann ausschließlich nur in den oberwähnten Fällen verwendet werden.

vých odběratelů (kupců), jakož i jednotlivá množství podle druhů dříví, která jim byla na tento nákupní (prodejní) list prodána. Ve všech třech ústřížcích příslušného nákupního listu je nutno místo adresy (resp. razítka a podpisu) kupujícího uvést poznámku: „Podle seznamu.“ Seznam jednotlivých odběratelů nutno vyhotoviti pro každý nákupní (prodejní) list zvláště, nikoliv tedy pro několik nákupních listů dohromady. Po uskutečnění prodeje zašle prodávající (majitel lesa) ústřížky I a II spolu s jedním vyhotovením seznamu jednotlivých odběratelů Trhového sdružení, kdežto ústřížek III nákupního listu zašle s druhým vyhotovením seznamu koncem měsíce lesnickotechnickému oddělení okresního úřadu, který je příslušný pro prodávající lesní závod. Jest účelno, aby majitel lesa pro svou evidenci pořídil si opis tohoto seznamu kupců. — Seznamu jednotlivých odběratelů lze použiti výhradně jen v případech shora uvedených.

Fachgruppe **10** Odborná skupina

Mineralöle

Tel. 619-80, 636-12

minerálních olejů

Verbraucherhöchstpreise der neueingeführten Treibstoffe im Protektorat Böhmen und Mähren.

(Die Oberste Preisbehörde — Zl. 55.110-V/1-1941 vom 21. Mai 1941.)

Auf Grund des § 2, Abs. 1 der Regierungsverordnung vom 10. Mai 1939, Slg. Nr. 121, betreffend die Errichtung der Obersten Preisbehörde, im Wortlaut der Regierungsverordnung vom 8. Mai 1940, Slg. Nr. 189, und auf Grund des § 3 der Verordnung des Vorsitzenden der Regierung vom 20. Juli 1939, Slg. Nr. 175, betreffend das Verbot von Preiserhöhungen, setzt die Oberste Preisbehörde folgendes fest:

Für die neuen, ab 15. Feber 1941 im Protektorat Böhmen und Mähren in den Verkehr gebrachten Treibstoffe (Benzin-Benzolmischung, Fahrbenzin Tel und Fahrbenzin S), welche in der vom Bevollmächtigten des Reichsprotectors in Böhmen und Mähren für die Mineralölwirtschaft vorgeschriebenen Zusammensetzung eingeführt wurden, gelten die gleichen Verbraucherhöchstpreise und Bedingungen, welche für die vergleichbaren Vergaserkraftstoffe durch die Kundmachung der Obersten Preisbehörde vom 23. Dezember 1940, Zl. 84.442-V/3-1940 (Amtsblatt Nr. 305 vom 31. Dezember 1940) festgesetzt wurden.

Diese Regelung bezieht sich nicht auf Lieferungen der neuen Treibstoffe in das übrige Reichsgebiet.

Nejvyšší ceny pohonných látek nově zavedených v Protektorátě Čechy a Morava.

(Nejvyšší úřad cenový, č. j. 55.110-V/1-1941 ze dne 21. května 1941.)

Podle § 2, odst. 1, vládního nařízení ze dne 10. května 1939, č. 121 Sb., o zřízení nejvyššího úřadu cenového ve znění vládního nařízení ze dne 8. května 1940, č. 189 Sb., a podle § 3 nařízení předsedy vlády ze dne 20. července 1939, č. 175 Sb., o zákazu zvýšení cen, stanoví nejvyšší úřad cenový toto:

Pro nové, dnem 15. února 1941 v Protektorátě Čechy a Morava do provozu dané pohonné látky (benzin, benzolová směs, Fahrbenzin Tel a Fahrbenzin S), zavedené ve složení předepsaném Pověřencem pro hospodaření minerálními oleji říšského protektora v Čechách a na Moravě, platí stejné nejvyšší spotřebitelské ceny a podmínky, jaké byly stanoveny pro odběr benzinových pohonných směsí vyhláškou nejvyššího úřadu cenového ze dne 23. prosince 1940, č. j. 84.442-V/3-1940 (Úřední list č. 305 ze dne 31. prosince 1940).

Tato úprava se nevztahuje na dodávky nových pohonných látek do ostatního říšského území.

Fachgruppe **11** Odborná skupina

Chemie

Tel. 648-26

lučebnín

Preisbildung der von der Überwachungsstelle des Handelsministeriums bewirtschafteten Rohstoffe.

Tiefstehend bringen wir Ihnen im Wortlaut den Bescheid der OPB Nr. 55.109-V/1 1941 vom 24. Mai 1941

Cenová tvorba surovin obhospodařovaných dozorcí úřadovnou ministerstva obchodu.

Níže uvádíme znění výměru NÚC, čj. 55.109-V/1-1941 ze dne 24. května 1941, týkající se výše uvedené záležitosti

und sonstiger bankm

4. Fracht und Zu
Lieferer geleistet.

5. Lagerungs- un
und Lagerspesen, fal
oder bei einer ander

6. Verpackungss
falls Umpackung not
standhaltung der Ver

7. 5% Nutzen vo
+ Kosten 1. bis 4. p.

Die Berechnung
so die Berechnung ei
hinausgehenden Bet
untersteht

in Kraft.

Fachuntergruppe Kosmetika und Seifen.

Senkung der Verkaufspreise für kosmetische Erzeugnisse infolge Wegfalles der Luxussteuer.

Mit Bescheid vom 27. Mai 1941, Z. 50.462-V/1-1941 an die Wirtschaftsgruppe Einzelhandel, Fachgruppe Gesundheitspflege, Chemie und Optische Waren, ordnet die OPB an, daß die Verbraucherpreise für alle bis Ende September 1940 eingekauften kosmetischen Erzeugnisse, bei welchen die Luxussteuer vom Hersteller bereits bezahlt und inkalkuliert wurde, um den auf die Luxussteuer entfallenden Betrag zu ermäßigen. Die Maßnahme tritt am 1. Juli 1941

později dne 1. července 1941 v platnost.

Odbor kosmetických potřeb a mýdel.

Snížení ceny kosmetických výrobků následkem odpadnutí přepychové daně.

Výměrem ze dne 27. května t. r., čj. 50.462-V/1-1941, na Hospodářskou skupinu maloobchodu, odbornou skupinu zdravotnického, materiálního, chemického a optického zboží nařizuje NÚC, aby spotřebitelské ceny všech kosmetických výrobků, zakoupených do konce měsíce září 1940, ze kterých byla přepychová a obratová daň výrobcem již

herabgesetzt werden müssen, so daß auch diese Ware ab 31. Mai 1941 zu den gesenkten Preisen derselben, aber erst nach dem 1. Oktober 1940 hergestellten Erzeugnissen verkauft werden muß.

31. května 1941 o částku připadající na přepychovou daň, takže i toto zboží musí být prodáváno ode dne 31. května 1941 za snížené ceny týchž, avšak teprve po 1. říjnu 1940 zhotovených výrobků.

Fachgruppe **12** Odborná skupina

Papier und Papierwaren

Tel. 619-80, 636-12

papíru a papírového zboží

Das Herstellungsverbot einiger weiteren Gegenstände aus Papier und Pappe.

Kundmachung Nr. 177
des Ministers für Industrie, Handel und Gewerbe
vom 26. Mai 1941, Z. 52.455/1941-I/E, Amtsblatt Nr. 125
vom 29. Mai 1941.

Auf Grund der Regierungsverordnung vom 23. Juni 1939, Slg. Nr. 150/39, in Verbindung mit der Regierungsverordnung vom 21. Dezember 1939, Slg. Nr. 29/40, ordnet der Minister für Industrie, Handel und Gewerbe folgendes an:

§ 1. Die Herstellung der in der Anlage aufgeführten Gegenstände aus Papier und Pappe ist verboten.

§ 2. Die Überwachungsstelle beim Handelsministerium kann auf Antrag Ausnahmen von den Vorschriften dieser Kundmachung zulassen.

§ 3. Wer den Bestimmungen dieser Kundmachung zuwiderhandelt, wird nach § 11 der Reg.-Vdg. vom 23. Juni 1939, Slg. Nr. 150/39, bzw. nach § 8 der Reg.-Vdg. vom 21. Dezember 1939, Slg. Nr. 29/40 bestraft.

§ 4. Diese Kundmachung tritt am 15. Tage nach dieser Veröffentlichung im Amtsblatt des Protektorates Böhmen und Mähren in Wirksamkeit.

Anlage zur Kundmachung Nr. 177 des Ministers für Industrie, Handel und Gewerbe.

Angebotsmappen, Apothekerkartonnagen in besserer Ausführung, Attrappen und Schaukartons, Aufsteckkarten (außer Knopfkarten), Bäderprospekte und -plakate, bedrucktes Packpapier, Besuchskarten, Beutel für einzelne Salz- und Kümmelstangen und ähnliche Waren, Blumentüten (Hyazinthenütten), Briefpapiere, randgestrichene (außer schwarz), Briefumschläge, gefütterte (außer für Ausstattungen), Buchhüllen, Einzelkartons für Arbeitsschuhe, Etalagen, Filmhandzettel, Filmprospekte, größer als 1 Blatt (= 2 Seiten) Normalformat A 4 (210×297), Glückwunschkarten und -blätter, Schmucktelegramme, Hausmitteilungen, Jubiläumsschriften, Kartonnagen mit Vorstehändern, Lotterienprospekte, Marmorpapiere, Mehrfachverpackung (soweit nicht zum Schutze des Gutes erforderliche), Mitgliederverzeichnisse von Vereinen und Verbänden, Modellierbogen (außer Wehrmachtbedarf), Notizbücher und -blöcke für Werbezwecke, Reliefs, Speise- und Getränkekarten, größer als 1 Blatt (= 2 Seiten) Normalformat A 4 (210×297), Stundenpläne mit Werbedruck, Theaterprogramme, größer als 1 Blatt (= 2 Seiten) Normalformat A 4 (210×297), Tragekartons, Urkunde- und Familienmappen, Varietéprogramme, größer als 1 Blatt (= 2 Seiten) Normalformat A 4 (210×297), Versicherungsprospekte, Weihnachtsartikel (z. B. Adventkalender, Papiersterne), Werbebeilagen für Zeitungen und Zeitschriften, Werbeabreißkalender, Werbetaschenkalender, Werbewandkalender.

Zákaz výroby některých dalších předmětů z papíru a lepenky.

Vyhláška č. 177
ministra průmyslu, obchodu a živnosti
ze dne 26. května 1941, č. 52.455/1941-I/E,
Úřední list č. 125 ze dne 29. května 1941.

Podle vládního nařízení ze dne 23. června 1939, číslo 150/39 Sb., a vládního nařízení ze dne 21. prosince 1939, č. 29/40 Sb., nařizuje ministr průmyslu, obchodu a živnosti:

§ 1. Výroba předmětů z papíru a lepenky, uvedených v příloze, se zakazuje.

§ 2. Dozorčí úřadovna při ministerstvu obchodu může na žádost povolití výjimky z ustanovení této vyhlášky.

§ 3. Kdo jedná proti ustanovení této vyhlášky, bude potrestán podle § 11 vl. nař. z 23. června 1939, č. 150/39 Sb., po př. podle § 8 vládn. nař. ze dne 31. prosince 1939, č. 29/40 Sb.

§ 4. Tato vyhláška nabývá účinnosti 15. dne po svém uveřejnění v Úředním listě Protektorátu Čechy a Morava.

Příloha k vyhlášce č. 177 ministra průmyslu, obchodu a živnosti.

Mapy pro nabídky, lékárnické krabičky v lepším provedení, atrapy a krabice do výkladních skříní, podkladové karty pro zboží (vyjma kartičky k našívání knoflíků), lázeňské prospekty a plakáty, potištený balicí papír, navštívenky, sáčky pro jednotlivé slané aneb kminové rohlíky a podobné zboží, květinové kornouty (kornouty na hyacinty), dopisní papíry s barevným okrajem (vyjma černým), obálky s hedvábnou vložkou (s výjimkou obálek pro dopisní papír), obaly na knihy, jednotlivé krabice pro pracovní boty, stojany do výkladních skříní, filmové ruční listky, filmové prospekty větší než 1 list (= 2 strany) normalisovaný formát A 4 (210×297), blahopřejné karty a listy, ozdobné telegramy, domovní vyhlášení, jubilační spisy, kartonáže s přečínajícím okrajem, loterie, mramorované papíry, několikaná kud nejsou nezbytny k ochraně zboží), spolků a svazů, modelovací archy (s výjim účely), reklamní notesy a bloky, reliefky, j listky, větší než 1 list (= 2 strany) norm A 4 (210×297), reklamní rozvrhy hodit gramy, větší než 1 list (= 2 strany) norm A 4 (210×297), lepenkové tašky, mapy na zápisy, programy varietních divadel, (= 2 strany) normalisovaný formát A 4 (210×297), vánoční ozdoby (na př. ad papírové hvězdy), propagační přílohy pro síčnický, reklamní útržkové kalendáře, kalendáře, reklamní nástěnné kalendáře.

Bezeichnung der Waren mit dem Verkaufspreis im Großhandel.

Von der Preisbezeichnung der Waren in der Auslage oder in den Verkaufsräumen des Textilkleinhandels wird deutlich im § 8 der Kundmachung der OPB Nr. 39.777-V/4-1940 gesprochen. Im Kleinhandel müssen Textilwaren sowohl in der Auslage als auch in den Verkaufsräumen durch Preisangabe bezeichnet werden.

In der soeben veröffentlichten Broschüre „Preisbildung im Textilwarenhandel“ erklärt der Oberkommissär der OPB Adalbert Eichler im Artikel „Warenbezeichnung mit dem Verkaufspreis“ die Stellung des Großhändlers zu der oberwähnten Entscheidung. Laut dieser Erklärung, welche als offizieller Standpunkt der OPB betrachtet werden kann, wurde die Pflicht, Waren mit dem Preise zu bezeichnen, für den Großhandel nicht vorgeschrieben, ohne Rücksicht darauf, ob es sich um eine Auslage oder um einen Verkaufsraum handelt.

In welchen Fällen darf zum Warenpreise die Umsatzsteuer nicht hinzugerechnet werden?

Laut Verordnung des Vorsitzenden der OPB Nr. 319/1940, Slg. Teil 105 vom 30. September 1940 darf beim Verkauf der Waren, für welche eine perzentuelle Handelsspanne festgesetzt wurde, die Umsatzsteuer zum Preise nicht hinzugerechnet werden. Gemäß dem darf beim Verkauf von Textilwaren, deren Verkaufspreise laut Kundmachung der OPB Nr. 39.777-V/4-1940 und einem zu dieser erfolgten Nachtrage Nr. 36.346-V/4-1941 (Seilerwaren) gebildet werden, die Umsatzsteuer zum Verkaufspreis nicht hinzugerechnet werden und sie muß von den höchstzulässigen perzentuellen Zuschlägen gedeckt werden.

Vereinfachter Punktscheck.

Die Punktverrechnungsstelle (Herr Ing. Rindt) hat unserer Fachgruppe zu dem in unserem Mitteilungsblatt, Folge 21 vom 26. Mai d. J. auf Seite 39 und 40, veröffentlichten Rundschreiben Nr. 39 der Überwachungsstelle beim Handelsministerium ein ausführliches Kommentar eingesandt, welches im Hinblick auf die Wichtigkeit und zur Information der Mitgliedsfirmen im vollen Wortlaute wiedergegeben wird.

Die im Rundschreiben Nr. 39 der Überwachungsstelle enthaltene Regelung stellt eine wesentliche Vereinfachung

Označování zboží prodejní cenou ve velkoobchodě.

O označování zboží cenou ve výloze neb v prodejních místnostech textilního maloobchodu mluví jasně § 8 vyhlášky NÚC č. j. 39.777-V/4 1940. V maloobchodě jest nutno označiti textilní zboží jak ve výloze tak v prodejních místnostech udáním ceny.

V právě vyšlé brožurce „Tvorba cen v obchodě s textilním zbožím“ v článku: „Označování zboží prodejní cenou“ vykládá vrchní komisař NÚC Vojtěch Eisler o tom, jak se k výše uvedenému rozhodnutí má chovati velkoobchodník. Dle tohoto výkladu, který jest možno považovati za oficiální stanovisko NÚC, nebyla povinnost označování zboží cenou pro velkoobchod předepsána, ať již se jedná o výkladní skříň nebo o prodejní místnost.

Kdy nelze připočísti k ceně zboží daň z obratu?

Podle nařízení předsedy NÚC č. 319/1940 Sb. (částka 105 ze dne 30. září 1940) nelze při prodeji zboží, pro které bylo stanoveno procentní obchodní rozpětí, připočísti k ceně daň z obratu. Podle toho při prodeji textilního zboží, jehož prodejní ceny jsou tvořeny podle vyhlášky NÚC čj. 39.777-V/4 1940 a vydaného k ní dodatku čj. 36.346-V/4 1941 (Provaznické zboží), nesmí býti daň z obratu k prodejní ceně připočtena a jest jí tedy hraditi z nejvýše přípustných procentních přírůžek.

Zjednodušený bodový šek.

Úřadovna pro sčítování bodů v Praze (p. ing. Rindt) poslala naší odborné skupině podrobné vysvětlivky k oběžníku č. 39 Dozorčí úřadovny, uveřejněném v našich Zprávách v č. 21 ze dne 26. května t. r. na str. 39, které vzhledem k důležitosti těchto vysvětlivek uvádíme k informaci členských firem v plném znění:

Úprava obsažená v oběžníku č. 39 Dozorčí úřadovny znamená podstatné zjednodušení bodového sčítovacího řízení. Maloobchodníci, ambulanti, kteří si dali zříditi bodový účet, v oděvního a textilního průmyslu našeho oboru, udávají nyní v bodovém šeku, který jsou povinni dáti svému dodávci, tvrzení příkazu; dosud museli na každém druhu zboží zvláštní řádek udati vedle druhu zboží skupinovou hodnotu za jednotku, bodovou hodnotu zboží nebo i šířku tkaniny. Vypuštění řádku znamená podstatnou úsporu práce a času.

K tomu přistupuje ale též

Mitteilung

Wir geben bekannt, daß am **Donnerstag, dem 5. Juni**, die Wirtschaftsgruppe Einzelhandel und ihre Fachgruppen in Prag nicht amtieren.

Wirtschaftsgruppe Einzelhandel,
Prag I., Am Pulverturm 3.

Buntmetallsammlung

zwecks Sicherung der Beschäftigung der Arbeiterschaft im Protektorat

Im Auftrage des Handelsministeriums wird in der Zeit vom **10. bis 24. Juni** im Protektorat von den Gemeinden eine allgemeine Buntmetallsammlung zwecks Sicherung weiterer Beschäftigung der Arbeiterschaft im Protektorat durchgeführt. Auf dem Gebiet des Handels hat der Zentralverband des Handels die Durchführung dieser Aktion im Bereich seiner Wirtschafts- und Fachgruppen übernommen.

Jedes Unternehmen soll alle entbehrlichen oder leicht ersetzbaren Gegenstände (oder Teile derselben), sofern sie aus Buntmetallen bestehen, aus dem Betrieb und den Büros als Spende abführen.

Handelt es sich um größere Mengen, vor allem um solche Gegenstände (die durch andere ersetzt werden können, z. B. aus Holz); die als Spendung eine starke finanzielle Belastung des Unternehmens bedeuten würden, kann das Unternehmen die Gegenstände zum amtlichen Altmetalpreis an einen der hiezu ausdrücklich berechtigten Großhändler verkaufen, und zwar an die Firmen Josef Brukner und Söhne, Prag II., Leihamtgasse 2; Ing. Josef Prášek, Prag IX., Poděbraderstraße 575; „AMET“, G. m. b. H., Mähr.-Ostrau, A.-Hühlein-Straße 109, und „Orion“, Metalle und chem. Produkte, Brünn, Plankengasse 31. Der Großhändler stellt hierfür eine Quittung aus, die das Unternehmen seiner Wirtschaftsgruppe abzugeben hat. Auch dieses Material wird nicht als Gegenstand des freien Handels, sondern als Spendenmaterial angesehen.

Im Innern des Blattes befinden sich zwei Formulare (sogenannte Bestätigungen). Der Spender schneidet diese Formulare aus und läßt sich auf beiden die Spende bzw. den Verkauf bestätigen. Eines der beiden bestätigten Formulare ist der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel, Hauptgeschäftsführung, in Prag I., Am Pulverturm 3, bis spätestens **28. Juni** einzusenden.

Gesammelt werden Gegenstände, die aus Kupfer, Blei, Zinn, Nickel, Messing, Bronze, Rotguß, Neusilber, Lagermetall, Tombak oder aus Legierungen dieser Buntmetalle bestehen.

Zu diesen Gegenständen gehören u. a.: Bleielektroden aus Akkumulatoren, mit Blei ausgefüllte Gestelle, Kerzenleuchter, Lampen, Gefäße, wie Kessel, Pfannen, Töpfe, Schüsseln, Krüge, Vasen, Ebebestecke, wie Gabeln, Löffel, Messer, Kaffeelöffel, Schöpflöffel, Zuckerzangen, Küchenmörser, Gewichte, Ziergegenstände, wie z. B. große und kleine Statuen, Büsten, Plaketten, Briefbeschwerer, Aschenbecher, Klinken, Beschläge, Schilder, Stangen, Röhren, Geländerteile, Stützen, Gitter, Draht, Blech, alte Tuben, Wasserhähne, Teile von Maschinen und von Apparaten, Armaturen, Lager, Wasseruhren, Waagebestandteile usw., sofern diese und ähnliche Gegenstände aus den angeführten Buntmetallen bestehen.

Nicht gesammelt werden Eisengegenstände (wenn auch verzinkt, vernickelt, verchromt), die der Magnet anzieht, Gegenstände aus Zink und Aluminium. Zinn wird jedoch gesammelt.

Die Wirtschaftsgruppe Einzelhandel erwartet, daß jedes seiner Mitglieder zum vollen Erfolge dieser Sammlung beiträgt. Auf die Bedeutung und Wichtigkeit der Sammlung hinzuweisen, erübrigt sich. Ihr Ergebnis wird zeigen, daß die gesamte Kaufmannschaft, Sinn und Zweck der Sammlung verstanden hat. Die großen Mengen von Altmetall, die in vielen Betrieben ungenützt liegen, werden als wertvolle Rohstoffe zur Verarbeitung der Arbeiterschaft des Protektorates wieder Arbeit und Brot sichern.

Sonntagsruhe

im Fleischer- und Selchergewerbe im Bereiche der Fleischer- und Selchergenossenschaft in Poděbrad
(Verordnung des Landespräsidenten in Prag vom 10. Mai 1941, Zahl 2008/5-1940, Abt. 26.)

Der Betrieb aller Gewerbe der Fleischhauer und Selcher einschließlich der Pferdefleischhauer und -Selcher und Wildbret-

Sčlení

Oznamujeme, že **Hospodářská skupina maloobchod a její odborné skupiny v Praze v čtvrtek dne 5. června neřídí.**

Hospodářská skupina maloobchod,
Praha I., U Prašné brány 3.

Sběr barevných kovů

k udržení zaměstnanosti dělnictva v Protektorátě

Z příkazu ministerstva obchodu provedou obce v době od **10. do 24. června t. r.** v protektorátě všeobecný sběr barevných kovů, jehož účelem je zajistiti další zaměstnanost dělnictva v protektorátě. V oblasti obchodu provede tuto akci Ústřední svaz obchodu v okruhu svých hospodářských a odborných skupin.

Každý podnik má odvésti darem veškeré předměty nebo jejich části, pokud jsou z barevných kovů a pokud se může bez nich obejít aneb je může snadno nahradit.

Jde-li o větší množství takových předmětů ze závodů a kanceláří a zejména o takové předměty (mohou-li být nahrazeny jinými, na př. dřevěnými), jejichž darování by znamenalo pro podnik velké finanční zatížení, může firma prodat tyto předměty za úředně stanovenou cenu starého kovu velkoobchodním výslovně k tomu oprávněným. Oprávnění jsou tyto velkoobchodníci:

Josef Brukner und Söhne, Praha II., U Pájkovny 2;
Ing. Josef Prášek, Praha IX., Poděbradská 575;
„Amet“, spol. s r. o., Morávská Ostrava, A. Hühneina 109;
„Orion“, kovy a chemické výrobky, Brno, Plotní 31.

Velkoobchodník vystaví na zboží potvrzení, které podnik potom odevzdá své hospodářské skupině. Také tento materiál se pokládá za materiál darovaný a nikoli za předmět volného obchodu.

Uvnitř listu jsou dva formuláře (t. zv. potvrzení). Dárce si tyto formuláře vyplní a nechá si na obou potvrditi dar, resp. prodej. Jeden z těchto potvrzených formulářů odevzdá pak Hospodářské skupině maloobchod, Praha I., U Prašné brány č. 3, nejpozději do **28. června**.

Sbírají se předměty měděné, olovené, cínové, niklové, mosazné, bronzové, z červené slitiny, z ložiskového kovu, alpakové, tombakové nebo ze slitin těchto barevných kovů.

Takovými předměty jsou mimo jiné: olovené elektrody z akumulátorů, olovem vyplněné stojany, svícny, lampy, kotlíky, pánve, přístroje (vidličky, žlice, nože, kávové lžičky, klíčky na cukr, naběračky), hrnky, misy, džbány, vázy, hmoždíře, závaží, ozdobné předměty jako na př. velké i menší sochy, busty, plakety, těžítka, popelníky, dále kování, kliky, štitky, tyče, trubky, části zábradlí, nůžky, dráty, plech, staré tuby, kohoutky, součásti strojů a přístrojů, armatury, ložiska, vodoměry, součásti vah a pod., pokud jsou tyto a podobné předměty vyrobeny z uvedených barevných kovů.

Nesbírají se předměty železné (i když jsou pocínovány, poniklovány, chromovány), které přitahuje magnet, předměty zinkové a aluminiové (hliníkové). Cín se však sbírá.

Hospodářská skupina maloobchodu očekává, že se každý člen přičiní o plný úspěch tohoto sběru. Považujeme za zbytečné poukazovati ještě zvláště na význam a důležitost tohoto sběru. Jeho výsledek dokáže, že veškeré obchodnictvo pochopilo smysl a účel sběru. Velká množství starého kovu, která leží nevyužitá v mnohých závodech, zajistí jako cenná surovina práci a chléb dělnictvu v protektorátě.

Nedělní klid

v živnosti řeznické a uzenářské v obvodu společenstva řezníků a uzenářů v Poděbradech

(Nařízení zemského presidenta v Praze ze dne 10. května 1941, číslo 2008/5-1940, odd. 26.)

V živnostech řezníků a uzenářů, uzenářů koňských a obchodníků se zvěřinou, jakož i v živnostech obchodních, které mají

händler sowie aller Handelsgewerbe, welche sich mit dem Verschleiß von Fleisch- und Selchwaren befassen, sowie jede gewerbliche Arbeit, und zwar sowohl bei der Erzeugung wie auch bei der Ausschrotung und beim Verschleiß, ist an Sonntagen im Bereiche der Fleischer- und Selchergenossenschaft in Podiebrad während des ganzen Jahres vollständig einzustellen und damit verboten.

Ausgenommen von diesem Verbot sind lediglich Not-schlachtungen, für welche die Bestimmungen des Artikels III, Abs. 4, des Gesetzes über die Sonntagsruhe gilt. Diese Verordnung ist bereits in Kraft getreten.

Übertretungen dieser Verordnung werden nach den Strafbestimmungen der Gewerbeordnung bestraft.

Auflösung privatrechtlicher Dienstverhältnisse wegen reichsfeindlicher Betätigung

Der Reichsprotector in Böhmen und Mähren kann die Auflösung privatrechtlicher Dienstverhältnisse aller Art wegen reichsfeindlicher Betätigung des Dienst-(Arbeit-)nehmers mit der Wirkung einer vom Dienst-(Arbeit-)nehmer verschuldeten Entlassung durch schriftliche Mitteilung an den Dienst-(Arbeit-)geber aussprechen.

Vertragsbestimmungen, die dem Dienst-(Arbeit-)Nehmer oder seinen Angehörigen für den Fall der Auflösung des Dienstverhältnisses Ansprüche zusichern, können vom Reichsprotector ganz oder teilweise für unwirksam erklärt werden.

Gesetzliche oder vertragliche Bestimmungen, die die Entlassung von der Durchführung eines Schieds- oder Disziplinarverfahrens abhängig machen, stehen einer Auflösung des Dienstverhältnisses nach Abs. 1 nicht entgegen.

Als reichsfeindliche Betätigung im Sinne dieser Verordnung gilt jede Handlung, Duldung oder Unterlassung, die sich gegen den inneren oder äußeren Bestand und die Sicherheit des Großdeutschen Reiches richten.

Macht ein Dienst-(Arbeit-)geber, nachdem ihm amtlich mitgeteilt worden ist, daß einer seiner Dienst-(Arbeit-)nehmer wegen reichsfeindlicher Betätigung in gerichtliche Untersuchungs- oder Schutzhaft genommen ist, von der ihm gesetzlich oder vertraglich zustehenden Möglichkeit zur Auflösung des Dienstverhältnisses keinen Gebrauch, so kann der Reichsprotector bei Auflösung des Dienstverhältnisses anordnen, daß der Dienst-(Arbeit-)geber die Dienstbezüge in der bisherigen Weise bis zum rechtskräftigen Abschluß des Strafverfahrens oder bis zur Entlassung des Dienst-(Arbeit-)nehmers aus der Schutzhaft, längstens jedoch bis zum Ablauf eines Jahres nach Erhalt der amtlichen Mitteilung, an einen vom Reichsprotector zu bestimmenden Fonds zu entrichten hat.

Diese Verordnung trat am 13. Mai 1941 in Kraft. Dr. G.

Sonntagsruhe

im Bereiche der Gewerbe-genossenschaft Nr. II in Habern, des Handelsgremiums in Elbekosteletz und des Gerichtsbezirks Kohl-Janowitz

(Für die Gewerbe-genossenschaft Nr. II in Habern, Verordnung des Landespräsidenten in Prag vom 10. Mai 1941 Zahl 4656/1940, Abt. 26, für das Handelsgremium in Elbekosteletz, Verordnung des Landespräsidenten in Prag vom 10. Mai 1941, Zahl 2799/5-1940, Abt. 26, und für den Gerichtsbezirk Kohl-Janowitz, Verordnung des Landespräsidenten in Prag vom 9. Mai 1941, Zahl 2583/5-1941, Abt. 26.)

Der Betrieb aller Handelsgewerbe einschließlich des Lebensmittelhandels ist im Bereiche der Gewerbe-genossenschaft Nr. II in Habern, des Handelsgremiums in Elbekosteletz und des Gerichtsbezirks Kohl-Janowitz an Sonntagen während des ganzen Jahres einzustellen und damit verboten.

Von dem Verbot sind ausgenommen:

1. der Verkauf von Milch in ausschließlich auf den Milchverkauf beschränkten Gewerben, und zwar von 6 Uhr morgens bis 9 Uhr vormittags, und
2. der Verkauf von frischem Gemüse und frischem Obst von 8 Uhr früh bis 12 Uhr mittags, und zwar in der Zeit vom 1. Juni bis 30. September.

Diese Verordnung ist bereits in Kraft getreten. Übertretungen sind nach der Gewerbeordnung strafbar.

31
za předmět prodeje masa a uzenin, budíž zastavena v obvodu společenstva řezníků a uzenářů v Poděbradech o nedělích po celý rok veškerá živnostenská práce, a to jak při výrobě tak i při výseku a při prodeji.

Z tohoto zákazu jsou vyňaty pouze nutné porážky, pro které platí ustanovení článku III, odst. 4 zákona o nedělním klidu. Toto nařízení již nabylo účinnosti.

Přestupky tohoto nařízení trestají se podle trestných ustanovení řádu živnostenského.

Rozvazování soukromoprávních služebních poměrů pro účastenství na činnosti Říši nepřátelské

Říšský protektor v Čechách a na Moravě může vyslovit písemným sdělením službodárci (zaměstnavateli) rozvazání soukromoprávních služebních poměrů všeho druhu pro účastenství zaměstnance (dělníka) na činnosti Říši nepřátelské. Toto rozvazání poměru způsobuje zrušení pracovního poměru z viny zaměstnance (dělníka).

Ustanovení smlouvy, jež zajišťují zaměstnanci (dělníci) nebo jeho příslušníkům určité nároky pro případ rozvazání služebního poměru, mohou být říšským protektorem prohlášena zcela nebo zčásti za neúčinná.

Zákonnitá nebo smluvní ustanovení, činící propuštění závislým na provedení rozhodčího nebo disciplinárního řízení, nepřekážejí rozvazání služebního poměru podle ustanovení prve uvedeného.

Za účast na činnosti Říši nepřátelské ve smyslu tohoto nařízení platí každé jednání, trpění nebo opomenutí, která směřují proti vnitřnímu nebo vnějšímu trvání a bezpečnosti Velkoněmecké říše. Nepoužije-li nikterak službodáre (zaměstnavatel) jemu příslušející zákonné nebo smluvní možnosti k rozvazání služebního poměru, když již předtím mu úředně bylo sděleno, že některý z jeho zaměstnanců (dělníků) jest vzat pro účast na činnosti Říši nepřátelské do soudního vyšetřovací nebo ochranné vazby, může říšský protektor při rozvazání služebního poměru naříditi, že službodáre (zaměstnavatel) musí platiti služební platy některému fondu, který má určití říšský protektor, a to dosavadním způsobem až do právoplatného skončení trestního řízení nebo až do propuštění zaměstnance (dělníka) z ochranné vazby, nejdéle však až do uplynutí jednoho roku po odbrání úředního sdělení.

Toto nařízení nabylo platnosti dnem 13. května 1941.

Dr. G.

Nedělní klid

v obvodu živnostenského společenstva čís. II v Habrech, obchodního gremia v Kostelci nad Labem a soudního okresu uhliřsko-janovického

(Pro živnostenské společenstvo čís. II v Habrech nařízení zemského presidenta v Praze ze dne 10. května 1941, č. j. 4656/4-1940, odd. 26, pro obchodní gremium v Kostelci nad Labem nařízení zemského presidenta v Praze ze dne 10. května 1941, č. j. 2799/5-1940, odd. 26, a pro soudní okres uhliřsko-janovický nařízení zemského presidenta v Praze ze dne 9. května 1941, č. j. 2583/5-1941, odd. 26.)

Provozování všech obchodních živností včetně obchodu s potravinami budíž v obvodu živnostenského společenstva číslo II v Habrech, obchodního gremia v Kostelci nad Labem a soudního okresu uhliřsko-janovického o nedělích po celý rok zastaveno.

Výjimku činí a jest tudíž dovolen:

1. prodej mléka v živnostech výhradně na prodej mléka omezených, a to od 6 hodin ráno do 9 hodin dopoledne,
2. v období od 1. června do 30. září prodej čerstvé zeleniny a čerstvého ovoce od 8 hodin ráno do 12 hodin v poledne.

Toto nařízení nabylo ihned platnosti. Přestupky budou trestány podle živnostenského řádu.

Verkaufspreise eingeführter Waren

Bei aus dem Auslande eingeführten Waren entsteht die Frage, wie der Händler den Verkaufspreis zu berechnen hat, da ihm von der Bank infolge 4- bis 6monatiger Clearingfrist nicht gleich genaue Angaben gemacht werden können.

Die OPB teilt hierzu unter G.-Z. 46.815-VI/1-41 mit:

Bildet der Importeur für aus dem Ausland eingeführte Ware den Verkaufspreis nach der Reg.-Vdg. Slg. Nr. 221/39 und gemäß Erlaß der OPB vom 4. April 1940 G.-Z. 3856-pres./2 Amtsblatt Nr. 79 vom 5. April 1940) aus dem tatsächlich für die Ware bezahlten Preise und ist zur Zeit der Festsetzung des Verkaufspreises die wirkliche Höhe der Kosten für die Durchführung der Zahlungen ins Ausland noch unbekannt, so erhebt die OPB keinen Einwand dagegen, daß zum tatsächlichen Einkaufspreis die wahrscheinlichen Auslagen hinzugerechnet werden, so wie sie durch die Vorausberechnung durch die vermittelnde Bank dem Händler gemeldet werden.

Diese vorläufige Berechnung der Bank muß dem Händler schriftlich übergeben werden und detailliert sein.

FACHGRUPPE

I

Nahrungs- u. Genußmittel

Prag II, Beethovenastraße 36

Fernsprecher 360-56

Prodejní ceny zboží dovezeného z ciziny

U zboží dováženého z ciziny vzniká otázka, jak má obchodník počítati prodejní cenu, jelikož mu banka v důsledku čtyř- až šestiměsíčního clearingů nemůže dátí stejné přesné informace.

Na přímý dotaz odborné skupiny sdělil NUC pod č. j. 46.815-VI/1-41 následující:

Tvoří-li dovozce zboží z ciziny svou prodejní cenu dovezeného zboží podle nařízení předsedy vlády č. 221/39 Sb. a podle výnosu NUC ze dne 4. dubna 1940 č. j. 3856-pres./2-40 (Úřední list č. 79 ze dne 5. dubna 1940) z ceny skutečné za zboží zaplacené a není-li v době, kdy se prodejní cena zjišťuje, dosud známa skutečná výše nákladů na provedení platby do ciziny, nečiní NUC námitek, aby tyto náklady byly do skutečné nákupní ceny zboží započítány částkou pravděpodobnou, podle předběžného výpočtu provedeného bankou, jejímž prostřednictvím se deje placení.

Tento předběžný výpočet však musí býti sdělen bankou dovozcí písemně a musí býti detailován.

ODBORNÁ SKUPINA

I

potraviny a požívatiný

Praha II, Beethovena 36

Telefon 360-56

Zuschlag bei Abfüllung von Obstsäften und Weinen in Flaschen

Durch Erlaß, Zahl 52.943-II/2-1941 vom 8. Mai 1941, an die Wirtschaftsgruppe Lebensmittelindustrie des Zentralverbandes der Industrie für Böhmen und Mähren in Prag hob die OPB die Bestimmungen der Kundmachung Zahl 63.999-II/2-1940 vom 12. Dezember 1940 (Amtsblatt Nr. 292 vom 13. Dezember 1940) mit dem Bemerkern auf, daß bei Abfüllung von Himbeersaft, Johannis- und Heidelbeersertwein in Flaschen der Erzeuger zu den Verkaufspreisen den Einkaufspreis der Flaschen hinzurechnen kann. Gleichzeitig setzte die OPB durch diesen Bescheid die Höchstzuschläge für die Abfüllung von Obstsäften und Wein in Flaschen und die Adjustierung von Flaschen wie folgt fest:

K 3.60 bei Abfüllung in 1/1 weiße Bordeaux-Flaschen,

K 2.60 bei Abfüllung in 1/1 Führer-Flaschen, und

K 2.60 bei Abfüllung in 1/2 (0.34) Flaschen.

In den angeführten Beträgen sind der Preis der Flaschen und alle mit der Abfüllung und Adjustierung der Flaschen verbundenen Auslagen, einschließlich Bruchgeld, einbezogen. Namentlich werden durch diesen Zuschlag das Ausschweifen der Flaschen mit Säure und Wasser, das Austrocknen, Füllen, Verstöpseln, Verkapseln, Einlagern in Kisten, die Strohschutzumhüllungen und die Holzwohle gedeckt.

Gleichzeitig bewilligt die OPB einen Zuschlag von 30 h zum Preis für 1 kg Himbeersaft bei Abfüllung in Demijons. Dieser Betrag enthält die Vergütung für den Kork, die Etiquette, den Anhang, die Abnutzung des Demijons und der Kiste.

Die angeführten Zuschläge können zu den Verkaufspreisen nur hinzugerechnet werden und dürfen nicht in den Einstandspreis eingerechnet werden. Sie sind Höchstzuschläge und können also nur bis zu der Höhe der tatsächlich entstandenen Kosten, die mit der Abfüllung der Obstsäfte und des Weins in Flaschen oder Demijons verbunden sind, angewandt werden. Die OPB bestimmte weiter die Vergütung für reine und unbeschädigte Flaschen, die dem Erzeuger auf seine Kosten zurückgestellt wurden, und zwar:

K 2.— für 1/1 weiße Bordeaux-Flasche,

K 1.30 für 1/1 Führerflasche, und

K 1.30 für 1/2 (0.34) Flasche.

Přirážka při plnění ovocných šťav a vín do lahví

Výnosem č. j. 52. 943-II/2-1941 ze dne 8. května 1941 adresovaným Hospodářské skupině průmyslu potravinářského Ústředního svazu průmyslu pro Čechy a Moravu v Praze zrušil nejvyšší úřad cenový ustanovení vyhlášky č. j. 63.999-II/2-1940 ze dne 12. prosince 1940 (Úř. l. č. 292 z 13. prosince 1940) o tom, že při plnění malinové šťavy, rybízového a borůvkového desertního vína do lahví, může si výrobce počítati k prodejním cenám nákupní cenu lahvi.

Zároveň tímto výměrem stanovil nejvyšší přirážky na plnění ovocných šťav a vín do lahví a adjustací lahvi, a to:

K 3.60 při plnění do 1/1 bílé láhve bordeaux,

K 2.60 při plnění do 1/1 láhve Führer a

K 2.60 při plnění do 1/2 (0.34) láhve.

V uvedených částkách je zahrnuta cena lahvi a všechna vydání spojená s plněním a adjustováním lahvi, včetně rozbitného. Zejména je touto přirážkou uhrazeno vyplachování lahvi kyselinou a vodou, vysoušení, plnění, zátkování, kapslování, skládání do beden, ochranné staměné obaly a dřevitá vína.

Zároveň povolil nejvyšší úřad cenový přirážku 30 hal. k ceně 1 kg malinové šťavy při plnění do demijonů. Tato částka v sobě obsahuje náhradu za zátku, etiketu, přívěsku, opotřebování demijonu a bedny.

Uvedené přirážky mohou býti k prodejním cenám pouze připočteny a nesmějí se započítati do pořizovací ceny. Jsou nejvyšší a mohou tedy býti využity jen do výše skutečně vzniklých nákladů spojených s plněním ovocných šťav a vín do lahvi nebo demijonů.

Nejvyšší úřad cenový dále stanovil náhradu za čisté a nepoškozené láhve vrácené výrobci na jeho náklad, a to:

K 2.— za 1/1 bílou láhev bordeaux,

K 1.30 za 1/1 láhev Führer a

K 1.30 za 1/2 (0.34) láhev.

**Ordnung in den Aufschreibungen,
eine Grundbedingung für jeden Kaufmann.**

**Porádek v záznamech
tvorí základní podmínku řádného obchodu.**

Ausverkaufsfrist für verpackten Tee und Gewürze verlängert

Mit Kundmachung der OPB vom 19. Feber d. J. wurde festgesetzt, daß verpacktes Gewürz und Tee auf der Umhüllung mit dem Namen und Adresse des Verpackers, mit der Angabe der Wareart, des Gewichtes und des Preises versehen sein muß. Die Ausverkaufsfrist für verpackten Tee und Gewürz, deren Verpackung vorschrittwidrig ist, war bis zum 15. April d. J. festgesetzt.

Diese Frist war nach Ansicht der Fachgruppe Nahrungs- und Genußmittel mit Rücksicht auf die Warevorräte zu kurz, was auch durch zahlreiche Zuschriften der Bezirks- und Ortsstellen, welche um Verlängerung der Frist ansuchten, bestätigt wurde. Durch Einschreiten der Fachgruppe Nahrungs- und Genußmittel bei der OPB. wurde erzielt, daß die OPB die Ausverkaufsfrist der vorschrittwidrigen Packungen bis zum 30. Juni 1941 verlängerte.

Verkaufspreise von Kakaerzeugnissen, Zuckerwaren und Feingebäck

Hersteller von Kakaerzeugnissen, Zuckerwaren und Feingebäck sind verpflichtet, ihre Erzeugnisse nur zu den für die Verbraucher geltenden Preisen zu berechnen. Die Hersteller sind verpflichtet, von den Verbraucherpreisen folgende Klassen zu gewähren:

- a) Berechtigten Kleinverteilern 28,57 %
- b) Berechtigten Großverteilern und Genossenschaften ohne Filialen, die ihren Umsatz nur im Großhandel erzielen, von dem um 28,57% ermäßigten Verbraucherpreis 12 %
- c) Unternehmungen mit eigenen Verkaufsstellen, die einen wesentlichen Teil der Süßwaren auch im Großhandel absetzen, von dem um 28,57% ermäßigten Verbraucherpreis 9 %

Eine Aufrundung der errechneten Preise um höchstens 10 Heller ist gestattet.

Außer den Nachlässen erhält jeder Abnehmer von seinem Lieferanten eine besondere Umsatzprämie entsprechend dem erzielten Jahresumsatz nach folgender Abstufung:

- bei einem Jahresumsatz:
- von K 15.000 bis K 40.000 1 %
 - über K 40.000 bis K 80.000 2 %
 - über K 80.000 bis K 160.000 3 %
 - über K 160.000 bis K 320.000 4 %
 - über K 320.000 5 %

Die Umsatzprämie ist nach Ablauf des Kalenderjahres fällig und muß bis zum 31. März des folgenden Jahres verrechnet werden.

Welche Betriebe als Großverteiler und welche Betriebe als Filialbetriebe anzusehen sind, wird durch eine besondere Kundmachung des Gemeinsamen Ausschusses für die Bewirtschaftung von Kakaobohnen, Kakaerzeugnissen, Zuckerwaren und Feingebäck im Einvernehmen mit dem Zentralverband des Handels für Böhmen und Mähren festgesetzt.

Verteiler, die die genannten Erzeugnisse im Kleinhandel abgeben, sind verpflichtet, diese Waren zu den berechneten Verbraucherpreisen zu verkaufen.

Hinsichtlich des Verbotes der Herstellung von Mischungen aus verschiedenen Warensorten gilt die Kundmachung des Gemeinsamen Ausschusses für die Bewirtschaftung von Kakaobohnen, Kakaerzeugnissen, Süßwaren und Feingebäck vom 7. Feber 1941, Nr. 9. (Amtsbl. Nr. 32 vom 7. Feber 1941.)

Welche Sorten von Selch- und Fleischwaren dürfen erzeugt und verkauft werden?

Gemäß Feststellung der OPB ist bisher allen zuständigen Faktoren, namentlich einigen Erzeugern, nicht klar, welche Sorten von Selch- und Fleischwaren erzeugt und verkauft werden dürfen.

In dieser Frage ist die Kundmachung Nr. 28 des Böhmischo-mährischen Verbandes für die Regelung des Schlachtviehhandels vom 20. Dez. 1940 über die Festsetzung der Sorten von Fleisch- und Selchwaren (Amtsbl. Nr. 298 vom 20. Dez. 1940) maßgebend.

Lhůta k výprodeji baleného koření a čaje prodloužena

Vyhláškou NÚC ze dne 19. února t. r. bylo stanoveno, že balené kořeni a čaj musí býti opatřeno na obalu jménem a adresou firmy, druhem zboží, vahou a cenou. Lhůta k rozprodání baleného kořeni a čaje, jejichž balení nebylo opatřeno všemi uvedenými náležitostmi, byla stanovena do 15. dubna.

Tato lhůta — vzhledem k zásobám zboží — byla podle názoru odborné skupiny potravin a požívatin příliš krátkou. Rovněž tak venkovské úřadovny se dožadovaly vesměs prodloužení lhůty. Odborná skupina potravin a požívatin zakročila proto u nejvyššího úřadu cenového a dosáhla toho, že NÚC prodloužil lhůtu k doprodeji řádně neoznačených balení do 30. června 1941.

Prodejní ceny kakaových výrobků, cukrovinek a jemného pečiva

Výrobci kakaových výrobků, cukrovinek a jiného pečiva jsou povinni účtovat své výrobky jen v cenách, platných pro spotřebitele. Z těchto spotřebitelských cen jsou výrobci povinni poskytovat slevy, a to:

- a) oprávněným rozdělovačům v malém 28,57%,
- b) oprávněným rozdělovačům ve velkém a družstvům bez filiálék, kteří prodávají jen ve velkém, se spotřebitelské ceny snížené o 28,57% 12 %
- c) podnikům s vlastními prodejny, které podstatnou část cukrovinek prodávají i ve velkém, ze spotřebitelské ceny snížené o 28,57% 9 %.

Zaokrouhlování vypočtených cen nejvýše o 10 haléřů je dovoleno.

Kromě slev obdrží každý odběratel od svého dodavatele zvláštní obrátovou prémii podle dosaženého ročního obrátu podle této stupnice:

- při ročním obrátu:
- od K 15.000 do K 40.000 1%,
 - přes K 40.000 do K 80.000 2%,
 - přes K 80.000 do K 160.000 3%,
 - přes K 160.000 do K 320.000 4%,
 - přes K 320.000 5%.

Obrátová prémie jest splatna po uplynutí kalendářního roku a musí býti sčítována nejdéle do 31. března příštího roku.

Které podniky jest pokládati za rozdělovače ve velkém a které obchody jsou filiálkovými podniky stanoví Společný výbor pro hospodaření kakaovými boby, kakaovými výrobky, cukrovinkami a jemným pečivem v dohodě s Ústředním svazem průmyslu pro Čechy a Moravu a Ústředním svazem obchodu pro Čechy a Moravu zvláštní vyhláškou.

Rozdělovači, kteří jmenované výrobky prodávají v malém, jsou povinni prodávati toto zboží za účtované spotřebitelské ceny.

Pokud jde o zákaz zhotovování směsí z rozličných druhů cukrovinek, platí vyhláška Společného výboru pro hospodaření kakaovými boby, kakaovými výrobky, cukrovinkami a jemným pečivem ze dne 7. února 1941, čís. 9 (Úřední list čís. 32 ze dne 7. února 1941):

Které druhy uzenářských a masných výrobků se smějí vyráběti a prodávati?

Podle zjištění nejvyššího úřadu cenového není dosud všem příslušným činitelům — zejména některým výrobcům — jasno, které druhy uzenářských a masných výrobků smějí se vyráběti a prodávati.

V této otázce je směrodatnou vyhláškou č. 28 Československého svazu pro úpravu obchodu s jatečným dobytkem ze dne 20. prosince 1940 o stanovení druhů masných a uzenářských výrobků (Úř. l. č. 298 z 20. prosince 1940).

32a

Gemäß § 1, Abs. 1, der zit. Kundmachung wird bestimmt, daß nur folgende Sorten erzeugt und verkauft werden dürfen: Po
rát

- a) Konsumfleischsorten (oder sog. Volksschwaren): a)
1. Blutknackwürste, 2. Fleischsülze, 3. Blutwurst, 4. Reklame- (Konsum-) Wurst, 5. Leberwurst, 6. Knackwürste, 7. Blutpreßwurst, 8. Weiße Bratwürste (weiße Klobassen),

33

Einkaufsberechtigungschein für Nähmittel

Fortsetzung zur Mitteilung „Neue Verkaufsregelung für Nähmittel“
 (Überwachungsstelle beim Ministerium für Industrie, Handel und Gewerbe, Zahl 415.128/41—Xb/7, vom 21. Mai 1941.)
 In der letzten Nummer des Rundschreibendienstes hatte die Fachgruppe in der Notiz „Neue Verkaufsregelung für Nähmittel“ auf Seite 8 bereits darauf hingewiesen, daß Mitglieder der Wirtschaftsgruppe Bekleidungsindustrie und der Wirtschaftsgruppe der Lederindustrie sowie des Einzelhandels — letztere soweit sie Nähmittel zur Abänderung der Paßform bei Fertigstücken benötigen — Einkaufsberechtigungscheine für Nähmittel von ihren zuständigen Fachgruppen erhalten.
 Die Überwachungsstelle hat nun dazu die entsprechenden Richtlinien herausgegeben, um deren Beachtung die Fachgruppe in Zukunft bittet.

beispielsweise:
 Einzelhandel, Fachgruppe Textil, Bekleidungsindustrie, Einkaufsberechtigungscheine für Nähmittel.
 Überwachungsstelle beim Handelsministerium, daß unsere Mitgliedsfirma Wenzel, die für sie arbeitende Zwischenhändlerin Josefa Navratil berechtigt ist, Nähmittel im Sinne des § 1, Abs. 1, Nr. 73 des Ministers für Industrie, Handel und Gewerbe vom 20. September 1941 einzukaufen.
 Die Abgabe darf ein Drittel des angeführten Betrags überschreiten, wobei die nicht ausgenutzten Beträge zum Ende des Quartals nicht verfallen.

Dieser Einkaufsberechtigungschein ist nicht übertragbar und ist von der bezugsberechtigten Firma sorgfältig aufzubewahren.
 Prag, den 25. Juni 1941.
 Wirtschaftsgruppe Einzelhandel
 Fachgruppe Textil, Bekleidung und Schuhe.

Die Rückseite eines solchen Einkaufsberechtigungscheines sieht wie folgt aus:

Datum	Art der gelieferten Nähmittel	Betrag	Stempel und Unterschrift des Einzelhändlers	Nach erfolgter Lieferung bleiben noch unausgenutzt K

Nákupní listy na šicí potřeby

Pokračování zprávy „Nová úprava prodeje šicích potřeb“.
 (Dozorčí úřadovna při ministerstvu průmyslu, obchodu a živnosti, č. j. 415.128/41—Xb/7, ze dne 21. května 1941.)
 V posledním čísle zpravodajské služby poukázala odborná skupina ve zprávě: „Nová úprava prodeje šicích potřeb“ na str. 8 již na to, že členové hospodářské skupiny oděvního průmyslu a hospodářské skupiny kožedělného průmyslu, jakož i maloobchodníci, kteří potřebují šicí potřeby k provádění různých úprav na prodávaném zboží, obdrží nákupní listy na šicí potřeby od svých příslušných odborných skupin. Dozorčí úřadovna vydala nyní k tomu příslušné směrnice a odborná skupina žádá, aby těchto bylo dbáno.

Maloobchodník musí tudíž rozlišovati případy, ve kterých

1. prodá šicí potřeby na takové nákupní listy, pro svůj obchod pouze mezi odběrnými opravami na šicí potřeby, nebo šicí potřeby vystavuje zápis o jeho složky pro šicí potřeby listy pro šicí potřeby průmyslu a obchodu, vý-

všechny hospodářské skupiny na příklad:
 odborná skupina

i potřeby.
 Ministerstvu obchodu a Václav Svoboda, živnostník aneb státní oprávněn, nakouře smyslu § 1, odst. 1. listina průmyslu, ob-

§ 20.—
 41.
 třetinu uvedeného o konce čtvrtletí ne-
 a musí být firmou k odběru oprávněnou pečive uscnován.

P r a h a, dne 25. června 1941.
 Hospodářská skupina maloobchodu, odborná skupina oděvnickví, textilního zboží a obuvi.
 Podpis.

Zadní strana nákupního listu vypadá takto:

Datum	Druh dodaných šicích potřeb	Cena v K	Razítko a podpis maloobchodníka	Po provedené do- dávkce ještě nepo- užito v K

33a

Zu diesem Einkaufsberechtigungsschein gibt die Fachgruppe folgende Erläuterungen:

Die Angabe der Wirtschafts- und Fachgruppe wird sich natürlich ändern, je nach dem, welche Stelle den Einkaufsberechtigungsschein ausgibt.

Die Anführung der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel, bzw. der Fachgruppe Textil, Bekleidung und Schuhe ist daher im vorliegenden Muster nur beispielsweise zu verstehen und kann ebenso lauten Wirtschaftsgruppe Bekleidungsindustrie usw. Dies trifft vor allem bei Einkaufsberechtigungsscheinen, die auf Zwischenmeister lauten, zu, da nur die Bekleidungsindustrie eine solche Sonderregelung des Arbeitsverhältnisses kennt.

Aus der Nummer wieder kann der Einzelhändler schon ersehen, in welchem Zeitraum er Nähmittel gegen diesen Einkaufsberechtigungsschein ausfolgen darf. Die römische Ziffer III im Muster bedeutet das dritte Quartal, also den Zeitraum vom 1. Juli bis 30. September, die 41 zeigt das laufende Jahr an.

Die Ausfüllung des Namens des Zwischenmeisters oder Heimarbeiters wird, wie schon angedeutet, nur bei der Bekleidungsindustrie zu finden sein. In diesem Falle ist der Zwischenmeister oder Heimarbeiter, auf den der Berechtigungsschein in zweiter Linie lautet, ebenso einkaufsberechtigt, wie die eingangs genannte Mitgliedsfirma.

Der angeführte Betrag bezieht sich jeweils auf das laufende Vierteljahr und die monatliche Summe nicht überschreiten. Die Empfänger dieser Summe nicht überschreiten, prüfen, ob die monatliche Lieferung ist. In diesem Falle dürften die Empfänger der betreffenden Monat mehr von doch ausdrücklich aufmerksamen Auslieferung freigestellt. Das heißt mit anderen Worten im letzten Quartalsmonat die Lieferung auf einmal erfolgt.

Auf der Rückseite trägt der Empfänger die Auslieferung, die Art der gelieferten die Auslieferung entfallender Auslieferung durch Stempel und Einzelhändler hat die Rubrik noch unausgenutzt. Die Richtigkeit zu kontrollieren, ist der Inhaber des Einkaufsberechtigungsscheins verpflichtet und der Einzelhändler

K. této nákupní listům podává odborná skupina tyto vysvětlivky:

Údaj o hospodářské resp. odborné skupině se bude přirozeně měniti podle toho, která úřadovna nákupní list vydá.

Hospodářská skupina maloobchodu, resp. odborná skupina oděvnictví, textilního zboží a obuvi, uvedena byla tudíž v uvedeném vzorci jako příklad a může být právě tak uvedena hospodářská skupina oděvního průmyslu atd. To se týká především nákupních listů, znějících na nesamostatné živnostníky, jelikož pouze oděvní průmysl zná tuto zvláštní úpravu pracovního poměru.

Již z čísla může maloobchodník seznati, v které době může vydati šicí potřeby na nákupní listy. „III“ ve vzorci znamená třetí čtvrtletí, tedy dobu od 1. června do 30. září; „41“ označuje běžný rok.

Vyplnění jména nesamostatného živnostníka anebo domácího pracovníka se vyskytuje — jak již naznačeno — pouze u oděvního průmyslu. V tom případě je nesamostatný živnostník aneb domácí pracovník, na kterého zní v druhé řadě nákupní list, právě tak oprávněn k nákupu, jako shora uvedená členská firma.

h potřeb, které ode-
du,

Wirtschaftsgruppe Einzelhandel

Mitgliedsnummer
Členské číslo

Hospodářská skupina maloobchod

Prag I, Am Pulverturm 3

Praha I, U Prašné brány 3

35

Stempel der Firma — Razítko firmy

Ausfüllen und bis spätestens 28. Juni
an die Wirtschaftsgruppe Einzelhandel
einsenden!

Vyplňte a vraťte do 28. června
Hospodářské skupině maloobchod

**Bunmetallsammlung zwecks
Sicherung weiterer Beschäftigung
der Arbeiterschaft im Protektorate**

**Sbírka barevných kovů
k udržení zaměstnanosti dělnictva
v Protektorátě**

Bestätigung

Dotvrzení

a) Die ge

b) Der ge

bestätigt hiemit, da

die Firma

35a

Nur ad b). Ich verpflichte mich, dieses Material restlos in mein besonderes „Wareneingangs- und Warenausgangsbuch“ einzutragen, es vorschriftsmäßig anzumelden, besonders einzulagern und nur nach der Weisung der Überwachungsstelle beim Handelsministerium zum Einschmelzen unverzüglich zu verkaufen.

Jen ad b). Zavazuji se, že všechny tento materiál řádně sepiši do zvláštního „Deníku přijatého zboží“, že jej dle předpisu ohlásím, uložím do zvláštního skladiště a výhradně jen k roztavení co nejdříve odprodám na pokyn Dozorčí úřadovny při ministerstvu obchodu.

In _____, den _____ 1941
V _____ dne _____

ad a) Name der Gemeinde: _____
Jméno obce: _____

Bezirk: _____
Okres: _____

Gemeinde-Amtsstempel:
Úřední razítko obce:

Der Bürgermeister:
Starosta:

(Unterschrift — Podpis)

ad b) Name und Adresse des Großhändlers:
Jméno a adresa velkoobchodníka:

und seine Unterschrift:
a jeho podpis:

36

**Buntmetallsammlung zwecks
Sicherung weiterer Beschäftigung
der Arbeiterschaft im Protektorat**

**Sbírka barevných kovů
k udržení zaměstnanosti dělnictva
v Protektorátě**

Bestätigung

Potvrzení

- a) Die gefertigte Gemeinde
- b) Der gefertigte Großhändler

- a) Podepsaná obec
- b) Podepsaný velkoobchodník

bestätigt hiemit, daß a) ihr
b) ihm

tímto potvrzuje, že a) jí
b) mu

die Firma

firma

in _____

v _____

im Rahmen der obenangeführten Sammlung heute
folgende Mengen von Buntmetallen (Legierungen) ab-
geführt hat:

v rámci shora označené sbírky následující množství
barevných kovů (slitin) dnes odevzdala:

Nur ad b)

- 1. Kupfer kg _____
- 2. Blei „ _____
- 3. Zinn „ _____
- 4. Nickel „ _____
- 5. Messing „ _____
- 6. Bronze „ _____
- 7. Rotguß „ _____
- 8. Neusilber „ _____
- 9. Lagermetalle „ _____
- 10. Tombak „ _____
- 11. „ _____
- 12. „ _____

Ad a, b) Ingesamt . . . kg _____

Jen ad b)

- 1. Měď kg _____
- 2. Olovo „ _____
- 3. Cín „ _____
- 4. Nikl „ _____
- 5. Mosaz „ _____
- 6. Bronz „ _____
- 7. Červená slitina „ _____
- 8. Alpaka (nové stříbro) „ _____
- 9. Ložiskové kovy „ _____
- 10. Tombak „ _____
- 11. „ _____
- 12. „ _____

Ad a, b) Celkem . . . kg _____

36a

Nur ad b). Ich verpflichte mich, dieses Material restlos in mein besonderes „Wareneingangs- und Warenausgangsbuch“ einzutragen, es vorschriftsmäßig anzumelden, besonders einzulagern und nur nach der Weisung der Überwachungsstelle beim Handelsministerium zum Einschmelzen unverzüglich zu verkaufen.

Jen ad b). Zavazuji se, že všechny tento materiál rádně sepiši do zvláštního „Deníku přijatého zboží“, že jej dle předpisu ohlásím, uložím do zvláštního skladiště a výhradně jen k roztavení co nejdříve odprodám na pokyn Dozorčí úřadovny při ministerstvu obchodu.

In den 1941
V dne

ad a) Name der Gemeinde:
Jméno obce:

Bezirk:
Okres:

Gemeinde-Amtsstempel:
Úřední razítko obce:

Der Bürgermeister:
Starosta:

.....
(Unterschrift — Podpis)

ad b) Name und Adresse des Großhändlers:
Jméno a adresa velkoobchodníka:

.....
.....
und seine Unterschrift:
a jeho podpis:

Achtung!

Betr.: Firma R. A. Kühnert AG., Handschuhfabrik Marke „UKAS“, Limbach i. Sa.

Wir bitten Firmen, die mit der oben genannten Handschuhfabrik in geschäftlicher Verbindung stehen, uns dies kurz mitteilen zu wollen.

Pozor!

Týká se firmy R. A. Kühnert a. s., továrna na rukavice zn. „UKAS“, Limbach in Sachsen.

Zádáme firmy, které jsou se shora uvedenou továrnou v obchodním spojení, aby nám to krátkým přípisem sdělily.

FACHGRUPPE

3

Raumgestaltung, Rundfunk und Musikinstrumente

Prag I. Am Pulverturm 3 Fernsprecher 632-41

ODBO

3

byt. zařízení, radio a hudeb. nástroje

Praha I. U Prašné brány 3 Telefon 632-41

Neue Teilzahlungsbedingungen für den Verkauf von Rundfunkempfängern

Mit Bescheid Nr. 50.453-VI/2-1941 vom 12. Mai 1941 verfügte die OPB eine Ausnahme von der Verordnung vom 29. Jänner 1941, Slg. Nr. 52, und setzte für den Verkauf von Rundfunkempfängern nachfolgende Teilzahlungsbedingungen fest:

Der Teilzahlungsvertrag muß immer schriftlich aufgefäßt werden und mindestens nachstehende Bedingungen enthalten:

- Die Anzahlung muß mindestens 20 v. H. betragen und in voller Höhe spätestens acht Tage nach Auslieferung des Gerätes bar bezahlt werden.
- Die Laufzeit der Teilzahlungsrate, die in gleich hohen Monatsraten bestimmt werden müssen, darf nicht mehr als zehn Monate betragen. Die Leistung der ersten Rate hat spätestens sechs Wochen nach Auslieferung der Vertragsware zu erfolgen.
- Als Teilzahlungsaufschlag ist auf das nach Abzug der Anzahlung verbleibende Restkaufgeld ein Betrag von 1 v. H. je Abzahlungsmonat für Verwaltungskosten und Zinsen hinzuzurechnen.
- Werden die Teilzahlungen beim Käufer mit dessen Zustimmung abgeholt, so darf eine Inkassogebühr von höchstens 2 v. H. des jeweiligen Teilzahlungsbetrages hinzugerechnet werden. Der Käufer ist vor Abschluß des Kaufvertrages auf die Einhebung dieser Inkassogebühr ausdrücklich hinzuweisen.
- Der Verkauf kann unter Eigentumsvorbehalt bis zur völligen Bezahlung des Kaufpreises erfolgen.
- Die Stempelgebühren gehen zu Lasten des Käufers.

Die Fachgruppe macht ausdrücklich aufmerksam, daß die Teilzahlungsaufschläge nur nach vorheriger Genehmigung durch den Käufer und nur in dem Falle berechnet werden dürfen, wenn der Verkäufer auch tatsächlich inkassiert.

Beispiel:

Ein Rundfunkgerät mit dem Brutto-Verkaufspreis von K 2500.— wird auf zehn Monatsraten verkauft und der Käufer ist mit der Einkassierung der Teilzahlungsbeträge einverstanden.

Brutto-Verkaufspreis	K 2500.—
abzüglich 20% Anzahlung	„ 500.—
Rest	K 2000.—

zuzüglich 1% Teilzahlungsaufschlag je Zahlungsmonat, insgesamt für zehn Monate	K 200.—
Inkassogebühr (2%) für zehn Teilzahlungen	„ 40.—
Stempel	„ 1.—
zusammen	K 2241.—

Der Käufer hat also durch zehn Monate hindurch monatlich K 224.10 zu zahlen.

Reparaturen von Rundfunkeinrichtungen

Das Handelsministerium wies unter der GZ. 12.571/41/III/C die nachgeordneten Gewerbebehörden an, von der strafrechtlichen Verfolgung der unbefugten Reparaturen der Rundfunkeinrichtungen bis auf weiteres Abstand zu nehmen bzw. bereits eingeleitete Strafverfahren vorläufig einzustellen. Eine grundsätzliche Regelung der Durchführung von Reparaturen an Rundfunkeinrichtungen wird durch ein Gesetz getroffen werden.

Nové splátkové podmínky pro prodej rozhlasových přijímačů

Výměrem č. j. 50.453-VI/2-1941 ze dne 12. května 1941 povolil nejvyšší úřad cenový v Praze výjimku z nařízení ze dne 29. ledna 1941 Sb. z. a n. 52 a stanovil pro prodej rozhlasových přijímačů tyto splátkové podmínky:

Splátková smlouva musí být písemná a musí obsahovatí nejméně tyto podmínky:

- Záloha musí být nejméně 20% a musí být zaplacená v plné výši nejpozději osmého dne po dodání přijímače.
- Splátky musí být stanoveny pevně určenými měsíčními částkami a doba splácení nesmí přesahovatí 10 měsíců. První splátka musí být uhrazena nejpozději do šesti týdnů po dodání přijímače.
- Úvěrová přírázka, která se připočítává k úhradě správních výloh a úroků, může činití nejvýše za každý splátkový měsíc jedno procento z prodejní brutto ceny, zmíněné o zálohu.
- Budou-li splátky vybírány u kupujícího s jeho souhlasem, smí být připočten inkasní poplatek nejvýše dvě procenta z příslušné splátky. Kupujícího jest však třeba před uzavřením kupní smlouvy výslovně upozornití na vybírání tohoto inkasního poplatku.
- Obchodník může si vyhradití vlastnictví přijímače až do jeho úplného zaplacení.
- Kolkovně nese kupující.

Obdobná skupina upozorňuje výslovně, že úvěrové přírázky smejí být počítány jen za souhlasu zákazníka a jen tehdy, inkasuje-li skutečně prodávající.

Příklad:

Radiopřijímač, jehož prodejní brutto cena činí K 2500.—, je prodán na deset měsíčních splátek a kupující souhlasí s inkasem splátek.

	K
prodejní brutto cena	2500.—
méně dvacetiprocentní záloha	500.—
zbývá	2000.—

k tomu jednoprocenní úvěrová přírázka za každý splátkový měsíc, celkem za deset měsíců	200.—
inkasní poplatek (dvě procenta) za deset splátek	40.—
kolek	1.—

Celkem 2241.—

Kupující bude tudíž po deset měsíců platití měsíčně K 224.10.

Opravy radiových zařízení

Ministerstvo obchodu uložilo pod č. j. 12.571/41/III/C podřízeným živnostenským úřadům, aby bylo až na další upuštění od trestního stíhání neoprávněných oprav radiových zařízení. Případně již zahájené trestní řízení má býtí zatím zastaveno.

Provádění oprav radiotelegrafních a radiotelefonních zařízení bude nově upraveno cestou zákona.

Die Höhe geht aus dem obgenannten Rundschreiben (wobei die Provisionen voll ausbezahlt werden, ohne Reservierung einer Nachtragprovision für die Einhaltung der Preise) der Fachgruppe hervor. Jene Mitglieder, die das Rundschreiben damals nicht erhalten haben, bitten wir um Verständigung.

Wir wiederholen nur die Definition der einzelnen Begriffe:

- 1. Tankstellenhalter** sind Besitzer von nur einer Pumpe, einerlei, ob mit einem oder mehreren Tanks ausgerüstet.
- 2. Gemeinschaftstankstellen**, d. h. Besitzern von mindestens zwei Pumpen, bei denen von den vorhandenen Pumpen mindestens eine Pumpe einer anderen Firma gehört, wird eine Sondervergütung (Provision) zur normalen Tankstellenprovision für die Beistellung eigener Pumpen und Kundendiensteinrichtungen gewährt, und zwar verschieden, wenn
 - a) die Gemeinschaftstankstelle aus einfachen Zapfstellen (auch wenn sie überdacht sind und Kundendiensteinrichtungen haben) besteht, oder
 - b) wenn die Gemeinschaftstankstelle als vollwertige Großtankstelle mit Kundendiensteinrichtung anzusprechen ist.
- 3. Sammeltankstellen** sind solche Tankstellen, die aus mehreren dem Abnehmer gehörenden Pumpen, d. h. mehreren Säulen bzw. Wandschränken auf einem Grundstück oder zusammenhängenden Grundstücken bestehen; auch wenn eine oder mehrere dieser Säulen bzw. Wandschränke unter Tankstellenvertrag stehen.
- 4. Garagen**, d. h. gewerbliche, zur Unterstellung von Kraftfahrzeugen — gleichgültig, welche sonstigen Gewerbe betrieben werden — die zur ausschließlichen Unterstellung von Kraftfahrzeugen über mindestens 10 Einzelboxen oder über geschlossene Hallen und Einzel- bzw. Doppelboxen für insgesamt mindestens 20 Wagen verfügen und bei denen sich die Unterstellräume auf einem Grundstück oder auf zusammenhängenden Grundstücken befinden.

Der Begriff „Besitzer“ ist weit auszulegen, da der Nachlaß (die Provision) in erster Linie auf die Funktion der Tankstelle abzustellen ist.

Im gleichen Bescheid beauftragt uns die OPB, die Einhaltung der Preise zu beobachten.

Wir empfehlen allen Mitgliedern, die Preise laut Amtsblatt Nr. 305/1940 nach oben und unten genau einzuhalten und behalten uns weitere der Preiseinhaltung dienende Maßnahmen vor.

Errichtung von gewerblichen Betriebsanlagen längs der Autobahnen

Laut Reg.-Vdg. vom 6. März 1941, Slg. Nr. 178, unterliegt die Errichtung oder wesentliche Veränderung von gewerblichen Betriebsanlagen längs der Autobahnen außerhalb der verbauten Gemeindeteile in einer Entfernung bis zu 500 m auch der Zustimmung der Generaldirektion für den Bau der Autobahnen in Prag, bzw. bei den Durchgangsautobahnen Breslau—Brünn—Wien der Zustimmung des Unternehmens Reichsautobahnen.

Als gewerbliche Betriebsanlagen gelten z. B.: Tankstellen, Lasthäuser, Werkstätten für Kraftfahrzeugreparaturen u. dgl. Rechtskräftige Baubewilligungen, mit deren Ausführung noch nicht begonnen wurde, unterliegen der nachträglichen Genehmigung. Einzelheiten sind der Reg.-Vdg. zu entnehmen.

Výše provize je známa z obsahu shora uvedeného oběžníku odborné skupiny. (Upozorňujeme, že provize bude plně vyplacena bez zálohy na dodatečnou provizi za dodržování cen.) Ti členové, kteří oběžník nedostali, mohou si jej u odborné skupiny vyžádati.

Opakujeme zároveň definice jednotlivých pojmů:

- 1. Držitelé čerpacích stanic** jsou držitelé pouze jedné pumpy, při čemž je lhostejno, zda s jednou nebo více nádržemi.
- 2. Společným čerpacím stanicím**, t. j. držitelům nejméně dvou pump, při čemž alespoň jedna náleží jiné firmě, poskytuje se normální sleva, k níž se připočítá zvláštní odměna za poskytnutí zvláštních prací a zařízení ke službě zákaznicku. Při tom se rozlišuje:
 - a) má-li společná čerpací stanice jednoduché čerpací stojany (i když jsou pod střechou a mají zařízení k službě zákaznicku) nebo
 - b) je-li nutno společnou tankovou stanici pokládati za skutečnou velkou čerpací stanici se zařízením ke službě zákaznicku.
- 3. Hromadné čerpací stanice** jsou ony tankové stanice, které mají několik pump, náležejících odběrateli, t. j. několik stojanů, případně nástěnných čerpadel na jednom pozemku nebo na pozemcích spolu spojených, i když jeden nebo více z těchto stojanů, případně nástěnných čerpadel, je vázáno čerpadlovou smlouvou.
- 4. Garáže** jsou živnostenské podniky, uschovávající motorová vozidla — lhostejno, provozují-li jakékoli jiné živnosti —, které jen k uschování motorových vozidel mají nejméně 10 boxů nebo uzavřené haly a jednoduché nebo dvojité boxy nejméně na 20 vozů a jejichž uschovny jsou na jednom nebo na několika spolu spojených pozemcích.

Pojem „držitelé“ jest vykládati co neširěji, neboť provize vztahuje se především na funkci čerpací stanice.

V tomtož sdělení pověřil nás nejvyšší úřad cenový dozorem nad dodržováním cen.

Doporučujeme předem všem členům, aby dodržovali ceny přesně podle Úředního listu č. 305/1940, a to směrem vzhůru i dolů, při čemž si vyhrazujeme další opatření za účelem dodržování cen.

Zřízení živnostenských provozoven podél dálnic

Podle vládního nařízení ze dne 6. března 1941 (Sb. z. a n. č. 178 ze dne 15. května 1941) podléhá zřizování živnostenských provozoven (nebo jejich podstatné změny) podél dálnic — mimo zastavěné části obce ve vzdálenosti až do 500 m — též souhlasu generálního ředitelství stavby dálnic v Praze, resp. při průběžné automobilové silnici Breslau—Brno—Wien souhlasu podniku Říšské automobilové dráhy (Reichsautobahn). Živnostenskými provozovnami se rozumějí na př. odpočívárny, benzinové čerpací stanice, dílny pro opravy motorových vozidel a pod. Právoplatná stavební povolení, s jejich provedením nebylo dosud započato, podléhají dodatečnému schválení.

Podrobnosti přináší uvedená Sbirka zákonů a nařízení.

FACHGRUPPE

7

Maschinen

Prag I. Am Pulverturm 3
Fernsprecher 632-41

Zum Runderlaß Nr. 4 über die Fahrradreifenbewirtschaftung

Was muß gemeldet werden?

A. Der stückzahlmäßige Verkaufumsatz an Decken und Schläuchen — getrennt (auch der aufmontiert gewesenen) aus dem Jahre 1938.

ODBO RNÁ SKUPINA

7

stroje

Praha I. U Pražské brány 3 Telefon 632-41

K oběžníku č. 4 o obhospodařování velopneumatik

Co se hlásí:

A. obrát. z prodeje duší a pláště (i namontovaných) v kusech za rok 1938;

- B. a) 15% von den im Jahre 1938 verkauften Decken und Schläuchen, d. i. von den unter A. genannten Ziffern (Höchstlagerbestand);
- b) 1/24 (ein Vierundzwanzigstel) der unter A. genannten Ziffern;
- c) 1/24 des Verkaufsumsatzes an Decken und Schläuchen, der zum 5. November des Vorjahres auf Grund Ihrer damaligen Auslegung des Runderlasses gemeldet wurde (siehe die Kopie Ihrer sz. Meldung).

C. Die Anzahl der Decken und Schläuche einschließlich der auf Rädern montierten, die Sie zum 31. Mai 1941 am Lager hatten.

Wem muß gemeldet werden?

Der Überwachungsstelle beim Ministerium für Industrie, Handel und Gewerbe, Prag I., Bei St. Franziskus, auf dem vorgeschriebenen Formblatt, das bei der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel, Fachgruppe Maschinen, Prag I., Am Pulverturm 3, erhältlich ist (Preis K —50).

Bis wann müssen die Meldungen durchgeführt sein?

Der letzte Tag, an dem die Meldungen durchgeführt werden müssen, ist Samstag, der 7. Juni 1941. Die Frist wird nicht verlängert!

Weiters sind folgende Termine wichtig:

Ab 1. Oktober 1941 erniedrigt sich der Höchstlagerbestand auf 1/24 des Umsatzes 1938.

Bis zum 5. eines jeden Monats ist der Firma Roman Szalay, Prag II., Wenzelsplatz 64, die im vorangegangenen Monat angesammelte Menge, getrennt nach Decken und Schläuchen, in Kilogramm zu melden, und dort anzufragen, wie über die Reifen verfügt werden soll.

Die Formblätter „Ausweis über die Bewegung des Handels“ sind ebenfalls bei der Fachgruppe Maschinen der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel, Prag I., Am Pulverturm 3, für K —50 excl. Porto erhältlich. Weitere Einlageblätter (Fortsetzungen) des „Ausweises“ sendet Ihnen ebenfalls die Fachgruppe um K —50.

Die Drucksorten für die Bestellung von Fahrradreifen zur Auffüllung der zunächst bewilligten 15% des Umsatzes 1938 (Reverse-Muster Nr. 1) erhalten die Händler von den Reifenfabriken oder Großhändlern.

Schließlich empfehlen wir allen Mitgliedern, in dem Begleitschreiben an die Firmen, die ihnen Fahrräder gegen Revers geliefert haben und denen sie jetzt zur Deckung dieser Reverse Fahrradscheine „P“ oder „N“, bzw. DBSch. einsenden, ausdrücklich anzuführen, daß diese Scheine ausschließlich zur Deckung der Reverse dienen.

B. a) 15% z prodeje duší a pláštů v roce 1938, t. j. částky udané pod A. (nejvyšší povolený sklad),

- b) 1/24 (jedna čtyřiadvácetina) z částky uvedené pod A.,
- c) 1/24 obrátu prodaných duší a pláštů, kterou jste hlásil k 5. listopadu minulého roku na základě tehdejšího výkladu oběžníku č. 2 (viz kopii tehdejšího Vašeho hlášení);

C. počet duší a pláštů včetně namontovaných na kolech, které máte na skládě k 31. květnu 1941.

Komu se hlásí:

Dozorčí úřadovně při ministerstvu obchodu, průmyslu a živnosti, Praha I., Na Františku, na předepsaném tiskopise, který obdržíte u hospodářské skupiny maloobchod, odb. skupiny strojů, Praha I., U Prašné brány 3, za K —50 kromě poštovného.

Do kdy musí být hlášení provedeno:

Posledním dnem, kdy musí být hlášení odesláno, je 7. červen (sobota) 1941. Lhůta nebude prodloužena!

Důležité jsou kromě toho ještě tyto termíny:

Po 1. říjnu snižuje se nejvýše povolený sklad na 1/24 obrátu 1938.

Do 5. dne každého měsíce nutno hlásit firmě Roman Szalay, Praha II., Václavské náměstí 64, nashromážděné množství pláštů a duší (odděleně) v kg, a dotázati se této firmy, jak má být s obrucemi naloženo.

Tiskopisy „Výkaz o pohybu obchodu“ lze obdržeti rovněž u odborné skupiny strojů, Praha I., U Prašné brány 3, za K —50 kromě poštovného; další stránky (pokračování) „Výkazu“ zašle rovněž odborná skupina (K —50).

Tiskopisy pro objednávky velopneumatik k doplnění skladu na povolených 15% obrátu r. 1938 (reversy vzor 1) obdrží obchodníci od továren nebo od velkoobchodníků s pneumatikami.

Konečně upozorňujeme všechny, kdož budou zasílati poukázky „P“ a „N“ (nebo služební listky) ke krytí reversů firmám, které jim jízdní kola na revers dodaly, aby vždy výslovně uvedli, že poukázky slouží výlučně ke krytí reversu.

FACHGRUPPE
8 Kohle
 Prag II. Bischofshof 7
 Fernsprecher 631-63

ODBO RNÁ SKUPINA
8 uhlí
 Praha II. Biskupský dvůr 7 Telefon 631-63

Eingliederung als Gastmitglied in die Fachgruppe Kohle

Die Fachgruppe Kohle hat bei der Revision der Formulare für die Umsatzsteuerbonifikation festgestellt, daß ein großer Teil von Kaufleuten, die Kohle einzeihandel betreiben, in den Formularen eine Mitgliedsnummer angeben, aus denen hervorgeht, daß sie in einer anderen Fachgruppe der WGE geführt werden. Es kommt auch vor, daß vielfach die Mitgliedsnummer der Wirtschaftsgruppe Groß- und Außenhandel angegeben wird, obwohl der betreffende Kaufmann Brennstoffe im Einzelhandel verkauft.

Es liegt daher im Interesse der Mitglieder, welche Kohle einzeihandel betreiben und einer anderen Fachgruppe der WGE angehören, wenn sie sich womöglich bald bei der Verwaltung der Mitgliederkartei der WGE in Prag II., Beethovenstraße 29, melden und um Eingliederung als Gastmitglied in die Fachgruppe Kohle ersuchen. Dies geschieht hauptsächlich deshalb, damit die Fachgruppe Kohle eine genaue Übersicht über alle Kaufleute hat, die mit Brennstoffen handeln.

Die Eingliederung als Gastmitglied in die Fachgruppe Kohle ist mit keiner Beitragsleistung verbunden, denn der Kaufmann zahlt an die WGE nur einen Beitrag, ohne Rücksicht

Zařazení členů jako člen - host do odborné skupiny uhlí

Odborná skupina uhlí zjistila při revidici bonifikačních formulářů, že velká část obchodníků, kteří se zabývají prodejem uhelných paliv, uvádí na bonifikačních formulářích členské číslo některé z ostatních odborných skupin Hospodářské skupiny maloobchod. Stává se také často, že je uváděno členské číslo v Hospodářské skupině velkoobchodu a zahraničního obchodu, ačkoliv dotčený obchodník prodává uhelná paliva v drobném.

Je v zájmu všech těchto obchodníků, aby se — v případě, že jsou zařazení v jiné odborné skupině než odborné skupině uhlí — co nejdříve hlásili u Správy členské kartotéky Hospodářské skupiny maloobchod, Praha II., Beethovenova 29, o zařazení jako člen-host do odborné skupiny uhlí. Jedná se o to, aby odborná skupina uhlí měla přesnou evidenci všech obchodníků, kteří prodávají uhelná paliva.

Toto zařazení jako člen-host do odborné skupiny uhlí nezákládá jakkoli další povinnost obchodníka platiti příspěvky také této odborné skupině, neboť příspěvky platí obchodník pouze jednou, bez ohledu na to, v kolika odborných skupi-

mit Bescheid vom 11. Mai
verwaltung der Braunkohlengru
Trockenlignit, der in eine
„Feißer“, erzeugt wird, folg

Stücke	•	25 bis 150
Nuß	•	12 bis 25
Grieß	•	8 bis 12
Staub	•	0 bis 8

Diese Preise verstehen sich
Abgaben und Gebühren und
stellung des Bescheides gef
ten Bescheid wird der Besc
aufgehoben.

des Ministers für Industrie, Handel und Gewerbe vom 12. Mai 1941, nach der alle für die Unterrichtsanstalten bestimmten Hefte, Vordrucke, Zeichenblocks, Zeichenblockhefte, Zeichenhefte, Skizzenblocks und Skizzenbücher nur noch in den Normformaten hergestellt und in Verkehr gebracht werden dürfen.

Diese Normformate sind:

- A 0 — 841 × 1189 mm aus Rohbogen 860 × 1220 mm,
- A 1 — 594 × 841 mm aus Rohbogen 610 × 860 mm,
- A 2 — 420 × 594 mm aus Rohbogen 430 × 610 mm,
- A 3 — 297 × 420 mm aus Rohbogen 305 × 430 mm,
- A 4 — 210 × 297 mm aus Rohbogen 215 × 305 mm,
- A 5 — 148 × 210 mm aus Rohbogen 215 × 305 mm,
- A 6 — 105 × 148 mm aus Rohbogen 215 × 305 mm,
- A 7 — 74 × 105 mm aus Rohbogen 215 × 305 mm,
- A 8 — 52 × 74 mm aus Rohbogen 215 × 305 mm.

Neue Preise und Lieferungsbedingungen für Handpappen und Maschinenpappen

Die OPB hat mit dem an die Ein- und Verkaufsgenossenschaft der Pappenfabrikanten und Holzschleifer reg. Gen. m. b. H. in Prag gerichteten Bescheid vom 12. Mai 1941 — Z. 52.623-IV/3-1941 — neue Preise und Lieferungsbedingungen für Handpappen und Maschinenpappen festgesetzt.

Beim weiteren Verkauf von Pappen sind die Einzelhändler berechtigt, zu den Einstandspreisen höchstens jenen prozentualen Zuschlag zur Deckung der Regiekosten und des Gewinnes zuzuschlagen, den sie zu den Einstandspreisen am 20. Juni 1939 regelmäßig zugeschlagen haben.

Beispiel:

- A. Bisheriger Einstandspreis einer bestimmten Menge und Sorte von Pappe . . . K 150.—
- bisheriger Zuschlag zum 20. Juni 1939 (= 46,6%) K 70.—
- bisheriger Verkaufspreis K 220.—
- B. Neuer Einstandspreis der gleichen Menge und Sorte von Pappe . . . K 160.—
- prozentualer Zuschlag zum 20. Juni 1939 (in diesem Beispiel 46,6%) von K 160.— K 74,60
- neuer Höchstverkaufspreis K 234,60

Die Zahlungs- und Lieferungsbedingungen wurden wie folgt festgesetzt: Bei Bezahlung innerhalb sieben Tagen vom Tage der Ausstellung der Rechnung 3% Skonto, innerhalb 30 Tagen 2% Skonto, innerhalb 60 Tagen netto. Eine längere Zahlungsfrist als 60 Tage vom Tage der Ausstellung der Rechnung muß nicht gewährt werden. Bei Überschreitung der 60tägigen Zahlungsfrist können ohne Mahnung Verzugszinsen zu dem um 2% erhöhten jeweiligen Diskontsatz der Nationalbank angerechnet werden.

Bei Abrufaufträgen gilt der Preis für die abgerufenen Mengen. Erfolgen Teillieferungen auf Veranlassung des Lieferanten, dann dürfen Kleinmengenzuschläge nicht gefordert werden. Maßgebend für die Berechnung ist die von einer Sorte zur Lieferung auf einmal bestellte Menge. Schlußaufträge dürfen für die Dauer der Kriegsbewirtschaftung nicht übernommen werden.

Die Regelung trat am 15. Mai 1941 in Kraft.

Lieferung von Lederwaren aus dem übrigen Reichsgebiet

In Nr. 18 des „Einzelhandel“ haben wir darauf hingewiesen, daß nur die in den übrigen Reichsgebieten bewirtschafteten Lederwaren mit besonderer Genehmigung der Reichsstelle für Lederwirtschaft in Berlin nach dem Protektorat geliefert werden dürfen. Für alle anderen Lederwaren bestehen keine Verkehrsbeschränkungen zwischen dem Protektorat und dem übrigen Reichsgebiet.

Wir machen aufmerksam, daß nach dem neuesten Stand der Bewirtschaftungsmaßnahmen in den übrigen Reichsgebieten jetzt nur noch Aktentaschen aller Art und Rucksäcke bewirtschaftet sind. Riemen aller Art und Meldetaschen sind nicht mehr bezugsbeschränkt.

běny pro školní potřebu sešity, předlošky, kreslicí bloky, kreslicí blokové sešity, kreslicí sešity, skizy ve formě bloku a knihy jen v normalisovaných formátech.

Normalisované formáty jsou:

- A 0 — 841 × 1189 mm z formátu hrubého archu 860 × 1220 mm,
- A 1 — 594 × 841 mm z formátu hrubého archu 610 × 860 mm,
- A 2 — 420 × 594 mm z formátu hrubého archu 430 × 610 mm,
- A 3 — 297 × 420 mm z formátu hrubého archu 305 × 430 mm,
- A 4 — 210 × 297 mm z formátu hrubého archu 215 × 305 mm,
- A 5 — 148 × 210 mm z formátu hrubého archu 215 × 305 mm,
- A 6 — 105 × 148 mm z formátu hrubého archu 215 × 305 mm,
- A 7 — 74 × 105 mm z formátu hrubého archu 215 × 305 mm,
- A 8 — 52 × 74 mm z formátu hrubého archu 215 × 305 mm.

Nové ceny a dodací podmínky ručních lepenek a strojních lepenek

Nejvyšší úřad cenový stanovil výměrem ze dne 12. května 1941 — č. j. 52.623-IV/3-1941 — Nakupnímu a prodejnímu společenstvu výroby lepenky a dřevovin, zaps. spol. s r. o. v Praze, nové ceny a dodací podmínky ručních a strojních lepenek.

Při dalším prodeji lepenek jsou obchodníci oprávněni připočítavati ke pořizovacím cenám lepenek nejvýše onu procentní přírůzku na úhradu režie a zisku, která byla jimi obvykle k pořizovacím cenám připočítána ke dni 20. června 1939.

Příklad:

- A. Dosavadní pořizovací cena určitého druhu a množství lepenky K 150.—
- dosavadní přírůzka ke dni 20. VI. 1939 (= 46,6%) K 70.—
- Dosavadní prodejní cena K 220.—
- B. Nová pořizovací cena stejného druhu a množství lepenky K 160.—
- procentní přírůzka ke dni 20. června 1939 (v tomto příkladě 46,6%) z K 160.— K 74,60
- Nová nejvýše přípustná prodejní cena K 234,60

Platební a dodací podmínky byly stanoveny takto: Při placení do 7 dnů ode dne vystavení účtu 3% poklad. sračky, při placení do 30 dnů 2% poklad. sračky a do 60 dnů beze sračky. Delší platební lhůta než 60 dnů ode dne vystavení účtu nemusí být poskytována. Při překročení 60denní lhůty, mohou být bez upozornění připočítávány kupujícímu úroky z prodlení ve výši právě platné diskontní sazby Národní banky zvýšené o 2%.

Za objednávku na odvolání platí ceny za množství odvolaná. Dojde-li k dílčím dodávkám na podnět dodavatelů, nesmějí být započítány přírůzky za menší odběry. Rozhodující pro stanovení ceny jest množství objednané od onoho druhu, které má být dodáno najednou. Uzávěrky nesmějí být sjednány do té doby, pokud trvá válečné hospodářství.

Úprava nabyla účinnosti dnem 15. května 1941.

Dodávání koženého zboží z ostatního říšského území

V čísle 18 „Maloobchodu“ jsme poukázali na to, že kožené zboží, které je v Říši obhospodařováno, může být do protektorátu dováženo jen se svolením Reichsstelle für Lederwirtschaft v Berlíně. Pro ostatní kožené zboží nejsou žádná omezení ve styku s protektorátem.

Upozorňujeme, že podle nejnovejšího stavu jsou na ostatním území Říše obhospodařovány jen aktovky všeho druhu a batohy. Remeny všeho druhu a služební brašny nejsou již omezeny v odběru.

42a

Der Handelsvertreter kann über alle von ihm getätigten Geschäfte, für die ihm eine Provision zusteht, einen Buchauszug und Mitteilungen aller Umstände, die für die Berechnung der Provision wesentlich sind, verlangen.

Wird der Handelsvertreter vom vertretenen Unternehmer schuldhaft verhindert die Provision in dem vereinbarten oder nach den Umständen zu erwartenden Umfange zu verdienen, so gebührt ihm eine angemessene Vergütung. Dasselbe gilt auch, wenn der vertretene Unternehmer es schuldhaft unterlässt, den Handelsvertreter zu benachrichtigen, dass er Geschäfte voraussichtlich nur in wesentlich geringerem Umfange abschliessen kann, als vereinbart oder nach den Umständen zu erwarten ist.

Eine Vereinbarung, wodurch diese Vergütungspflicht des vertretenen Unternehmers im voraus aufgehoben oder beschränkt wird, ist nichtig.

Ansprüche des Handelsvertreters auf Vergütung und Ersatz von Auslagen, sowie Ansprüche des vertretenen Unternehmers auf Rückzahlung von Vorschüssen oder von Provisionen, verjähren in 2 Jahren, gerechnet vom Schluss des Jahres, in dem sie fällig geworden sind.

Aus der Begriffsbestimmung des Handelsvertreters geht hervor, dass dieser das Recht und die Pflicht hat, für einen anderen ständig Geschäfte zu vermitteln, in dessen Namen abzuschliessen oder die Gelegenheit zu Geschäftsmöglichkeiten nachzuweisen.

Es gibt aber auch Handelsvertreter, welche zwar zur Vermittlung, aber keinesfalls zum Abschluss von Geschäften berechtigt sind. Wird aber in einem solchen Fall trotzdem im Namen des vertretenen Unternehmers ein Geschäft abgeschlossen und war dem Kunden das Fehlen der Abschlussvollmacht nicht bekannt, so gilt es als vom Unternehmer genehmigt, wenn er nicht unverzüglich dem Kunden gegenüber das Geschäft ablehnt, nachdem er von dessen Abschluss Kenntnis erhalten hat.

Dasselbe gilt, wenn ein mit dem Abschluss von Geschäften betrauter Handelsvertreter ein Geschäft durch Überschreitung seiner Vollmacht abschliesst.

Die Vollmacht eines Handelsvertreters erstreckt sich im Zweifel nicht darauf, für den vertretenen Unternehmer Zahlungen entgegenzunehmen.

Dem Handelsvertreter gegenüber können Mängelrügen, ferner Erklärungen, dass die Ware zur Verfügung gestellt werde, sowie ähnliche Erklärungen, wodurch der Kunde seine Rechte aus mangelhafter Leistung des vertretenen Unternehmers geltend macht oder sich vorbehält, abgegeben werden.

Bei Bemängelung der Leistung kann der Handelsvertreter das Recht auf Sicherstellung des Beweises geltend machen.

v minulém článku, jest třeba dodatečně uvésti, že zastoupený podnikatel musí zúčtování provise provésti měsíčně a to nejpozději do konce následujícího měsíce. Provisie jest splatna dnem zúčtování.

Obchodní zástupce může požadovati ohledně všech obchodů jím uskutečněných, za něž mu náleží provise, knihovni výtah a sdělení všech okolností, které jsou podstatné pro výpočet provise.

Jestliže obchodnímu zástupci jest vinou zastoupeného podnikatele zabráněno, aby docílil provise v rozsahu sjednaném nebo podle okolností očekávaném, náleží mu přiměřená náhrada. Totéž platí, jestliže zastoupený podnikatel vlastní vinou opomene zpravit obchodního zástupce o tom, že prozatím může uzavírat obchody v podstatně menším rozsahu, než jest sjednáno nebo než lze očekávati podle okolností.

Neplatné jest ujednání, jímž se tato povinnost k náhradě u zastoupeného podnikatele předem vylučuje nebo omezuje.

Nároky obchodního zástupce na náhradu a zaplacení výloh, jakož i nároky zastoupeného podnikatele na vrácení záloh nebo provisi promlčuje se ve 2 letech, počítajíc od konce roku, v němž byly splatny.

Z dříve zmíněné definice pojmu obchodního zástupce vyplývá, že má právo a povinnost pro podnik jiného trvale obchody zprostředkovati, jeho jménem je uzavírat nebo příležitost k obchodům vyhledávati.

Jsou však také obchodní zástupci, kteří jsou sice oprávněni k zprostředkování, nikoliv však k uzavírání obchodů. Jestliže však přesto v takovém případě byl obchod uzavřen jménem zastoupeného podnikatele a zákazník nevěděl, že obchodní zástupce nemá plnou moc k uzavírání obchodů, jest takový obchod považován za schválený od podnikatele, jestliže podnikatel takový obchod vůči zákazníkovi neodmítl ihned potom, když se o jeho uzavření dověděl.

Totéž platí, jestliže obchodní zástupce oprávněný k uzavírání obchodů uzavře obchod tak, že při tom překročí svou plnou moc.

Plná moc obchodního zástupce nevztahuje se v pochybnosti k tomu, aby za zastoupeného podnikatele přijímal platy.

Obchodnímu zástupci mohou býti oznámeny výtky vad, prohlášení, že zboží se dává k dispozici, jakož i jiná prohlášení, jimiž kupující uplatňuje nebo si vyhrazuje svá práva, vyplývající z vadného plnění (nevyhovující dodávky) zastoupeného podnikatele.

Při těchto výtkách (reklamacích) může obchodní zástupce uplatnit právo na zajištění důkazu.

Aus technischen Gründen erscheint die Zeitschrift diesmal als Doppelnummer:

Z technických důvodů vychází časopis tentokrát jako dvojčíslo.

Buntmetallsammlung zwecks Sicherung weiterer Beschäftigung der Arbeiterschaft im Protektorat.

Im Auftrag des Handelsministeriums wird in der Zeit vom 10. bis 24. Juni d. J. im Protektorat von den Gemeinden eine allgemeine Buntmetallsammlung zwecks Sicherung weiterer Beschäftigung der Arbeiterschaft im Protektorat durchgeführt. Auf dem Gebiet des Handels hat der Zentralverband des Handels die Durchführung dieser Aktion im Bereich seiner Wirtschafts- und Fachgruppen übernommen. Jedes Unternehmen soll alle entbehrlichen oder leicht ersetzbaren Gegenstände (oder Teile derselben), sofern sie aus Buntmetallen bestehen, aus dem Betrieb und den Büros als Spende abführen. Handelt es sich um grössere Mengen, vor allem um solche Gegenstände, die durch andere ersetzt werden können (z. B. aus Holz), die als Spendegut eine starke finanzielle Belastung des Unternehmens bedeuten würden, kann das Unternehmen die Gegenstände zum amtlichen Altmetallpreis an einen der hiezu ausdrücklich berechtigten Grosshändler verkaufen und zwar an die Firmen:

Josef Bruckner und Söhne, Prag II., Leihamt-gasse 2,

Ing. Josef Prášek, Prag IX., Podiebrader-strasse 575,

»AMET«, G. m. b. H., Mähr. Ostrau, A. Hühn-leinstrasse 109 und

»ORION«, Metalle und chem. Produkte, Brünn, Plankengasse 31.

Der Grosshändler stellt hierfür eine Quittung aus, die das Unternehmen seiner Wirtschaftsgruppe abzugeben hat. Auch dieses Material wird nicht als Gegenstand des freien Handels, sondern als Spendenmaterial angesehen.

Jede Mitgliedsfirma des Zentralverbandes des Handels erhält von ihrer Wirtschaftsgruppe zwei Formulare (sogenannte »Bestätigungen«), welche dieser Zeitschrift beigelegt sind, von denen das eine mit den Eintragungen über die Spende an die Wirtschaftsgruppe bis spätestens 30. Juni wieder zurückzustellen ist.

Gesammelt werden Gegenstände, die aus **Kupfer, Blei, Zinn, Nickel, Messing, Bronze, Rotguss, Neusilber, Lagermetall, Tombak** oder aus **Legierungen dieser Buntmetalle** bestehen. Zu diesen Gegenständen gehören u. a.: Bleielektroden aus Akkumulatoren, mit Blei ausgefüllte Gestelle, Kerzenleuchter, Lampen, Gefässe wie Kessel, Pfannen, Töpfe, Schüsseln, Krüge, Vasen, Essbestecke wie Gabeln, Löffel, Messer, Kaffeelöffel, Schöpflöffel, Zuckerzangen, Küchenmörser, Gewichte, Ziergegenstände wie z. B. grosse und kleine Statuen, Büsten, Plaketten, Briefbeschwerer, Aschenbecher, Klinken, Beschläge, Schilder, Stangen, Röhren, Geländerteile, Stützen, Gitter, Draht, Blech, alte Tuben, Wasserhähne, Teile von Maschinen und von Apparaten, Armaturen, Lager, Wasseruhren, Waagebestandteile usw. usw., sofern diese und ähnliche Gegenstände aus den angeführten Buntmetallen bestehen.

Sběr starých kovů k udržení zaměstnanosti v Protektorátě.

Z příkazu ministerstva obchodu provedou obce v době od 10. do 24. června t. r. v Protektorátě všeobecný sběr barevných kovů, jehož účelem je zajistit další zaměstnanost dělnictva v Protektorátě. V oblasti obchodu provede tuto akci ústřední svaz obchodu v okruhu svých hospodářských a odborných skupin. Každý podnik má odvésti darem veškeré předměty nebo jejich části, pokud se může bez nich obejít anebo je může snadno nahradit, a pokud jsou z barevných kovů. Jde-li o větší množství takových předmětů ze závodů a kanceláří, zejména o takové předměty, které mohou být nahrazeny jinými, na př. dřevěnými), jejichž darování by znamenalo pro podnik velké finanční zatížení, může firma prodat tyto předměty za úředně stanovenou cenu starého kovu velkoobchodníkům výslovně k tomu oprávněným. Oprávnění jsou tito velkoobchodníci:

Josef Bruckner und Söhne, Praha II., U půjčovny 2,

Ing. Josef Prášek, Praha IX., Poděbradská 575,

»AMET«, spol. s r. o., Moravská Ostrava, A. Hünleina 109,

»ORION«, kovy a chem. výroby, Brno, Plotní 31.

Velkoobchodník vystaví na zboží **potvrzení**, které podnik potom odevzdá své hospodářské skupině. Také tento materiál se pokládá za materiál darovaný, nikoli za předmět volného obchodu. Potvrzení o odevzdaném resp. odprodaném zboží se vystaví na formuláři, který je ve dvou exemplářích přiložen k tomuto časopisu Hospodářské skupiny zprostředkovatelů. Jeden výtisk »Potvrzení« **vyplněný od obchodníka shora uvedeného neb obecní sběrný**, odešle členská firma **ihned**, nejpozději však do 30. června t. r., Hospodářské skupině zprostředkovatelů.

Sbírají se předměty **měděné, olověné, cínové, niklové, mosazné, bronzové, z červené slitiny, z ložiskového kovu, alpakové, tombakové nebo ze slitin těchto barevných kovů**. Takovými předměty jsou mimo jiné: olověné elektrody z akumulatorů, olovem vyplněné stojany, svícny, lampy, nádoby (kotlíky, pánve, hrnky, mísy, vázy), přístroje (vidličky, lžice, nože, kávové lžičky, naběračky, klíčky na cukr), moždíře, závaží, ozdobné předměty, jako na př. velké i menší sochy, busty, plakety, těžítka, popelníčky, dále kování, kliky, štítky, tyče, trubky, části zábradlí, mříže, dráty, plech staré tuby, kohoutky, součásti strojů a přístrojů, armatury, ložiska, vodoměry, součásti vah atd., beny

43a
Nicht gesammelt werden Eisengegenstände (wenn auch verzinkt, vernickelt, verchromt), die der Magnet anzieht, Gegenstände aus Zink und Aluminium. Zinn wird jedoch gesammelt.

Die Wirtschaftsgruppen melden auf Grund der eingegangenen Spenden — »Bestätigungen« die Ergebnisse dem Zentralverband des Handels. Der Zentralverband des Handels erwartet, dass jedes seiner Mitglieder zum vollen Erfolg dieser Sammlung beiträgt. Auf die Bedeutung und Wichtigkeit der Sammlung hinzuweisen, erübrigt sich. Ihr Ergebnis wird zeigen, dass die gesamte Kaufmannschaft Sinn und Zweck der Sammlung verstanden hat. Die grossen Mengen von Altmetall, die in vielen Betrieben ungenützt liegen, werden als wertvolle Rohstoffe zur Verarbeitung der Arbeiterschaft des Protektorates wieder Arbeit und Brot sichern.

Berufspflichten u. Standesbewusstsein.

Fast alle kaufmännischen Berufsgruppen, mit Ausnahme der Vermittler, waren schon früher in verschiedenen Fachorganisationen erfasst und hatten ihre Fachpresse und damit ein Sprachrohr für ihre fachlichen Interessen und fachlichen Pflichten. In verschiedenen anderen Wirtschaftsgruppen kann also vielfach an eine frühere Tätigkeit verschiedener Fachorganisationen angeknüpft und frühere Erfahrungen verwertet werden.

Bei der Wirtschaftsgruppe Vermittler fehlen diese früheren organisatorischen Arbeiten. Deshalb muss für diese Gruppe eine Organisation von Grund auf neu geschaffen werden. Daraus ergibt sich für alle Mitglieder die Pflicht, an diesem Aufbau mitzuwirken und ihren Teil zur Gesundung des ganzen Vertreterstandes beizutragen und durch ihre Mitarbeit und ihre berufliche Tätigkeit dem Vermittlerstande zu dem ihm gebührenden Ansehen zu verhelfen.

An dieser Stelle wurde schon über die Bedeutung des Vermittlers im Wirtschaftsleben und im Gütertausch gesprochen. Aus dieser Bedeutung des Vermittlers ergeben sich für jeden Einzelnen von uns Standespflichten und eine makellose berufliche Tätigkeit.

Vor allem gilt es Klarheit in unserem Verhältnis zu unseren Fachkollegen und die Grundlage zu einer erspriesslichen und gemeinschaftlichen Zusammenarbeit zu schaffen. Trachten wir doch, in unserem Fachkollegen nicht nur den Konkurrenten zu sehen, sondern seine Arbeit auch zu Gunsten unseres ganzen Berufsstandes zu werten. Seine Arbeit ebnet auch uns den Weg zum Kunden, seine Angebote beleben das Interesse unseres Kun-

Nesbírají se předměty železné (i když jsou pocínované, poniklované, chromované), které přitahuje magnet, předměty zinkové a aluminiové (hliníkové). Cín se však sbírá.

Na základě došlých »Potvrzení« ohlásí hospodářské skupiny výsledky Ústřednímu svazu obchodu. Ústřední svaz obchodu očekává, že se každý jeho člen přičiní o plný úspěch tohoto sběru. Považujeme za zbytečné poukazovati ještě zvláště na význam a důležitost tohoto sběru. Jeho výsledek dokáže, že veškeré obchodnictvo pochopilo smysl a účel sběru. Velká množství starého kovu, která leží nevyužita v mnohých závodech, zajistí jako cenná surovina k dalšímu zpracování do budoucna práci a chléb dělnictvu v Protektorátě.

Stavovská povinnost a uvědomění.

Téměř všechny složky obchodu a průmyslu, vyjmajíc zprostředkovatele, byly již v dřívějších dobách organizovány, měly svůj stavovský tisk, který byl tribunou, šířící v řadách příslušníků stavovské uvědomění.

Do dnešních dob přicházejí tedy ostatní hospodářské skupiny s tradicí i zkušenostmi, navazují na dřívější činnost a tuto prohlubují.

Hospodářská skupina zprostředkovatelů nemá těchto zkušeností, tvoří z nevyzkoušeného materiálu a buduje od základů. Tím spíše jest povinností nás všech — neboť všichni jsme uvítali utvoření samostatné organizace zprostředkovatelů — zúčastnili se činně této práce budovatelské, přispěti k ozdravení našeho stavu a dopomoci mu k vážnosti, které si plně zaslouhuje.

V tomto časopise bylo již pojednáno o významu obchodního zástupce pro hospodářství a z tohoto hlediska vyplývají pro nás zprostředkovatele určité stavovské povinnosti.

Je především úkolem uvědomiti si náš poměr ke kolegům a vytvořiti podklad pro vzájemnou spolupráci.

Nehledme na kolegu, pracujícího v tomtéž oboru jen jako na konkurenta, nýbrž jako na spolupracovníka, který nám připravuje cestu k zákazníkovi, který osvěžuje jeho zájem o náš vlastní prodejní předmět, umožňuje mu srovnání jakosti jednoho s druhým, atd. Takový vzájemný poměr členů jest v naší

den an den von uns selbst vertretenen Waren-
gruppen und ermöglichen unserem Kunden
Qualitätsvergleiche usw. Hier heisst es gegen-
seitiges Verständnis für die Berufssorgen
haben, Fühlung schaffen und mithelfen an dem
organisatorischen Aufbau, der unter anderem
einen gesunden Wettbewerb und die gegen-
seitige berufliche Achtung zum Ziele hat.

no
pr
vz
na
fo
zá

VERKEHR MIT DEM AUSLAND

Forderungen für vor dem 10. Oktober 1938 getätigte Warenlieferungen nach dem Sudetenland.

Jene Mitgliedfirmen, die vor dem 10. Oktober 1938 nach dem Sudetenland geliefert und deshalb noch unbeglichene Forderungen haben, werden aufmerksam gemacht, die Schuldner noch vor Ablauf der dreijährigen Verjährungsfrist mittels eingeschriebenen Briefes um Bezahlung zu mahnen. Sollten diese auch einer weiteren Mahnung nicht durch ausdrückliches schriftliches Anerkennen der Forderung Folge leisten, so ist die Klage gegen sie einzubringen.

SLOWAKEI.

Um eine Schädigung der Interessen der Mitgliedsfirmen, welche in der Slowakei Filialen unterhalten, zu vermeiden, fordern wir diese auf, unserer Wirtschaftsgruppe die wichtigsten Daten ihres Gesuches um Umwandlung der ausländischen Filialen in selbständige slowakische Firmen bekanntzugeben.

Ausfuhr nach der Slowakei.

Die Warenausfuhr aus dem Protektorat Böhmen und Mähren nach der Slowakei hat in den letzten Monaten nicht die gewünschte Höhe erreicht. Es werden deshalb jene Firmen ersucht, die Interesse für die Wareneinfuhr nach der Slowakei haben, derselben ihre besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Nähere Auskünfte bei der WGV.

Verlängerung der zollfreien Wareneinfuhr aus der Slowakei in das Protektorat Böhmen und Mähren oder in den Reichsgau Sudetenland.

Im Reichsgesetzblatt 1941 ist eine Verordnung des Reichsministers für Finanzen vom 26. März 1941 über Zollerleichterungen für Waren slowakischen Ursprungs bei der Einfuhr in das Protektorat Böhmen und Mähren oder in den Reichsgau Sudetenland erschienen. Die Firmen, die sich mit der Wareneinfuhr nach dem Protektorat von der Slowakei befassen, können sich bei der WGV informieren.

Slowakei-Inkasso von Forderungen der Protektorfirmer.

Die Einziehung von Forderungen von Protektorfirmer besorgt in der Slowakei die Slowakisch-deutsche Handelskanzlei G. m. b. H., Pressburg, Štefánikgasse 10. Nähere Auskünfte über die Inkassobedingungen bei der WGV.

FRANKREICH.

Beim Zentralverband des Handels liegt ein Bericht seitens der zuständigen Verbindungsstelle in Frankreich, betreffend den Import französischer Waren nach Deutschland, vor. Firmen, welche aus Frankreich importieren, können sich zwecks Beratung an den Zentralverband des Handels wenden.

SCHWEDEN.

Einfuhr aus Schweden.

Diejenigen Firmen, die sich mit der Einfuhr aus Schweden befassen, machen wir auf fol-

STYK S CIZINOU

Pohledávky za dodávky zboží, učiněné před 10. X. 1938 do Sudet.

Upozorňujeme členské firmy, které dodávaly před 10. X. 1938 do Sudet a mají tam dosud nevyrovnané pohledávky, aby upomenuly o zaplacení před uplynutím tříleté promlčecí lhůty a v případě, že by dlužník ani po dalším upomenutí nezaplátil, aby zakročily soudně.

SLOVENSKO.

Vývoz na Slovensko.

Vývoz zboží z Protektorátu Čechy a Morava na Slovensko nedocílil v posledních měsících žádoucí výše. Žádáme firmy, které mají zájem o dovoz zboží na Slovensko, aby tomuto věnovali zvláštní pozornost. Bližší informace u HSZ.

Prodložení volného dovozu zboží ze Slovenska do Protektorátu Čechy a Morava a do Reichsgau Sudetenland.

V říšské sbírce zákonů 1941 (Reichsgesetzblatt 1941) vyšlo nařízení říšského ministra financí ze dne 26. III. 1941 o celních úlevách pro zboží slovenského původu při dovozu do Protektorátu Čechy a Morava nebo do Reichsgau Sudetenland.

Firmy, které se zabývají dovozem zboží ze Slovenska, mohou se informovati u HSZ.

Slovensko — inkaso pohledávek protektorátních firem.

Inkasování pohledávek protektorátních firem obstarává na Slovensku Slovenskoněmecká obchodní kancelář, s. s. r. o., Bratislava, Štefánikova 10. (Slowakisch-deutsche Handelskanzlei, G. m. b. H., Pressburg, Štefánikgasse 10.)

Bližší zprávy o inkasních podmínkách u HSZ.

Přeměna filiálek zahraničních firem, nacházejících se na Slovensku v samostatné společnosti.

Aby nenastalo žádné poškození zájmů členských firem, které udržují na Slovensku filiálky, žádáme tyto firmy, aby sdělily naší hospodářské skupině nejdůležitější data žádosti o přeměnění zahraničních filiálek v samostatné slovenské firmy.

FRANCIE.

Ústřední svaz obchodu má k dispozici zprávy od příslušné úřadovny ve Francii, týkající se dovozu zboží do Německa. Firmy, které dovážejí z Francie, mohou se bližší informovati u Ústředního svazu obchodu.

ŠVÉDSKO.

Dovoz ze švédska.

Firmy, které se zabývají dovozem zboží ze Švédska, upozorňujeme na tento článek, který

genden Artikel aufmerksam, der in Nr. 77 der »Nachrichten für Aussenhandel« vom 1. April 1941 veröffentlicht wurde: Mit Wirkung vom 1. IV. 1941 ist angeordnet worden, dass eine Ausfuhr von Waren ohne besondere Genehmigung überhaupt nicht mehr erfolgen darf. Ausgenommen von diesem nunmehr generellen Ausfuhrverbot sind nur Waren, für die bereits vor dem 1. IV. Lizenzen erteilt worden waren, sowie bisher nicht erfasste Erzeugnisse, die vor dem 1. IV. schon nach ausländischen Plätzen verladen worden sind. Die Einfuhrung des generellen Ausfuhrverbotes bezweckt eine vollständige Kontrolle der schwedischen Ausfuhr. Durch die zahlreichen Einzelverbote, die seit Beginn des Krieges erlassen worden sind, sind praktisch bereits 90% des Ausfuhrwertes dem Verbot bisher unterstellt gewesen.

BELGIEN.

Der Zentralverband des Handels teilt mit, dass für die Einfuhr aus Belgien für das II. Vierteljahr 1941 ein Globalkontingent zur Verteilung durch die Überwachungsstelle beim Handelsministerium bereitgestellt wurde. Diesbezügliche Anfragen sind an den Zentralverband zu richten.

Belgien. — Pflicht der Einfuhrbewilligung für die Einfuhr bestimmter Waren.

In Belgien muss bei der Einfuhr der nachstehend angeführten Waren im voraus eine Einfuhrbewilligung beschafft werden, für deren Erteilung die Zentralstelle für Kontingente und Lizenzen in Brüssel zuständig ist: Sera und Impfstoffe, ärztliche Mittel, dositierte Mittel und pharmazeutische Spezialitäten, Geräte für Maschinen zur Bearbeitung von Diamanten, Maschinen zur Bearbeitung von Diamanten.

Belgische Ausfuhrverbote.

Laut Moniteur Belge wurde durch ein Dekret der Generalsekretäre des Wirtschafts- und Finanzministeriums die Ausfuhr nachfolgender Waren aus Belgien u. a. verboten: Menschenhaare, Rosshaar, Borsten, Alfa und Espartogras, Rohstoffe für Bürstenbinder, Sparterie- und Korbflechterwaren, ferner Bürstenwaren und Siebmacherwaren, schliesslich noch Knöpfe. In Ausnahmefällen erteilt die Zentralstelle für Kontingente und Lizenzen in Brüssel 69 Rue de la Loi Ausfuhrbewilligungen.

Zollermäßigung für italienische Gemüsekonserven.

Durch Verordnung vom 17. Mai 1941 hat der Reichsminister der Finanzen den Einfuhrzoll für Gemüsekonserven der Tarif-Nr. 219 (Gemüse in luftdicht verschlossenen Behältnissen) italienischer Herstellung mit sofortiger Wirkung ermässigt, und zwar für:

- gemischte Gemüse RM 22.— je Doppelzentner, Bohnen
- RM 18.— je Doppelzentner, Erbsen
- RM 7.— je Doppelzentner.

Voraussetzung für diese Zollermässigung ist, dass die Gemüsekonserven von oder im Auftrag der Reichsstelle für Garten- und Weinbauerzeugnisse in Berlin eingeführt werden.

Die Verordnung ist bis zum 31. Dezember 1941 gültig.

byl uveřejněn v č. 77 »Nachrichten für Aussenhandel« z 1. IV. 1941:

S platností od 1. IV. 1941 bylo nařizeno, že zboží nesmí být bez zvláštního povolení vyváženo. Z tohoto všeobecného zákazu vývozu jest vyňato zboží, pro které bylo již před 1. IV. uděleno povolení a výrobky, které byly již před 1. IV. převezeny do ciziny. Zavedení všeobecného a vývozního zákazu má za úkol úplnou kontrolu švédského vývozu. Četnými jednotlivými zákazy, které byly vydány od počátku války, bylo prakticky podrženo již 90% vývozní ceny tomuto zákazu.

BELGIE.

Ústřední svaz obchodu sděluje, že pro dovoz z Belgie pro 2. čtvrtletí 1941 byl připraven globální kontingent pro rozdělení Dozorčí úřadovnou při ministerstvu obchodu.

Případné dotazy na Ústřední svaz obchodu.

Dovozní povolení pro určité druhy zboží.

Pro dovoz následujícího zboží do Bruselu musí být předem opatřeno dovozní povolení, pro jehož udělení jest kompetentní »Ústředna pro kontingenty a licence« (Zentralstelle für Kontingente und Lizenzen) v Bruselu (Brüssel):

Sera a očkovací látky, lékařské prostředky, dositované prostředky, farmaceutické speciality, nářadí pro stroje ku zpracování diamantů, stroje ku zpracování diamantů.

Belgické zákazy vývozu.

Podle Moniteur Belge byl dekretem generálních sekretářů ministerstva hospodářství a financí zakázán vývoz tohoto zboží z Belgie: lidských vlasů, koňských žíní, štetin, trávy Alfa a Esparto a surovin pro kartáčníky, zboží pletivového a košíkářského a dále kartáčového zboží a sítářského a konečně knoflíků. Ve výjimečných případech udílí vývozní povolení Ústředna pro kontingenty a licence v Brusselu 69, Rue de la Loi.

Snížení cla na italské ovocné konzervy.

Nařízením ze dne 17. května 1941 snížil říšský ministr financí dovozní clo na ovocné konzervy, spadající pod celní položku čís. 219 (zelenina v hermeticky uzavřených krabicích), dovážené z Italie. Nové snížené sazby vstupují ihned v platnost a jsou tyto:

- míchaná zelenina RM 22.— za 100 kg,
- fazole RM 18.— za 100 kg,
- hrášek RM 7.— za 100 kg.

Těto snížené celní sazby se použije jen v tom případě, jestliže zboží bylo dovezeno od Reichsstelle für Garten- und Weinbauerzeugnisse, Berlin, nebo z jejího příkazu.

Toto nařízení platí do 31. prosince 1941.

geregeltel Wirtschaft und des Rohstoffmangels die Vorratsbestände nicht erneuern. Aus den durch Liquidation der Vorratsbestände erworbenen Mitteln haben die Unternehmen in beträchtlichem Masse ihre Kreditverpflichtungen gegenüber den Geldanstalten zurückgezahlt. Dieser Zustand ist jedoch kein dauernder. Es ist höchst wahrscheinlich, dass fast alle Unternehmungszweige zum Zwecke des Überganges von der Kriegswirtschaft zur Friedenswirtschaft beträchtliche Mittel, die sie aus dem eigenen Kapitalbestand nicht decken können, benötigen werden, sodass sie sich daher mit ihren Kreditansprüchen an den Geldmarkt wenden müssen. Es ist darum wichtig, dass schon zur Zeit Massnahmen getroffen werden, die einen disziplinierten und vollkommen vorbereiteten Übergang sicherstellen würden.

Um den Geldmarkt auf den Übergang von der Kriegswirtschaft zur Friedenswirtschaft vorzubereiten, muss sichergestellt werden, was für Kreditansprüche die Handelsunternehmen nach dem Kriege stellen werden.

Diesbezüglich ersuchen wir unsere Mitglieder, uns möglichst bald folgendes mitzuteilen:

1. Werden sie zum Zwecke des Überganges von der Kriegswirtschaft zur Friedenswirtschaft Kredite benötigen.
2. Zu welchem Zwecke werden diese Kredite benötigt.
3. Die Begründung der Bedeutung des Kredites.

Wir ersuchen die Mitgliedschaft, dieser Aufforderung die nötige Sorgfalt zu widmen.

POST- UND VERKEHRSWESEN

Rechnungen als Geschäftspapiere.

Das Verkehrsministerium (Postverwaltung) teilt mit: Es ist gestattet Rechnungen, die als Geschäftspapiere versandt werden, einen ausgefüllten Scheckeinzahlungsschein, eine ausgefüllte Zahlkarte oder Postanweisung beizufügen, auf denen die Gesamtsumme der Rechnungen bzw. Geschäftspapiere als eingezahlter Betrag angegeben ist. Der Abschnitt der Postanweisung der Zahlkarte oder der Erlagschein des Scheckeinzahlungsscheines darf aber keine weiteren Angaben enthalten, die die Eigenschaft einer persönlichen Mitteilung haben.

Verrechnung der Zustellungsgebühr bei Paketsendungen.

In den Mitteilungen des Verkehrsministeriums für das Postwesen im Protektorat Böhmen und Mähren vom 21. Dezember 1940 Nr. 78b wurde die neue Regelung einiger Postgebühren für Paketsendungen im Protektorat veröffentlicht. Gemäss dieser neuen Regelung wird die Zustellungsgebühr für Pakete bei der Aufgabe vom Absender eingehoben, während bisher die Zustellungsgebühr der Empfänger der Sendung zahlte. Nur bei den nicht freigemachten Paketen hebt jetzt das Postamt die Zustellungsgebühr von dem Empfänger der Sendung ein.

Die OPB. entschied mit dem Bescheid G. Z. 395/Präs./2-1941 vom 21. III. 1941, dass sie keine Einwendungen dagegen habe, dass die Zustellungsgebühr bei Paketsendungen, die von der Post befördert werden, in der Faktura neben der üblichen Freimachung der Pakete zu Lasten des Käufers verrechnet werde. Der Absender der Paketsendung kann daher den Empfänger mit der Zustellungsgebühr belasten.

Diese neue Regelung kommt bei solchen Waren nicht in Betracht, bei denen es zu einer Änderung

svých zásob opatřených, do značné míry splatilo podnikání své úvěrové závazky peněžním ústavům. Tento stav však není stavem trvalým. Jest velmi pravděpodobné, že téměř všechna odvětví podnikání budou potřebovati, za účelem převedení hospodářství válečného do hospodářství mírového, značné prostředky, jichž potřebu nebudou s to kryti ze svých vlastních kapitálových hotovostí a budou se tudíž obraceti s úvěrovými nároky na peněžní trh. Jest proto důležité, aby již nyní byla připravena opatření, která by zajistila, aby tento přechod byl ukázněný a dokonale připraven.

Abv bylo možno připravití peněžní trh na přechod hospodářství válečného do hospodářství mírového, jest třeba zjistiti, jaké budou úvěrové nároky obchodního podnikání po válce. Vzhledem k tomu žádáme své členy, aby nám co nejdříve sdělili:

1. Budou-li potřebovati úvěru za účelem přechodu z hospodářství válečného do hospodářství mírového.

2. K jakým účelům bude tohoto úvěru potřeba.

3. Podrobné odůvodnění důležitosti úvěru.

Žádáme členstvo, aby této výzvě věnovalo patřičnou pozornost!

POŠTA A DOPRAVA

Účty jako obchodní papíry.

Z ministerstva dopravy (poštovní správa) bylo oznámeno: K účtům, které se zasílají jako obchodní papíry, lze připojiti vyplněný šekový vplatní lístek nebo vyplněnou poštovní poukázku, na nichž je jako vplacená částka uvedena konečná suma účtu, vyúčtování a pod. Na ústřížku poštovní poukázky nebo vplatního lístku nebo na složence šekového vplatního lístku nesmějí však býti další údaje, které mají ráz obchodní korespondence.

Účtování doručného u balíkových zásilek.

Ve věstníku ministerstva dopravy pro obor protektorátní pošty Čech a Moravy čís. 78b/1940 byla uveřejněna nová úprava některých poštovních poplatků za balíkové zásilky v Protektorátu. Podle této nové úpravy vybírá se doručné za balíky od odesílatele při podání balíku, kdežto dosud platil doručné příjemce balíkové zásilky. Pouze u nevyplacených podaných balíků vybírá nyní dodávací poštovní úřad doručné od příjemce.

NÚC. rozhodl výměrem čj. 395/pres/2-1941 ze dne 21. března 1941, že nemá námitek proti tomu, aby doručné u balíkových zásilek zasílaných poštou bylo účtováno ve faktuře k tíži kupujícího vedle normálního výplatného. Může tedy odesílatel balíkové zásilky zatížití příjemce doručným.

Tato nová úprava ovšem nepřichází v úvahu u zboží, u něhož by došlo ku změně platebních nebo dodacích podmínek v neprospěch odběratele podle ustanovení § 1 odst. 2. nařízení před-

46a
der Zahlungs- und Lieferungsbedingungen zu Ungunsten des Abnehmers gemäss der Bestimmung des § 1, Abs. 2 der Verordnung des Vorsitzenden der Regierung vom 20. Juni 1939, Nr. 175 Slg. kam. Ebenfalls kommt diese Regelung bei den Waren nicht in Betracht, bei welchen die Entrichtung der Zustellungsgebühr durch bestimmte Anordnungen geregelt ist.

Drucksachen mit anhängendem Scheckeinzahlungsschein (anhängender Zahlkarte).

Das Verkehrsministerium teilt mit: Im inneren Protektoratspostverkehr dürfen als Drucksachen auch Scheckeinzahlungsscheine oder Zahlkarten versandt werden, die mit einer Drucksache so verbunden sind, dass sie mit dieser ein Ganzes bilden und von dieser nur durch eine Durchlochung abgeteilt sind. Sie dürfen ohne Umschlag auch dann versandt werden, wenn sie zweimal zusammengefaltet und auf einer senkrechten Seite mittels durchgedruckter Rillen (mechanischer Einkerbungen) so verschlossen sind, dass die Drucksache ohne Verletzung des Verschlusses aufgemacht und die Ergänzungen und Änderungen leicht geprüft werden können.

Einzahlungsgebühr im Postscheckdienst.

Auf Grund des Bescheides der OPB Zl. 1325-Präs.-2-1941, betreffend die obenerwähnte Angelegenheit, ist der Verkäufer nicht verpflichtet, den Abzug der Einzahlungsgebühr von dem überwiesenen Betrage zuzulassen.

Änderung des Wechselgesetzes.

Im Hinblick auf die Einführung einer einheitlichen Wechselordnung ergab sich die Notwendigkeit, einige kleine Änderungen im Wechselgebührengesetz (Slg. Nr. 1928) durchzuführen. Diese sind durch eine Verordnung vom 14. XII. 1940 (Nr. 112 Sgl. 1941) veröffentlicht worden. Auf Grund dieser Verordnung unterliegen künftighin auch Wechsel auf Sicht, soweit aus ihnen hervorgeht, dass sie nach einer längeren Zeit als 3 Monate und 5 Tage fällig sind, der Gebühr nach dieser Zeitspanne. Wenn bei einem Wechsel die Zeitangabe des Verfalls fehlt, so wird dieser als Sichtwechsel betrachtet; dagegen hat das Fehlen der Zeitangabe auf die Wechselgebühr keinen Einfluss.

Aufnahme der Tätigkeit des Verbandes für Getreidewirtschaft.

Im Amtsblatt vom 18. IV. 1941 wurde eine Kundmachung des Ministeriums für Landwirtschaft über die Aufnahme der Tätigkeit des Böhmischemährischen Verbandes für die Getreidewirtschaft veröffentlicht. Durch diese Kundmachung bestimmt der Minister für Landwirtschaft, dass der Böhmischemährische Verband für Getreidewirtschaft seine Tätigkeit am 21. IV. 1941 aufnehmen wird.

sedy vlády ze dne 20. července 1939 čís. 175 Sb. Po případě také u zboží, u něhož bylo placení doručného upraveno zvláštními výměry.

Tiskoviny s připojeným šekovým vplatním listkem.

Z ministerstva dopravy se oznamuje: Ve vnitřním protektorátním styku lze zasílati jako tiskoviny šekové vplatní listky nebo vplatní listky souvisící s tiskovinou tak, že s ní tvoří jeden celek a jsou od ní odděleny jen dirkováním. Bez obalu je lze zasílati také tehdy, jsou-li dvakrát přeloženy a na jedné svislé straně uzavřeny protlačovaným vroubkováním tak, že lze tiskoviny bez porušení uzavírky dobře otevřít a doplňky a změny snadno zkoušet.

Vplatné v poštovní šekové službě.

Na základě výměru NÚC čís. 1325-pres. 2-1941, týkajícího se svrchu označené věci, není povinen prodávající trpěti srážky vplatného z poukazané částky a může je vymáhati.

Úprava zákona o směnečném poplatku.

Vzhledem k zavedení jednotného směnečného řádu bylo nutno provést menší změny v zákoně o směnečném poplatku č. 48/1928 Sb. To se stalo vládním nařízením z 19. 12. 1940, č. 112 Sb. z roku 1941, kterým se mění zákon o směnečném poplatku. Podle něho napříště i směnky na viděnou, pokud z jejich znění vyplývá, že jsou splatny v době delší než tři měsíce a 5 dnů, podléhají poplatku podle této delší doby. Podle jednotného směnečného řádu jest na směnku, v níž schází údaj času, kdy má být placena, hleděti jako na směnku na viděnou; tato domněnka neplatí však pro směnečný poplatek.

Svaz pro hospodaření obilím zahájil činnost.

V Úředním listě ze dne 18. dubna 1941 byla uveřejněna vyhláška ministra zemědělství o zahájení činnosti Českomoravského svazu pro hospodaření obilím. Touto vyhláškou určuje ministr zemědělství, že Českomoravský svaz pro hospodaření obilím zahájí činnost dnem 21. dubna 1941.

44
7

Wirtschaftsgruppe Vermittler

Praha II., Beethovenstrasse 36. Ruf. 371-66.

Hospodářská skupina zprostředkovatelů

Praha II., Beethovenova 36. Telefon 371-66.

Mitgliedsnummer

Členské číslo

Betrifft: Buntmetallsammlung zwecks Sicherung weiterer Beschäftigung der Arbeiterschaft im Protektorate.

Věc: Sběrka barevných kovů k udržení zaměstnanosti dělnictva v Protektorátě.

Bestätigung.

Potvrzení.

- a) Die gefertigte Gemeinde.
 - b) Der gefertigte Grosshändler
- bestätigt hiemit, dass a) ihr
b) ihm

- a) Podepsaná obec.
 - b) Podepsaný velkoobchodník
- tímto potvrzuje, že a) jí
b) mu

die Firma

firma

in

v

im Rahmen der obenangeführten Sammlung heute folgende Mengen von Buntmetallen (Legierungen) abgeführt hat:

v rámci shora označené sbírky odevzdala dne s toto množství barevných kovů (slitin):

Nur ad b)

Jen ad b)

- 1. Kupfer kg
- 2. Blei kg
- 3. Zinn kg
- 4. Nickel kg
- 5. Messing kg
- 6. Bronze kg
- 7. Rotguss kg
- 8. Neusilber kg
- 9. Lagermetalle kg
- 10. Tombak kg
- 11. kg
- 12. kg

- 1. Měď kg
- 2. Olovo kg
- 3. Cín kg
- 4. Nikl kg
- 5. Mosaz kg
- 6. Bronz kg
- 7. Červená slitina kg
- 8. Alpaka (nové stříbro) kg
- 9. Ložiskové kovy kg
- 10. Tombak kg
- 11. kg
- 12. kg

Ad a), b) Insgesamt . . kg

Ad a), b) Celkem . . kg

47a
Nur ad b). Ich verpflichte mich, dieses Material restlos in mein besonderes »Wareneingangs- und Warenausgangsbuch« einzutragen, dasselbe Material vorschriftsmässig anzumelden, besonders einzulagern und nur nach der Weisung der Überwachungsstelle beim Handelsministerium zur Verschmelzung unverzüglich zu verkaufen.

Jen ad b). Zavazuji se, že všechny tento materiál řádně zapíši do zvláštního »Deníku přijatého a vydaného zboží«, že jej dle předpisu ohlásím, uložím do zvláštního skladiště a výhradně jen k roztavení co nejdříve odprodám na pokyn Dozorčí úřadovny při ministerstvu obchodu.

In
V

ad a) Name der Ger
ad a) Jméno obce:

Gemeinde-Amtstempel:
Úřední razítko obce:

ippe Vermittler H
rasse 36. Ruf 371-66. Pr

Gleichzeitig wird darauf aufmerksam gemacht, dass mit der Aufnahme der Tätigkeit des Böh-misch-Mährischen Verbandes für Getreidewirt-schaft sämtliche Funktionen der Privilegierten Getreidegesellschaft mit Ausnahme jener, welche Handlungsaufgaben betreffen und die der Priville-gierten Getreidegesellschaft verblieben auf den Verband für Getreidewirtschaft übergangen und dass dieser Verband alle Rechte und Verpflich-tungen des gemeinsamen Ausschusses für Zichorie-, Kaffee-Ersatzstoffe-, Kaffee- und Teewirt-schaft übernahm.

FREIE VERTRETUNGEN

Miloš Ponížil, Brünn, Dorn-gasse 2a, Chemikalien-erzeugung; Auskünfte bei der WGV.

Fabrik für Seifen- und Waschmittelherzeugung sucht einen Vertreter für Gross-Prag, der in den Werkstätten von Schlossern, Schmieden- Klempnern u. ä. eingeführt ist. Bewerbungen unter Kennzeichen Ro/so an die WGV.

Arnold Schönbeck, Spilow, Post Eisen Brod, Beleuch-tungskörperfabrik.

SANITARY, Jaroslav Skála, Prag X., Königsstrasse 24. Hygienische Damengebrauchsartikel.

Amtsstunden in der Sommerzeit.

Der Zentralverband des Handels hat im Rahmen seiner Organisation die Amtsstunden in der Som-merzeit geregelt.

Laut dieser Regelung ist in der WGV. die Be-suchszeit täglich von 8—12 und von 13—15, am Samstag von 8—12. Bei den Geschäftsführen täglich von 10—12. Wir ersuchen die Mitglieder, sich diese neuen Amtsstunden anzumerken!

Amtliche Mitteilung an die Treuhänder.

Der Reichsprotector in Böhmen und Mähren teilt mit: »Handelsunternehmen erwerben im Sinne der Verordnung des Ministers für Industrie, Handel und Gewerbe vom 27. Jänner 1940, Slg. 37, die Pflichtmitgliedschaft bei den entsprechen- den Wirtschaftsgruppen im Zentralverband des Handels und es erwächst ihnen mit dem Tage der Kundmachung der Verordnung (ab 3. Feber 1940) die Beitragspflicht zu der entsprechenden Wirtschaftsgruppe. Treuhänder, welche mit der Abwicklung von Firmen betraut sind, haben da- her die Beitragspflicht bis zum Stichtage der Liquidation zu erfüllen.«

99
Současně se upozorňuje, že dnem započeti činnosti Českomoravského svazu pro hospodaření obilím přešla veškerá působnost Výsadní obilní společnosti, s výjimkou působnosti, která spočívá v provádění obchodních úkolů a která zůstala Výsadní obilní společností, na Svaz pro hospo- daření obilím a že tento Svaz převzal veškerá práva a závazky Společného výboru pro hospo- daření čekankou, kávovými náhražkami, kávou a čajem. Společný výbor zanikl.

VOLNÁ ZASTOUPENÍ.

Miloš Ponížil, výroba lučebnin, Brno, Trnitá 2a. Informace u HSZ.

Arnošt Schönbeck, Splzov, p. žel. Brod, továrna na skleněné lustry.

Továrna na mýdlo a prací prostředky hledá zástupce pro Velkou Prahu, zavedeného v dílnách černého řemesla. Nabídky pod. zn. Ro/so na HSZ.

SANITARY, Jaroslav Skála, Praha X., Královská 24. Dámské hygienické potřeby.

Úřední hodiny v letní době.

Ústřední svaz obchodu upravil v rámci své organisace úřední hodiny v letní době.

Se zřetelem k tomu se přijímají strany v HSZ. každý den od 8—12 a od 13—15, v sobotu pak od 8—12. U tajemníků každý den od 10—12. Žádá- me členstvo, aby si nové úřední hodiny pozna- menalo.

Úřední sdělení Treuhänderům.

Říšský protector v Čechách a na Moravě sdě- luje: »Obchodní podnikatelé náležejí ve smyslu nařízení ministra průmyslu, obchodu a živností ze dne 27. ledna 1940, Sb. 37, jako povinní čle- nové k příslušným hospodářským skupinám Ústředního svazu obchodu a dnem vyhlášky na- řízení (od 9. 3. 1940) jsou povinni platiti členské příspěvky k příslušné hospodářské skupině. Dů- věrníci, kteří jsou pověřeni likvidací firem, splní příspěvkovou povinnost až do dne likvidace.«

Nachrichten der Fachgruppen und der Fachuntergruppen. Zprávy odborných skupin, odborů a referátů.

Fachgruppe Handelsvertreter.

Fachuntergruppe: Nahrungs- und Genussmittel.

Einfuhr von Ersatzlebensmitteln aus dem Altreich.

Das Ministerium für soziale und Gesundheitsverwaltung hat mitgeteilt, dass im Hinblick auf die Eingliederung des Protektorates Böhmen und Mähren in das Zollgebiet des Deutschen Reiches hinsichtlich des Verkaufes der Ersatzlebensmittel, künstlicher und synthetischer Genussmittel, die im Altreich erzeugt und in das Protektorat Böhmen und Mähren im ursprünglichen Zustand und Verpackung eingeführt wurden, von einem Amtsverfahren nach der Reg.-Vdg., Slg. Nr. 377/1920 Abstand genommen wird, falls der Importeur Belege darüber besitzt, dass die Genussmittel, die er als aus dem übrigen Reichsgebiet eingeführt ausgibt, dort tatsächlich erzeugt und nach dem einschlägigen geltenden reichsdeutschen Vorschriften zum Verkaufe zugelassen wurden, oder wenn er sich den Befund einer hierzu berechtigten Untersuchungsanstalt (Laboratorium) im Protektorate verschafft, dass die betreffende, nachweislich im übrigen Reichsgebiete erzeugte Ware, was die Zusammensetzung, den Nährwert, die Verwendbarkeit und die Zweckmässigkeit, sowie die Beschriftung betrifft, den Anforderungen des Reichs-Lebensmittelgesetzes in der Fassung vom 17. Januar 1936 und des Runderlasses des Reichsministerium vom 11. Juli 1940, Nr. IV/e-990/40-4223, bzw. sonstiger einschlägiger geltender reichsdeutscher Vorschriften entspricht.

Der Verkauf der Ersatzlebensmittel, der künstlichen und synthetischen Genussmittel, welche im übrigen Reichsgebiet in das Gebiet des Protektorates Böhmen und Mähren eingeführt wurden, liegt natürlich der Kontrolle laut § 10 Abs. 1 Nr. 1/1897 RGBL.; deshalb ist der Importeur verpflichtet, die Einfuhr dieser Waren dem zuständigen Bezirksamte anzuzeigen und dies dem Ministerium für soziale und Gesundheitsverwaltung melden wird.

Steuer für den Weinhandel im Grossen
Der Erlass des Finanzministers vom 1. 12. 1941, Z. 1324/41-III/23 geregelt.

Odborná skupina: Obchodní zástupci.

Odbor: potravinový a poživatinový.

Dovoz potravinových náhražek, vyrobených v Říši.

Ministerstvo zdravotní a sociální správy sdělilo, že se zřetelem ke včlenění Protektorátu Čechy a Morava do celní oblasti Říše upouští se od úředního řízení podle vlád. nař. č. 377/1920 Sb. při prodeji potravinových náhražek, umělých a syntetických poživatin, vyrobených v Říši a do Protektorátu Čechy a Morava v původním stavu a balení dovezených, má-li dovozce doklady o tom, že tyto poživatiny, které vydává za dovezené z území ostatní Říše, byly tam vskutku vyrobeny a připuštěny k prodeji podle platných o tom říšskoněmeckých předpisů, nebo opatřili si nálež některého k tomu oprávněného vyšetřovacího protektorátního ústavu (laboratoře), že dotyčné zboží, prokázané v ostatní Říši vyrobené, splňuje co do složení, výživové hodnoty, upotřebitelnosti a účelosti, jakož i označení požadavky říšského potravinového zákona ve znění ze dne 17. ledna 1936 a oběžníku říšského ministerstva vnitra ze dne 11. července 1940-IV/e 999/40-4223, po případě i jiných o tom platných říšskoněmeckých předpisů.

Prodej potravinových náhražek, umělých a syntetických poživatin, dovezených z ostatní Říše, na území Protektorátu Čechy a Morava podléhá ovšem dozoru podle zákona o potravinách č. 89/1897 ř. z.; z toho důvodu jest dovozce povinen dovoz tohoto zboží k prodeji ohlásiti příslušnému okresnímu úřadu, který to oznámí ministerstvu sociální a zdravotní správy.

Daň z obratu v obchodě s vínem ve velkém
byla upravena výnosem ministerstva financí ze dne 6. 1. 1941, čj. 1324/41-III/23.

Ceny minerálních a sodových vod.

Na základě výnosu Nejvyššího úřadu cenového č. 81402-II/4-1940 ze dne 4. dubna 1941 náleží nádražní restaurace II. třídy (označované někdy jako nádražní restaurace I. a II. třídy) ve smyslu příslušných vyhlášek o prodejních cenách minerálních vod (Úř. list č. 276/40),

Aden.
Preis-
1941
Klasse

(manchmal als Bahnhofsre
Klasse bezeichnet) hinsich
Kundmachungen über die
Mineralwässer (Amtsbl. N
wasser und Limonaden (Ar
in die Gruppe erstklassiger,
restaurationen.

Bahnhofsrestaurationen I
im Sinne der zit. Kundmach
Preisbehörde, was die Pr
Wässer und Limonaden anbe
rationen zu betrachten.

Fachabteilung: Hopfeneinkä

Die Wirtschaftsgruppe se
der Fachabteilung, welche
Interessen dieses Fachzweig

Als Vorsitzender wurde
tschna bei Laun, als Vors
Herr Josef Pillmajer, Doma
stellt.

ch vod a limonád (Úř. list čís. 262/40) do skupiny
lních restaurací, nikoli tedy restaurací lidových.
ražní restaurace III. třídy je však třeba ve smyslu
lášek Nejvyššího úřadu cenového považovati vždy
vé restaurace, pokud jde o ceny zmíněných vod
ád.

Fachabteilung: Landwirtschaftliche Maschinen.

Zum Vorsitzenden dieser neugegründeten Fachabteilung wurde Herr Václav Pospíšil aus Prag bestellt.

Die Gründung dieser Fachabteilung erscheint vor allem aus dem Grunde wichtig, da es gerade in der jetzigen Zeit um eine neue Regelung im Verkaufe landwirtschaftlicher Maschinen geht.

Um die Interessen der Vertreter dieses Fachzweiges bei den kommenden Verhandlungen voll und ganz wahren zu können, wurde diesen von der Wirtschaftsgruppe Vermittler ein Rundschreiben zugesandt, welches den Zweck hat, wichtige Einzelheiten von der Art und dem Umfange ihrer Tätigkeit zu ermitteln.

Das dadurch geworbene Material wird die Unterlage für weitere Verhandlungen bilden.

Neuregelung für Kontrollnummern-Bestellungen im Altreich und der Ostmark.

Mit sofortiger Wirksamkeit ist für alle Bestellungen von ganz oder teilweise aus Eisen bestehenden Waren aus dem Altreich und der Ostmark, die mit den von der Wirtschaftsgruppe Gross- und Aussenhandel zugeteilten Kontrollnummern des III. Quartales belegt werden, folgende Regelung eingetreten:

Das von der Wirtschaftsgruppe Gross- und Aussenhandel verwaltete Kontingent für Bezüge aus dem Altreich und der Ostmark ist vom III. Quartal 1941 an mit dem Kontingenzzeichen Pr. 25. H versehen und allen Bestellungen, die mit diesen Kontrollnummern belegt werden, müssen künftighin sogenannte **K o n t r o l l m a r k e n** beigefügt werden. Diese Kontrollmarken werden in Form von Bogen ausgegeben, die in 5 kg Scheine mit dem vollen Kontrollnummernaufdruck aufgeteilt sind. Nach Bedarf bzw. nach Höhe der Bestellung kann sich der Händler selbst den entsprechenden Betrag abtrennen und der Bestellung beifügen.

Bestellungen, die nicht mit derartigen Kontrollmarken versehen sind, werden von den Erzeugern des Altreichs und der Ostmark nicht mehr angenommen.

Kontingentierung von Eisen und Stahl im Protektorat.

Der Zweck der Rohstoffbewirtschaftung beruht einerseits in der Kontrolle der Erzeugung der bewirtschafteten Stoffe und deren Erzeugnisse, andererseits in einer geregelten Verteilung dieser Erzeugnisse an die Verbraucher. Durch die Kontrolle der Erzeugung wird ein völliges Ausnützen des Rohstoffes erzielt; eine geregelte Verteilung der Erzeugnisse sichert wieder dem Verbraucher genügend Betriebsmaterial.

Die Eisenbewirtschaftung, d. h. Kontingentierung von Eisen und Stahl für das Gebiet des Protektorates Böhmen und Mähren ist beginnend ab dem 1. April 1941 im Abl. No. 21 vom 1. April 1941 (Fe-C4) in Kraft. Diese Verordnung hält alle für die Kontingentierung notwendigen Vorschriften, Angaben, wozu die Erzeugung unterliegen, wer

Oddělení: Hospodářské stroje.

Předsedou tohoto nově zřízeného oddělení byl jmenován pan Václav Pospíšil z Prahy.

Zřízení tohoto oddělení ukázalo se nutným zvláště z toho důvodu, že právě v nynější době se jedná o novou úpravu prodeje hospodářských strojů.

Aby zájmy těchto zástupců při nastávajících jednáních mohly být náležitě chráněny, byl těmto členům Hospodářské skupiny zprostředkovatelů rozeslán oběžník, který má za účel zjistiti důležité okolnosti o rozsahu a způsobu jejich činnosti. Takto získaný materiál bude podkladem pro další jednání.

Nová úprava při objednávkách ze Staré říše a Východní Marky, doložených kontrolním číslem.

Pro všechny objednávky zboží, sestávajícího zcela nebo částečně ze železa a oceli, z říše a Východní Marky, doložené kontrolním číslem pro III. čtvrtletí 1941, přiděleným Hospodářskou skupinou velkoobchodu a zahraničnímu obchodu, stanovena byla s okamžitou platností tato nová úprava:

Hospodářskou skupinou velkoobchodu spravovaný kontingent pro odběr zboží ze Staré říše a Východní Marky bude ve III. čtvrtletí 1941 opatřen značkou Pr. 25 H. Všem objednávkám tímto číslem doloženým nutno pro příště přiložiti t. zv. **k o n t r o l n í z n á m k y**, jež budou vydávány ve formě archů, rozdělených na 5 kg díly s vytištěným kontrolním číslem. Podle potřeby resp. výše objednávky oddělí obchodník příslušný díl a přiloží jej objednavce.

Objednávky, jimž tyto kontrolní známky nebudou přiloženy, nebudou výrobci ve Staré říši a Východní Marce přijímány.

Kontingentace železa a oceli v Protektorátu.

Cílem řízeného hospodářství surovinami jest jednak kontrola výroby obhospodařovaných hmot a zboží z nich, jednak řízená distribuce výrobků mezi spotřebitele. Kontrolou výroby dosahuje se co nejhospodárnějšího využití suroviny, řízená distribuce výrobků zaručuje spotřebiteli dostatek výrobků a surovin potřebných k provozu jeho podniku.

Systém řízeného hospodářství železem, t. zv. kontingentace železa byla v Protektorátě zavedena **vyhláškou čis. 50** z 1. března 1941 a živností, která vstoupila v platnost 1. března 1940 a byla uveřejněna v tomto vyhláškou obsahující seznam výrobců a cí, udaje o kontingentování železa a o nositelích zakázek. Doporučujeme

Fachuntergruppe: Verschiedene Waren.

Die Fachgruppe Handelsvertreter wurde bekanntlich in 10 Fachuntergruppen geteilt. Während die ersten neun Fachuntergruppen bestimmte Warenkategorien zusammenfassen, fallen Vertreter, die hauptsächlich mit Waren arbeiten, die nicht in den Rahmen der speziellen Untergruppen gehören, in die zehnte Fachuntergruppe.

Dadurch wurde diese Untergruppe eine der umfangreichsten und zahlenmäßig bedeutendsten. Infolgedessen gehören hauptsächlich die in den nachfolgenden Waren und Warengruppen arbeitenden Vertreterfirmen dieser Fachuntergruppen an: Bürsten und Siebmacherwaren, Waren aus Stroh, Rohr, Bast und ähnlichen Material, Korkmacherwaren, Kautschuk, Guttapercha, Gummi und Waren daraus, soweit sie nicht in den Rahmen der Untergruppe 3 u. 9 fallen, Wachsleinwand und daraus hergestellte Waren, Holzwaren u. Drechslerwaren, darunter Sperrholzklappen, Rahmen, Parketten, Möbel und Möbelteile, Spiel- und Galanteriewaren, Horn- u. Steinknöpfe und Waren aus diesem Material, Celluloidwaren und Waren aus ähnlichen Rohstoffen, Filme und Rauchwaren, Kammwaren, Kork- u. Steinwaren, Zement- und Gipswaren, Waren aus unedlen Metallen, Edelmetalle und Waren daraus, Edelsteine und Halbedelsteine, Uhren und Instrumente, soweit sie nicht in den Rahmen der anderen Fachgruppen fallen, also hauptsächlich chirurgische und zahn-technische Instrumente, medizinische Apparate, mathematische und physikalische Apparate und Präzisionsinstrumente für wissenschaftliche Zwecke, Wagen, Musikinstrumente, Farb-, Arznei- und Parfümeriewaren, soweit sie nicht der fünften Fachuntergruppe angehören, ferner noch Zündwaren und Kunstgegenstände.

In den Rahmen dieser Untergruppe gehören auch eine Reihe von Rohstoffen, meist für die obengenannten Warenkategorien, wie Drechsler- und Schnitzrohstoffe, Schilf- u. Rohr, Steinnuss, Horn, Perlmutter, Celluloid u. künstliche Schnitzstoffe, Mineralien darunter Steine, Marmor, Harze und Pech, Asphalt, Terpentin und Schelack. In den meisten der genannten Warenkategorien handelt es sich um ausgesprochene Einfuhrwaren und es arbeiten die Vertreterfirmen meist hauptsächlich mit anderen Warengruppen, deren Fachuntergruppen sie auch angeschlossen sind, sodass eine genaue Scheidung praktisch ausgeschlossen erscheint. Dies betrifft vornehmlich die vorhergenannten Rohstoffe, welche in den meisten Fällen von Chemikalien-Vertreterfirmen abgesetzt werden.

II. Fachgruppe Grundstücksvermittler

Mitteilung der Geschäftsführung.

Sitz der Fachgruppe:

Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, dass sich ab 1. Mai 1941 die Geschäftsräume der Fachgruppe Grundstücksvermittler in Prag II., Beethovenstrasse 59/III. Ruf 32257 befinden.

Odbor různé zboží.

Odborná skupina obchodních zástupců byla, jak je známo, rozdělena v 10 odborů. Kdežto prvních 9 slučuje určité kategorie zboží, připadají zástupci, pracující hlavně se zbožím, které nepatří do rámce speciálních odborů do desátého odboru.

Tím se stal tento odbor jedním z nejob-
sáhlejších a co do počtu nejvýznamnějších. Na základě toho patří do tohoto odboru hlavně zastupitelské firmy, obchodující s tímto zbožím: kartáče a zboží rešetářské, zboží slaměné, rákosové, lýkové a z podobného materiálu, korkové, kaučukové, gutaperčové, gumové, pokud nespadá do rámce odboru 3 a 9, voskovaná plátna a zboží z něho zhotovené, zboží dřevěné a soustružnické, v tom dýhy a překližkové desky, rámy, parkety, nábytek a součásti nábytku, hračky a zboží galanterní, knoflíky rohové a kameninové a zboží z tohoto materiálu, zboží celuloidové a z podobných surovin, filmy, potřeby kuřácké, zboží hřebenařské, korkové a kameninové, zboží cementové a sádrové, zboží z levných kovů, kovy vzácné a zboží z nich, drahokamy a polodrahokamy, hodiny a nástroje, chirurgické a zubotechnické nástroje, přístroje lékařské, matematické a fyzikální a nástroje přesné pro účely vědecké, vozy, nástroje hudební, zboží barvířské, lékárnické a parfumerie, pokud nepatří do pátého odboru, zápalky a předměty umělecké.

Do rámce tohoto odboru patří také řada surovin, ponějvíce pro kategorie zboží výše jmenovaného, jako suroviny soustružnické a řezbářské, rákos a sítina, kamenina, rohovina, perleť, celuloid a umělé látky řezbářské, minerálie, v tom kámen, pryskyřice a smůla, asphalt, terpentýn a šelak. Ve většině jmenovaných kategorií zboží jde o vyslovené zboží dovážené a zastupitelské firmy pracují povětšinou ve svém hlavním povolání s jinými skupinami zboží, k jejichž odborům jsou také přiřčeny, takže přesné rozlišování jest vyloučeno. Týká se to zejména surovin vpředu uvedených, jejichž obdyt provozují ponějvíce zastupitelské firmy z oboru chemického.

II. Odborná skupina zprostředkovatelů obchodů s pozemky.

Zpráva sekretariátu.

Sídlo odborné skupiny:

Upozorňujeme své členy, že Odborná skupina zprostředkovatelů obchodů s pozemky má od

In diesen Räumen ist auch ab 1. Mai 1941 die Vereinigung der Gremien und das Gremium der Realitäten- und Kreditvermittler in Prag untergebracht.

Leitung:

Vorsitzender der Fachgruppe ist Herr Ant. Trlica, Prag III. Aujezd 8, Vorsitzender-Stellvertreter Herr Alois Müller, Prag II., Wenzelsplatz 30/II.

Geschäftsführung.

Als Geschäftsführer wurde Herr Dr. Otokar Vacek, als Geschäftsführer-Stellvertreter Herr Dr. Josef Strobl bestellt.

Geschäfts- und Besuchszeit.

Die Geschäftszeit ist in der Mitgliedsabteilung von 8-12 Uhr und von 13-15 Uhr. Die Besuchszeit bei den Geschäftsführern wurde auf 10-12 Uhr täglich festgesetzt. In dringenden Fällen aber, oder wenn es sich um auswärtige Mitglieder handelt, welche diese Zeit nicht einhalten können, wird möglichst um vorherige fernmündliche oder schriftliche Anmeldung gebeten.

Fragebogen:

Einige unserer Mitglieder haben noch immer nicht die ausgefüllten Fragebögen, betreffend die Pflichtmeldung, zur Wirtschaftsgruppe Vermittler zurückgesandt. Dieselben werden darauf aufmerksam gemacht, dass es einerseits in ihrem eigenen Interesse liegt, die Fragebogen so rasch als möglich zurückzusenden, da nur bei genauester Kenntnis der Sachlage eine Betreuung der Mitglieder erfolgen kann, andererseits diejenigen, die ihrer Meldepflicht nicht nachkommen, vom Zentralverband des Handels bzw. von der Wirtschaftsgruppe Vermittler mit einer Ordnungsstrafe gemäss § 9 der Kundmachung Nr. 37/1940 Slg. bestraft werden können.

Zusammenarbeit der Geldinstitute mit den Kreditvermittlern.

Es ist eine bekannte Tatsache, dass grössere Geldinstitute, wie grosse Sparkassen, Hypothekbanken und dergl. eine Mitarbeit am Geldmarkt mit den Kreditvermittlern strikte ablehnen. Dieser Standpunkt wird mit einer Verteuerung des Kredites beim Kreditnehmer begründet. Wenn aber ein Advokat oder Notar ein Gesuch um Bewilligung eines Kredites einreicht, wird darüber verhandelt und der Kredit in der Mehrzahl der Fälle bewilligt. Hier ist zu bemerken, dass ein solcher durch den Advokaten oder Notar vermittelter Kredit dem Kreditnehmer bedeutend teurer zu stehen kommt als ein vom Kreditvermittler besorgter. In diesem Fall darf für die Kreditvermittlung in der Regel nur 2% verlangt werden, während das Palmare eines Advokaten oder Notars bis 5%, gegebenenfalls noch mehr, beträgt.

2. května 1941 kancelářské místnosti v Praze II., Beethovenova 59, III. p., telefon 322-57.

V těchto místnostech nalézají se od 2. května 1941 také Jednota gremií realitních a úvěrových jednatelů (sensálů) a Gremium realitních a úvěrových jednatelů (sensálů) v Praze.

Předsednictvo:

Předsedou odborné skupiny jest pan Antonín Trlica, Praha III., Ujezd 8, místopředsedou pan Alois Müller, Praha II., Václavské nám. 30, II. p.

Sekretariát:

Tajemníkem byl ustanoven pan Dr. Otokar Vacek, jeho náměstkem pan Dr. Josef Strobl.

Úřední hodiny a návštěvní doba:

Úřední hodiny v členském oddělení jsou od 8—12 a od 13—15 hod. Návštěvní doba u tajemníků denně od 10—12 hod. V nutných případech nebo u mimopražských členů, kteří tuto dobu nemohou dodržeti, doporučuje se návštěvu ohlásiti předem telefonicky nebo písemně.

Dotazníky:

Někteří z našich členů nevrátili dosud Hospodářské skupině zprostředkovatelů vyplněné dotazníky, týkající se povinné přihlášky. Tyto členy upozorňujeme, že jest nutno, aby ve vlastním zájmu dotazníky co nejdříve vyplnili, poněvadž jednak zájmy členů mohou býti chráněny pouze při přesném zjištění členů a jich osobních dat a poměrů, jednak z toho důvodu, že členové, kteří nesplní přihlašovací povinnost, mohou býti trestáni Ústředním svazem obchodu, případně Hospodářskou skupinou zprostředkovatelů podle § 9. nař. č. 37/1940 Sb.

Spolupráce peněžních ústavů s úvěrovými jednateli.

Jest známou skutečností, že větší peněžní ústavy, jako velké spořitelny, hypoteční banky a pod., odmítají spolupracovati na peněžním trhu s úvěrovými jednateli s odůvodněním, že správní rady neb ředitelství se na tom usnesly a sice proto, že se tím žadatelé prý zdražuje úvěr. Ovšem podá-li žádost o úvěr advokát neb notář je žádost předmětem jednání a úvěr ve většině případech povolen. A tu dlužno poznamenati, že takto obstaraný úvěr advokátem neb notářem přijde žadateli mnohem dražší, než by mu účtoval koncesovaný úvěrový jednatel. Tento smí žádati za obstarání úvěru zpravidla jen 2%, kdežto palmare advokáta a notáře činí až 5%, ba mnohdy ještě více.

Přidělování vnučených správ domů a obchodních podniků realitním jednatelům.

Odborná skupina vejde ve styk s kompetentními činiteli za tím účelem, aby vnučené

53a

Beteiligung der Grundstücksvermittler an der Zwangsverwaltung von Häusern und Handelsunternehmen.

Die Fachgruppe verhandelt mit den kompetenten Stellen über eine Beteiligung der Grundstücksvermittler an der Zwangsverwaltung von Häusern und Handelsunternehmen. Im § 5 Abs. 2 der Regierungsverordnung vom 19. XII. 1940 (Slg. 57/41), betreffend die Verzeichnisse der Zwangsverwalter, ist ausdrücklich darauf hingewiesen, dass »die Fachkenntnisse und Erfahrungen sowie die Verlässlichkeit der Person des Zwangsverwalters für die Ergebnisse der Zwangsverwaltung und für den Einfluss dieser Exekutionsart auf den Wert und die künftige Ertragsfähigkeit der Liegenschaft von besonderer Bedeutung sind und dass eine zufriedenstellende Durchführung der Zwangsverwaltung die wesentliche Voraussetzung für den anzustrebenden Rückgang der Zwangsversteigerungen bildet.«

Die Realitätenvermittler die gerade durch ihre Qualifikation und Verlässlichkeit vor allem zur Erfüllung dieser verantwortungsvollen Aufgabe berufen sind, müssten in erster Linie dazu herangezogen werden und dies um so mehr, da bisher die Zwangsverwaltungen zum grössten Teil aktiven Beamten oder gut situierten Pensionisten, also Personen, bei denen die nötigen Fachkenntnisse fehlen und deren Existenz sowieso gesichert ist, anvertraut wurden.

Besondere Massnahmen der Gemeinde in der Wohnungsfürsorge.

Durch die Reg. Ver. 177-41 Slg., wurde bestimmt, dass ohne vorherige Zustimmung der Gemeinde es nicht gestattet ist, eine Wohnung aufzulassen (z. B. Zusammenlegen mit einer anderen Wohnung), ferner sie zu anderen als zu Wohnzwecken zu verwenden oder in der Gemeinde zwei oder mehrere Wohnungen zu besitzen. Die Gemeinde kann des weiteren durch eine Kundmachung den Hauseigentümern auftragen, binnen einer bestimmten Frist alle nicht vermieteten oder in anderer Weise in Benützung gegebenen und vom Hauseigentümer nicht ständig benützten, oder zwar vermieteten oder in anderer Weise in Benützung gegebenen, aber von den Mietern oder sonstigen Nutzniessern nicht ständig benützten Wohnungen anzuzeigen. Der Hauseigentümer ist verpflichtet, derartige Wohnungen an von der Gemeinde bezeichnete Personen zu vermieten. Die Gemeinde kann in diesen Fällen nur solche Personen als Mieter bezeichnen, die den aus dem Mietverhältnisse sich ergebenden Verbindlichkeiten nachkommen können. Sie kann ferner dem Hauseigentümer die Auflage erteilen, binnen einer bestimmten Frist die Wohnungen zu melden, deren Vermietung oder anderer Benützungsground erlischt, oder die auf andere Weise frei werden. Der Hauseigentümer darf in diesen Fällen die Wohnung vermieten oder sie auf andere Weise seinen Interessenten in Benützung geben, aber er muss die vorhergehende Einwilligung der Gemeinde dazu einholen. Falls binnen 15 Tagen nach Überreichung der Zustimmung

sprawy domů a obchodních podniků byly přidělovány realitním jednatelům již z toho důvodu, že ve vl. nař. čís. 57/41 Sb., upravujícím nově seznamy vnučených správců je výslovně v § 5 odst. 2 stanoveno, »že odborné vědomosti a zkušenosti i spolehlivost osoby vnučeného správce mají zvláštní význam pro výsledky vnučené správy i pro vliv tohoto způsobu exekuce na cenu a budoucí výnosnost nemovitosti (podniku) a že uspokojivé provedení vnučené správy je nejpodstatnější podmínkou, aby byl zmenšen počet nucených dražeb.«

Jsou tedy realitní jednatelé svou kvalifikací a spolehlivostí především povoláni k plnění tohoto odpovědného úkolu a to tím spíše, že dosud byly vnučené správy svěřovány ve většině případů aktivním úředníkům nebo dobře situovaným pensistům, tedy osobám existčně zajištěným.

Zvláštní opatření obcí v bytové péči.

Vládním nařízením čís. 177/491 Sb. bylo stanoveno, že není dovoleno bez předchozího svolení obce zrušiti byt (na př. připojení jeho k jinému bytu), užívati byt k jiným účelům než k bydlení, nebo míti v téže obci 2 nebo více bytů. Obec může dále vyhláškou uložití vlastníkům domů, aby jí do stanovené lhůty oznámili byty, které v den uveřejnění vyhlášky nebyly pronajaty neb jinak dány v užívání a jichž ani trvale neužíval vlastník domu, neb byly sice pronajaty neb jinak dány v užívání avšak jichž jejich nájemníci neb jiní uživatelé trvale neužívali. Takovéto byty jest vlastník domu povinnen pronajmouti osobám, které mu oznámí obec.

Obec může označiti za nájemníky toliko osoby solventní. Obec může také vlastníkům domů uložití, aby ve stanovených lhůtách oznamovali byty, jejichž pronájem neb jiný důvod užívání zanikne, nebo které se jinak uprázdňují. V těchto případech smí vlastník domu byt pronajmouti nebo jinak dáti v užívání svému zájemci, ale musí si vyžádati předchozího svolení obce. Nájemní nebo jiné smlouvy o užívání bytů, sjednané bez svolení obce, jsou právně neúčinné. Nebude-li do 15 dnů od podání žádosti za svolení, doručeno vlastníkovi domu rozhodnutí obce, kterým bylo svolení odepřeno, má se za to, že svolení obce bylo dáno. Toto svolení obec nemůže odepřiti, pronajímá-li vlastník domu byty osobám, které vykonávají v obci své zaměstnání jako zaměstnanci Říše,

dem Hauseigentümer kein Bescheid zugestellt wird, in welchem über seinen Antrag abschlägig beschieden wurde, gilt die Genehmigung als von der Gemeinde erteilt. Die Zustimmung kann aber eine Gemeinde nicht versagen, wenn der Hauseigentümer die Wohnungen an solche Personen vermietet, welche in der Gemeinde als Angestellte des Reichs, Protektorats, Landes, Bezirks oder der Gemeinde oder als Angestellte der von diesen verwalteten Unternehmungen, Fonds, Anstalten und anderen Einrichtungen ihre Beschäftigung ausüben, oder an solche Personen, die in der Gemeinde ihre Beschäftigung oder ihren Beruf ausüben, bei welchen jedoch oben erwähnte Bedingungen nicht gegeben sind und ferner noch an verheiratete Kinder, oder Kinder, die durch Heirat einen eigenen Haushalt zu gründen gedenken und schliesslich an solche, welche in der Gemeinde heimatsberechtigt sind.

In dringendem Bedarfsfalle kann die Gemeinde den Hauseigentümer anweisen, die Wohnung deren Vermietung oder deren Benützungserlös erlosch, an eine von der Gemeinde bezeichnete Person zu vermieten unter der Voraussetzung, dass diese in der Gemeinde ihre Beschäftigung gemäss der oben angeführten Bedingungen ausübt.

Der Mietzins dieser vermieteten Wohnungen darf die nach den geltenden Preisbestimmungen zulässige Mietzinshöhe nicht überschreiten. Falls eine Einigung zwischen dem Hauseigentümer und der von der Gemeinde bezeichneten Person nicht zustande kommt, wird auf Antrag einer der beteiligten Parteien die Höhe des Mietzinses bei der Bezirksbehörde bestimmt.

Die ohne Zustimmung der Gemeinde abgeschlossenen Miet- und sonstigen Verträge über Benützung der oben angeführten Wohnungen sind rechtsunwirksam.

Das Erfordernis der vorherigen Einwilligung der Gemeinde des Hauseigentümers bezieht sich nicht auf Mietverträge, welche vor der Verlautbarung dieser Kundmachung geschlossen wurden, ferner nicht auf solche, auf welche sich die Verordnung des Reichsprotectors in Böhmen und Mähren über die Vermietung von Wohnungen nach Juden bezieht, des weiteren nicht auf Wohnungen in Häusern gemeinnütziger Bauvereinigungen und schliesslich auch nicht auf solche, welche für Betriebsangestellte von Unternehmungen oder von Fonds zu Gunsten der Belegschaften des Unternehmers errichtet wurden.

Die Verordnung gilt nur in Gemeinden mit über 5.000 Einwohnern, tritt mit dem Tage der Kundmachung in Kraft und ist bis 31. XII. 1941 terminiert.

Wiedervermietung jüdischer gewerblicher Räume.

Durch eine Verordnung des Reichsprotectors vom 2. Mai 1941 Verordnungsblatt Nr. 24/13. V. 1941 wird bestimmt, dass die Wiedervermietung von Räumen und Liegenschaften, welche nach dem 12. II. 1940 von einem Juden oder einem jüdischen Unternehmen zu gewerblichen Zwecken gemietet waren, der Nachprüfung durch den Oberlandrat, in dessen Bezirk die Mietsache gelegen ist, unterliegt. Die Nachprüfung durch den Oberlandrat erstreckt sich auch auf solche Mietverträge, welche auch vor dem Inkrafttreten der Verordnung mit Wirkung nach dem 1. IV. 40, abgeschlossen worden sind. Der Oberlandrat kann den Mietvertrag aus Gründen des öffentlichen Interesses durch einen schriftlichen Bescheid dem Vermieter und Mieter zu einem bestimmten Zeitpunkt für beendet erklären und die Räumung durch den Mieter anordnen. Nach fruchtlosem Ablauf der im Räumungsbescheid festgesetzten Frist kann der Oberlandrat die zwangsweise Räumung bei Gericht beantragen, wobei die Kosten des Zwangsverfahrens zu Lasten des Mieters fallen. Betreibt der Mieter in den gemieteten Räumen ein Gewerbe, so bestimmt der Oberlandrat über dessen Verlegung. Gleichzeitig hat der Vermieter mit Wirkung zu dem von Oberlandrat festgesetzten Zeitpunkt einen neuen Vertrag mit einer von diesem genannten Person abzu-

54
Protectorátu, země, okresu nebo obce, nebo jako zaměstnanci podniků, fondů, ústavů a jiných zařízení, těmito korporacemi spravovaných, nebo osobám, které vykonávají v obci své zaměstnání nebo povolání, avšak u nichž nejsou splněny podmínky shora stanovené, nebo ženatým (vdaným) dětem nebo dětem, které hodlají sňatkem založit vlastní domácnost a konečně osobám, které mají v obci domovské právo. Jen vyžaduje-li toho naléhavá potřeba, může obec vlastníku domu naříditi, aby byt, jehož pronájem nebo jiný důvod k užívání zanikl, pronajal osobě, kterou mu obec označí za předpokladu, že tato vykonává v obci své zaměstnání ze shora uvedených podmínek. Nájemné z bytů nesmí přesahovati výši nájemného, přípustnou podle platných cenových předpisů. Nedojde-li o nájemném k dohodě mezi vlastníkem domu a osobou označenou za nájemníka, určí výši nájemného na žádost zúčastněné strany okresní úřad.

Požadavek předchozího svolení obce k pronájmu bytu vlastníkem domu se nevztahuje na nájemní smlouvy sjednané před uveřejněním vyhlášky obce, dále na nájemní smlouvy, jichž se týká nařízení říšského protektora v Čechách a na Moravě o pronajímání židovských bytů, na byty v domech obecně prospěšných stavebních sdružení a konečně na byty zřízené pro zaměstnance podniků zaměstnavatelem neb fondy určenými ve prospěch zaměstnanců podniku. Nařízení platí pouze v obcích, které mají více než 5.000 obyvatel a pozbude účinností dnem 31. XII. 1941.

Opětný pronájem židovských místností používaných po živnostensku.

Nařízením Říšského protektora ze dne 2. května 1941 (Věstník čís. 24 z 13. května 1941) jest stanoveno, že opětný pronájem místností neb nemovitostí, které byly po 12. únoru 1940 najmuty k živnostenským účelům židem nebo židovským podnikem podléhá přezkoušení vrchním zemským radou, v jehož obvodu předmět nájmu jest položen. Toto přezkoušení vrchním zemským radou vztahuje se i na takové nájemní smlouvy, které byly uzavřeny před nabytím platnosti tohoto nařízení s účinkem po 1. dubnu 1940. Vrchní zemský rada může nájemní smlouvu z důvodu veřejného zájmu prohlásiti písemným výměrem pronajímateli i nájemci za skončenu k určitému okamžiku a naříditi vyklizení nájemníkem. Po bezvýsledném uplynutí lhůty stanovené ve vyklizovacím výměru, může vrchní zemský rada (Oberlandrat) navrhnouti u soudu exekuci nuceným vyklizením, při čemž výlohy nuceného řízení připadají k tíži nájemci.

Provozuje-li nájemce v najmutých místnostech živnost, rozhodne vrchní zemský rada o jejím přeložení. Současně musí pronajímatel s účinkem k okamžiku stanoveném vrchním zemským radou uzavřít novou nájemní smlouvu s osobou jmenovanou vrchním zemským radou, při čemž vypovězení této smlouvy pronajímatelem potřebuje schválení vrchního zemského rady. Ony nájemní smlouvy, které

54a

schliessen, wobei eine Kündigung dieses Vertrages durch den Vermieter der Genehmigung des Oberlandrates bedarf. Diejenigen Mietverträge, welche gegen diese Bestimmung verstossen bzw. ihrer Umgehung abgeschlossen werden, sind unwirksam. Die Bestimmungen dieser Verordnung gelten entsprechend für Pachtverträge und sonstige Gebrauchsüberlassungen, ferner, wenn der Vermieter die gemieteten Räume zu eigenen Zwecken nicht nur vorübergehend benutzt. Durch Massnahmen nach dieser Verordnung werden Entschädigungsansprüche nicht begründet. Wer den Bestimmungen dieser Verordnung

im, neb se uzavírají

atí přiměřeně pro
ávání o používání a
užívá najatých míst-
řechodně. Opatřením
nároky na odškod-
tovením tohoto naří-
žitím, trestem nebo

gruppe versicherungsv
umbenenn wurde, be-
schäftsräume, die sich
Ruf 322-57, befinden.

Leitung:

Vorsitzender der F
Prag XIX., Fliegerstr
Herr Werner Brücklme

Geschäftsführung:

Als Geschäftsführer
stellvertretender Gesch
bestellt.

über Kapitalfragen wichtig

^{dy.}
S. a. d.
(Archiv).
/ 10/2.47.

Blatt der Berliner Börsen-Zeitung

Gesellschafts-Vorgänge im Protektorat

Kapitalaufstempelungen — Eine Bankengemeinschaft — Bilanzen für 1940

Von unserem Wirtschaftskorrespondenten

— s Prag, Mitte Juni.

Bei den Aktiengesellschaften im Protektorat vollzieht sich seit etwa zwei Jahren, angeregt durch die Gebührenaufhebung für solche Vorgänge, eine Bilanzreform. Reserven und Stabilisierungsfonds werden in Aktienkapital umgewandelt; es erfolgt also eine Kapitalerhöhung ohne Vermögensvermehrung, eine Verschiebung zwischen zwei Passivposten der Bilanz ohne Veränderung des Bilanzvolumens. Diese Vorgänge sind auch im Zusammenhang mit den Erörterungen über Kapitalaufstockungen im Reich bemerkenswert.

In der letzten Woche haben nun auch zwei Unternehmen vom Block der Reichswerke AG für Waffen- und Maschinenbau „Hermann Göring“ (wie schon gemeldet, D. Schriftl.) ihre Absicht zur Kapitalerhöhung verlaufen lassen. Die AG vormals Skoda Werke in Pilsen wird ihr AK von bisher 220 auf 887,5 Mill. K. erhöhen und den Nennwert der Stücke von 820 auf 1000 K aufstempeln; die Waffenwerke AG Brünn erhöht von 120 auf 300 Mill. und stempelt die Stücke von 400 auf 1000 K auf. — Von weiteren Kapitalaufstempelungen wurden — neben vielen kleineren Projekten — in den letzten Tagen noch folgende bekannt: die Elbekostelektzer Zucker-Raffinerie AG schlägt die Erhöhung von bisher 75 auf 100 Mill. K zu Lasten der Reserven vor und wird die Stücke von 600 auf 800 K aufstempeln. — Die Papierindustrie AG Olleschau erhöht von 21 auf 85 Mill. K; hier sind Reserven durch die Aufwertung in den Bilanzen der Sudetenbetriebe entstanden, die durch diese erste Aufstempelung nicht einmal voll beansprucht sein dürften. — Die Smichower Brauerei hatte 1940 erst ihr AK von 96 auf 120 Mill. K erhöht; sie beschloß nun eine weitere Steigerung auf 144 Mill. und wird den Nennwert so von bisher 1250 auf 1500 K bringen. In der Regel erfolgt also die Erhöhung einfach durch Aufstempelung. Eine Ausnahme macht die Metall-Kabel- und elektrotechnische Werke Krizik AG, die ihr AK von 41,71 auf 62,57 Mill. K zu Lasten des Stabilisierungsfonds — aber durch Ausgabe von Gratisaktien — erhöht. Die 52.140 Stück Gratisaktien zu 400 K Nennwert werden im Verhältnis 2:1 ausgegeben.

*

Eine Kapitalreform hat auch die größte Aktienbank des Protektorates, die Gewerbank (tschechisch: Zivnostenská banka) vorgenommen. Das AK wurde von bisher 265 auf 331,25 Mill. K erhöht, die Stücke von 200 auf 250 K aufgestempelt, die aufgestempelten Stücke dann 2:1 zu Nennwerten von 500 K zusammengelegt. Aber der wesentliche Teil des Erhöhungsbetrages (an 45 Mill. K) wurde Reserven entnommen, die bisher unter Kreditoren verluht waren, nur der Rest kam aus offenen Reserven. Auch nach der Aufstempelung nennt die Gewerbank ihre offenen Reserven mit 342 Mill. K, also immer noch höher als das AK. In der HV des Instituts wurde übrigens eine stärkere Erhöhung des AK aus dem zureichenden Reservenbestand angeregt. Als Antwort hat aber der Vorsitzende ein Bekenntnis zu bedächtigter Kapitalpolitik gegeben und sich dabei auch darauf berufen, daß ähnliche Grundsätze von Großbanken im Reich ausgesprochen worden seien.

Im Bankwesen des Protektorates ist ferner eine Zusammenarbeit zwischen der Böhmisches Unionbank (die bekanntlich zur Deutschen Bank, Berlin, in

nahen Beziehungen steht) und der Prager Creditbank (früher Anglo-Prager Bank) bemerkenswert, über die dieser Tage auf der HV der Prager Creditbank nähere Mitteilungen gemacht wurden: Im Februar 1941 sei es zwischen den beiden Anstalten zu einer freundschaftlichen Vereinbarung gekommen. Die Böhmisches Unionbank erwerbe auch eine Minoritätsbeteiligung an der Prager Creditbank; die absolute Selbständigkeit und der Charakter der Anstalten werde hierdurch nicht berührt. Besonders betont wurde der Sinn dieser Zusammenarbeit im Auslandsgeschäft, denn die Prager Creditbank hat eine Reihe von Auslandsfilialen. Leitende Funktionäre der Böhmisches Unionbank (Direktor Walter Pohle und Direktor Dr. Max Ludwig Rohde) wurden in den Verwaltungsrat der Prager Creditbank zugewählt.

*

Inzwischen liegen auch einige Bilanzen großer Unternehmen für 1940 vor und geben einen vorläufigen Überblick über die Entwicklung in diesem Geschäftsjahr. Die Investitionsgüterindustrie hat sehr günstig gearbeitet, aber die anderen Unternehmen haben im Rahmen der Gegebenheiten ebenfalls gut abgeschnitten. Alle haben investiert, und zwar in der Regel aus Ertrag und eigenen Mitteln investiert! Hierbei ist wichtig, daß eine Verordnung vom Vorjahr für Investitionen hohe außerordentliche Abschreibungen (50%) und für aufgeborene Investitionen die Anlegung einer Reserve ermöglicht. So konnte z.B. die Poldihütte 1940 für Investitionen 114,8 (i.V. 83,7) Mill. K aufwenden und, alle gesztlichen Möglichkeiten nutzend, 81,9 (51,3) Mill. K abschreiben. Dies bei einem ausgewiesenen Rohgewinn von 231,6 (161,8) und einem fast stabilen Reingewinn von 40,45 (41,58) Mill. K einschl. 8,25 (8,55) Mill. K Vortrag. — Die Berg- und Hüttenwerksgesellschaft hat 1940 73,5 (44,9) Mill. K für Investitionen aufgewendet und 40,2 (36,9) Mill. K abgeschrieben. Hier ist der Rohgewinn auf 112,6 (90,1) gestiegen, der Reingewinn auf 19,2 (16,6) Mill. K.

Die Börse zeigt sich durch diese Nachrichten aus der Wirtschaft verhältnismäßig wenig beeindruckt. Das Kursniveau ist bereits sehr hoch, die Aktienrendite — auch bei Berücksichtigung der neuen Dividendenbeschlüsse für 1940 — auf 1,28% gesunken! Es hat ja auch z.B. die Poldihütte trotz ihrer günstigen Gesamtergebnisse die Vorjahrsdividende beibehalten; die Berg- hütte ist allerdings auf 70 (60) K je Aktie gegangen. Die Aktienaufstempelungen berühren die Börse erst recht sehr wenig. Erst hätte man geglaubt, schon dem optischen Eindruck zuliebe würden auf erhöhte Nennwerte erhöhte Stückkurse entfallen. Aber inzwischen zeigt sich, daß in den meisten Fällen der Kronenbetrag der Kurse je Aktie gleichgeblieben und die prozentuale Notierung einfach mit der Steigerung des Nennwertes gesunken ist. Viel beachtet werden allerdings die Investitionen. Man nimmt sie auch gern als Grundlagen für private Schätzungen der Anlagenwerte bzw. ihrer Unterbewertung in den Bilanzen. So wird daran verwiesen, daß die Poldihütte z.B. allein in den letzten zwei Jahren 199 Mill. K investiert hat, aber die Anlagen in der Bilanz 1940 mit — 177 Mill. K zu Buch stehen. Man betont jedoch auch die Notwendigkeit der Investitionen, jetzt und in Zukunft, denn die Protektorats-Industrie ist ja nach dem Zollanschluß in freien Wettbewerb mit den gleichen Unternehmen des Reichs getreten, hat aber in vielen Zweigen vieles in der Betriebsrichtung nachzuholen.

Bulgariens Landmaschinenbedarf

Die Gebietsvergrößerung Bulgariens hat auch die Nachfrage nach landwirtschaftlichen Maschinen wesentlich erhöht. Schon auf der bisherigen Gebietsfläche war der Bedarf an landwirtschaftlichen Maschinen nicht voll gedeckt. Nach dem sogenannten Bagrianoff-Plan — so benannt nach dem ehemaligen Landwirtschaftsminister — erlöste die Einfuhr durch die Bulgarische Landwirtschafts- und Genossenschaftsbank auf Grund der vorher durch Sachverständige festgestellten Bedarfsmenge. Der Ankauf wurde den Landwirten durch fünfjährige Kredite erleichtert, die vom Ackerbauminister verzinst wurden, während die Maschinen bis zur völligen Abtragung des Kaufpreises durch die Käufer mit einem Pfandrecht belastet blieben. Auf diese Weise wurden vor und nach Ausbruch des gegenwärtigen Krieges 90% der angeforderten eisernen Pflüge beschafft, 90% der Drillmaschinen, 70% der Eggen, 67% der Getreideschwingen, 60% der Holzpflüge mit eiserner Pflugschar, 50% der Obst- und Rebenspritzen und 45% der Erntemaschinen.

Die vorhandenen Lücken in der Bedarfsdeckung sind jetzt neuerdings durch den Gebietszuwachs noch vergrößert worden. Der Gesamtbedarf dürfte vorläufig etwa folgende Maschinen und Geräte umfassen: 600.000 Pflüge, 465.000 Hackmaschinen, 370.000 Eggen, 100.000 Obstspritzen, 22.800 Erntemaschinen, 20.000 Maisentkörnungsmaschinen, 3000 Garbenbinder, 1000 Drillmaschinen und 1000 Getreidesortiermaschinen.

Damit ist aber der Maschinenbedarf noch nicht erschöpft. In Bulgarien leben von 1 qkm landwirtschaftlicher Nutzfläche (100 ha) 116 Personen (in Kanada 11, USA 17, Deutschland 52). Um die landarmen Betriebe auf 5 ha zu vergrößern, ist 1 Mill. ha Neuland erforderlich; davon sollen 550.000 ha durch Nutzbarmachung unproduktiver Waldfläche gewonnen werden, 150.000 ha durch Melioration von Oedland, 200.000 ha durch Terrassierung zur Anlage von Weinbergen und Obstgärten usw., die restlichen 100.000 ha durch Ausnutzung anderer vorhandener Möglichkeiten. Dazu kommt die Sanierung von 225.000 ha alpinen und Waldweiden, die zum großen Teil von Strauchwerk, Wecholder und Unkraut bedeckt sind. Alle diese Vorhaben erfordern die Beschaffung zusätzlichen Inventars an landwirtschaftlichen Maschinen. Rechnet man dann die Umstellung auf intensive Kulturen hinzu wie Bohnen, Soja, Flachs, Hanf, Erdbeeren, Tabak u. a., die Verbesserung der Düngewirtschaft und die Einführung von Kunstdüngern, alles Vorhaben, die ebenfalls Maschineninventar voraussetzen, dann ergibt sich, daß der erforderliche Bedarf Bulgariens an landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten sich noch gar nicht überblicken läßt.

Italien verlängert Einfuhrlicenzen

Das italienische Finanzministerium teilt mit, daß die Einfuhrlicenzen, die durch die Verordnung vom 12. Dezember 1940 bis zum 30. Juni 1941 verlängert worden waren, weiterhin bis zum 31. Dezember 1941 Gültigkeit behalten. Dieses gilt für Lizenzen für die Einfuhr aus Clearingländern, die seit dem 1. Juli 1940 ausgegeben worden sind und bis zum 30. Juni 1941 Gültigkeit besitzen. Ebenso behalten die Lizenzen Geltung, die für die Einfuhr aus Clearingländern ausgestellt sind und innerhalb des zweiten Halbjahres 1941 verfallen, auch wenn sie nach dem vorliegenden Rundschreiben ausgegeben werden. Ausgeschlossen sind Waren, die aus Clearingländern eingeführt, aber in freier Valuta bezahlt werden müssen, sowie eine Reihe näher bezeichneter Waren.

Weiterhin behalten diejenigen Lizenzen Gültigkeit bis zum 31. 12. 1941, die vor dem 1. Juli 1940 ausgegeben worden sind und bis zum 30. Juni 1941 Gültigkeit haben, wenn die Waren am 10. Juni 1941 in Zolllagern liegen oder im Ausland von dort gelangten. Die vorstehen-



Im Herbst Agrar Messe

Von unserem Wirtschaftskorrespondenten

Agram, 12. Juni.

Die Frühjahrsveranstaltung der Agrar Messe, die für das Ende des Monats April angesetzt gewesen ist, hat infolge der Kriegsergebnisse nicht stattfinden können. Dafür soll in der Zeit vom 13. bis zum 23. September eine internationale Mustermesse abgehalten werden, bei welcher Gelegenheit Kroatien zum ersten Male der ganzen Welt zeigen will, was es hervorbringt und was es ausführen kann. Man darf nicht vergessen, daß die Agrar Messe auf eine mehr als dreißigjährige Vergangenheit zurückblicken kann. Hier sind die ersten Kontakte zwischen der mitteleuropäischen und der Balkanwirtschaft zustande gekommen, und Agram hat eigentlich das Tor dargestellt, durch das die deutschen Waren in immer größerem Umfange zuerst nach Jugoslawien und dann weiter gegen den Osten vorgezogen sind. Deshalb war auch die Beteiligung Deutschlands an der Agrar Messe stets sehr groß, und man hofft, daß sie auch in diesem Herbst umfangreich sein wird.

Die Neuordnung am Welt-Kaffeemarkt

Die auf Grund des am 28. November 1940 abgeschlossenen Internationalen Kaffee-Abkommens eingeleitete Neuordnung und Konsolidierung des Weltkaffeemarktes hat in letzter Zeit weitere Fortschritte gemacht. Das Internationale Kaffee-Abkommen ist von Haiti, Kolumbien, Mexiko und Costa Rica ratifiziert worden. Auf seiner ersten Tagung wählte das Interamerikanische Kaffeecommittee Paul Daniels zum Vorsitzenden und den Vertreter Brasiliens, Enrico Penteado, zum Vizepräsidenten. Ingesamt waren die Vertreter von 10 Nationen anwesend, die das Internationale Kaffee-Abkommen gebilligt haben. Die mittelamerikanischen Kaffeeländer scheinen das Bedürfnis zu haben, ihre Interessen möglichst gemeinsam zu vertreten, was aus der Tatsache geschlossen werden darf, daß eine mittelamerikanische Kaffeekonferenz geplant ist, die u. a. auch Fragen des Seetransportes sowie der Ausscheidung einer großen Zahl von Zwischenhändlern behandeln soll.

Besondere Bedeutung kommt dem in jüngster Zeit vom Interamerikanischen Kaffeecommittee gefaßten Beschlusse, die Kaffee-Einfuhrquoten für die USA um 5% zu erhöhen, zu. Ferner hat es empfohlen, daß den am Kaffee-Abkommen beteiligten Erzeugerländern gestattet werden soll, 15% ihrer Jahresquote nach den Vereinigten Staaten noch vor Ende September 1941 auf Konto des am 1. Oktober beginnenden neuen Quotenzjahres auszuführen. Diese eingeführten Kaffeemengen sollen in den Vereinigten Staaten unter Zolllverschluss eingelagert werden und nicht vor dem 1. Oktober in den Verkehr gelangen. Diese vorsorglichen Maßnahmen weisen darauf hin, daß mit einer Verschärfung der Schiffsraumprobleme gerechnet wird.

In den Monaten Oktober 1940/Januar 1941 wurden von den Kaffeeländern bereits 39,2% der Gesamteinfuhrquote nach den USA eingeführt. An der Spitze lag Ecuador mit 67%, gefolgt von Venezuela mit 62,2%, Peru mit 51,7% und Kolumbien mit 51,4%.

Außenhandel Niederländisch-Indiens

Zinn, Gummi, Erdöl Hauptprodukte

Die Ausfuhr Niederländisch-Indiens im Jahre 1940 hatte im Vergleich zum Jahre 1939 wertmäßig eine Steigerung von 775 Mill. hfl auf 933 Mill. hfl oder um gut 20% aufzuweisen. An die hohen Ziffern des Konjunkturjahres 1937, die die Ausfuhr auf 1012 Mill. hfl hatten ansteigen lassen, hat die 1940er Ausfuhr Holländisch-Indiens zwar noch nicht herangereicht. Bei einem ungeklärten Verlauf des Wirtschaftsjahres 1941 liegt es jedoch durchaus im Bereich der Möglichkeit, daß die 1937er

Vereinigten Staaten sowie Japan, welche die entstandenen Lücken durch vermehrte Einfuhren nach Hollandisch-Indien zu einem überwiegenden Teile wieder ausgefüllt haben.

Ergänzung des japanischen Devisengesetzes. Das japanische Finanzministerium veröffentlicht eine Verordnung, die das am 20. Juni in Kraft tretende Devisengesetz ergänzt. Bisher waren die Kaufleute in der Entscheidung des Zeitpunktes für die Devisen-Arrangements zur Durchführung abgeschlossener Ausfuhrverträge frei. In Zukunft sind sie verpflichtet, innerhalb einer Woche nach Abschluß der Ausfuhrverträge Kontrakte zu machen.

Wechselkurs vom 18. Juni

Prag: Amsterdam 1827 Gold und Brief; Zürich 578,90 Geld, 580,10 Brief; Oslo 567,50 Geld, 568,80 Brief; Kopenhagen 482,10 Geld, 483,10 Brief; London 98,90 Geld, 99,10 Brief; Madrid 132,50 Geld, 133,00 Brief; New York 24,36 Geld, 25,02 Brief; Paris 40,85 Gold, 40,85 Brief; Stockholm 354,60 Geld, 355,90 Brief; Agram 53,00 Gold und Brief; Brüssel 309,60 Geld, 309,40 Brief; Sofia 30,47 Geld, 30,58 Brief; Athen 26,58 Gold, 26,62 Brief.

Zürich: Paris 8,95; London 17,22 $\frac{1}{2}$; New York 4,31; Belgien 69,00 nom.; Italien 22,67 $\frac{1}{2}$; Spanien 36,50; Holland 229,06 nom.; Berlin 172,50; Lissabon 17,98; Stockholm 102,70; Oslo 88,50 nom.; Kopenhagen 85,56 nom.; Sofia 4,25; Prag 17,90; Budapest 53,00; Istanbul 3,77 $\frac{1}{2}$; Bukarest 2,95; Helsingfors 8,70; Buenos Aires 100 $\frac{1}{2}$; Japan 19 $\frac{1}{2}$.

Holland: New York 19,00; Berlin 7,60 $\frac{1}{2}$; Zürich 4,41; Stockholm 4,53.

Kopenhagen: London 26,89; New York 5,18; Berlin 267,45; Paris 11,75; Antwerpen 80,65; Zürich 126,35; Rom 27,40; Amsterdam 275,45; Stockholm 125,45; Oslo 117,80; Helsingfors 16,52. Alles Brief.

Oslo: London 17,75 Brief, Berlin 175 $\frac{1}{2}$ Geld, 176 $\frac{1}{2}$ Brief; Paris 10,20 Brief; New York 493 Geld, 490 Brief; Amsterdam 285 Brief; Zürich 301 $\frac{1}{2}$ Geld, 103 Brief; Helsingfors 8,70 Geld, 9,20 Brief; Antwerpen 71,50 Brief; Stockholm 195,56 Geld, 163,10 Brief; Kopenhagen 84,80 Geld, 85,49 Brief; Rom 22,19 Geld, 23,10 Brief.

Stockholm: London 16,83 Geld, 16,93 Brief; Berlin 107 $\frac{1}{2}$ Geld, 108 $\frac{1}{2}$ Brief; Paris 9,00 Brief; Brüssel 67,96 Brief; Schweiz, Plätze 87,00 Geld, 97,80 Brief; Amsterdam 223,50 Brief; Kopenhagen 90,86 Geld, 81,25 Brief; Oslo 85,35 Geld, 85,85 Brief; Washington 415 Geld, 420 Brief; Helsingfors 8,35 Geld, 8,59 Brief; Rom 22,05 Geld, 22,25 Brief; Kanada 3,75 Geld, 3,52 Brief.

Amsterdam: Berlin 75,38; New York 188 $\frac{1}{2}$ (= 188 $\frac{1}{2}$) $\frac{1}{2}$; Belgien 30,11 (= 30,17); Schweiz 43,85 (= 43,71); Stockholm 44,81 (= 44,90).

Brüssel: London 16,75 (= 17); Paris 12,50 $\frac{1}{2}$; New York Kabel 6,25; Amsterdam 381,75; Zürich 144,57 $\frac{1}{2}$; Berlin 256; Mailand 32,75. — Für Notenkurse.

London: New York 4,02 $\frac{1}{2}$ (= 4,02 $\frac{1}{2}$); Spanien off. 40,50; Montreal 4,49 4/4; Schweiz 17,30 (= 17,40); Stockholm 16,85 (= 16,85); Helsinki 102 $\frac{1}{2}$; Lissabon off. 99,80 (= 100,20); Buenos Aires off. Importzins 16,95 $\frac{1}{2}$ (= 17,15); Mexiko 26,50; Alexandria 97,30; London auf Bombay 15,35; Bombay auf London 18,35; Hongkong 103,00; Schanghai 02,34; Kobe 12,25; Australien 125; Neuseeland 124 $\frac{1}{2}$; Südafrika 100 $\frac{1}{2}$; Straitsdollar 24,18; Privatdiskont 1 $\frac{1}{2}$ (= 1 $\frac{1}{2}$); ägyptische Geld 4 (= 4).

Moskau (9 u. 10. 8.); New York 5,30; London 21,38; Brüssel 84,80; Amsterdam 281,32; Paris 11,13; Schweiz 123,01; Schweden 128,40; Berlin 212; Italien 37,90.

Amerikadienst der BBZ

New York, 18. Juni. (Funkspruch.)

Die Monatsstatistik des Kupferinstituts weist die Vorräte an Feinkupfer für Ende Mai mit 95 568 t gegen eine revidierte Vorratsziffer für Ende April von 98 789 t aus. Für den Berichtsmontat stellte sich die Feinkupfererzeugung auf 89 390 t gegen eine gleichfalls revidierte Vormonatsumenge von 89 687 t. Die Gesamtlieferungen an inländische Verbraucher werden für den Mai auf 141 801 t gegen 123 580 t im Vormonat angegeben; darunter kommen auf Einfuhren von ibero-amerikanischem Kupfer für den USA-Verbrauch 49 190 t gegen 42 858 t im April.

Roosevelt hat eine Vorlage zur Erhöhung des Kapitals der Refico um 1 $\frac{1}{2}$ Milliarden Doll. unterzeichnet. Die Vorlage gestattet der Refico u. a. die Gründung weiterer Untergesellschaften zur wirtschaftlichen Durchdringung Südamerikas.

Wie verlautet, wird Argentinien demnächst in

Marktberichte

Hamburger Warenmärkte vom 18. Juni

Gewürze: Pfeffer, schwarzer Lampung 67, do. schwarzer Tellicherry 60-70, do. weißer Muskat 78, do. weißer Java 78, Piment Jamaika 121, Nelken 108-112, Muskatnüsse je nach Größe 120-135, Muskatblüte 185-235, japanischer Ingwer 73, Ceylon Kanel 01000 128-142, Cassia Vera sekunda 55, do. Linga, ganz und gebrochen 73, do. Flores 108, Kardamom und Kardamomstiel 260-325, Lorbeerlaub 15-17, holländischer Krummel 38, bulgarischer Anis 44, deutscher Gettrander 45, ungarischer Paprika, gemahlen 125, chinesischer Serranus 158, gelber Rohrzucker 41-42, Vanille Bourbon je nach Qualität 40-46. Preise in Reichsmark für 50 kg (Vanille für 1 kg) verzollt, einschl. Ausgleichsteuer ab Lager Grob-Hamburg. Alle Preise nominal.

Speck: hiesiger Schlachtung: mager geräuchert 38, fetter geräuchert 35, roher über 7 cm 38, roher über 7 cm 38, Flomen 78, Nierenlbg. 49, deutsches Braterschmalz 48 RM. Preise für 50 kg.

Hülsenfrüchte: Grüne holländische Erbsen 51,35, grüne deutsche Erbsen 51,22, deutsche Victoria-Erbsen Nr. 1 22,28, do. Nr. 2 20,29, halbe geschälte gelbe Erbsen 60,68, ganze do. 66,95, halbe grüne geschälte Erbsen 50,84, ganze do. 62,94, russische Linsen 60,88 RM. Die Preise sind Verkaufspreise der Importeure und verstehen sich je 100 kg netto, exkl. Sack, verzollt, frei Waggon/Pfähre ab Lager.

Reis: Burma-Reis, Type LRO 10,59, Burma-Reisspeisemehl, Type LSP 11,10, Saigon-Reis, Type LS 09 11,09, Arracan-Reis, Type LA 00/00 12,40, Meulim-Reis, Type LM 009 15,20, Sughandi-Reis Type SU 060 gl. 18,45, Sughandi-Reis, Type LSU 0200 gl. 13,70, Siam-Reis, Type SLS 000 gl. 15,30, Siam-Reis, Type LSG 00/00 gl. 12,90, Bruch-Reis LOI 9,15, Bruch-Reis, Type LI 1 gr 8,85, Bruch-Reis, Type LI 1 S,25, Italiener Reis, Type Ita 60 gl. 13,80, Italiener Reis, Type Ita 60 r 13,65. — Die Preise verstehen sich pro 50 kg brutto, ab Mühle Hamburg in gutachten Säcken à 110 kg (für die Nr. 2 in Säcken à 110 kg). Soweit vorrätig, liefern die Mühlen auf Wunsch 30-kg Beutel gegen einen Aufschlag von 35 Pf. je 50 kg. Lokwaren: Zöl, Ausgleichsteuer und jetzige Monopolabgabe sind im Verkaufspreis mit eingeschlossen. Frei lang Seeschiffsteuere oder frei Kahn Hamburg, falls die Mühle 20 tons anzuheben hat.

Kaffee-Terminbörse (15.30 Uhr). Alter Kontrakt: Nicht notiert. Neuer Kontrakt: Per März 30 Brief, 28 Geld; per Mai 30 Brief, 28 Geld; per Juli 30 Brief, 28 Geld; per September 30 Brief, 28 Geld; per Dezember 30 Brief, 28 Geld. Tendenz: Ruhig. — Superior Santos, in Pf. für 1/2 kg netto, bei mindestens 250 Sack (= 14,00 kg netto).

Kaffee-Terminbörse (12.30 Uhr). Alter Kontrakt: Nicht notiert. Neuer Kontrakt: Per März 30 Brief, 28 Geld, per Mai 30 Brief, 28 Geld, per Juli 30 Brief, 28 Geld, per September 30 Brief, 28 Geld, per Dezember 30 Brief, 28 Geld. Tendenz: Ruhig. — Superior Santos, in Pf. für 1/2 kg netto, bei mindestens 250 Sack (= 14,00 kg netto).

Brasil-Kaffee: Santos extra special 31-35, Santos extra prime 30-31, Santos prime 29-30, Santos superior 28-29, Santos good 27, 28, Gewaschener Kaffee: Salvador 30-60, Guatemala 48-70, Costa Rica 85-90, Mozambique 55-75, Nicaragua 48-55, Ostafrika 55-85, Venezuela 45-70, Columbia 45-55, Mexiko 48-55. — Preise in RM per 50 kg unverzollt, Platzware ab Lager.

Rohkaka: Acera good form. Haupterte 26, Acera fair form. Haupterte 25 $\frac{1}{2}$, Acera fair Haupterte 25, Lagos good form. Haupterte 25, Lagos fair form. Haupterte 25 $\frac{1}{2}$, Lagos fair Zwischenerte 22, Liberia 22 Sup. Thomé 24, Para fair 25, Sup. Bahia 26, Goodfair Bahia 24 $\frac{1}{2}$, Sup. Thomé Arriba 35 $\frac{1}{2}$ -36 $\frac{1}{2}$, Sup. Sumner Arriba 30-41, Samca, je nach Qualität 42-47, Venezuela, naturell und gefärbt, je nach Qualität 20-75. — Alle Preise verstehen sich in RM je 30 kg netto, unverzollt, ab Freihafenlager Hamburg.

Zucker

Hamburg, 18. Juni. Zuckerterminnotierungen. Per Juni 5,80 Brief, 5,80 Geld, per Juli 5,85 Brief, 5,85 Geld, per August 5,90 Brief, 5,90 Geld, per September 5,95 Brief, 5,95 Geld, per Oktober 6,00 Brief, 6,00 Geld, per November 6,05 Brief, 6,05 Geld. Tendenz: Ruhig. — Notierungen in RM für 50 kg Weißzucker netto, frei Seeschiffsteuere Hamburg, einschl. Sack.

Magdeburg, 18. Juni. Zuckerterminnotierungen. Per Juni 5,80 Brief, 5,80 Geld, per Juli 5,85 Brief, 5,85 Geld, per August 5,90 Brief, 5,90 Geld, per September 5,95 Brief, 5,95 Geld, per Oktober 6,00 Brief, 6,00 Geld, per November 6,05 Brief, 6,05 Geld. Tendenz: Ruhig. — Notierungen in RM für 50 kg Weißzucker netto, einschl. Sack, frei Seeschiffsteuere Hamburg.

Auslandsbörsen

Prag, 18. Juni.

Konten:		5 Vert. tilg. 1900/98	
4 1/2 Unif. A tilg. 38/87	102,50	(10) 5 Oester. Konv. 34/59	97,-
4 1/2 Unif. B tilg. 38/87	102,50	(25) 4 Eisenbilg. 1900/08	48,50
3 1/2 Unif. tilg. 38/87	100,-	(35) 4 Allg. Fd. tilg. 29/00	100,-
3 Unif. tilg. 1908/87	85,70	(35) 4 Spez. Fd. tilg. 26/94	100,-
3 Unif. B. nicht tilgbar	83,80		
4 1/2 Vert. tilg. 1900/08	102,50		

Aktion:

Agrarbank | — | do G. Akt. | — | Ringhoffer | 3620,2

MESSE UND AUSSTELLUNG

Zentralblatt für das gesamte Meß- und Ausstellungswesen

Fachzeitung zur Hebung und Förderung der Messen und Ausstellungen in Handel, Industrie, Gewerbe, Handwerk und Landwirtschaft, der Märkte, Musterlager und des Verkehrs

Verlag und Redaktion: Berlin W 30, Motzstr. 51.
Postcheckkonto: Berlin 35 810. — Bankkonten: Commerzbank, Dep.-Kasse MN, Berlin W 30, Viktoria-Luise-Platz 1, — Deutsche Bank, Dep.-Kasse G, Berlin W 30, Viktoria-Luise-Platz 9
Verbreitungsgebiete: Deutschland, Protektorat Böhmen und Mähren, Generalgouvernement, Belgien, Bulgarien, Dänemark, Finnland, Frankreich, Griechenland, Holland, Jugoslawien, Italien, Luxemburg, Norwegen, Portugal, Rumänien, Schweden, Schweiz, Spanien, Slowakei, Ungarn, UdSSR, Türkei, Argentinien, Brasilien, Mexiko, Vereinigte Staaten von Amerika, Ägypten, Marokko, Syrien, Kleinasien, Japan etc.
Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages gestattet. Unberechtigter Nachdruck von Aufsätzen sowie von Notizen aus dem Meß- und Ausstellungskalender wird strafrechtlich verfolgt.
Postversand: Berlin.



Erscheinungsweise: Jeden 1. und 15. im Monat; am 8. und 23. jeden Monats wird den Beziehern der Zeitschrift eine Korrespondenz mit Neumeldungen, Terminänderungen und besonders wichtigen Nachrichten zugestellt.
Abonnementspreis: Vierteljährlich 7,— RM. — Das Abonnement gilt als verlängert, sofern keine Abbestellung 14 Tage vor Ablauf erfolgt. Die Abonnementsgebühren sind im Voraus zahlbar.
Insertionspreise: Die 6 gespaltene 1 mm hohe Zeile 16 Pf.; Seitenpreis: 1 Seite 400,— RM, 1/2 Seite 200,— RM, 1/3 Seite 133,— RM, 1/4 Seite 100,— RM, 1/5 Seite 67,— RM, 1/6 Seite 50,— RM, 1/12 Seite 33,50 RM, 1/24 Seite 25,— RM. Bei Wiederholungen Rabatt.
Auskünfte und Beratung für Abonnenten kostenfrei. — Für alle in der Zeitschrift genannten Veranstaltungen wird hinsichtlich Termine und Durchführung keine Garantieverpflichtung übernommen.

Organ für Wirtschafts- und Verkehrspropaganda

Hauptschriftleiter:
Bruno Abendroth

23. Jahrgang

Nummer 6

Verlag: Berlin W 30, Motzstraße 51

Telefon: 24 83 90

15.-31. März 1941

Zur Prager Frühjahrsmesse 1941

Dr. Jaroslav Kratochvíl

Minister für Industrie, Handel und Gewerbe des Protektorats Böhmen und Mähren:

Mehr als zwanzig Jahre sind seit der Gründung der Prager Mustermesse verfloßen. Zwanzig Jahre ist die Prager Mustermesse bemüht, durch zielbewußte Arbeit das bedeutsamste und wirksamste Werbemittel der böhmisch-mährischen Industrie zu werden und zu sein. Diese Aufgabe hat die Prager Mustermesse mit aller Gewissenhaftigkeit und Verantwortlichkeit gegenüber der heimischen Wirtschaft und mit bestem Erfolg erfüllt.

Die diesjährige Frühjahrsmesse in Prag ist die erste seit der Eingliederung des Protektorats in das deutsche Zollgebiet. Es beteiligt sich an ihr eine erhebliche Anzahl von Ausstellern aus dem Altreich und aus der Ostmark und es ist auch ein sehr lebhaftes Interesse zahlreicher Messebesucher aus dem Reich zu verzeichnen. Diese Tatsache ist nur ein neuer Beweis für die Lebensfähigkeit der Prager Mustermesse, die auch in der gegenwärtigen Kriegszeit ihre hervorragende Stellung auf dem Gebiete der Förderung des Binnen- und Außenhandels der böhmisch-mährischen Industrie zu behaupten vermochte.

Sie ist die einzige Mustermesse des Protektorats, also eine Zentralwerbeorganisation des gesamten böhmisch-mährischen Gebiets, die nicht nur neben den Messen im Altreich und der Ostmark im Hinblick auf ihren speziellen Charakter und ihre besonderen Aufgaben ihre volle Existenzberechtigung hat, sondern auch von unserer Wirtschaft nicht entbehrt werden kann.

Es braucht nicht betont zu werden, daß die Prager Mustermesse stets ein außerordentlich geeignetes Instrument der wirtschaftlichen Zusammenarbeit der Industrie Böhmens und Mährens mit der des Altreichs und der Ostmark gewesen ist, welche Zusammenarbeit auf einen gesteigerten gegenseitigen Güteraustausch wesentlich und planmäßig abzielt. Die Beseitigung der Zollgrenze bietet der Prager Mustermesse nur eine weitere Gelegenheit, diese Mittlertätigkeit gegenüber der deutschen Wirtschaft noch in erhöhtem Maße zu entfalten.

Es sei aber auch auf eine nicht minder wichtige Aufgabe der Prager Mustermesse verwiesen, kleineren Unternehmungen, die über eigene Exportorganisation nicht verfügen und auch bisher im Export noch keine oder nur wenig Erfahrungen besaßen, die Möglichkeit

Dr. Bernhard Adolf

Beauftragter des Reichsprotectors im Zentralverband der Industrie für Böhmen und Mähren:

Ein Land, das wie Böhmen und Mähren auf eine hochentwickelte und leistungsfähige Industrie hinweisen kann, wird immer bestrebt sein, den Interessenten des In- und Auslandes seine Erzeugnisse in zusammengefaßter Form anzubieten.

Diesem Zweck dient die Beteiligung der gewerblichen Wirtschaft des Protektorats Böhmen und Mähren auf den Messen des Reiches und des Auslandes. Vor allem aber ist es die Prager Mustermesse, die das Warenangebot der Industrie des Protektorats in geschlossener und inhaltreichster Form zeigt.

Durch die Rückgliederung in den großdeutschen Lebensraum und vor allem durch die im Herbst des Vorjahres erfolgte Aufhebung der Zollgrenzen zwischen dem Altreich und dem Protektorat sind die Wirtschaftsbeziehungen zwischen dem Protektorat und dem übrigen Reich außerordentlich gesteigert worden. Die Industrie Böhmens und Mährens, die seit jeher auf den europäischen und auf den Weltmärkten einen guten Klang hatte, ist nun wieder vor Aufgaben gestellt worden, die ihr durch die seinerzeitige Abschließung von ihren natürlichen Absatzgebieten — besonders von dem Südosten Europas — nahezu verschlossen waren.

Die Aufhebung der Zollgrenze hat ihr Gutes auch besonders dadurch, daß nun die hiesige gewerbliche Wirtschaft gezwungen ist, im friedlichen

der kommenden europäischen Großraumwirtschaft alle wirtschaftlichen Kräfte des Reiches für die großen Friedensaufgaben vorzubereiten, so wird die Protektoratsindustrie, ebenso wie sie ihrer Kriegsverpflichtung voll und ganz nachkam, durch weitere Leistungssteigerung und durch Ausnutzung ihrer letzten Erzeugungsmöglichkeiten in dieser kommenden europäischen Großraumwirtschaft sicherlich einen beachtlichen Wertfaktor darstellen.

Ebenso wie die gewerbliche Wirtschaft des Protektorats sich durch die kommende Neuordnung den neuen Verhältnissen gegenüberstellt, ebenso hat auch die Prager Mustermesse als das maßgebliche Schaufenster der Wirtschaft Böhmens und Mährens die Aufgabe, die Wirtschaftskraft des Protektorats in verstärktem Maße herauszustellen und damit dem Export der Protektoratswaren zu dienen. Die Prager Mustermesse hat, trotz aller Schwierigkeiten, die sich daraus ergaben, daß sie in ihrem Gelände und in ihren Ausstellungshallen stark eingeschränkt wurde, ihre Aufgabe im Kriege im wesentlichen voll erfüllen können. Am besten ist dies daraus ersichtlich, daß ihr Wert nach vorsichtigen Berechnungen für die erste Kriegsmesse über 1/2 Milliarde K ausmacht. Dieser Erfolg in einer Zeit, in der starke Kräfte der Wirtschaft durch kriegswirtschaftliche Aufgaben gebunden sind, spricht für sich selbst.

Hatte die Prager Messe früher einmal einen Binnenmarkt von 15 Millionen zu versorgen, so bietet sich ihr heute das gesamte gewaltige Gebiet des Großdeutschen Reiches als Käufer und darüber steht sie in der künftigen Friedenswirtschaft den Interessenten aus aller Welt



38315

Prager Frühjahrsmesse / 16.-23. März 1941

Offizielle Beteiligung der Schweiz

Die Schweiz hat sich erstmalig offiziell an der Prager Messe beteiligt, und zwar wird die Ausstellung von der Schweizerischen Zentrale für Handelsförderung, Sitz Zürich, durchgeführt.

Die Ausstellung ist im I. Stock des Messepalastes untergebracht. In ihrem Zentrum befindet sich ein ideelles Relief der Schweizer Alpen, über das eine allegorische Figur Alpenblumen streut: Anemonen, Alpenrosen, Enziane. Die gewerbliche Ausstellung umfaßt eine kleine Schau auslesener Schweizer Textilien, Spitzenprodukte der St. Galler Stickerei- und Feingewebe-Industrie. Die Uhrenschaue umfaßt die Erzeugnisse von 12 Firmen, die je einige Muster ihrer kurrenten Exportartikel zeigen. Die Apparateschau umfaßt folgende Gegenstände: Wasserzähler, Theodoliten, Vertex-Magnetos, Lehrholzen-Genauigkeitsgrad, elektrische Zähler, Flugzeug-Verstellpropeller, Madas-Rechenmaschine, Farbscheiben-Tachograph. Eine kleine Bücherschau vermittelt einen Einblick in die schweizerische Literatur. Bekannte Namen wie Pestalozzi, Gottfried Keller, Jeremias Gotthelf usw. sind vertreten. Auch Bücher italienischer, französischer und romanischer Sprache sind ausgestellt. Die kulturelle Abteilung wird ergänzt durch den Hinweis auf den 650. Geburtstag der schweizerischen Eidgenossenschaft, die auf der Rütliwiese am Vierwaldstättersee 1291 gegründet wurde.

Die Beteiligung der Schweiz an der Prager Mustermesse bezweckt, die Jahrhunderte alten Beziehungen zwischen den Schweizer Handelsstädten St. Gallen, Zürich, Basel und Genf mit Prag weiter zu fördern und den Kaufleuten Gelegenheit zu geben, die persönlichen Beziehungen aufrecht zu erhalten und zu vertiefen.

Auskunftsstelle der Deutschen Wirtschaft

Der Ausstellungs- und Messeausschuß der Deutschen Wirtschaft, Berlin, unterhält auf der Prager Frühjahrsmesse eine Auskunftsstelle, in der während der ganzen Messewoche Interessenten Auskünfte über Einkaufsquellen für Industrieerzeugnisse im Reich erteilt werden. Die Auskunftsstelle kann auch Vertretungen von reichsdeutschen Firmen im Protektorat Böhmen und Mähren vermitteln. Auch in anderen Wirtschaftsräumen erteilt die Auskunftsstelle bereitwillig Auskünfte, die die Anknüpfung von Wirtschaftsbeziehungen des Protektorats mit den übrigen Reichsteilen erleichtern. Die Errichtung dieser Auskunftsstelle wird für die böhmisch-mährischen Erzeuger und Kaufleute besonders jetzt, nach Schaffung der Zolleinheit des Protektorats mit dem Reiche, von größter Bedeutung sein.

Die Auskunftsstelle der Deutschen Wirtschaft ist im Erdgeschoß des Messepalastes, Messehalle, Raum Nr. 48, untergebracht.

Gasschau auf der Prager Frühjahrsmesse

Fleiß und Tatkraft sind Charaktereigenschaften des deutschen Menschen, die zu allen Zeiten geschätzt und anerkannt wurden. Niemals aber sind sie so hervorragend in Erscheinung getreten, wie gerade heute in den Tagen des gewaltigsten Kampfes, den das deutsche Volk je zu führen gezwungen war. Nur so ist es zu verstehen, wenn bei uns das Wirtschaftsleben seinen ihm vorgezeichneten Weg geht, wenn, wie im tiefsten Frieden die deutschen Arbeiter, Techniker und Handwerker auch heute vor aller Welt immer wieder Zeugnis ablegen von der geleisteten Arbeit.

Auch das deutsche Gasfach steht ständig in vorderster Linie, um den Aufgaben gerecht zu werden, die ihm gestellt sind. War schon auf den vorjährigen Messen vom deutschen Gasfach weitgehend Rücksicht genommen auf die neuen Wirtschaftsverhältnisse, die sich durch die Ereignisse der letzten Jahre angebahnt hatten und wurde vor allem auf den Messen in Zagreb und Sofia die Aufgabe der deutschen Gaswirtschaft für den Südostraum Europas aufgezeigt, so wird jetzt auf der Prager Messe erstmalig besonders die Bedeutung der deutschen Gaswirtschaft für das Protektorat herausgestellt.

Die Gasschau, die von der Zentrale für Gas- und Wasserverwendung, Berlin, durchgeführt wird, zeigt Möglichkeiten, die Gasenergie für das Protektorat weitgehend nutzbar zu machen, um auch hier wirtschaftsfördernde Verhältnisse zu schaffen. Darüber hinaus wird die Gasverwendung in Haushalt und Gewerbe veranschaulicht, wobei vor allem eine in Betrieb befindliche Gaslehrküche großes Interesse finden wird, die den Besuchern Aufklärung gibt über die neuzeitlichen Gasgeräte des Haushalts.

Eine reichhaltige Geräteschau, die vor allem auch von den Firmen des Protektorats besichtigt ist, zeigt den Stand der Gasgerätekunde: Warmwassergeräte für Küche und Bad, Gasherde zum Kochen, Backen und Braten, Kühlschränke, die in so reichem Maße in den letzten Jahren Abnahme fanden und Waschkessel und Bügeleisen bilden eine stattliche Reihe von Geräten, die dazu angetan sind, der Hausfrau die Arbeit erleichtern zu helfen. Besonders sei erwähnt, daß auch wieder Badeeinrichtungen verschiedenster Art ausgestellt sind,

die außerdem besondere Vorschläge für zweckmäßige Anlage und Installation aufweisen.

Weiterhin sind eine gasbeheizte Bäckerei und Konditorei erstellt und eine gasbeheizte Großküche, die den Fachleuten und auch den übrigen Besuchern von der Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit dieser Geräte Kenntnis gibt. Auch ist eine Werkstatt zu sehen, die viele gasbeheizte Industrieerzeuge in Betrieb vorführt; Industriebrenner und -öfen verschiedenster Prägung für alle möglichen Zwecke der Metallbearbeitung, z. B. zum Glühen und Vergüten von Metallen, werden das Interesse der Besucher finden.

Die Ausstellung beherbergt auch wieder einen Kunstglasbläser, der seine hohe Fertigkeit mit Hilfe der Gasflamme vorführt und zweifellos, wie überall, einen besonderen Anziehungspunkt darstellen wird.

Die Gasschau, die den Besuchern des Protektorats viel Interessantes bietet, dürfte dazu angetan sein, die wirtschaftlichen Verflechtungen zwischen dem großdeutschen Raume und dem Protektorat noch enger zu knüpfen.

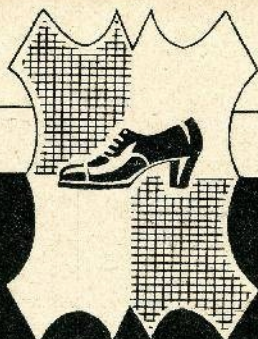
Dr. Sp.

Neue Werkstoffe

An der Prager Frühjahrsmesse nehmen wieder eine Reihe von reichsdeutschen und böhmisch-mährischen Erzeugerkonzernen teil, die die Benutzung und Verarbeitung der neuen Werkstoffe, besonders der Leichtmetalllegierungen, in der Textilindustrie, der Zellwolle und der Kunstseide und in verschiedenen anderen Erzeugungsgebieten der Kunstharze usw. propagieren. Das Angebot dieser Aussteller wird im Messepalast vereinigt sein. Leichtmetalle und Erzeugnisse aus denselben stellen die Waffenwerke A. G., Brünn, die Witkowitz Eisenwerke, Mähr.-Ostrau, das Leipziger Leichtmetallwerk Rackwitz, die Firma Mahle, Komm.-Ges., Bad Cannstatt, die Firma Karl Schmidt G. m. b. H., Neckarsulm, und die Aluminiumwerke Nürnberg G. m. b. H. aus. Zellwolle sowie Kunstseide und Erzeugnisse aus denselben führt die Vereinigte Glanzstoff-Fabrik A. G., Wuppertal-Elberfeld, und die Firma J. P. Bemberg A. G., Wuppertal-Oberbarmen, vor. Neue Textilstoffe bringt auch die Ausstellung des Vereins für chemische und metallurgische Produktion und die Kollektivausstellung der Firma Kotva A. G., Zlin. Preßstoffe und andere Werkstoffe sowie Waren aus denselben zeigen ferner eine Reihe von bedeutenden Reichs- und Protektoratsfirmen.

In allen diesen Ausstellungen können Interessenten während der ganzen Messewoche fachgemäße Ratschläge betreffs der Verwendung und Verarbeitung der neuen Stoffe erhalten.

Bata



A. G. ZLIN

Schuhe - Strümpfe

Fußpflege

SCHUH- UND STRUMPF-REPARATURWERKSTÄTTEN

Bata

Prager Frühjahrsmesse / 16.-23. März 1941

Der Fremdenverkehr im Protektorat und die Prager Messe

Die hervorragende Bedeutung des Fremdenverkehrs für die Volkswirtschaft ist mannigfach erwiesen. Der transfrontale Fremdenverkehr übt auf die Aktivseite der staatlichen Zahlungsbilanz einen starken Einfluß aus und dem inländischen Reiseverkehr kommt gerade dann eine besondere Aufgabe zu, wenn der Fremdenverkehr vorübergehend ausgeschaltet ist. So ermöglicht er jetzt während des Krieges die Aufrechterhaltung aller Fremdenverkehrsunternehmen für den nach dem Kriege einsetzenden lebhaften Fremdenverkehr und es ist sein Verdienst, daß der Fremdenverkehr seine Zukunftsaufgaben in vollem Maße erfüllen wird.

In besonderem Maße tragen zur Hebung des Reiseverkehrs die Messen und Ausstellungen bei, denn sie gehören zu den bedeutendsten Anregungen des wirtschaftlichen Fremden- und Reiseverkehrs. Kaufleute und Interessenten aller Art strömen in die Messestadt und bewirken so nicht nur eine Steigerung des Konsums inländischer Ware durch ausländische Käufer und Besucher und damit eine Festigung und Vermehrung der heimischen Gewerbebetriebe, sondern auch eine Verbesserung der einheimischen Produktion. Ebenso wichtig ist auch die Umsatzbelebung durch die einheimischen Besucher.

Von diesem Gesichtspunkte aus wird auch die Prager Messe von der Fremdenverkehrswirtschaft des Protektorats gesehen, die neuerdings im Zentralverband der Fremdenverkehrswirtschaft für Böhmen und Mähren organisiert ist und volle Arbeit zum Ausbau des Hotel- und Gastwirtsgewerbes, sowie des Bäderwesens leistet und dessen Anpassung an neue wirtschaftliche Tendenzen betreut.

Zweimal im Jahr staut die Prager Messe den Zustrom von Besuchern Prags auf, bewirkt die volle Besetzung aller Hotels, nützt die Kaufkraft und Kaufkraft der Fremden voll aus, so daß man da wirklich von einer vollständigen Fruktifizierung dieses durch die Messe geweckten transfrontalen und einheimischen Fremdenverkehrs für die Volkswirtschaft und von seiner handelspolitischen Rentabilität sprechen kann.

Die Fremdenverkehrswirtschaft von Böhmen und Mähren beteiligt sich aber auch direkt an der Messe durch Sonderausstellungen.

Auf der diesjährigen Prager Frühjahrsmesse findet z. B. schon die XX. Hotel- und Gastwirtschafsmesse statt. Diese Jubiläumsmesse wird neben einer Messe der Lieferanten des Hotel- und Gastwirtsgewerbes auch Fachausstellungen unter der

Devise „Anwendung von Gas und Wasser im Gastgewerbe und im Haushalt“, sowie „Kampf dem Verderb von Lebensmitteln durch Kühlung“ umfassen. Weiter wird eine Ausstellung „Mustergültige Hotelmöbel“ und eine Lichtbild-Ausstellung der Fremdenverkehrswerbung angeschlossen. Die XX. Jubiläums-Hotel-Gastwirtschafsmesse wird also ein wirklich reiches Programm aufweisen, zu deren Besuch sich zahlreiche Angehörige der Fremdenverkehrswirtschaft einfinden werden.

Die Symbiose „Fremdenverkehrs-Messe“, gekennzeichnet durch das große Interesse, sowie auch direkt durch die aktive Beteiligung der Fremdenverkehrswirtschaft von Böhmen und Mähren an der Prager Messe, bestimmt jenen Begriff „Fremdenverkehr“, dessen Antriebe dem Handel, der Industrie und der Wirtschaft im allgemeinen entspringen.

Zellwolle und Kunstseide Der Glanzstoffstand in Prag

Dank der zentralen Lage erfreut sich der Stand der Glanzstoff-Gruppe im Messepalast in Prag stets einer starken Beachtung. Auf der Prager Frühjahrsmesse 1941 aber wird dieses Interesse noch wesentlich gesteigert werden, denn an der Stelle, an der im vorigen Herbst eine große Ringspinnmaschine die Verarbeitung der FLOX-Zellwolle zu wertvollen Garnen praktisch vorführte, wird jetzt einmal gezeigt, wie Zellwolle entsteht. Das ist angesichts des großen Interesses, das man heute im Protektorat auch diesem wertvollen Fasergut entgegenbringt, beachtenswert.

Das Modell zeigt den Entstehungsprozeß des Fadens im Spinnbad, seinen „Abzug“ in schnellem Tempo und das Zerschneiden des unendlichen Fadens auf den gewünschten Stapel (Faserlänge). Das ist etwas ganz Neues für die Prager und die Messebesucher aus dem Protektorat. Wenn man den scheinbar so einfachen Gang der Erzeugung sieht, so darf man natürlich nicht vergessen, welche ungeheure Arbeit darin bestand, sie technisch zur heutigen Vollendung zu entwickeln. Sie ist das Ergebnis jahrelanger rastloser technischer Arbeit. Auch die Verwandlung dieser Fäden zu neuen Gespinsten, Gewirken und Geweben verschiedenster Art, die auf dem Messestand zu sehen sind, ist ein gewaltiges Stück deutscher Arbeit, und man muß daher vor diesen großen Spitzenleistungen textilen Schaffens Hochachtung empfinden. Selbstverständlich ist die Kunstseide, aus der die Spitzenerzeugnisse gefertigt sind, Lobositzer Kunstseide, d. h. Kunstseide, die in dem Werk „Böhmische Glanzstoff-Fabrik System Elbertfeld, Lobositz“, hergestellt ist.

Daß sich die Kunstfasern auch in einfachen Textilien mit bestem Erfolg einsetzen lassen, beweisen die Artikel, die dem täglichen Bedarf des einfachen Mannes zu dienen bestimmt sind, und solche, die den bedeutungsvollen Kriegseinsatz der Kunstseide und Zellwolle vor allen Augen zeigen.

In dem Stand führt die Glanzstoff-Gruppe eine Reihe ihrer letzten Neuheiten vor. Neben den bereits bekannten Zellwolltypen bringt sie einen neuen Typ, FLOX-HD auf den Markt, dessen Faser durch größere und dauerhaftere Drehfestigkeit hervorragt, ferner eine neue Faser TRIIFLOX, die sich durch große Festigkeit auszeichnet und in die Gruppe der Mattglanz-Baumwolle gehört. Von neuen Stoffen werden moderne transparente Aksamite (aus Kunstseide) vorgeführt sowie drei weitere Neuheiten — Floxette, Floxana und Floxina —, die in der Kette aus Glanzstoff-Kunstseide, im Schuß aus FLOX-Zellwolle hergestellt sind. Floxette ist ein leichter Sommerstoff mit modernen Druckmustern. Floxina ein leichtes, weiches und geschmeidiges Gewebe für Damenwäsche, Floxana ein weicher Stoff für Damenkleider, der dem Krepp ähnelt, etwas gröber aussieht, sich jedoch weich anfühlt.

Festkonzert des Deutschen Philharmonischen Orchesters

Das Kulturamt der Hauptstadt Prag veranstaltet anlässlich der Prager Frühjahrsmesse am Dienstag, dem 18. März 1941, um 20 Uhr, im Smetanasaal des Prager Gemeindehauses ein Festkonzert. Es spielt das Deutsche Philharmonische Orchester, Prag, unter der Leitung von Generalmusikdirektor Joseph Keilberth Werke von Beethoven, Mozart und Dvorák. Zur Aufführung gelangen: L. v. Beethoven: Egmont, Ouvertüre, W. A. Mozart: Symphonie Es-Dur (KV. 543), Dvorák: Symphonie Nr. 5, e-moll op. 95 „Aus der neuen Welt“.

Wichtige Winke für die Besucher der Prager Frühjahrsmesse

Der Messeausweis berechtigt zu ständigem Eintritt in alle Messeobjekte. Auf Grund des Messeausweises und einer Anweisung, die im Nachfragedienst der PMM erhältlich ist, gewähren die Prager Theater ermäßigten Eintritt.

Wohnungsbeschaffung. Besucher der Prager Frühjahrsmesse können nach ihrer Ankunft in Prag auf dem Hauptbahnhof, in der Zentralhalle, im Wohnungsbüro der Messe (Ruf 393-21, 718-94), die Zuteilung von Wohnungen anfordern.

Auskünfte über ausstellende Firmen erteilt die Administrative Verwaltung des Messepalastes, Erdgeschoß, Raum Nr. 53 (Ruf 385, 491).

Auskünfte über Einkaufsquellen erteilt der Nachfragedienst der PMM, Messepalast, Erdgeschoß, Raum Nr. 58/59 (Ruf 394, 454, 483, 586).

Auskünfte über die Vorschriften beim Warenverkehr mit den Reichsteilen und dem Auslande erteilt die Beratungsstelle des Handelsinstitutes der Handels- und Gewerkekammern in Prag sowie des Exportinstitutes für Böhmen und Mähren im Messepalast, Erdgeschoß.

Besucht die

Schweizer Ausstellung

in Prag

BRÜCKEN ZUM SÜDOSTEN



Das
VERKAUFSBURO
 der
V P A P **EN** **IKEN**

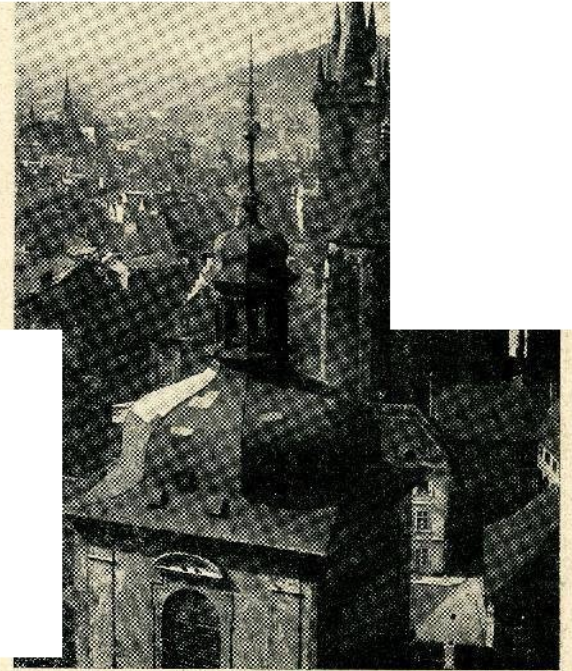
Die
EIN- UND VERKAUFS-
GENOSSENSCHAFT
 der Pappenfabrikanten
 und Holzschleifer
„KARTONIA“
 reg. Gen. m. b. H.
PRAG II.

den unverkennbaren St drückt. Dabei beschrä keineswegs nur auf die verträumten Winkeln c Insel Kampa mit ihr kommt die Kauflust der sucher nicht minder zu kehr läßt zu jeder Ja Gästen in die vieltürm immer wieder an den r geistern. Vielfach über heute noch ihre besor Fremden aus. Allerdings im Zuge der Entwicklu Note eingebüßt. Trotzde der schönen europäisch bestehen kann, wenn es und, der gewandelten Z träumt einer Zukunft er Herzen des Deutschen F läßt!

Die nie sich ersch wältigende künstlerische Stadt, die steingeworder witterten Heiligenstatue Burg über dem gleißend die in der Altstadt und stillen Winkel und Gärten ... diese in du und wort kaum zu erfassende Fülle von Idyllen neben den vollen Akkorden brausenden Getriebes der Millionensiedlung hat Prag dem Kranz der europäischen Städte in pran-

Blick nun vom Ufer der Moldau zur Burg gleitet oder ob er von den Höhen über das Gewirr der Dächer schweift, ob die Wanderung durch die zahllosen Bogengänge und Durchhäuser führt, über die palastreiche Kleinteile oder in das Idyll der verträumten Insel Kampa, ob das brausende Leben des Stadtkerns uns umfängt und erfaßt: immer wieder erweist sich die gewaltige Anziehungskraft, die diese Stadt auf alle dieicnigen ausübt, die einmal zu ihr gefunden haben, und allzeit findet man die Ansicht Humboldts, der Prag zu den schönsten Städten Europas zählte, angesichts des Reichstums an Schätzen landschaftlicher und künstlerischer Natur überwältigend bestätigt.

Wer vermüchte sich etwa dem Zauber des Altk



Altstadt mit Teinkirche

verflög ewig kann nur ein anderes sein, das alles Gold aufzuwiegen vermag: die schaffende Arbeit!

*

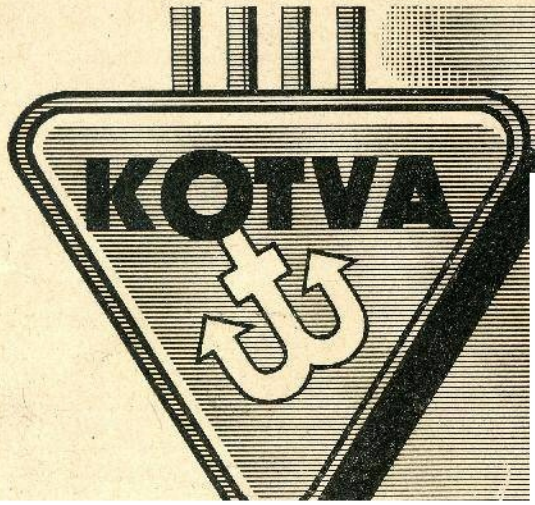
Nicht selten geschieht es, daß man in Prag auf den Zusammenklang südländischen Temperaments und deutscher Schaffenskraft stößt: dort, wo sich zwischen dem 16. und 18. Jahrhundert italienische und deutsche Baukultur, südlicher und nördlicher Geist, vereinigten. Der Wallenstein-Palast, 1623 bis 1634 von dem Italiener Spozza geschaffen, kündet wie das mächtige Czerninpalais, das von Francesco Caratti gestaltet wurde, von dem Wirken italienischer Baukünstler in Prag, zu denen auch die beiden Loraghos gehören, denen die Moldaustadt eine Reihe schöner Baudenkmäler — Klementinum, Kreuzherrenkirche usw. — verdankt. Und von fast sinnbildlicher Bedeutung für die südlich-nördliche Har-

monie, der wir im Antlitz Prags häufig begegnen, ist es, daß Albrecht Dürers Rosenkranzfest-Gemälde, in Venedig entstanden, zu den Kleinodien der vielen Kunstschatze Prags zählt.

Das historische und architektonische Bild Prags trägt viele Zeichen einer großen deutschen Vergangenheit. Schon im Jahre 1255 wurde der Prager Altstadt das deutsche Stadtrecht gewährt. Kaiser Karl IV. berief deutsche Baukünstler nach hier, wo sie die Burg auf dem Hradschin, die Karlsbrücke und den Veitsdom errichteten. Prag ist die Seele Böhmens, und sie mit ihrem Reichtum zu erhalten, muß uns heilige Verpflichtung bleiben!



62a



KOTVA *Export-Import*

sondern leicht durch mechanische
 werden können. Es wäre unklug,
 Werkstätte zum Beispiel, der Ge
 und nicht minder seine beste F
 würde, um sich mit dem Zuschr
 Bretter zu beschäftigen, wo doch
 nellen Arbeiten den fertiggestel
 allerwenigsten den Charakter de
 dabei jedoch dem Gehilfen die n
 sich weit mehr mit den Formen
 Erinnerung neuer Ausgestaltung
 Dasselbe gilt für den Kunstschloss
 von Fenstergittern, Türbeschläge
 anderer Handarbeiten werden im
 Weise vermindert, wenn Maschi

u. Erzeugungs-

n Bestrebungen
 wirklichen
 und treten dar
 rd der Gemein
 z dienen könne
 emacht werden.
 icht zuletzt die
 an den ein
 ungen. Eine
 he Arbeit wird
 evölkerung auch
 idwerker unter

in erster Linie sich dieses Segens in der Erleichterung seiner Werkstatt zu erhöhen.

im Suchen nach
 Formen, nach neuer, besserer und allen Anforderungen
 entsprechender Gestaltung der Werkstücke wird von
 diesen Veranstaltungen den Einzug in die Werkstatt des
 Meisters halten, wenn es gelingt, die Beschickung dieser
 volkswirtschaftlich wichtigen Veranstaltungen voll und
 ganz durchzuführen.

In diesen Bestrebungen, die geleitet sind von dem
 Ziele, das Handwerk in diesem Raume zum wichtigsten
 Wirtschaftsfaktor erstehen zu lassen, wird der Zentral
 verband des Handwerks seine ihm zur Verfügung stehende
 ganze Kraft vereinen.

Die Zentrale der Gewerbe- förderungs-Institute in Prag auf der Prager Frühjahrsmesse 1941

Im Rahmen der Aktion für Gemeinschaftswerbung
 für Handwerk beteiligt sich die Zentrale der Gewerbe-
 förderungsanstalten in Prag auch diesmal mit ihrer tra-
 ditionellen Kollektivausstellung der Kleinerzeuger und
 Heimarbeiter auf der Frühjahrsmesse in Prag, wobei in
 erster Linie die Erzeuger von Galanterie und Holzspiel-
 waren vertreten werden. Es kommen vorwiegend die
 mährischen Erzeuger in Betracht, so daß die Ausstellung
 einen Ueberblick über die gesamte mährische Industrie
 bieten wird, wobei besonders Spielwaren, Keramik,
 Bedarfs-Dekorations-Andenken-Artikel und Galanterie-
 waren aus Holz, Stroh, Bast, Ruten, Metall, Leder, Glas
 und verschiedene Werkstoffe der Heimarbeit und ge-
 werblicher Erzeugung in Betracht kommen. Mit der
 Organisation sowie mit der Geschäftsführung der Aus-
 stellung wurde das Landesamt für Gewerbeförderung in
 Brünn, Eichhornstr. 5, betraut.

Die Ausstellung ist in dem gemeinsamen Stand Nr.
 4329/30 im IV. Stock des Messepalastes untergebracht.



Die **DEUTSCHE WAFFEN- u. MUNITIONSFABRIKEN AG**

zeigt Ihnen: **Wärmewirtschaftliche Apparate • Rohr-
 dehnungsausgleicher • Metallschläuche • Metallfaltenbälge
 Leichtstahlflaschen • Schneidwerkzeuge • Aluminium-
 Transportflaschen und Dosen im**

**Messepalast
 Mezzanin Nr.112**

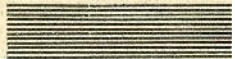
Der Zentralverband des Handwerks für Böhmen und Mähren

erfaßt mit den ihm angeschlossenen Landesgewerkschaften

200 000 handwerker

die mit regem Fleiß am Ausbau

Um das ganze Ge-
rat umfassen zu könne
Aktion die Zentrale
institute mit Sitz
einzelnen Gewerbeför-
sprengel zu verarbeiten
insgesamt 7 Gewerbeför-
den Handels- und Gew-
ein Landesgewerbeför-
tschechischer Sektion i
Gewerbeförderungsinst



Smes

gten der PMM,
Motzstraße 51,
Prag VII

Reichsminister Dr. Goebbels über Messepolitik und Messeordnung

Bedeutungsvolle programmatische Erklärungen

Den Auftakt der Reichsmesse Leipzig im Frühjahr 1941 bildete eine eindrucksvolle Feier im Gewandhaus, an der eine große Zahl in- und ausländischer Ehrengäste teilnahm. Ihre besondere Note erhielt die Feier durch die Eröffnungsrede des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda Dr. Goebbels; er zeigte in fesselnder Weise die Fundamente der deutschen Staatsführung auf, die den deutschen Sieg unzweifelhaft verbürgen. „In die großen Aufgaben der bereits festgelegten wirtschaftlichen und politischen Reformarbeit fügt sich“, so erklärte der Reichsminister im Verlaufe seiner großangelegten Rede, „die Leipziger Reichsmesse sinnvoll und organisch ein. Was Deutschland an großen Werken schafft, zeigt es in Leipzig. Selbst im Kleinen behauptet es den Vorkriegsniveau mit

ministerium für Volksaufklärung und Propaganda gefunden haben. Seine Messenpolitik erstreckt sich weitausschauend und diesbezüglichen innerdeutschen und Ausstellungspolitik, sondern menden Probleme von internationalen

Die deutsche Messepolitik fordert Festigung und Wachsen der Reichsmesse alleinigen Messe für umfassenden Außenhandels in allen Teilen gehört vor allem die Schaffung zellen und technischen zur Unterbringung der großen Zahl der Aussteller, Hand in Sorge um die Betreuung der In- und Ausland. Die Frage ihrer gerade in Leipzig einer großartigen Betracht kommenden Reichsstellung gezogen und ihren Beitrag liefern

Neben der Reichsmesse Leipzig Wien, Köln, Breslau und Ausrichtung sinngemäß in der Teil der Reichsmesse durch Zuteilung Spezialaufgaben gefunden in erster Linie regionale Veranlassung für den durch ihre

staatlichen Regelung dieser Gebiete in den Jahren des Wiederaufbaus. Leistungen vollbracht die die Reichsmesse

Glänzender Verlauf der Reichsmesse Leipzig im Frühjahr 1941

Die Reichsmesse Leipzig im Frühjahr 1941 war die dritte Reichsmesse im gegenwärtigen Kriege. Die Zahl der auf Grund der allgemeinen Wirtschaftslage in Europa und der Sonderstellung der deutschen Wirtschaft als dem Hauptversorger Europas mit Fertig-Erzeugnissen in Leipzig erwarteten Einkäufer wurde weit übertroffen. Insgesamt wurden über 9000 Auslandsbesucher aus den kontinental-europäischen Staaten, ferner 350 Einkäufer aus dem Generalgouvernement und mehr als 1500 aus dem Protektorat Böhmen und Mähren ermittelt. Die Zahl der Einkäufer aus sämtlichen Gauen Großdeutschlands liegt weit über 100 000. Die 6865 Aussteller standen vor der schwierigen Aufgabe, den zum Teil außergewöhnliche Formen annehmenden Warenbedarf dieser Einkäufer zu befriedigen. Von der Gesamtzahl der Aussteller entfielen 6158 Firmen auf die Wirtschaftskammerbezirke Großdeutschlands. Die stärksten Aussteller-Kontinente entsandten Sachsen, Berlin-Brandenburg und Thüringen. Ergänzt wurde das großdeutsche Warenangebot durch 48 Aussteller aus dem Protektorat Böhmen und Mähren sowie zwei aus dem Generalgouvernement. Aus 18 europäischen und außereuropäischen Staaten hatten sich 657 Aussteller eingefunden.

In sämtlichen Branchen zeigten die Kollektionen das gewohnte reichhaltige Bild. Die Mehrzahl der Aussteller hatte sich bemüht, durch wirkungsvolle Ausgestaltung ihrer Stände die Einkäufer aus dem In- und Ausland auf ihr gegenwärtiges Warenangebot aufmerksam zu machen. Das Geschäft setzte in den ersten Stunden des Eröffnungs-Sonntages sofort stürmisch ein und hat im Verlaufe der Messetage in vielen Branchen kaum merklich bis lassen. Die Nachfrage war Aussteller erwartet hatten, sie den weit das Angebot. Um zu werden, schritten die Aussteller. Die weit vorausdisponierten sorgten dabei dafür, daß nicht dem auch neue Interessenten sichtigung fanden. Besonders allen Branchen aus den neuen is dem Warthegau und dem r auch aus Danzig, Memel und lesien bemerkt. Die Befriedi- ch großen Nachfrage wurde och nicht überall Kontingente

wurde der „Messediens“ des Reichsmesseamtes, die Auskunftsstelle für das Messegeschäft, außerordentlich stark in Anspruch genommen. Die dort vertretenen Prüfungs- und Reichsstellen hatten ebenso wie die zwischenstaatlichen Handelskammern sehr viele Anfragen zu beantworten. Die auf der Reichsmesse vertretenen Zentral-Auftragsstellen für Frankreich und für die Niederlande konnten vielen Ausstellern Hinweise über die Verlagerung eines Teiles ihrer Produktion nach den besetzten Ländern geben. Auch dadurch konnte zu einem Teil die Nachfrage nach Fertig-Erzeugnissen in erweiterem Umfange befriedigt werden. Der „Bezugsquellen-Nachweis“ für deutsche und ausländische Waren und die Vermittlungsstelle für ausländische Vertreter wurde ebenfalls stark in Anspruch genommen.

Ebenso wie alle Zweige der Verbrauchsgüter-Erzeugung fanden auch die technischen Abteilungen

Reichsmesse großes dem In- und Auslande. triebbedarf, die Messe echanik, die Messe für e Ausstellung buchge- en regen Besuch und zu verzeichnen. Dabei Aufträgen in Erschei- n Dingen die hier ge- allerdings erst nach einen werden. rühjahr 1941 hat einen gen gebracht, die im möglichkeiten und der renzen erfüllt werden

sen. Wie im großen kontinental-europäischen Raum die Volkswirtschaften immer mehr zueinander drängen, so versuchen auch die ausländischen Aussteller über Leipzig in Verbindung zu treten. Die Reichsmesse erfüllt damit eine Aufgabe, die gar nicht hoch genug eingeschätzt werden kann. Sie wächst hinaus über ihre Funktion als Dienerin der deutschen Wirtschaft. Sie wird zur Wegbereiterin eines neuen vernünftig geordneten und im friedlichen Wettbewerb zusammenarbeitenden europäischen Großraums.

Tagung des Ausstellungs- und Messeausschusses der Deutschen Wirtschaft in Leipzig

Der Ausstellungs- und Messeausschuß der Deutschen Wirtschaft hielt während der Frühjahrs-Reichsmesse in Leipzig eine Tagung ab, nachdem vorher eine Reihe von Maßhäusern besichtigt worden war. Anwesend war u. a. Reichsminister der Finanzen Graf Schwerin von Krosigk. Der Präsident des Reichsmesseamtes, Ludwig Pichte, überreichte bei dieser Angelegenheit dem ehrenamtlichen Geschäftsführer des Ausstellungs- und Messe-

ausschusses stellv. Dr. Kl die Re kette stitu bekann schen dem G De schusse ler, b Interes den St

ie Neugründung eser Zweig der se Leipzig eine

dann Prof. Dr. Messen im ab gerade die erkstoffe in das ch die Messen ropagandamittel en Werkstoffe die neuen Preß- der deutschen Erzeugnisse an

unmittelbaren Geschäft dienen. Damit hat sich die Reichsmesse erneut als das Spiegelbild der jeweiligen wirtschaftlichen Lage erwie-

zuege helm Leiter der In

Frühjahrsme

am 30.,
in den M
eine Messe,

April
Deutsch
ruppen, Ausland

MESSE UND AUSSTELLUNG

Zentralblatt für das gesamte Meß- und Ausstellungswesen

Fachzeitung zur Hebung und Förderung der Messen und Ausstellungen in Handel, Industrie, Gewerbe, Handwerk und Landwirtschaft, der Märkte, Musterlager und des Verkehrs

Verlag und Redaktion: Berlin W 30, Motzstr. 51.
Postcheckkonto: Berlin 35 810. — Bankkonten: Commerzbank, Dep.-Kasse MN, Berlin W 30, Viktoria-Luise-Platz 1, — Deutsche Bank, Dep.-Kasse G, Berlin W 30, Viktoria-Luise-Platz 9
Verbreitungsgebiete: Deutschland, Protektorat Böhmen und Mähren, Generalgouvernement, Belgien, Bulgarien, Dänemark, Finnland, Frankreich, Griechenland, Holland, Jugoslawien, Italien, Luxemburg, Norwegen, Portugal, Rumänien, Schweden, Schweiz, Spanien, Slowakei, Ungarn, UdSSR, Türkei, Argentinien, Brasilien, Mexiko, Vereinigte Staaten von Amerika, Ägypten, Marokko, Syrien, Kleinasien, Japan etc.
Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages gestattet. Unberechtigter Nachdruck von Aufsätzen sowie von Notizen aus dem Meß- und Ausstellungskalender wird strafrechtlich verfolgt.
Festversand: Berlin.



Erscheinungsweise: Jeden 1. und 15. im Monat; am 8. und 23. jeden Monats wird den Beziehern der Zeitschrift eine Korrespondenz mit Neumeldungen, Terminänderungen und besonders wichtigen Nachrichten zugestellt.
Abonnementspreis: Vierteljährlich 7,— RM. — Das Abonnement gilt als verlängert, sofern keine Abbestellung 14 Tage vor Ablauf erfolgt. Die Abonnementsgebühren sind im Voraus zahlbar.
Insertionspreise: Die 6 gespaltene 1 mm hohe Zeile 16 Pf.; Seitenpreis: 1 Seite 400,— RM, 1/2 Seite 200,— RM, 1/3 Seite 133,— RM, 1/4 Seite 100,— RM, 1/5 Seite 67,— RM, 1/6 Seite 50,— RM, 1/8 Seite 33,50 RM, 1/12 Seite 25,— RM. Bei Wiederholungen Rabatt.
Auskünfte und Beratung für Abonnenten kostenfrei. — Für alle in der Zeitschrift genannten Veranstaltungen wird hinsichtlich Termine und Durchführung keine Garantieverpflichtung übernommen.

Organ für Wirtschafts- und Verkehrspropaganda

Hauptschriftleiter:
Bruno Abendroth

23. Jahrgang

Nummer 17

Verlag: Berlin W 30, Motzstraße 51

Telefon: 24 83 90

1.-15. September 1941

Zur Prager Herbstmesse 1941

Herrn-Rat Rudolf Barta

Vorsitzender des Verwaltungsrates
der Prager Mustermesse A. S. in Prag:

Als langjähriger Vorsitzender des Verwaltungsrates der Prager Mustermesse habe ich die beste Gelegenheit gehabt, die aufsteigende Entwicklung dieser für die Protektoratswirtschaft so wichtigen Einrichtung zu beobachten und an ihrem Aufbau mitzuwirken. Die Prager Messe erfreut sich einer steigenden Anzahl heimischer und ausländischer Aussteller und Besucher. Jede der seit der Gründung der Messe im Jahre 1920 abgehaltenen Veranstaltungen hatte ihren eigenen Charakter und entsprach stets den Bedürfnissen und besonderen Wirtschaftsproblemen ihrer Zeit. Von ganz besonderer Bedeutung für einen weiteren Aufstieg der Prager Messe wurde der 16. März 1939; die damals erfolgte Errichtung des Protektorates Böhmen und Mähren sowie die später erfolgte Beseitigung der Zollschranken am 1. Oktober 1940 brachten einen intensiveren Warenaustausch zwischen dem Protektorat und dem Reich mit sich. Dieser Umstand wird in Zukunft die Bedeutung der Prager Messe noch verstärken.

Die Prager Messe weist auch einen sehr erfreulichen Besuch aus dem Auslande auf und ist daher eines der wichtigsten Werbemittel für den Export der böhmisch-mährischen Industrie. Sie hat in der gesamten Geschäftswelt des Reiches, des Protektorates, des Auslandes, insbesondere in den benachbarten Staaten des Südostens einen guten Ruf. Sie kann daher im großdeutschen Wirtschaftsraum tatkräftig zur Förderung der Industrie des Protektorates und des gesamten Reiches beitragen, und zwar sowohl im Binnenhandel als auch im zwischenstaatlichen Güterverkehr.

Neben diesen Hauptaufgaben der Prager Messe, Angebot und Nachfrage zu konzentrieren, ist mit ihrer Veranstaltung auch die Frage des Fremdenverkehrs im böhmisch-mährischen Raume eng verknüpft. Die Messe ist einer der größten Anziehungspunkte Prags für Besucher aus nah und fern. Der beträchtliche Messebesuch, der sich immer auf 400 000 bis 500 000 Personen bezieht, trägt wirksam zur Belebung der Fremdenverkehrswirtschaft Böhmens und Mährens bei. Daher wird der Entwicklung der Prager Messe auch in Bezug auf den Fremdenverkehr ein weiteres Augenmerk gewidmet werden müssen. In meiner Eigenschaft als Vorsitzender des Zentralverbandes für den Fremdenverkehr in Böhmen und Mähren habe ich Gelegenheit, den Fremdenverkehr auf der Messe zu fördern. Mein Bestreben wird sich wie bisher darauf erstrecken, besonders auch den Messebesuchern aus dem Reich, die in großer Anzahl nach Prag kommen, auch die Naturschönheiten und historischen Sehenswürdigkeiten des Protektorates zu zeigen.

In einem weiteren erhöhten Messebesuch aus dem Reich wird sich dann auch für die deutsch-tschechische Zusammenarbeit eine wertvolle Grundlage ergeben, auf der die Angehörigen beider Völker an der gemeinsamen wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Förderung arbeiten können.

Dr. Hans Freiherr v. Ringhoffer

Vorsitzender-Stellvertreter des Verwaltungsrates der Prager Mustermesse A. S. in Prag:

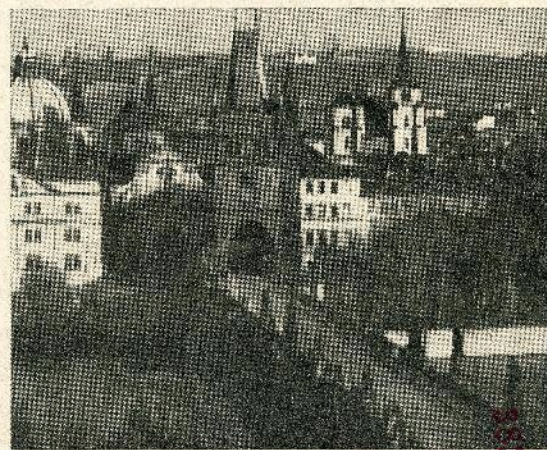
Als Leiter einer Industrie, der bei seiner Tätigkeit am besten den Nutzen einer guten Absatzorganisation beurteilen und bewerten kann, habe ich die Prager Mustermesse stets als eine wichtige Wirtschaftseinrichtung geschätzt, die regelmäßig zweimal im Jahre der Handelswelt eine großzügige Uebersicht über die gesamte Erzeugung des Protektorates Böhmen und Mähren bietet. Meine Wahl zum Vorsitzenden-Stellvertreter des Verwaltungsrates der Prager Mustermesse gibt mir die Möglichkeit, mich nun aktiv an ihrem weiteren Ausbau zu betätigen.

Die Prager Mustermesse weist neben einer vollzähligen Teilnahme der führenden Protektoratsunternehmen auch eine sehr erfreuliche und stetig wachsende Beteiligung reichsdeutscher Firmen auf, von denen namentlich die großen Erzeugerkonzerne hier den geeigneten Boden für eine wirksame Werbung im böhmisch-mährischen Absatzraum gefunden haben.

Es wird mein Bestreben sein, besonders in meinem Fache, das ist in der Schwerindustrie, die auf der Prager Messe immer sehr gut vertreten ist, noch weitere reichsdeutsche Unternehmungen für die Beteiligung an derselben zu gewinnen, da sich ihnen hier eine neue Absatzmöglichkeit für ihren Export — namentlich nach Südosteuropa — bietet, wie von den zuständigen deutschen Stellen bereits mehrmals betont wurde. In dieser Beziehung ist die Prager Messe durch ihre günstige Lage in Europa geradezu vorbestimmt, den Absatz der hochwertigen böhmisch-mährischen und reichsdeutschen Erzeugnisse ins Ausland zu vermitteln und damit dem Reich eine wirtschaftliche Beihilfe in seinem gegenwärtigen Kampfe um die Lebensrechte des deutschen Volkes zu leisten und ihren Teil zum Endsieg Deutschlands beizutragen.

Die Prager Messe hat sich mit Erfolg unter die großen Messen des Reiches eingereiht, um an dem Ausbau des neuen großen Wirtschaftsraumes mitzuhelfen, dessen Umriss sich bereits in allen Teilen des künftigen geeinigten Europa klar abzuheben beginnen, und um zur Hebung des Wohlstandes aller Völker beizutragen.

Es freut mich, daß ich auch in der Verwaltung der Prager Mustermesse meine Kräfte zur Erreichung dieses hohen Zieles einsetzen kann.



Prag: Karlsbrücke mit Altstadt

Ministerialdirigent Dr. Bertsch

Leiter der Abteilung Wirtschaft und Finanz beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren:

Jede Messe, die gut vorbereitet und geschickt durchgeführt wird, stellt ein Schaufenster dar, durch das die Unternehmer eines Wirtschaftsraumes von der Leistungsfähigkeit ihrer Werke Zeugnis ablegen und für ihre Produkte werben. Ein guter Spiegel ist eine Messe vor allem dann, wenn sie die für den Wirtschaftsraum typischen Wesenszüge und Erzeugnisse sinnfällig zur Geltung bringt. Dieser dankbaren Aufgabe hat sich die Prager Messe schon immer mit Erfolg gewidmet.

Mit der Eingliederung der Wirtschaft des Protektorates in den großdeutschen Wirtschaftsraum, die in dem Wegfall der Zollgrenze ihren äußeren Ausdruck fand, hat die Blickrichtung der Prager Mustermesse eine Wandlung erfahren. Ihre Bedeutung hat sich aber nicht etwa vermindert, sondern erhöht. Die Länder Böhmen und Mähren als die industriell weitaus bedeutsamsten Gebiete der ehemaligen Doppelmonarchie mußten nach Zerschlagung dieses Staates um jeden Preis Ausfuhr treiben, da ihre Erzeugungsmöglichkeiten die Verbrauchskraft der Bevölkerung des ehemaligen tschecho-slowakischen Staates bei weitem überstiegen. Der böhmisch-mährischen Wirtschaft ist daher eine besonders hohe Exportfähigkeit eigen, die sie zu einem sehr wertvollen Teil des großdeutschen Wirtschaftskörpers macht. Diese Eigenschaft der hiesigen Industrie ist für Gegenwart und Zukunft gleichermaßen bedeutungsvoll. Von großer Bedeutung ist aber auch die Tatsache, daß die Protektoratswirtschaft nicht mehr wie früher auf die Ausfuhr um jeden Preis angewiesen ist, sondern im Großdeutschen Reich einen Binnenmarkt mit ungeahnten Absatzmöglichkeiten gefunden hat.

Zur Zeit treten allerdings die Kriegsnotwendigkeiten, d. h. die wehrwirtschaftlichen Fertigungen ganz in den Vordergrund. Ein kluger und vorausschauender Unternehmer wird sich aber schon heute seine Gedanken über die wirtschaftspolitischen Wandlungen nach siegreicher Beendigung des Krieges machen und sich auf die kommende Neuordnung bereits jetzt gedanklich und in der Planung einstellen. Er wird sich nicht damit begnügen, die ihm in großem Umfang gestellten kriegswirtschaftlichen Aufgaben zu erfüllen. Die Aufmerksamkeit weitester Kreise des großdeutschen Wirtschaftsgebietes wird dann auf die Erzeugnisse des hiesigen Raumes gelenkt werden müssen.

Eine besondere Möglichkeit dazu bieten die Prager Mustermessen, deren Ausgestaltung dieser Zielsetzung in immer höherem Maße Rechnung tragen muß. Daneben darf aber die selbstverständliche Verpflichtung, auch weiterhin im Ausland für den Absatz der Produkte zu werben, in keiner Weise vernachlässigt werden. Aus ihrer bedeutungsvollen Vergangenheit erwächst der Industrie des böhmisch-mährischen Raumes die Aufgabe, ihre Tradition auf den Auslandsmärkten aufrechtzuerhalten und in jeder Weise zu pflegen. Auch dabei wird die Prager Messe eine hilfsbereite Mittlerin sein.

Wir versorgen mit Elektrizität und Dampf

Industrie, Gewerbe und Haushalte

in jedem Umfange

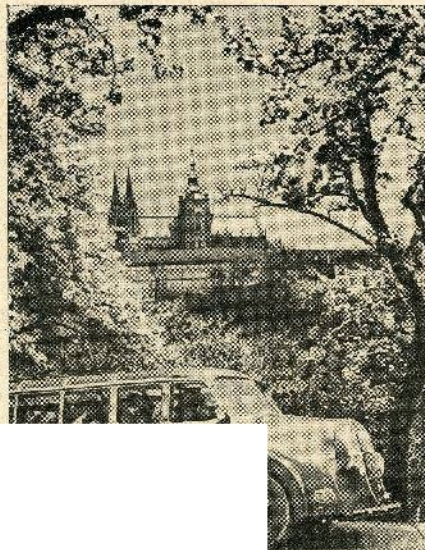
und für alle Zwecke



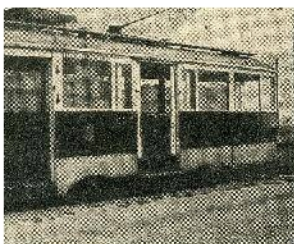
DAS ZENTRALGEBÄUDE DER ELEKTRISCHEN UNTERNEHMUNGEN

Elektrizitätsunternehmen der Hauptstadt Prag

Straßenbahnrundfahrten
in der Dauer von 2,5 Stunden
durch die schönsten Teile Prags
mit Führung und Erklärungen
einzelner Sehenswürdigkeiten



Preis für Erwachsene RM
Militär RM 1.—, Kinder RM
Täglich zwei Rundfahrten
9 Uhr und um 14,30 Uhr
Hibernerplatz



Karten bei allen Hotelwarten
und am Hibernerplatz selbst
erhältlich



Das Programm der Prager Herbst

Die vom 7. bis 14. September stattfindende Prager Herbstmesse 1941 weist eine belegte Fläche von rund 30000 qm auf und es nehmen an ihr etwa 1900 Firmen des Protektorates und

und Baumesse sowie von der Oefen usw. eingenommen wird konnte gegenüber der Frühjahrsmesse um 800 qm vergrößert werden, da



Ringhoffer - Tatra

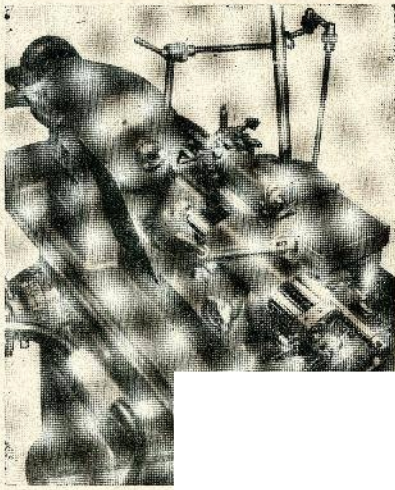


Eisenbahnwaggons • TENDER • STRASSENBAHNFAHRZEUGE • KIPPWAGEN • PERSONEN- U. LASTKRAFTWAGEN • TROLLEYBUSSE • ELEKTRO-AUTOMATISCHE KÜHLEINRICHTUNGEN • BAUELEMENTE • ISOLATIONS-MATERIAL • PFLÜGE



RINGHOFFER - TATRA - WERKE A. G. PRAG
WERKE IN BERAUN, NESSELSDORF, RAUDNITZ, PRAG - SMICHOW, WELWARN

Drehzahlbereich gezeigt, weiter hydraulische Spitzen- und Universal-Schleifmaschinen für genaue Arbeit mit kleinen Toleranzen usw.



Im Fache der Holzbe-
Firma ihre letzte Neuheit
maschine, die in sich so
und zwar eine Schlichtmas-
Bohrmaschine, eine Krei-
eine Schleifmaschine. Die
Maschinen erfolgt ohne
Zeitverlust auf einfache

weise. Diese Gruppe zeigt auch
maschinen für Holzbearbeitung
motor, Bandsägen aller Größen,
Breitsbreiten bis 510 mm usw.
maschinen werden Schnellsägen,
en, Rohrbiegemaschinen, Re-
er Maschinen zur Erzeugung
nd Konservendosenverschleiß-

nd Glasbearbeitung werden
iermaschinen für Marmorbear-
nd Poliermaschinen für Stein,
sw. angeboten. Friktions- und
Bearbeitung von Blech und

metallen sowie nur verschiedene Spezialzwecke und für
die Bearbeitung von neuen Werkstoffen ergänzen diese
Gruppe. Die Antriebsmaschinen sind durch Dieselmotoren,
Diesel-Gasverfahren-Motoren, Motoren für Generatoren
gas aus Holz usw. vertreten. Eine große Firma

stellt z. B. einen Motor der letzteren Art von 96 PS
Leistung aus, der als fahrbare elektrische Zentrale aus-
gebaut ist. Schließlich weist die Maschinengruppe auch
noch zahlreiche Spezialmaschinen, wie graphische Ma-
schinen, Müllerei- und Bäckereimaschinen usw. auf.

Die elektrotechnische Industrie

zeigt auf der Messe Serien von Drehstrommotoren für
die verschiedensten Zwecke der Industrie und Land-
wirtschaft, ferner automatische Motorschaltkästen, unter
ihnen als Neuheit ein Schaltfeld für die Steuerung mehrerer
Motoren. Die Schalter sind hier auf isolierten eiser-
nen Leisten angeordnet, so daß sie ohne Marmortafel
unmittelbar in das Traggerippe der Schalttafel eingebaut
werden können. Dadurch wird eine große Uebersichtlich-
keit der Anordnung erreicht und die Erzeugung und Ein-
lagerung dieser Geräte günstiger gestaltet. Weiter führt
die elektrotechnische Gruppe elektrische Kammeröfen
für industrielle Heizung vor sowie elektrische Schweiß-
apparate, unter ihnen auch ein fahrbares elektrisches

wachgerufen werden; solche Batterien sind besonders dann
zweckmäßig, wenn ein gewisser Vorrat für Monate oder gar
Jahre zur Hand sein muß, denn die Lagerfähigkeit dieser
Batterien ist fast unbegrenzt. Daneben sind auch Akku-
mulatoren für sämtliche Zecke, elektr. Taschenlampen
und Fahrradreflektoren, Fahrraddynamos, elektr. Klingeln,
Haustelephone, Induktionsapparate für Elektroheil-
verfahren, usw. ausgestellt.

Von Apparaten sind vor allem Materialprüfmaschi-
nen und -apparate, Registrierapparate für Bremsver-
such, Flächenmesser und Integratoren, Wassermesser
und andere Meßinstrumente zu nennen, die sämtlich
schweizerischen Ursprungs sind. Ein großer Erzeuger-
konzern stellt zahnärztliche Geräte und vollständige
zahnärztliche Universalausrüstungen aus, die alle erfor-
derlichen Einzelgeräte wie die durch einen Kollektor-
motor angetriebene elektrische Bohrmaschine, welche
mit einem Fußschalter für vier Geschwindigkeiten in

beiden Drehrichtungen ausgestattet ist, einen Warm-
wasserbehälter, eine Sprayflasche, einen Warmluftbläser,
einen Kauter mit Platinglühdraht usw. umfassen. Für die
Friseure enthält diese Gruppe einige Neuheiten wie neue
Typen von Metallmöbeln für Friseurläden, motorlose
Haartrockner, neuartige Waschschrägen usw.

Die Metallwarengruppe

enthält vor allem Blechballagen aller Art wie Sicken-
fässer, Standgefäße, Transportkannen, Weithalskannen,
Blechtrömmeln usw., ferner Schrauben, Zahnräder und
Zahnradgetriebe, Taschenmesser von einfachster bis zu
der feinsten Ausführung, Rasierklingen usw. Eine Firma
der Rasierklingenbranche (Abb. 1) führt auf ihrem Dop-
pelstande den Vorgang bei der Herstellung von Rasier-
klingen vor. Die Messebesucher haben so Gelegenheit,
den gesamten Werdegang einer Rasierklinge zu beob-
achten. An die Metallwarengruppe schließen sich die
Stände der Leichtmetallindustrie an, in welchen ver-
schiedene Abgüsse aus diesen Metallen ausgestellt werden.

Die chemische Industrie

pharmazeutische Chemikalien, Saccharin, tech-
Chemikalien, Zinkfarben, Materialschutz- und
sch-technische Präparate wie Schutzmittel gegen
Feuer, Kesselstein usw., Dichtungsmassen, Ein-
pasten für Ventile, Lötstangen, Dachzement, säure-
adige Kitten, Abbeizmittel zur Enttarnung von alten
arben, Reinigungsmittel usw., ferner Desinfektions-
und Pflanzenschutzmittel zur Schädlingsbekämp-
usw. Als Neuheit aus der Sparte der Reinigungs-
wird eine Auto-Putzpaste vorzüglicher Qualität
angeboten, die den besten amerikanischen Erzeugnissen
gleichkommt.

Von den Erzeugnissen der

Papierindustrie

sind vor allem die Standarderzeugnisse wie Hefte, Ge-
schäftsbücher, Notizbücher, Alben und Gedenkbücher
für Export, Briefpapier usw. vertreten, ferner Schnüre
und Spagat aus Papier, außerdem als neue Artikel die
Papierwolle und Erzeugnisse aus Zellstoffwolle. Eine
Firma stellt auch eine neue Sorte wasserfesten Schleiß-
papiers aus.

Die Textilgruppe

führt Trikotin für Unterwäsche vor, darunter eine neue
Sorte, die sich durch große Festigkeit auszeichnet und



Aktiengesellschaft vormals

SKODAWERK
in Pilsen

im Block der Reichswerke Aktiengesellschaft für Waffen- und Maschinenb

Der Zahlungsverkehr zwischen dem übrigen Reichsgebiet und dem Protektorat Böhmen und Mähren

Von Reichsbankdirektor Dr. Müller, Prag

Anläßlich der Prager Herbstmesse erscheint es angezeigt, nachdem jetzt der Zahlungsverkehr des Protektorats Böhmen und Mähren in den Zahlungsverkehr des übrigen Reichsgebietes völlig einbezogen ist, einen kurzen Ueberblick über die Entwicklung des Zahlungsverkehrs, die Möglichkeit der Zahlungen und die Zahlungsarten aus dem Protektorat Böhmen und Mähren in das übrige Reichsgebiet und umgekehrt zu geben.

Das Gebiet des Protektorats Böhmen und Mähren ist seit dem 16. März 1939 in das Großdeutsche Reich eingegliedert worden. Diese Angleichung bedingte, daß auch das Verhältnis der Währung im Protektorat zur Reichswährung festgelegt wurde. Es wurde daher durch den Erlaß des Führers vom 16. März 1939 bestimmt, daß gesetzliches Zahlungsmittel im Protektorat Böhmen und Mähren die Reichsmark ist und bis auf weiteres auch noch die Krone. Dabei wurde gleichzeitig das Verhältnis von Krone zur Reichsmark durch die Verordnung vom 23. März 1939 in der Weise festgesetzt, daß 1 Krone = 10 Reichspfennig ist.

Bis zum 1. Oktober 1940 bestand zwischen dem Protektorat und dem übrigen Reichsgebiet noch eine Devisengrenze, die aber mit dem 1. Oktober 1940 aufgehoben wurde, so daß von diesem Zeitpunkt ab der völlig freie Ueberweisungsverkehr zunächst zwischen der Deutschen Reichsbank und der Nationalbank für Böhmen und Mähren aufgenommen wurde. Zwischen den beiden Instituten wurden dann bald auch Verhandlungen aufgenommen, die praktisch eine Vereinigung des Gironetzes der Nationalbank für Böhmen und Mähren mit dem Gironetz der Reichsbank zum Ziele hatten. Es wurde ein Abkommen getroffen, durch welches bestimmt wurde, daß vom 1. April 1941 ab der Inhaber eines Girokontos der Nationalbank nicht nur auf jedes andere Girokonto der Nationalbank, sondern auch auf Girokonten der Reichsbank unentgeltlich Ueberweisungen ausführen konnte. Ebenso können seit dieser Zeit Beträge zur Barauszahlung an Personen ohne Girokonto nicht nur an Filialen der Nationalbank für Böhmen und Mähren, sondern auch an die Reichsbankstellen und Reichsbanknebenstellen überwiesen werden, so daß auch Zahlungen zwischen einzelnen Personen des Reichs und des Protektorats, welche keine Girokonten bei den beiden Notenbanken haben, sich zwanglos durchführen lassen.

Ab 1. Juli 1941 ist dann das Ueberweisungsverfahren zwischen der Reichsbank und der Nationalbank so gestaltet worden, daß die einzelnen Anstalten der Reichsbank mit denen der Nationalbank unmittelbar verkehren,

so daß praktisch kein Unterschied hinsichtlich des Geldverkehrs zwischen dem Protektorat und dem übrigen Reichsgebiet mehr besteht, und eine Ueberweisung von Prag, Brünn, Mähr.-Ostrau oder sonst einem Bankplatz des Protektorats nach dem Reich in der gleichen Weise durchgeführt werden kann, wie z. B. von Königsberg nach Dresden oder Köln. Auch telegraphische Ueberweisungen können in der gleichen Weise wie bei den Reichsbankanstalten bei den Filialen der Nationalbank für Böhmen und Mähren abgewickelt werden. Außerdem sind die Ueberweisungsformulare der Nationalbank zweisprachig gestaltet und denen der Reichsbank völlig angeglichen worden, so daß die Nationalbank und ihre Filialen den Ueberweisungsverkehr nach dem übrigen Reichsgebiet in der gleichen Weise ausführen wie die Reichsbankanstalten, und ein Unterschied für das Publikum zwischen Reichsbankanstalt und Amtsstelle der Nationalbank für Böhmen und Mähren nicht mehr vorhanden ist.

Ebenso ist zu Beginn des Jahres die Eingliederung des Postscheckdienstes des Protektorats in das großdeutsche Postschecknetz vorgenommen worden. Der Postscheckdienst zwischen dem Protektorat und dem Reich wird von der Postsparkasse in Prag und der Protektoratspost wahrgenommen. Die Postämter wirken hierbei als Sammel- und Annahmestellen mit und bei ihnen werden die Ein- und Auszahlungen für Ueberweisungen nach dem Reich, bzw. aus dem Reich, geleistet. Wie bei den Postscheckämtern im Reichsgebiet sind aber auch direkte Ein- und Auszahlungen bei den Kassen der Postsparkasse in Prag und ihrer Zweigstelle in Brünn möglich. Die Vorschriften für die Annahme und das Absenden von Zahlkarten, insbesondere das Merkblatt für die Annahme von Postanweisungen, wurden von der Protektoratspost nahezu total übernommen, so daß sich eine Zahlkarte des Protektorats von einer aus dem Reichsgebiet nur noch durch den zweisprachigen Vordruck unterscheidet. Im Postschecknetz können also Ueberweisungen nach dem Reich aus dem Protektorat in der gleichen Weise erfolgen, wie Postschecküberweisungen zwischen den verschiedenen Altreichsgebieten.

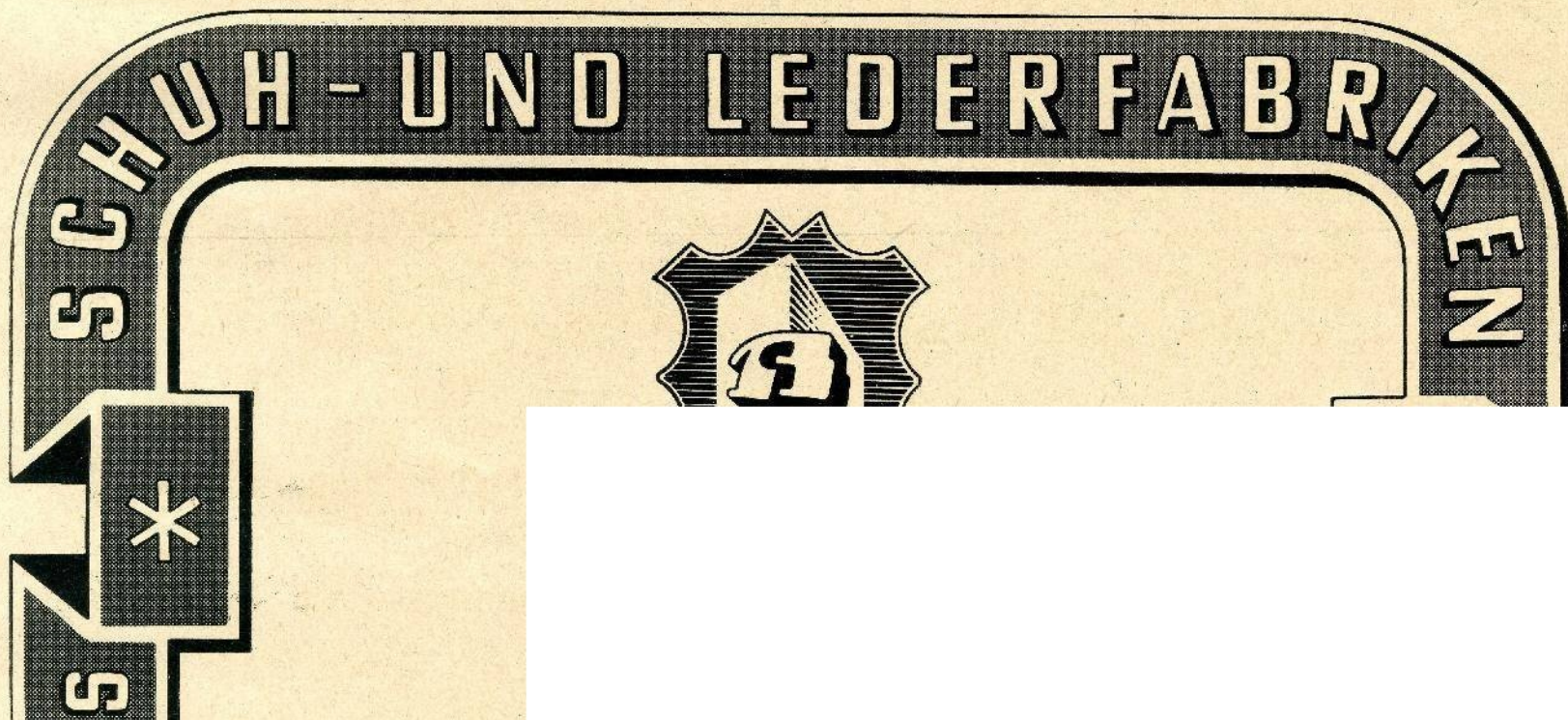
Auch der Spargiroverkehr ist am 1. März 1941 im Protektorat eingeführt worden, dadurch, daß an diesem Tage die Zentralbank der Sparkassen die Funktionen einer Girozentrale in Prag mit einer Nebenstelle in Brünn übernahm, und ein Spargironetz der böhmisch-mährischen Sparkassen unter gleichzeitigem Anschluß an das Gironetz der reichsdeutschen Sparkassen ausbaute. Auch in diesem Gironetz können normale Ueberweisungen

zwischen den einzelnen Sparkassen im Reich und denen im Protektorat ohne weiteres durchgeführt werden, so daß auch im Ueberweisungsverkehr der Sparkassen des Protektorats mit denen im Reich die gleichen Verhältnisse herrschen wie bei dem Verkehr der Sparkassen im Reich untereinander.

Ebenso können die Banken im Protektorat Ueberweisungen nach den übrigen Reichsgebieten ausführen und von dort empfangen, in der gleichen Weise wie es bei den Banken im Altreich untereinander möglich ist. Auch die genossenschaftlichen Geldanstalten, die vermutlich auch in der nächsten Zeit in das Ringironetz der deutschen Kreditgenossenschaften einbezogen werden, können heute schon ohne jede Schwierigkeit Geldbeträge nach dem Reich überweisen und aus dem Reich überwiesene Beträge zur Gutschrift oder zur Auszahlung bringen.

Es besteht also heute im Ueberweisungsverkehr zwischen dem übrigen Reichsgebiet und dem Protektorat Böhmen und Mähren keinerlei Behinderung mehr, weder in der Art der Durchführung der Ueberweisungen, noch hinsichtlich der Höhe der überwiesenen Beträge. Es kann jeder Betrag sowohl vom Protektorat nach dem übrigen Reichsgebiet als auch aus dem übrigen Reichsgebiet nach dem Protektorat in der gleichen Weise und auf denselben Wegen vergütet werden, wie das auch im übrigen Reichsgebiet selbst möglich und üblich ist.

Ebenso wenig wie beim Ueberweisungsverkehr, sind auch im reinen Zahlungsverkehr keinerlei Schwierigkeiten mehr vorhanden. Das Reichsgeld, Noten sowie Münzen, werden überall im Protektorat in Zahlung genommen, oder auch auf Wunsch kostenlos in Kronenzahlungsmittel umgetauscht. Der Umrechnungskurs zwischen Reichsmark und Krone ist sehr einfach: der Kronenbetrag macht immer das Zehnfache des betreffenden Reichsmarkbetrages aus, 10 Reichspfennige sind 1 Krone, 1 Reichsmark sind 10 Kronen usw. Auch bei Rückkehr aus dem Protektorat in das Reichsgebiet mitgebrachte Kronenzahlungsmittel werden im Reich jederzeit bei der Reichsbank, den öffentlichen Kassen, oder bei privaten Banken, Sparkassen und Genossenschaften gebührenfrei zum festen Satz von 1 Krone = 10 Reichspfennig in Reichsmarkzahlungsmittel umgewechselt, so daß auch Reisende, die aus dem Protektorat in das übrige Reichsgebiet zurückkehren, oder nach dort fahren, nicht mehr darauf angewiesen sind, sich vorher noch im Protektorat die Kronenzahlungsmittel in Reichsmarkzahlungsmitteln umzutauschen. Sie können das auch ohne jede Behinderung und ohne jede Erschwerung an ihrem Fahrtziel im Reich durchführen. Für Messebesucher aus dem Reich sind somit keinerlei Schwierigkeiten auf währungsmaßige Gebiete vorhanden.



An den beiden Schauspielbühnen, Ständetheater und Kammerspiele, gingen in der vergangenen Spielzeit 35 verschiedene Werke in Szene. Darunter



Theaterzettel der Uraufführung von Mozarts „Don Giovanni“ im Ständetheater in Prag

Die Thüringenschau-Berlin in Prag

Die Thüringenschau-Berlin und ihr Wirken hat an dieser Stelle schon mehrfach eine Würdigung erfahren. Noch vor kurzem berichteten wir von einer im Juli dieses Jahres in ihren Ausstellungsräumen am Wilhelmplatz in Berlin eröffneten Sonderschau „Kleiner Sozialbericht aus Thüringen“, eine der Sonderveranstaltungen, mit denen diese Gemeinschaftsschau der Thüringischen Wirtschaft, die seit ihrem Bestehen von der Industrie-Abteilung der Wirtschaftskammer Thüringen geführt wird, von Zeit zu Zeit ihrer Dauer-ausstellung einen immer wieder neuen Blickfang gibt. Die Thüringenschau leitet ihre Daseinsberechtigung aus der Tatsache her, daß es in Thüringen überwiegend mittlere und kleinere Unternehmen gibt, denen eigene Mittel nicht in dem Maße zur Verfügung stehen, um eine großzügige Werbung im Reich und im Ausland durchzuführen. Gerade in der Zeit ihrer Gründung, im Jahre 1933, hatte die thüringische Industrie, der Handel und das Handwerk einen wirtschaftlichen Tiefstand erreicht, der sehr viel Armut für diesen Gau im Herzen Deutschlands mit sich brachte. Seit dieser Zeit aber verzeichnete Thüringen unter der tatkräftigen Führung seines Gauleiters eine stetige Aufwärtsentwicklung auf wirtschaftlichem und kulturellem Gebiet. Die Thüringenschau-Berlin ist an diesem Erfolg nicht an letzter Stelle beteiligt. Sie gab im Jahre 1933 den vielen Mittel-, Klein- und Kleinstbetrieben die Möglichkeit, in ihren Ausstellungsräumen in Berlin, den in der Reichshauptstadt weilenden deutschen und ausländischen Wirtschaftlern ihre Erzeugnisse, deren Mannigfaltigkeit bekannt ist, zu zeigen. Daß auch die großen thüringischen Industrieunternehmen es nicht unterließen, ihre Erzeugnisse in dieses Warenangebot mit einzureihen, versteht sich von selbst. So war es für alle thüringischen Unternehmen möglich, mit geringem Kostenaufwand Deutschland und der Welt die Ergebnisse ihrer Arbeit vorzuführen. Die Thüringenschau-Berlin selbst ließ nicht nach, immer wieder neue Interessenten in ihr Haus am Wilhelmplatz zu ziehen.

Ihrer rege betriebenen Werbung gab sie eine ganz bestimmte Ausrichtung. In ansprechender Darstellung zeigt sie in ihren Ausstellungsräumen einen geschlossenen Ueberblick der gewerblichen Leistungen ihres Gaues. Sie verkauft keine Waren, aber sie will vorkaufsfördernd wirken. Das Anknüpfen von Geschäftsverbindungen zwischen den Abnehmern und Exporteuren aus dem Reich und aus allen Ländern der Erde mit dem Hersteller thüringischer Qualitätserzeugnisse zählt zu ihren wesentlichsten Aufgaben. Die verschiedenen Abteilungen der Thüringenschau, der „Kundendienst“, der „Handelsdienst“ und der „Wirtschaftsdienst“ stehen ausschließlich der Erledigung dieser Aufgaben zur Verfügung.

Natürlich muß auch die Thüringenschau-Berlin den durch den Krieg gegebenen Zeitverhältnissen Rechnung tragen. Sie tut es unter dem Gesichtspunkt, daß eine Werbung, auch für im Augenblick nicht immer greifbare Dinge, nie schaden kann und daß für ihre thüringischen Herstellerbetriebe nichts schlimmer ist, als von ihren früheren Kunden vergessen zu werden.

29 Neuinszenierungen und 5 Uraufführungen. Hinzu kamen Gastspiele namhafter Bühnen des Reiches und des befreundeten Italien u. a. des Ballettes der Mailänder Scala, der Staatsoper Dresden, der Stadt. Bühnen Breslau, des Teatro Comunale Florenz, des Staatstheaters Kassel usw.

Die kulturpolitische und künstlerische Aufgabe der Prager Deutschen Theater, Tradition und Gegenwart deutscher Kultur zu wahren und Kulturträger und Kulturvermittler für die Deutschen in Böhmen und Mähren zu sein, wurde so in rastloser Arbeit und unter Ueberwindung zahlreicher zeitbedingter Schwierigkeiten erfüllt. Außer der Tätigkeit in Prag selbst, verdienen noch die Gastspiele der Prager Deutschen Bühnen in Olmütz, Kolin, Pilsen, Budweis, Kladno, Passau und Teplitz-Schönau besonderer Erwähnung. Seine Erfüllung wird das Deutsche Theater in Prag nach dem Kriege finden, wenn — von allen sehnlichst erwünscht — die Oper wieder ihren Einzug im großen Hause an der Richard-Wagner-Straße hält.

Für die erfolgreiche Durchführung ihrer Werbeaufgaben ist die Beschickung der in- und wichtigsten ausländischen Messen unerlässlich. Auch bei dieser Tätigkeit hat die Thüringenschau schon vielfache wertvolle Geschäftsbeziehungen angebahnt. Neben der Werbung für gewerbliche Erzeugnisse Thüringens steht dann gewöhnlich die Werbung für das Fremdenverkehrsland Thüringen, das im deutschen Fremdenverkehr eine nicht unerhebliche Rolle spielt.

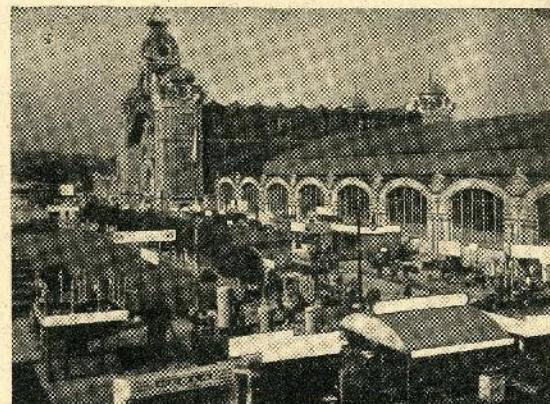
Die Form der Beteiligung an Messen und Ausstellungen wechselt. Scheint es in manchen Fällen zweckmäßig, mit einem Auskunftsstand den an der thüringischen Wirtschaft interessierten Geschäftsleuten zu dienen, so gibt man bei anderer Gelegenheit wiederum nicht einen geschlossenen Ueberblick über die gewerbliche Erzeugung Thüringens, sondern man beschränkt sich auf die Darstellung typischer Thüringer Fertigung. So auch auf der diesjährigen Prager Herbstmesse. Schon in den vergangenen Jahren hat die Thüringenschau mit Erfolg an dieser großen Messerveranstaltung des Protektorates teilgenommen. In der Erkenntnis, daß bei der Zusammenarbeit der böhmisch-mährischen Wirtschaft mit der des Altreichs auch für Thüringen der Platz gesichert werden muß, war sie bestrebt, in Prag Verbindungen anzubahnen zwischen thüringischen Firmen und den Einkäufern aus dem Südosten, aus dem Sudetenland und dem Protektorat. Ihr reichhaltiger Ueberblick über thüringische Erzeugnisse fand darüber hinaus stets allergrößtes Interesse bei der Bevölkerung des Protektorates, da sich bei dem Privatpublikum die Gewohnheit eingebürgert hat — früher war es möglich, den Bedarf selbst auf der Prager Mustermesse zu decken —, sich über Hersteller und Erzeugnisse durch einen Besuch auf der Messe zu unterrichten.

Bei ihrer letzten Beteiligung an der Prager Messe gab die Thüringenschau-Berlin in einem oberen Stockwerk des Messepalastes an einem neuzeitlichen Auskunftsstand mit ausgewählten Mustern einen Ueberblick über die Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit der thüringischen Industrie. Sie zeigte Porzellanplastiken, Gebrauchsporzellan, Glasartikel, Puppen und Stofftiere. Für Erzeugnisse der Schmalkaldener Kleiseisenindustrie bestand rege Nachfrage, ebenso für Lederwaren, Fahrräder, Nähmaschinen, Reklamepuppen und Waffen.

Diesmal nun rückt der Stand der Thüringenschau auf der Prager Herbstmesse 1941, wiederum im Messepalast (I. Stock/Passage), einen anderen Sektor der thüringischen Industrie in den Vordergrund. Vorwiegend gezeigt werden Leistungen aus deutschen Werkstoffen, an deren Spitze technische Porzellane und Gläser stehen. Innenbehälter, Röhren, Siebkörbe, Schrägsitzventile, Laufräder für Pumpen, Rohrleitungs-Teilstücke, Düsen für Säure- und Wasserreinigungsanlagen und Anskleideplatten aus Hartporzellan, Wicklungsträger für Spulen und Spulenkörper mit aufgebrauchten Leitungen aus Calcit, Kondensatoren aus keramischen Sondermassen, Hochfrequenz-Erhitzer und -Durchführungen sowie Kugelflantschrohre, geschliffene

Walzen und Platten, Bierleitungs-Kühlschlangen und Vierkantrohre aus Jenaer Glas beweisen den breiten Raum, den die Werkstoffe Porzellan und Glas in der Industrie bereits eroberten und welchen Anteil gerade thüringische Unternehmen an ihrer Entwicklung haben. Eine Aluminiumfabrik zeigt Isolierkammern für alle Zwecke und Isolierflaschen. Die thüringische Waffenindustrie führt ein reichhaltiges Angebot vor: Jagd- und Sportgewehre, Pistolen, Revolver, in vielfältigen Ausführungen. Darüber hinaus wird vertreten sein: die thüringische Uhrenindustrie, die Spezialindustrie von Zeulenroda, die weltbekannte Büromaschinenindustrie mit Buchungs- und Rechenmaschinen, nicht zuletzt auch die Spielzeugindustrie. Der Stand der Thüringenschau-Berlin macht Prag und seine Messebesucher also auch auf der diesjährigen Herbstveranstaltung wiederum bekannt mit den Leistungen führender Industriezweige des Gaues Thüringen.

Die Gemeinschaftswerbung der thüringischen Industrie hat erkannt, welche Bedeutung den Prager Messerveranstaltungen als „Zentralwerbeorganisationen des gesamten böhmisch-mährischen Gebietes“ zukommt und welche „außerordentlich geeignete Instrumente der wirt-



Prager Messe: Alles Ausstellungsgelände

schaftlichen Zusammenarbeit der Industrie Böhmens und Mährens mit der des Altreichs“ sie darstellen. Die Thüringenschau wird als Vertreterin der thüringischen Wirtschaft dazu beitragen, dem Sinn der Prager Mustermesse gerecht zu werden und im Rahmen ihrer Möglichkeiten alles zu tun, um die wirtschaftlichen Bindungen zwischen dem Protektorat Böhmen und Mähren und dem Altreich, in unserem Fall Thüringen, immer enger werden zu lassen.

Durchlaßscheine für die Prager Herbstmesse

Die Bedingungen für die Erteilung von Durchlaßscheinen für die kommende Prager Herbstmesse sind diesmal insofern gelockert worden, als die Ausgabe der Befürwortungsscheine seitens der zuständigen Industrie- und Handelskammern stets dann erfolgt, wenn ein berechtigtes Interesse an dem Besuch der Prager Messe glaubhaft gemacht werden kann. Ausgenommen sind Möbelhändler und Händler elektrischer Geräte, die einen besonderen Antrag stellen müssen. Für Aussteller gilt der Aufenthalt für die Zeit vom 1.—20. September d. J. und für Besucher vom 6.—15. September d. J. Die erteilten Einreisebefürwortungen sind den zuständigen Kreispolizeibehörden (in den Großstädten den Polizeirevierern) vorzulegen, welche die Durchlaßscheine ausfolgen.

Ueber alle Formalitäten erteilt reichsdeutschen Interessenten die ehrenamtl. Vertretung der Prager Messe für das Reichsgebiet, Berlin W 30, Motzstr. 51, Auskunft. Von dort können auch die Messeausweise zur Vorlage bei den Industrie- und Handelskammern bezogen werden.

Bemberg

Das Textilmaterial von Weltruf



Wirtschaftliche Situation Böhmens und Mährens

Bericht der Nationalbank Böhmen und Mähren in Prag

Geldmarkt

Allgemeines. Die Lage auf dem Geldmarkt ist im Juni und Anfang Juli im wesentlichen unverändert geblieben. Interesse für Kredit trat nur in geringem Umfang auf.

Barmittel. Der Zuwachs in den Büchleinlagen war im Juni etwas geringer als in den vorhergehenden Monaten, aber dennoch größer als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Bei den Handelsbanken sind die Einlagen auf Sparbücher stabil, bei einzelnen Anstalten werden auch Zuwächse verzeichnet, selbst wenn die zugeschriebenen Zinsen unberücksichtigt bleiben. Die Zuwächse gleichen das Manko aus, das durch Uebertrag nicht-archischer Büchleinlagen auf Kontokorrent entstanden ist. Bei den Landesgeldanstalten sind gegenüber den vergangenen Zeitabschnitten keine außergewöhnlichen Veränderungen in den Büchleinlagen eingetreten. Bei den Volksgeldanstalten gleichen sich örtlich die Zuwächse mit den Entnahmen aus, so insbesondere bei den landwirtschaftlichen Bezirksvorschußkassen. Bei den Sparkassen strömten die Einlagen aus Einlagsbücher in diesem Zeitabschnitt reichlicher zu als in den vorhergehenden Monaten. Auch bei den Volksgeldanstalten, die der Nationalbank Berichte liefern, erhöhten sich im Juni die Spareinlagen gegenüber Mai.

Laufende Rechnungen. Der Zufluß verfügbarer Mittel auf die laufenden Rechnungen hat sich verlangsamt, was indes ohne Einfluß auf die Geldflüssigkeit geblieben ist. Bei den Handelsbanken waren die Zuflüsse im Kontokorrent stellenweise gehemmt und besonders ergaben sich auf den Konten der Schwerindustrie Rückgänge, die in der weiteren Ausdehnung der Investitionstätigkeit ihre Erklärung finden. Rückgänge zeigten sich auch in den bei den Handelsbanken bestehenden Kontokorrent-Einlagen der Geldinstitute und Versicherungsanstalten, die ihre Einlagen zur Ergänzung der Pflichtbestände an Wertpapieren verwendeten. Bei den Landesgeldanstalten wurden im Laufe des Juni größere Dispositionen zwecks Bezahlung der Protektoratsanleihe durchgeführt, so daß hier auch dieser Umstand zur Senkung des Einlagenstandes auf der laufenden Rechnung beitrug. Bei den Volksgeldanstalten, und zwar besonders bei den landwirtschaftlichen Instituten, zeigte sich im Juni und in der ersten Hälfte Juli auf den laufenden Rechnungen eine bedeutende Bewegung im Zusammenhang mit der Ernte der Frühprodukte.

Kreditmarkt. Auf dem Markte der langfristigen Kredite ist die Nachfrage verhältnismäßig gering geblieben; immerhin wurden einige Hypothekendarlehen und weiteres Kommunal- und Meliorationsdarlehen zur Auszahlung gebracht. Andererseits kam es in erhöhtem Maße zu außerordentlichen Rückzahlungen, so daß der Debitorenstand eine mäßig sinkende Tendenz erhielt. Die Nachfrage nach kurzfristigem Kredit war bei den einzelnen Kategorien der Geldanstalten ungleich. Während bei den Volksgeldanstalten die Kreditnachfrage unbedeutend war, wurden bei den Handelsbanken kleinere Kredite in Anspruch genommen; diese Erhöhungen in der gesamten Kreditanlage gleichen sich in der Mehrheit der Fälle aber mit den Rückzahlungen aus, so daß die Kredite im ganzen die frühere Höhe beibehielten. Bei

den Sparkassen wurde ein Teil der freien Mittel in Protektionsanleihen angelegt.

Notenbank. An freien Mitteln bei der Nationalbank wurde am 23. Juni mit einem Stande von 3926 Mill. K das Monats-Maximum ausgewiesen, das jedoch den Mai-Höchststand der Giroaldi und Kassenscheine der Nationalbank von insgesamt über 4 Milliarden K nicht erreichte.

Zum Juniletzten sind die Giroforderungen bei der Nationalbank und die Kassenscheine auf 3,8 Milliarden K zurückgegangen.

In der ersten Juliwoche haben sich die Barmittel bei der Nationalbank um 32 Mill. K auf 3790 Mill. K gesenkt. Der Rückgang in der letzten Monatswoche war nicht durch Ultimoansprüche begründet, da sonst in der ersten Juliwoche die zum Monatsletzten abgeschöpften Mittel bereits hätten zurückströmen müssen. Zum Julimedio sind die Giroaldi kräftig um 855 Mill. K auf 2928,8 Mill. K gestiegen, wogegen sich die Summe der umlaufenden Nationalbank-Kassenscheine um 33 Mill. K auf 1682,6 Mill. K senkte.

Der Banknotenumlauf ist im Juni gegenüber Mai etwas zurückgegangen; zum 15. Juli beträgt er 6793 Mill. K., so daß, verglichen mit Ultimo Juni, ein Rückgang um 407 Mill. K zu verzeichnen ist.

Effektenbörse

Auf dem Markte der Dividendenpapiere blieb zwar in der abgelaufenen Periode vom 13. Juni bis 11. Juli die Grundtendenz fest, doch war in den einzelnen Gruppen die Kursentwicklung nicht einheitlich. Teils macht sich bereits die Sommerzeit fühlbar, teils wirkte die Haltung der Berliner Börse, die die Reaktion auf die neue Dividendenverordnung abwartete, einigermaßen hemmend auf den Steigerungsprozeß. Das Geschäft war im ganzen schwach und beschränkte sich auf einzelne favorisierte Werte. Wieder waren Geldnotizen sehr häufig. Der Gesamtindex der Industrie- und Transportwerte erhöhte sich in der Zeit vom 13. Juni bis 11. Juli um 4,3 v. H. von 272,142 auf 283,832 gegenüber einer Steigerung um 2,6 v. H. für den vorangegangenen Monatsabschnitt. Abgesehen von der Gruppe der Zuckerwerte und Aktien der Maschinenindustrie, deren Kursbilanz aktiv war, sind die vorgekommenen Erhöhungen durchwegs unterdurchschnittlich und die Textilwerte zeigen sogar eine Senkung um 0,9 v. H.

Als Folge der neu ausgezahlten Dividenden und in einzelnen Fällen auch der Wiederaufnahme der Dividendenzahlung überhaupt nach einer Reihe dividendenloser Jahre, ist die Rentabilität sämtlicher offiziell notierter Aktien auf 1,980 v. H. (gegen 1,847 v. H.) gestiegen.

Auf dem Markte der Anlagewerte blieb die Stimmung weiterhin fest, ohne daß dieselbe allerdings in der Kursentwicklung zum Ausdruck gekommen wäre. Bei den Protektoratsanleihen wie auch bei den öffentlichen Anleihen sind die Geldkurse ohne Veränderung geblieben; lediglich die Baulose zeigen Kursbesserungen. In der Gruppe der übrigen Anlagewerte war der uneinheitliche Charakter von der Entwicklung der Eisenbahn-Prioritätsobligationen bedingt. Der Gesamtindex der Anlagewerte hat sich von 102,661 auf 103,111 befestigt.

Der Index sämtlicher Börsenwerte erhöhte sich für den vergangenen Monatsabschnitt von 236,395 auf 245,945; die Gesamtrentabilität der Börse ist gleichfalls gestiegen, und zwar von 2,532 v. H. auf 2,676 v. H.

Gründungstätigkeit

Die Bilanz der Gründungstätigkeit bei den Aktiengesellschaften und Gesellschaften m. b. H. ergab für den Monat Juni einen Zuwachs an Gesellschaftskapital um 56,8 Mill. K gegenüber 64 Mill. K im Juni 1940. Der Kapitalzuwachs erreichte für das erste Halbjahr d. J. bei einem Umsatz von 352,3 Mill. K den Betrag von 235,6 Mill. K gegenüber einem Zuwachs von 113,5 Mill., der bei einem Umsatz von 195,1 Mill. K während der gleichen Zeit des Jahres 1940 erzielt wurde.

Der Anteil der einzelnen Gruppen der Wirtschaftsunternehmen an dem Aktivsaldo der Gründungstätigkeit am Ende des ersten Halbjahres geht aus folgender Aufstellung hervor: Metallindustrie 59,6 v. H., landwirtschaftliche und Nahrungsmittel-Industrie 9,9 v. H., Papier- und graphische Industrie 8,7 v. H., Zuckerindustrie 8,2 v. H., Textilindustrie 5,9 v. H.

Preisbewegungen

Der Gesamtindex der reagiblen Preise hat sich zum 3. Juli etwas erhöht, was auf die Befestigung der Preise für Schrott und Altmessing zurückzuführen ist; diese Befestigung war verhältnismäßig größer als die Rückgänge in den Notierungen der Posten „Maschinengußbruch“, „sonstige Metalle“ und „Baumwollgarne“. In den übrigen Positionen sind die Notierungen unverändert geblieben. Auf den Weltmärkten der maßgebenden Rohstoffe war im Juni die gesamte Preistendenz uneinheitlich, jedoch eher ansteigend. Getreide, besonders Weizen, Zucker, Fett, also durchwegs Verbrauchsgüter, tendierten ausgesprochen fest. Von den Industrierohstoffen zeigen Ende Juni einzig Baumwolle und Zinn festere Notizen. Die Preise der übrigen Rohstoffe waren teils etwas schwächer, teils unverändert.

Der Gesamtindex der Großhandelspreise hat sich zum 1. Juli infolge der rückläufigen Entwicklung der Preise der Industrieerzeugnisse und Rohstoffe etwas gesenkt.

Der gewogene Index der Lebensmittelpreise des Kleinhandels hat sich, verglichen mit dem Maimedio, zur mittleren Juniwoche erhöht. Ebenso wurden in der gleichen Zeit auch im Index der Lebenshaltungskosten, und zwar sowohl in der Arbeiter- wie auch der Beamtenfamilie Erhöhungen festgestellt.

Erzeugung, Beschäftigung und Handel

Die bisherige günstige Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt hat sich auch im Juni fortgesetzt. Die Arbeitslosigkeit, die sich eigentlich schon im vorigen Monat auf dem technischen Minimum hielt, ist noch weiter zurückgegangen.

Konkurse und Ausgleiche

Die Insolvenzkurve, die sich im heurigen Jahre unter der vorjährigen Linie bewegte, hat diese Tendenz auch im Juni beibehalten. Die Zahl der Konkurse (3) und der Ausgleiche (1), die im Juni die gleiche war wie im Mai, ist gegenüber dem Juni des vorigen Jahres (Konkurse 8, Ausgleiche 3) um rund zwei Drittel zurückgegangen.

Stand der Erzeugung in den einzelnen Wirtschaftszweigen

Landwirtschaft. Die Ernteaussichten haben sich weiter gebessert. Die Wintersaaten gehen der Vollreife entgegen, die Sommersaaten schießen in die Ähren.

FORD

Wir haben den autorisierten Vertrieb von Personen- und Lastwagen der Ford-Werke AG. in Köln am Rhein für den Bezirk Prag

Kölner Ford-Wagen sind starke und robuste Fahrzeuge, deren Bauweise sich aus millionenfachen Erfahrungen auf allen Straßen der Welt ergab. Auf den Autobahnen des Reiches ebenso wie in weglosem Gelände haben Ford-Wagen stets zuverlässig und schnell ihren Dienst verrichtet. Was darüber hinaus den Besitz des Ford-Wagens so angenehm macht, ist der Ford-Kundendienst. In ihm stehen jedem Ford-Wagenbesitzer die gemeinsamen Leistungen von Ford-Werk und Ford-Werkstätten zur Verfügung. Das bedeutet sorgfältige Fahrzeugpflege und fachmännische Ausführung von Reparaturarbeiten zu festliegenden, niedrigen Preisen.

Unsere Ausstellungsräume und unsere geräumige Kundendienstwerkstatt, die mit allen modernen Hilfseinrichtungen ausgerüstet ist, befinden sich in Prag X, Königstraße 96. Ruf 355-97. Zweigstelle Prag VII, Am Baumgarten 11. Ruf 777-90.

AUTO-KLEIN, INH. JULIUS KLEIN, PRAG X, KÖNIGSTRASSE 96

INDUSTRIE · LANDWIRTSCHAFT · GEWERBE



Der Stand der Hackfrüchte ist befriedigend. Die Heuernte war sehr ergiebig und das Heu wurde in gutem Zustand und leicht eingebracht.

Kohlenförderung. Die Kohlenförderung verzeichnet im Mai in beiden Sorten einen unwesentlichen saisonmäßigen Rückgang. Die Erzeugung von Steinkohlenskoaks und Briquets zeigte dagegen eine Erhöhung. Der Stand der Grubenlegetätigkeit ist im Mai wieder etwas zurückgegangen.

Eisen- und Metallindustrie. Die Erzeugung von Roh-eisen und Rohstahl war im Mai größer als vor einem Monat, wobei die Erzeugung von Rohstahl auch höher war als im gleichen Vorjahresmonat. Der Bestellungseingang bewerte sich bei den Eisenwerken weiter auf beträchtlicher Höhe und lag bei Walzware über dem Stande vom April.

In den Brückenbauanstalten war der Auftragsseingang höher als vor einem Monat. Bei den Röhrenfabriken ließen Bestellungen in etwa gleichem Umfang ein wie im Vormonat. In der Maschinen- und elektrotechnischen Industrie hielt sich dank des hohen Auftragsbestandes die Beschäftigung weiter auf der betriebsüblichen Höhe der früheren Monate. Die Fabriken für landwirtschaftliche Maschinen sind andauernd voll beschäftigt und bei beträchtlicher Nachfrage garantieren die Bestellungen Arbeit auf ein ganzes Jahr im voraus. In der Wagenindustrie wurde wie früher voll gearbeitet. Wie gewöhnlich in den Sommermonaten war die Erzeugung von Rundfunkgeräten gering. Es werden die Serien der letzten Saison fertiggestellt, neue aber noch nicht erzeugt. Der Absatz war nachteilig sehr gut.

Industrie der Steine und Erden und keramische Industrie. Infolge unvorwidernten Bedarfs hält die Beschäftigung in der Steinindustrie im früheren Maßstabe stätig an. Die Situation der keramischen Industrie unterscheidet sich von der der vergangenen Monate nicht wesentlich. Die Nachfrage nach Kaolin und feuerfestem Material ist stetig, so daß sich der Absatz dauernd auf entsprechender Höhe hält, was auch von der Bauberamik gilt, auf die das gesetzliche Verbot für Neubauten vorläufig ohne Wirkung geblieben ist. Bei den Zementfabriken sind die Ergebnisse heuer besser als im vorigen Jahr. Die Kalkherzeugung war im heurigen Juni besser als im gleichen Vorjahresmonat. Die Ziegeleien sind im allgemeinen gut beschäftigt.

Baubewegung. Die private Bautätigkeit beschränkte sich infolge des im Mai erlassenen Verbotes für Neubauten vorwiegend nur auf die Beendigung früher begonnener Bauvorhaben und verschiedene Reparaturen. Die öffentliche Bautätigkeit wurde dagegen normal fortgesetzt und es kam festgestellt werden, daß sich infolgedessen die Baubewegung weiter auf auskömmlichem Niveau hielt, wovon übrigens auch der Umstand zeugt, daß verschiedene mit dem Baugewerbe zusammenhängende

Industriezweige die erwähnten Festschränkungsmaßnahmen nicht spüren.

Papierindustrie. In der Papierindustrie wird weiter voll gearbeitet, wobei sich die allgemeine Situation wie früher kennzeichnet. Von Rotationspapier abgesehen waren Absatz und Markt in den übrigen Papiersorten sehr lebhaft.

Graphische Industrie. In der graphischen Industrie trat im Juni eine gewisse saisonmäßige Abschwächung ein, die vorwiegend mittlere und kleinere Betriebe betraf. Sehr gute Beschäftigung weisen die auf Flach- und Tiefdruck eingerichteten Betriebe aus und ebenso haben auch jene Buchdruckereien, die an der Herstellung großer Druckwerke arbeiten, genügend zu tun. Gegenüber derselben Vorjahrszeit ist heuer die Beschäftigung im allgemeinen besser.

Textilindustrie. In der Textilindustrie hat sich die Lage gegenüber dem vorigen Monat nicht wesentlich geändert. Die Absatzsituation ist andauernd sehr gut. Sehr gut sind auch die auf die Erzeugung von Seidenwebwaren eingerichteten Fabriken beschäftigt.

Bekleidungsindustrie. Die Beschäftigung der Bekleidungsindustrie hielt sich im Juni auf der Höhe des Monats Mai, und zwar hauptsächlich dank der zahlreichen Aufträge auf Loharbeit, die von reichsdeutschen Firmen einlangen. Die Wäscheindustrie erhielt sich auch im Juni ihre Beschäftigung auf Grund alter Vorräte und entsprechender Aufträge auf Loharbeit. Die Nachfrage im Inland wie aus der Slowakei ist sehr bedeutend. In der Hutindustrie war dank des anhaltenden günstigen Wetters die Beschäftigung in der Damenhuterezeugung normal und die vorhandenen Vorräte wurden, ebenso wie bei Herrenhüten, durchwegs verarbeitet. In der Putzmacherlei und in der Erzeugung von Kleiderzubehörtäten keine Änderungen ein.

Lederindustrie. In der Lage der Lederindustrie wurden im ganzen keine markanten Änderungen beobachtet. Geschäft wie Beschäftigung hielten sich im Durchschnitt auf der gleichen Höhe wie im Vormonat. Dasselbe gilt auch von der Beschäftigung und dem Absatz in der Schuhindustrie. Ebenso blieb auch in der Handschuhindustrie die Beschäftigung im großen und ganzen unverändert. Der Auftragsbestand für den Export ist andauernd gut und weitere Aufträge laufen ein. Auf dem heimischen Markt herrscht anhaltend rege Nachfrage, die aus der Lederzeugung gedeckt wird. Es wird bereits an der Winterware gearbeitet, auch sind schon die Muster für die kommende Frühjahrsaison in Vorbereitung. In den Balkanländern bestehen beträchtliche Rohmaterialvorräte, auch wird über die Lederimporte aus Spanien und den skandinavischen Ländern verhandelt. In den Kürschnerereien ist es aus jahreszeitlichen Gründen ruhig geworden, da die Betriebe vor der Urlaubszeit stehen.

Chemische Industrie. In der chemischen Industrie hat sich im allgemeinen die Lage gegen früher nicht wesentlich geändert. Die Nachfrage nach chemischen Fabrikaten aller Art ist andauernd lebhaft. In einzelnen Zweigen der chemischen Industrie zeigten sich Bestrebungen, die Produktion zu erweitern, um dem erhöhten Interesse des Konsums entsprechen zu können.

Bericht für den Monat Juli 1941

Der Bankrat der Nationalbank für Böhmen und Mähren in Prag hielt am 24. Juli 1941 unter dem Vorsitz des Gouverneurs JUDr. Lad. Fr. Dvornák seine ordentliche Monatsversammlung ab.

Dem Geschäftsbericht für den Zeitaltschnitt vom 16. Juni bis 15. Juli 1941 entnehmen wir:

Auf dem Geldmarkte sind während der letzten Wochen keine Veränderungen eingetreten. Freie Mittel fanden vornehmlich in der Industrie für Neuanlagen Verwendung. Bei anhaltender Flüssigkeit des Marktes ist das Interesse für Betriebskredite weiterhin gering. Bei den Banken haben sich die Stände in laufender Rechnung nie und da etwas gesenkt, während bei den Volksgeldanstalten der Landbezirke die einströmenden Erlöse aus der Ernte der Frühprodukte eine lebhaftere Bewegung auf den Konten hervorriefen. Der Gesamtstand der Spareinlagen war stabil. Die Nachfrage nach langfristigen Krediten blieb, nicht zuletzt auch wegen der kürzlich erfolgten Regelung der Bautätigkeit, mäßig. Aus früherer Zeit noch bestehende Kredite werden weiter aufertunlich zurückgezahlt.

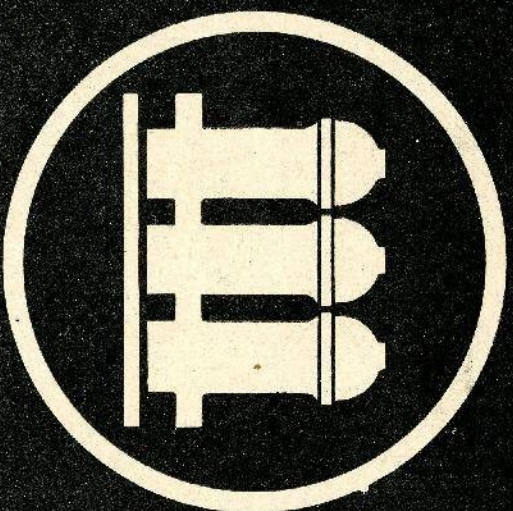
An der Prager Fräckenbörse kam es nach vorläufiger Hebung des Kursstandes anfangs zu mäßigen Kurskorrekturen, in den letzten Tagen zichen jedoch die Notierungen bei zunehmender firmenstimmiger wieder an. Der Markt der Anlagewerte, besonders der Projektionspapiere, war unverändert fest.

Die ruhige Entwicklung der allgemeinen Preisverhältnisse wurde auch in diesem Zeitabschnitt in keiner Weise gestört. Die Großhandelspreise sind in der Indexgruppe der Industrieprodukte etwas zurückgegangen, während sich die Detailhandelspreise unbedeutend erhöht haben.

Die Aussichten auf eine betrieblige Ernte in Feldfrüchten sind in der vergangenen Periode weiter besser geworden.

In den einzelnen Industriezweigen blieb der Beschäftigungsgrad im allgemeinen der gleiche wie im vorigen Monat. Bei hohem Auftragsbestand war insbesondere die Schwerindustrie intensiv beschäftigt. In der Erzeugung von Baumaterialien wurde voll gearbeitet.

Der Devisenmarkt an der Prager Börse war während der ganzen verfloßenen Berichtsperiode durchaus ruhig.



Prager Messe
Messe-Palast, I. Stock
Stand 1160

PRAGER EISEN- INDUSTRIE-GESSELLSCHAFT

*Eisen- und Stahlwerke, Weiterverarbeitung, Eisenerzbergwerke,
Steinkohlenbergbau und Kalksteinbrüche*

haus (alt nur der Turm, 1451; erster Prager Fenstersturz 1419), St. Ignatius-Kirche (1678), St. Stephans-Kirche (1351—1360), dahinter Longinus-Kapelle (12. Jahrhundert), St. Borromäus-Kirche (1730—1736 von K. J. Dientzenhofer), Kirche St. Johann von Nepomuk am Felsen (1730 von K. J. Dientzenhofer, Statue des hl. Nepomuk von J. Brokoff, 1683, das Vorbild aller weiteren Nepomuk-Statuen), Benediktiner-Abtei Emaus (1348 gegr.,

Jesukind (16. Jahrhundert) und Bilden von I. Brandel, Maltheserplatz mit Nostitz-Palais (1660, Bildergalerie, Bibliothek) und Maltheserkirche (1159 gegr., zerstört, nur teilweise erneuert, Bilder von Skreta u. a.), Grandprioratsplatz mit Barock-Palais Buquoy-Loqueval (Figuren von M. Braun und schöner Garten) und dem Palais des Maltheser-Großpriorats (1726), Insel Kampa, stimmungsvoller Altprager Winkel, Die beiden Kleinseitner Brückentürme, der kleinere aus dem 13. Jahrhundert, Laurenziberg, der östliche Ausläufer des Weißen Berges, mit „Eiffelturm“ (60 m hoch) und Laurentius-Kirche, Die „Hungermauer“ unter Karl IV. erbaut, Kinskygarten.

Hradschin: Die Burg (tausendjährige Geschichte) mit dem Ladislaus-Saal (1487—1502) von Benedikt Rieth erbaut, die Netzgewölbe mit geschwungenen Rippen bilden einen eigenen Stil, der Allerheiligen-Kirche

(von Peter Parler erbaut, im 16. Jahrhundert umgebaut), dem Landtagssaal (1559—1563 von Bonifaz Wolmuet), der Statthalterstube (Fenstersturz von 1618), dem Deutschen Saal (Rudolfinische Galerie, Ende des 16. Jahrhunderts), dem Spanischen Saale (1601 von Giovanni Giargioli, 1722 von K. J. Dientzenhofer restauriert, später weiter verändert), Im dritten Burghof der St. Veits-Dom, in seinem alten Teile mit dem Kapellenkranz das herrliche Werk Peter Parlers, des Schöpfers der ersten deutschen Netzgewölbe; im Innern reiche historische und Kunst-Schätze: Das prächtige Kaisergrabmal aus carrarischem Marmor von Alexander Colin von Mecheln (1564—1589); hier sind begraben: Karl IV., Wenzel IV., Ladislaus Posthumus, Georg von Podiebrad, Ferdinand I., seine Gemahlin Anna, sein Sohn Maximilian II. und Rudolf II. Triforiumsgalerie mit Bildnisbüsten aus der Parlerschule, Orgelempore (16. Jahrhundert) von Bonifaz Wolmuet, Wert-

volle Kunstgegenstände in den Kapellen, hier auch die Grabmäler Ottokars II. u. a. aus der Werkstatt Peter Parlers und Matthias' von Arras. In der Wenzelskapelle ist der hl. Wenzel bestattet. Außen, an der Südseite des Doms, Statuengruppe des hl. Johannes von Nepomuk von Ignaz Platzer (1763), im Burghof das prächtige Reiterstandbild des hl. Georg, 1373, von Martin und Georg von Klausenburg. Die St. Georg-Kirche, das älteste bestehende christliche Bauwerk Böhmens (vor 920 durch Herzog Wratisslaus gegr., nach dem Vorbilde von Gernrode (Sachsen) errichtet, 1142 durch Brand zerstört, Neuaufbau 1150 vollendet, spätere Um- und Zubauten, die die so eigenartige Stilmischung verursachten, Barockfront aus dem 17. Jahrhundert), Einer der ältesten Teile die Krypta unter dem Hauptaltar. Begraben sind in der Kirche einige der frühesten Regenten: die Herzöge Borschiwoj (gest. vor 900),



Die **DEUTSCHE WAFFEN- u. MUNITIONSFABRIKEN AG**

zeigt Ihnen: Wärmewirtschaftliche Apparate • Rohrdehnungsausgleicher • Metallschläuche • Metallfaltenbälge
Leichtstahlflaschen • Schneidwerkzeuge • Aluminium-Transportflaschen und Dosen im

Messepalast
Mezzanin Nr. 112

Sämtliche Treib- und Schmierstoffe

erzeugen die Mineralölraffinerien

Apollo, Benzin-Benzol-Verband -ehem.
Kraluper, Fantowerke, Oderfurter Mine-
ralölwerke und Vacuum Oil Company

Gewerbebank · Živnostenská Banka

Fachkundiger Dienst

Prag

31. August—7. September: **Donaumesse in Bratislawa/Preßburg**; näh. d. das Maßamt der Donaumesse, Bratislawa/Preßburg (Slowakei).
- 1.—20. September: **Konservenindustrie-Ausstellung in Parma**; näh. d. Mostra del prodotto alimentare conservato, Parma (Italien).
- 4.—15. September: **Herbstmesse für Wohnungskultur in Budapest**; näh. d. Budapester Internationale Messe, Budapest V, Alkotmány-utca 8 (Ungarn).
- 6.—18. September: **Pariser Messe in Paris**; näh. d. Foire Internationale de Paris, 23, Rue Notre Dame des Victoires, Paris (Frankreich) (Termin von Paris aus noch nicht bestätigt).
- 6.—15. September: **Internationale Allgemeine Messe in Zagreb (Agram)**; näh. d. Zagrebacki-Zbor, Maßamt der Zagreber Messe, Postfach Nr. 1, Zagreb 15 (Kroatien).
- 9.—18. September: **Niederländische Herbstmesse in Utrecht**; näh. d. Nederlandsche Jaarbeurs, Utrecht, Vredenburg (Holland).
- 13.—28. September: **Schweizer Comptoir in Lausanne (Lausanner Messe)**; näh. d. Comptoir Suisse, Lausanne, Place de la Riponne (Schweiz).
- 14.—25. September: **Mustermesse in Sibiu (Hermannstadt)**; näh. d. Direktion der Mustermesse in Sibiu (Rumänien).
- 15.—29. September: **Messe in Marseille**; näh. d. Direction de la Foire Internationale de Marseille, 7, Quai des Belges, Marseille (Frankreich).
- 16.—18. September: **Notmesse in Tilburg**; näh. d. Sekretariat der Notmesse, Ringbaan West 298 F, Tilburg (Holland).
23. September—3. Oktober: **Deutsche Werkstoff-Ausstellung in Zürich**; veranstaltet vom Werberat der deutschen Wirtschaft, Berlin W 8, Unter den Linden.
27. September—5. Oktober: **Mustermesse in Lyon**; näh. d. Foire de Lyon, rue Ménestrier, Lyon (Frankreich).
27. September—12. Oktober: **Finnische Groß-Messe in Helsinki**; näh. d. Suomen Messut, Helsinki, Messuhalli Turunti 17 (Finnland).
- 4.—13. Oktober: **Mustermesse in Laibach**; näh. d. das Maßamt der Laibacher Mustermesse, Laibach/Lubiana (Italien).
- 11.—18. Oktober: **Schweizer Messe in Lugano**; näh. d. Fiera Svizzera di Lugano, Lugano (Schweiz).
- *15.—28. Oktober: **Sportfoto-Ausstellung in Rom**.
- 11.—13. November: **Notmesse in Tilburg**; näh. d. Sekretariat der Notmesse, Ringbaan West 298 F, Tilburg (Holland).
29. November—2. Dezember: **Winteraustellung (Geflügel- und Kleintierzucht) in Agram**; näh. d. Maßamt der Agramer Messe, Savska cesta 25/29, Agram (Kroatien).

Im Jahre 1942:

- *6.—19. April: **Internationale Mustermesse in Plovdiv**; näh. d. die Mustermesse in Plovdiv (Bulgarien).
- 18.—28. April: **Schweizer Mustermesse in Basel**; näh. d. das Maßamt der Schweizer Mustermesse, Basel, Klarastraße (Schweiz).

Branchen-Register für den Meß- und Ausstellungs-Kalender

Die Terminangabe neben den Städten, wobei die Monate in römischen Ziffern angegeben sind, erleichtert das Nachschlagen in dem chronologisch geordneten Meß- und Ausstellungs-Kalender, in dem die genauen Bezeichnungen und Geschäftsstellen der Veranstaltungen angegeben sind. Die Zeichen A und B hinter dem Termin weisen darauf hin, ob die Veranstaltungen unter „Deutsche Messen und Ausstellungen (A)“ oder „Ausländische Messen und Ausstellungen (B)“ im Kalender aufgeführt sind.

Allgemeine Messen.

Basel 18.—28. IV. 42 B.
 Bratislawa/Preßburg 31. VIII. bis 7. IX. B.
 Helsinki 27. IX.—12. X. B.
 Izmir 20. VIII.—20. IX. B.
 Köln 14.—16. IX. A.
 Königsberg Pr. 12.—15. X. A.
 Laibach 4.—13. X. B.
 Leipzig 1.—6. III. 42 A.
 Leipzig 30. VIII.—3. IX. 42 A.
 Lausanne 13.—28. IX. B.
 Leipzig 31. VIII.—4. IX. A.
 Lugano 4.—18. X. B.
 Lyon 27. IX.—5. X. B.
 Marseille 15.—29. IX. B.
 Paris 6.—18. IX. B.
 Prag 7.—14. IX. A.
 Sibiu (Hermannstadt) 14.—28. IX. B.
 Utrecht 9.—18. IX. B.

Wien 21.—28. IX. A.
 Zagreb (Agram) 6.—15. IX. B.
 Tilburg 16.—18. IX. B.
 Tilburg 11.—13. XI. B.

Allgemeine Ausstellungen

Danzig 25. X.—3. XI. A.
 Dirschau 14.—19. X. A.
 Gotenhafen 9.—18. XI. A.
 Karthaus 24.—29. XI. A.
 Marienburg 3.—8. X. A.
 Neumark 31. VIII.—5. IX. A.
 Pr. Stargard 5.—12. XII. A.
 Rosenberg 11.—16. IX. A.
 Straßburg a. Rh. 29. VIII.—21. IX. A.
 Stuhlfeld 22.—27. IX. A.

Bau- und Wohnungswesen.

Düsseldorf 10.—21. IX. A.

Deutsche Werkstoffe—Deutsche Textilstoffe.

Zürich IX.—3. X. B.

Film.

Venedig 26. VIII.—10. IX. B.

Geflügel- und Kleintierzucht.

Agram 29. XI.—2. XII. B.

Handwerk.

Königsberg/Pr. 12.—15. X. A.

Hauswirtschaft und Wohnung.

Budapest 4.—15. IX. B.

Hygiene und Gesundheitspflege.

Beuthen O/S. 17. VIII.—7. IX. A.

Krakau 27. IX.—19. X. A.
 Klagenfurt 31. VIII.—14. IX. A.
 Wiener-Neustadt 2.—19. X. A.

Kultur.

Salzburg 15. VIII.—30. IX. A.

Kunst und Kunstgewerbe.

Düsseldorf 21. IX.—19. X. A.

München 27. VII.—10. VIII. A.

Landwirtschaft.

Königsberg/Pr. 12.—15. X. A.

Nahrungs- und Genussmittel,

Kolonialwaren, Süßwaren und Konditorei, Backgewerbe, Tabak, Wein und Spirituosen.

Lausanne 13.—28. IX. B.

Parma 1.—20. IX. B.

Photographie.

Rom 15.—28. X. B.

Rauchwaren und Pelze.

Leipzig 31. VIII.—14. IX. A.

Schifffahrt.

München Eröffnung 1. IX. A.

Schrifttum.

Oslo 12.—26. IX. B.

Preßburg 27. VIII.—10. IX. B.

Soziale Fürsorge.

Berlin 9. VII.—IX. A.

Technik.

Paris B.

Brüssel B.

Viehzucht.

Königsberg Pr. 12.—15. X. A.

Ständige Musterschauen.

Berlin (Thüringenschau).

Berlin (Bauwelt-Musterschau).

Bremen (Export-Mustertager).

Dresden (Hygiene-Museum).

Düsseldorf (Reichswirtschaftsmuseum)

Frankfurt a. M. (Ausstellung für Arbeitsschutz)

Kassel (Tapetenmuseum)

Magdeburg (Ausstellung des Franz-Seldte-Institutes der Deutschen Akademie für Bauforschung)

München (Apothekermuseum).

München (Deutsches Museum).

Neustadt bei Koburg (Spielzeugausstellung).

Nürnberg (Verkehrsmuseum).

Offenbach (Ledermuseum)

Pforzheim (Schmuckwaren)

Sonneberg (Spielzeugausstellung)

Sofia (Ausstellung der deutschen Wirtschaft und Technik) B.

Trier (Weinmuseum)

Ausstellungs- und Messestände

HINTEREGGER & REIMER
 MESSE-UND AUSSTELLUNGSBAU

 ARCHITEKTENBÜRO
 AUSRÜSTUNG U. VERLEIH
 ARCHITEKTUR-
 U. DEKORATIONSSTÄNDE
 HERSTELLUNG
 IN EIGENEN
 WERKSTÄTTEN
 RUF:
 93 31 90 — 93 27 83
 CHARLOTTENBURG 9


 Dekorationen
 Gebrauchswerbung
 Standaufbauten
 Gesamtausstattungen
 Fahnen
 Gegr. 1890
EMIL MINUTH & CO.
 BERLIN W 35, LUTZOWSTRASSE 95. FERNRUF: 22 19 96

Vermietungen!
 Fahnen und Banner in jeder Größe.
 Flaggenstangen und Zubehör.
 Tribünen, Patent, in jed. Größe zusammensetzbar, Sitz- und Stehtribünen.
 Gegr. 1848
APFELSTEDT & HORNING
 Hamburg-Altona, Gr. Westerstraße 51
 Telefon 42 67 44 / 45

**Hallenbauten
 für Messen und Ausstellungen**

**Spediteure
 für Messen und Ausstellungen**

**Propaganda
 für Messen und Ausstellungen**

Zelthallen
 auch mit Holzboden, liefert leihweise billigst in vielseitiger Ausführung
F. Losberger
 Zeitfabrik Heilbronn a. N. Telefon 2067

Haberling SW 61

 Messe-Spediteure
 Wander-
 ausstellungen
 Verpackungen
 Berlin SW 61, Kreuzbergstr. 38

WERBEDRUCKE
 FÜR MESSEN UND AUSSTELLUNGEN
 Prospekte - Zeitschriften
 Broschüren - Formulare
 Buchdruckerei Georg Eichler
 Berlin SO 16, Rungestr. 18, 67 40 44 u. 67 40 45

Das Abonnement auf die Zeitschrift „Messe und Ausstellung“ schließt das Anrecht auf

**kostenlose Beratung und Auskunftserteilung
 in allen Meß- und Ausstellungs-Angelegenheiten**

in sich. Den schriftlichen Anfragen ist lediglich  Rückporto beizufügen. 

Lehrschau „Die schöne Stadt — ihre Entschandlung und Gestaltung“ in Düsseldorf

Das Gauamt für Kommunalpolitik der NSDAP., Gauleitung Düsseldorf, veranstaltet in der Zeit vom 10. bis 21. September 1941 in der Stadt Kunsthalle zu Düsseldorf eine Ausstellung sowie im Ibachsaal eine kommunalpolitische Vortragsreihe mit dem gemeinsamen Thema „Die schöne Stadt — ihre Entschandlung und Gestaltung“. 18 Gemeinden des Gauesgebietes werden im Zusammenhang mit der Lehrschau des „Deutschen Heimatbundes“ und des „Reichsinnungsverbandes“ für das Malerhandwerk ihre hauptfegerischen Maßnahmen an Hand von farbigen Darstellungen, Fotografien und Modellen durch instruktive Beispiele verhandelt und wiederhergestellter Bauwerke, Straßenzüge und Plätze zeigen.

Unter anderem werden nach dem Lehrschauprinzip der Gegenüberstellung von Beispiel und Gegenbeispiel Darstellungen zu folgenden Themen gezeigt: „Die Wiederherstellung des Architekturbildes“, „die Minderung von Bauübeln“, „die farbige Behandlung des Straßenbildes“, „Außenwerbung“, „Grünanlagen im Stadtbild“, „die Straße in der Landschaft“.

Die Beteiligung der Gemeinden des Gaues Düsseldorf ist nicht nur als eine Leistungsschau zu verstehen. Das Gauamt für Kommunalpolitik hat sich vielmehr für die Veranstaltung aus erzieherischen Gründen in der Erkenntnis entschlossen, daß das Wesen der Baubereitigung selbst von manchen Fachleuten und Architekten sowie von den einschlägigen Bauhandwerkern falsch verstanden wird. Mit dieser Ausstellung wird eine wichtige Vorarbeit im Sinne eines Generalstabsplanes für die allorts vorbereitete Friedensarbeit der Gemeinden geleistet.

Durch diese Gemeinschaftsaktion des Gaues Düsseldorf wird bekundet, daß die Neugestaltung der Städte und Wohnplätze heute öffentlicher Dienst ist. Sie wird den Gemeindeführern, Baudezernenten und nicht zuletzt den freien Architekten, den Handwerksmeistern des Baugewerbes sowie den Hausbesitzern und Gewerbetreibenden nahelegen, daß heute die organische Einordnung jedes Baukörpers in das vorhandene Platz- und Straßengefüge oder in die Landschaft erste Voraussetzung für ein gutes Orts- und Landschaftsbild im Sinne nationalsozialistischen Gemeinschaftsgeistes ist.

Der Deutsche Heimatbund hat eine besondere Ausführung seiner bereits in anderer Form gezeigten Lehrschau herstellen lassen, die vornehmlich rheinische und bergische Bauweise berücksichtigt. Sie wird zum ersten Mal in Düsseldorf zu sehen sein.

Die Gauveranstaltung, deren Schirmherr Gauleiter Staatsrat Florian ist, wird, unterstützt durch den Landeshauptmann der Rheinprovinz, den Oberbürgermeister der Gauhauptstadt Düsseldorf, den Landes- und Kreishandwerksmeister-Düsseldorf. Beteiligt sind an der Ausstellung unter anderem neben der Gauhauptstadt Düsseldorf die Städte Wuppertal, Krefeld, M.-Gladbach, Rheydt, Solingen, Remscheid.

In Zusammenhang mit der Ausstellung wird am 10. und 12. September 1941 von der Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie Düsseldorf in Verbindung mit dem Gauamt für Kommunalpolitik eine kommunalpolitische Vortragsreihe veranstaltet, in deren Rahmen folgende Vorträge gehalten werden:

10. September: Dr. Ing. Lindner, Fachbeauftragter des Deutschen Heimatbundes, Berlin, „Die schöne Stadt“ — Lichtbildervortrag;

Landesbaupfleger der Provinz Westfalen Wolff, „Lebendige Planung in Altstadt und Vorort“ — Lichtbildervortrag.

12. September: Geschäftsführer des Reichsinnungsverbandes des Malerhandwerks, Berlin, Fricke, „Die farbige Stadt“ — Lichtbildervortrag;

Regierungsbaurat Marcinowski, Berlin, „Rechtsfragen der Raum- und Baugestaltung“;

Gartendirektor W. Tapp, Düsseldorf, „Grünflächen im Stadtbild“ — Lichtbildervortrag;

Dr. Ing. von der Trappen, Berlin, Beauftragter beim Generalinspektor für das Beleuchtungswesen in der Reichshauptstadt, „Beleuchtung und Lichtwerbung in der Stadt“;

Schriftleiter Otto Ernst Sutter, Karlsruhe, „Bauliche und räumliche Voraussetzungen der Gastlichkeit“ — Lichtbildervortrag.

Leistungsschau „Schönes schlesisches Gebrauchsgut“ in Breslau

Auf Veranlassung und unter der Schirmherrschaft von Gauleiter und Oberpräsident Hanke findet im Breslauer Schloß in Verbindung mit der 8. Schlesischen Kunstausstellung vom 14. September bis 12. Oktober eine große Leistungsschau „Schönes schlesisches Gebrauchsgut“ statt, die durchgeführt wird vom Landesamt für Handwerkspflege und industrielle Formgebung. Die besten Kräfte des gestaltenden Handwerks und der Gebrauchsgut schaffenden Industrie Schlesiens werden in dieser Schau beweisen, daß Schlesien in der Lage ist, die ihm gestellten kulturellen Aufgaben auch auf diesem wichtigen Gebiet zu erfüllen.

Diese Ausstellung ist die Einleitung umfangreicher Maßnahmen, die im Hinblick auf die künftige Gestaltung deutscher Wohnkultur in Zukunft verhindern sollen, daß Material und Arbeitskraft an minderwertiges und unschönes Gebrauchsgut verschwendet werden, und die hohen Werte schlesischer Handwerkstraditionen als Gegengewicht zu den gesteigerten Anforderungen des Arbeitsalltags wieder lebendig machen sollen.

Plakette der Reichsmesse Leipzig für Reichshandwerksmeister Schramm

In Anerkennung der zugunsten der Reichsmesse Leipzig geleisteten Arbeit ist dem Reichshandwerksmeister Ferdinand Schramm, M. d. R., die Plakette der Reichsmesse Leipzig verliehen worden. Diese höchste Ehrung, die das Reichsmesseamt zu vergeben hat, gilt zum gleichen Maße dem persönlichen Verdienst des Reichshandwerksmeisters und den unter seiner Führung stehenden Organisationen, die seit Jahren mit der Reichsmesse eng zusammenarbeiten.

Zwischenstaatliche Mustermesse in Zagreb

Die im großen Ausmaße getroffenen Vorarbeiten für die 35. Zagreber Messe, der ersten im neuen Unabhängigen Staate Kroatien, sind beendet und in wenigen Tagen werden sich die Pforten des Zagreber Messengeländes öffnen, um dem In- und Auslande zu zeigen, daß der freie Unabhängige Staat Kroatien seine wirtschaftliche Selbstbestimmung erlangt hat und auch in der Lage ist, als gleichberechtigter Wirtschaftspartner im Konzert der Großmächte mitzuwirken.

Nicht erst heute, sondern schon vor hundert Jahren, pflegte das kroatische Volk Handelsbeziehungen zu seinen nördlichen Nachbarn. Erst durch die Gründung des jugoslawischen Staates kamen die Kroaten, geführt durch die Beograder Machthaber zwangsweise zu engeren Handelsbeziehungen mit dem europäischen Westen. Der Zerfall Jugoslawiens und die Gründung Kroatiens brachte eine vollständige Trennung mit den Weststaaten. Kroatien ist nicht nur militärischer und politischer Verbündeter der Achsenmächte, sondern auch wirtschaftlich eingegliedert in jenen Staatenbund, der dem neuen Europa ein starkes und festes Gepräge geben wird.

So wird der 5. September 1941, der Eröffnungstag der 35. Zagreber Messe, ein historischer Tag in der stolzen Geschichte der Zagreber Messe sein und diesen mitzuerleben ist der Wunsch aller nationalbewußten Kroaten und unzähliger Messesfreunde aus dem Auslande. Die Stadt Zagreb hat Vorbereitungen getroffen, damit die Messebesucher in den erstklassigen Zagreber Gaststätten bestens gepflegt werden und in den verschiedenen Hotels und Privatwohnungen gute Aufnahme finden.

Das städtische Fremdenverkehrsbüro (Nicoliceva ul. 4) wird den ausländischen und auswärtigen Besuchern die Schönheiten und Sehenswürdigkeiten der Stadt Zagreb und seiner nahen Umgebung zeigen, so daß auch auf diesem Gebiete der Besucher auf seine Rechnung kommen wird.

9. Internationale Mustermesse in Plovdiv 1942

Die 9. Internationale Mustermesse in Plovdiv findet vom 6. bis 19. April 1942 statt. Schon jetzt werden für sie umfangreiche Vorbereitungen getroffen. Man erwartet die Beteiligung Deutschlands, der Türkei, Rumäniens, der Slowakei, Kroatiens, Ungarns, Italiens, Frankreichs und anderer Staaten.

Sportfoto-Ausstellung in Rom

In der Zeit vom 15. bis 28. Oktober veranstaltet das Italienische Olympische Komitee in Rom eine Sportfoto-Ausstellung. Diese Schau soll die besten Sportaufnahmen aus allen Gebieten, wie Leichtathletik, Wintersport, Schwerathletik, Schwimmen, Rudern, Fechten, Turnen, Reiten, Radfahren, Boxen, Segeln, Schießen, Fußball, Motorrad, Motorboot, Autosport, Tennis, Rugby, Basketball, Hockey, Rollschuhlauf, Handball, Flugsport, Alpinismus, Golf, Jagd, Segelflug, Galopprennen, Trabrennen umfassen.

Plastische Beschriftungs-Buchstaben

aus Velour-, Metall- und Buntkarton, auch Holz-, Hohl- und Metallbuchstaben jeder Schriftart, Größe, und Farbe

für Ausstellungen und Messestände

plastische Namenszüge, Schutz- und Warenmarken, Schaustücke, Blickfänge, Plakate, statistische Tafeln usw.

Liefert seit über 15 Jahren der leistungsfähige Spezialbetrieb

DÜRICHEN & SIEBOLD • LEIPZIG C 1 A
BAU-HOFSTRASSE 1 • RUF: 15 526 UND 24 890

Wir übernehmen auch die einheitliche Beschriftung ganzer Ausstellungen



ALLGEMEINE TRANSPORTGESELLSCHAFT

vom. Gondrand & Mangili m. b. H.

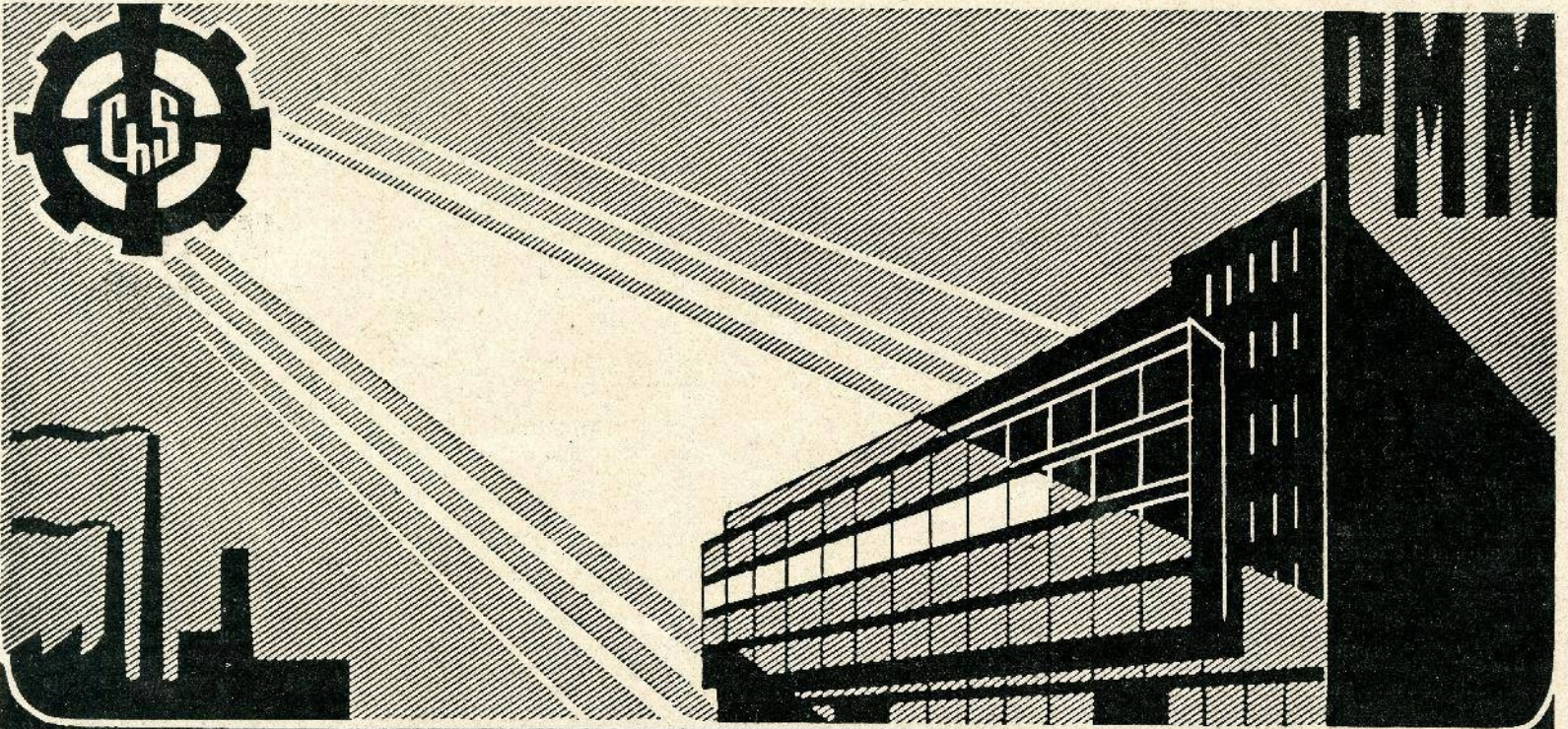
Verpflichtete Spediteure der „Technischen Messe“ Leipzig
• LEIPZIG C 1. •
Ausstellungsgelände.

Telefon: 62474

Bei allen
Zuschriften an
die Geschäftsstellen
der Messen
u. Ausstellungen
berufen Sie sich
auf uns. Zentralblatt
„MESSE UND
AUSSTELLUNG“.



Dein Mitgliedsbeitrag zur NSV.
dient der Betreuung von Mutter und Kind
und damit dem Leben unseres Volkes.



VEREIN FÜR CHEMISCHE UND METALLURGISCHE PRODUKTION

*ladet Sie zur Besichtigung der neuen grossen Exposition
im 4. Stock des Messepalastes, Standreihe 4117-4130 ein*

Die Firmen

CHEMISCHE KOLIN A.G., KOLIN

PRAGER CHEMISCHE WERKE A.G., Prag

**»AKO«, Fabrik photographischer Platten,
Filme und Chemikalien, G. m. b. H., Prag**

laden Sie zur Besichtigung...
im Rahmen der groß...

VEREIN FÜR CHEMISCHE UND MET...

Prag

ein